

Wolfgang Schabert, Jörg Wetterich

Sport und Bewegung in Hanau

Abschlussbericht zur Fortschreibung der
kommunalen Sportentwicklungsplanung



Institut für Kooperative Planung
und Sportentwicklung

Impressum

Sport und Bewegung in Hanau –
Abschlussbericht zur Fortschreibung der kommunalen Sportentwicklungsplanung
Stuttgart, April 2021, mit Änderungen vom 26. Juli 2021

Verfasser

Wolfgang Schabert, Dr. Jörg Wetterich
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung und Gesamtkonzept	6
2	Bestandsaufnahmen	8
2.1	Bevölkerung – Stand und Prognose	8
2.2	Sportvereine in Hanau	9
2.2.1	Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur	9
2.2.2	Organisationsgrad	10
2.2.3	Vereinskategorien.....	11
2.2.4	Entwicklung der Mitgliederzahlen	12
2.2.5	Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten.....	14
2.3	Bestand an Sportaußenanlagen und Sportplätzen in Hanau	17
2.3.1	Bestand an Sportaußenanlagen in Hanau.....	17
2.3.2	Bestand an Hallen und Räumen in Hanau	21
3	Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung	23
3.1	Methodik und Qualität der Stichprobe	23
3.2	Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten	26
3.2.1	Der Grad der sportlichen Aktivität	26
3.2.2	Einordnung der sportlichen Aktivität	28
3.3	Die Sportaktivitäten der Hanauer Bevölkerung	30
3.3.1	Ausgeübte Sportarten	30
3.3.2	Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten.....	35
3.3.3	Organisatorischer Rahmen der Ausübung von sportlichen Aktivitäten.....	37
3.4	Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Sportleben in Hanau.....	39
3.4.1	Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten	39
3.4.2	Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen	41
3.4.3	Konkrete Bedarfe bei Sport- und Bewegungsräumen	43
3.5	Sportvereine im Spiegel der Meinungen	46
3.6	Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Sport- und Bewegungsräume in Hanau.....	50
3.7	Hanau – eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?	51
4	Befragung der Schulen	53
4.1	Einleitung	53
4.2	Bewertung der Sportanlagensituation	54
4.3	Bewegungsfreundlicher Schulhof	59
4.4	Kooperationen mit Sportvereinen.....	59
4.5	Bewegungsförderung in der Schule	61
4.6	Kommentare	63
5	Befragung der Sportvereine	64
5.1	Einführung	64
5.2	Probleme der Sportvereine in Hanau	66
5.3	Angebote	68

5.4	Sportanlagen.....	69
5.5	Kooperationen.....	74
5.6	Ehrenamt	78
5.7	Bewertungen der Leistungen der Stadt Hanau	80
5.8	Sportstrukturen in Hanau – Zukunftsperspektiven und Wünsche der Sportvereine	82
5.9	Thesen zur Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur in Hanau.....	86
5.10	Kommentare	87
6	Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs in Hanau.....	89
6.1	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen aus Sicht der Sportvereine.....	89
6.2	Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen.....	94
7	Der Beteiligungsprozess	97
8	Vorwort zu den Zielen und Empfehlungen der Planungsgruppe.....	100
9	Angebotsentwicklung.....	101
10	Organisations- und Vereinsentwicklung.....	103
10.1	Kommunikation und Digitalisierung	103
10.2	Sport und Bewegung als Querschnittsaufgabe in der Stadtverwaltung	104
10.3	Kooperationen.....	104
10.4	Ehrenamt & Vereinsentwicklung	106
11	Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum.....	107
11.1	Freizeitspielfelder.....	107
11.2	Wege für Sport und Bewegung	108
12	Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport.....	109
12.1	Kunstrasenplätze.....	109
12.2	Leichtathletik	110
12.3	Schulische Außensportanlagen und bewegungsfreundliche Schulhöfe.....	111
12.4	Entwicklungsperspektive „Bürger- und Sportparks“	112
13	Hallen und Räume	113
13.1	Organisatorische Maßnahmen.....	113
13.2	Bauliche Maßnahmen.....	114
14	Sportförderung	115
15	Weiterführung der Sportentwicklungsplanung	115
16	Priorisierung der Handlungsempfehlungen.....	116

17	Externe Bewertung des Planungsprozesses und der Ergebnisse.....	118
18	Anhang.....	121

1 Aufgabenstellung und Gesamtkonzept

Am 4. März 2009 wurden die Ergebnisse der ersten Sportentwicklungsplanung im Magistrat der Stadt Hanau vorgestellt. Elf Jahre später, im Jahr 2020, wurde die Fortschreibung und Aktualisierung der Sportentwicklungsplanung in Angriff genommen.

Nach wie vor steht die lokale Sportpolitik angesichts des tiefgreifenden Wandels von Sport und Bewegung auch in Hanau vor immer neuen Herausforderungen. Sport in unserer Gesellschaft entwickelt sich dynamisch und weist mittlerweile sehr viele unterschiedliche Facetten auf, die auch die Städte und Gemeinden vor immer neue Herausforderungen stellen. Der gesellschaftliche Wandel, die veränderte Sportnachfrage und die Finanzen der Kommunen lassen es heute mehr denn je notwendig erscheinen, sich auch planerisch intensiv und dauerhaft mit dem System „Sport“ auseinanderzusetzen. Mit der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung stellt sich die Stadt Hanau diesen neuen Herausforderungen und möchte sich bei den Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in der Stadt auch weiterhin bedarfs- und zukunftsweisend ausrichten.

Die Stadt Hanau hat das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung dazu beauftragt, die Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung für das gesamte Stadtgebiet zu erstellen. Ziel ist es, konkrete Handlungsempfehlungen für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Sportentwicklung zu erarbeiten. Insbesondere soll eine langfristige, nachhaltige und wirtschaftliche Sportstättenausstattung aufgezeigt werden. Darüber hinaus wurden auch Angebots- und Organisationsstrukturen hinterfragt und im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Schulen, der Politik, der Sportkommission und weiteren Akteuren aus dem Bereich Sport und Bewegung Potentiale und Verbesserungsmöglichkeiten ausgearbeitet. Dabei wurden sowohl die Gesamtstadt als auch die einzelnen Stadtteile in den Blick genommen.



Abbildung 1: Planungskonzeption der Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Hanau

Die Sportentwicklungsplanung für die Stadt Hanau zeichnete sich durch eine mehrstufige Herangehensweise aus. In einer Bestandsaufnahme (vgl. Kapitel 2) wurden die Grundlagendaten zu Sport und Bewegung (Angebots- und Organisationsstruktur, Sport- und Bewegungsräume, Bevölkerungsentwicklung) aufbereitet und analysiert. In einer Bevölkerungsbefragung (Kapitel 3) wurden die Sport- und Bewegungsaktivität abgefragt sowie unterschiedliche Aspekte zu Sport und Bewegung bewertet. Darüber hinaus wurden die Bedarfe der Schulen (Kapitel 4) und der Sportvereine (Kapitel 5) erhoben und analysiert. Auf dieser Grundlage wurde der Bedarf an Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport rechnerisch abgeschätzt (vgl. Kapitel 6). Diese Informationen und Analysen bildeten die Grundlage für den Beteiligungsprozess, bei dem in mehreren Sitzungen mit den Schulen, dem organisierten Sport, politischen Vertreter*innen, der Stadtverwaltung und weiteren Akteuren Ziele und Empfehlungen zur Sportentwicklung in Hanau herausgearbeitet wurden (vgl. Kapitel 7). Diese Ziele und Handlungsempfehlungen sind als zentrales Ergebnis der Sportentwicklungsplanung ab Kapitel 8 ausführlich dargestellt. Der vorliegende Bericht schließt mit einer externen Stellungnahme zum Planungsprozess und zu den Ergebnissen der Planungsgruppe.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre des Abschlussberichtes zur Sportentwicklungsplanung in Hanau!

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerung – Stand und Prognose

Zum 31.12.2019 betrug die Einwohnerzahl der Stadt Hanau 98.673 Personen. Für die langfristige Prognose der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport, aber auch im Wettkampfsport (Nachwuchsförderung) und für die darauf beruhenden Planungen ist die Kenntnis der demographischen Entwicklung eine wichtige Grundlage.

Die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland wird in den kommenden Jahren nicht schrumpfen wie lange Zeit angenommen, sondern weitestgehend stabil bleiben (Slupina, M., Dähler S., Reibstein, L., Amberger, J., Sixtus, F., Grunwald, J. & Klinholz, R., 2019¹). Es gibt allerdings starke regionale Unterschiede. Das GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH² hat für die Stadt Hanau im Jahr 2019 eine Bevölkerungsprognose der Hauptwohnsitzbevölkerung in zwei Varianten erstellt: eine Variante „Baugebiete“ und eine Variante „Fertilität“.

Basierend auf den Erhebungen des Instituts kann unabhängig von den beiden Varianten von einer zunehmenden Einwohnerzahl ausgegangen werden. Demnach wird die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2035 voraussichtlich deutlich anwachsen: Die Variante „Baugebiete“ geht von einer Bevölkerungszahl im Jahr 2035 von rund 114.130 Einwohnern aus, die Variante „Fertilität“ von 113.470 Einwohnern. Dabei wird voraussichtlich der Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung nahezu unverändert bleiben. Der Anteil der über 65-Jährigen wird hingegen deutlich zunehmen.

Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in Hanau weist somit zukünftig auf eine deutlich steigende Bevölkerungszahl sowie auf eine zunehmende Alterung der Bevölkerung hin. Weiterführende Daten und Analysen zur Bevölkerungsprognose sind dem Abschlussbericht „Bevölkerungsprognose Stadt Hanau“ der GEWOS zu entnehmen.

¹ Slupina, M., Dähler S., Reibstein, L., Amberger, J., Sixtus, F., Grunwald, J. & Klinholz, R. (2019). *Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig Deutschland Regionen sind*. Berlin: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung.

² GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH, 2019: Bevölkerungsprognose Stadt Hanau

2.2 Sportvereine in Hanau

2.2.1 Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur

Die Daten der Bestandserhebung des Landessportbundes Hessen (lsbh) stellen eine wichtige Informationsquelle zur aktuellen Lage der Sportvereine in Hanau dar. Mit den Bestandserhebungen vom 01.01.2020 sind derzeit 89 Sportvereine mit insgesamt 24.427 Mitgliedschaften registriert. Die Spannweite der Sportvereine reicht dabei von vier bis 4.375 Mitgliedern. Eine Übersicht über die beim Landessportbund Hessen gemeldeten Sportvereine sowie deren Mitgliederzahlen finden sich in Anhang 1 in tabellarischer Form.

Die Sportvereinslandschaft in Hanau ist eher männlich geprägt. Die Mitgliederstatistik zeigt ein deutliches Übergewicht an Jungen und Männern. Insgesamt stellen Mädchen und Frauen 41 Prozent der Mitglieder (vgl. Abbildung 2). In allen Altersgruppen sind Mädchen und Frauen unterrepräsentiert. Den höchsten Anteil an weiblichen Mitgliedern weist die jüngste Altersgruppe mit 47 Prozent auf. In der Altersgruppe zwischen 19- und 26 Jahren sowie bei den über 60-Jährigen liegt der Anteil der weiblichen Mitglieder bei 39 Prozent und weist somit den geringsten Wert auf. Ob die geringe weibliche Mitgliedschaftsquote bei den Sportvereinen mit fehlenden Angeboten zusammenhängt, bleibt noch zu diskutieren.

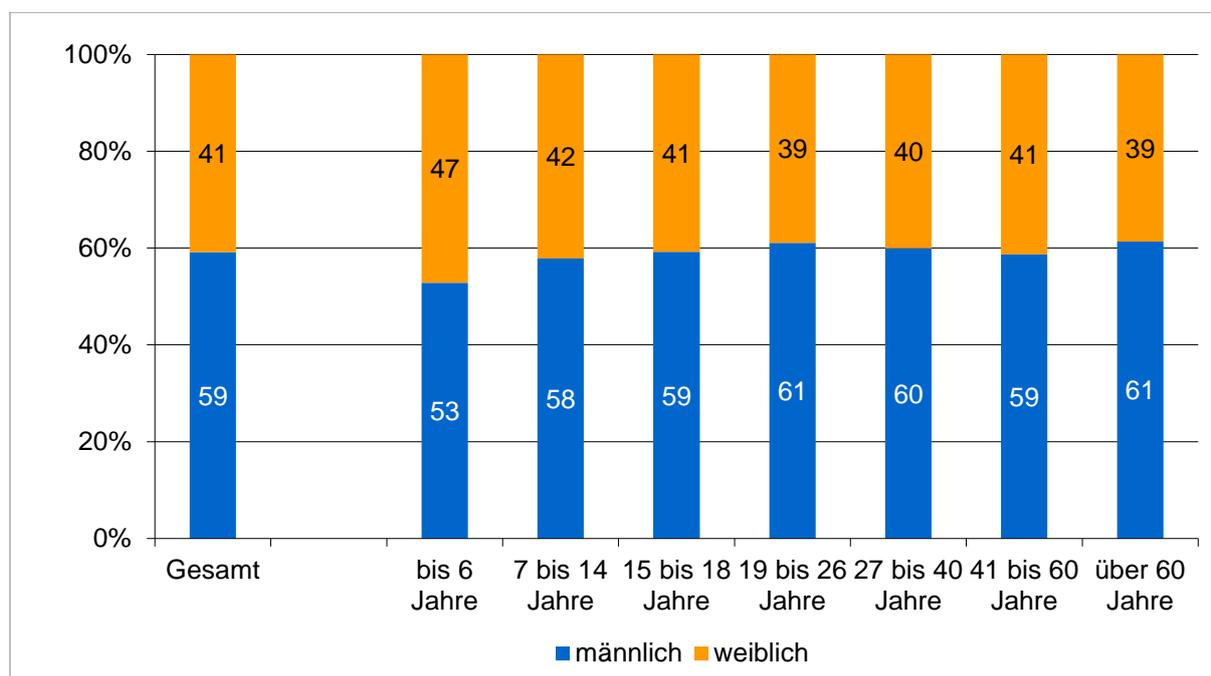


Abbildung 2: Mitgliedschaft in Sportvereinen nach Geschlecht (Quelle: Mitgliederstatistik des lsbh vom 01.01.2020); Angaben in Prozent

2.2.2 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung der Stadt. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ von oder nach Hanau. Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften von 24.427 Personen in den Sportvereinen mit der Einwohnerzahl von 98.673 Personen in Relation, ergibt dies einen Organisationsgrad von etwa 25 Prozent.

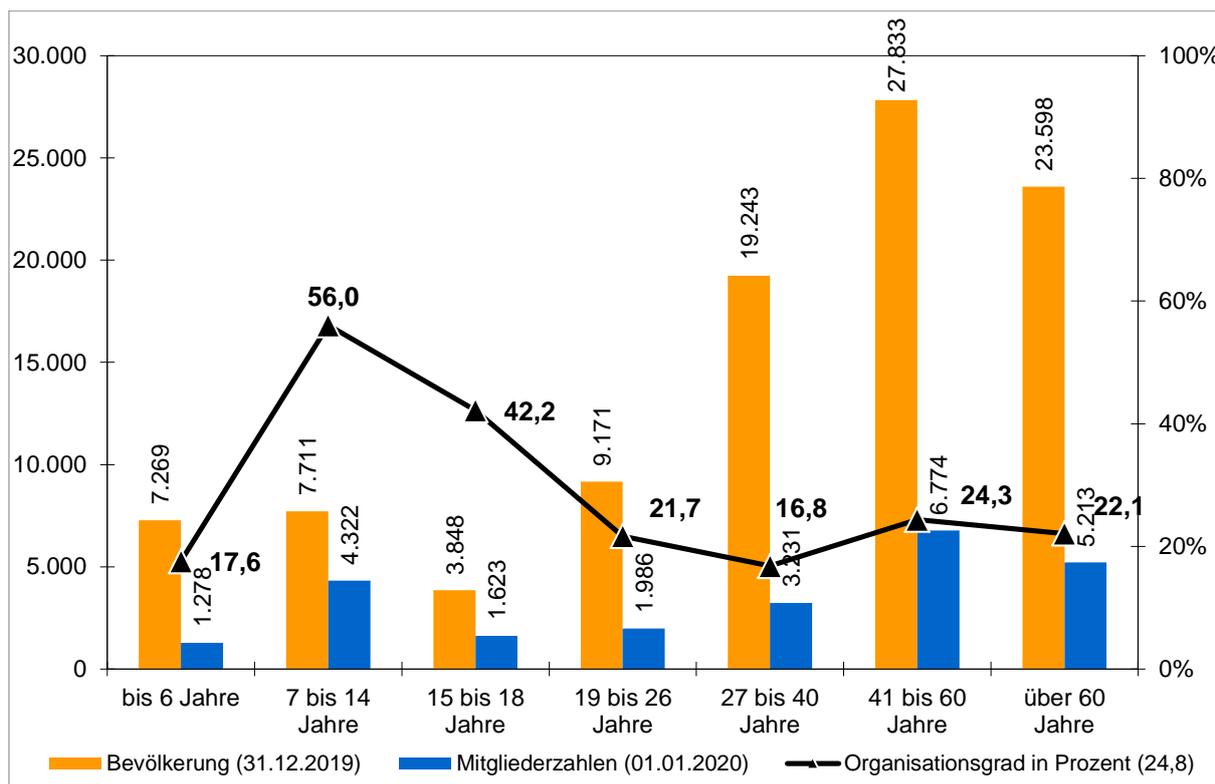


Abbildung 3: Organisationsgrad

Quellen: Mitgliederzahlen des Isbh zum 1.1.2020; Wohnbevölkerung der Stadt Hanau vom 31.12.2019; Angaben zum Organisationsgrad in Prozent; Angaben zur Bevölkerung und zu Sportvereinsmitgliedern als absolute Angaben

Bei den Kindern bis sechs Jahren beträgt der Organisationsgrad 18 Prozent, steigt dann bei Kindern zwischen sieben und 14 Jahren auf etwa 56 Prozent an und fällt bei Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren leicht ab auf 42 Prozent. Bei den Erwachsenen pendelt der Organisationsgrad zwischen 17 und 24 Prozent. Am wenigsten Sportvereinsmitglieder im Verhältnis zur Wohnbevölkerung sind bei den 27- bis 40-Jährigen zu verzeichnen. Im Landesvergleich liegt der Organisationsgrad in Hanau deutlich unterhalb des Durchschnittswertes von ca. 34 Prozent, was für Großstädte allerdings keine Seltenheit darstellt.

Im Jahr 2008 betrug der Organisationsgrad 26,9 Prozent und ist somit in den vergangenen 12 Jahren leicht zurückgegangen.

2.2.3 Vereinskategorien

Eine Möglichkeit, Vereine zu kategorisieren, besteht in der Unterteilung nach Mitgliederzahlen und der entsprechenden Zuordnung zu Vereinskategorien. Laut Abbildung 4 kann der Großteil der Hanauer Sportvereine der Kategorie der Kleinvereine (bis 100 Mitglieder) zugeordnet werden. 45 Prozent aller Vereine gehören zu dieser Kategorie, diese verfügen allerdings nur über sieben Prozent aller Mitglieder. 35 Prozent der Vereine zählen zu den Kleinvereinen (101 bis 300 Mitglieder; 22 Prozent aller Mitglieder), 17 Prozent der Vereine zu den Mittelvereinen (301 bis 1.000 Mitglieder) und verfügen über 33 Prozent aller Vereinsmitglieder. Die drei Großvereine Deutscher Alpenverein Sektion Hanau e.V., die Turngemeinde 1837 Hanau a.V. und der 1. Hanauer Tennis- und Hockeyclub e.V. haben jeweils mehr als 1.000 Mitglieder und machen zwar nur etwa drei Prozent aller Vereine aus, stellen aber insgesamt 37 Prozent aller Vereinsmitglieder in Hanau.

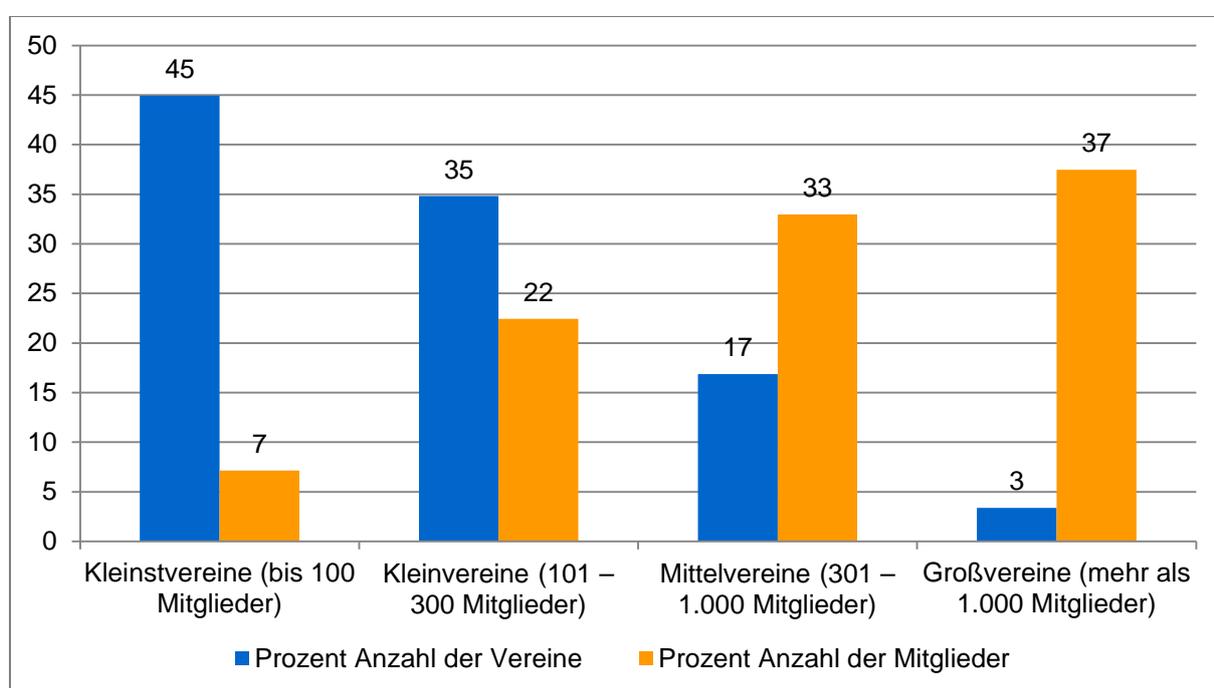


Abbildung 4: Sportvereine in Hanau - Vereinskategorien nach Mitgliederzahl

2.2.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Hanauer Sportvereine in den vergangenen Jahren ist von besonderem Interesse. Die Statistiken lassen eine Untersuchung der Entwicklung der Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2016 und 2020 zu und zeigen einen Mitgliederanstieg um knapp zwei Prozent (vgl. Abbildung 5).

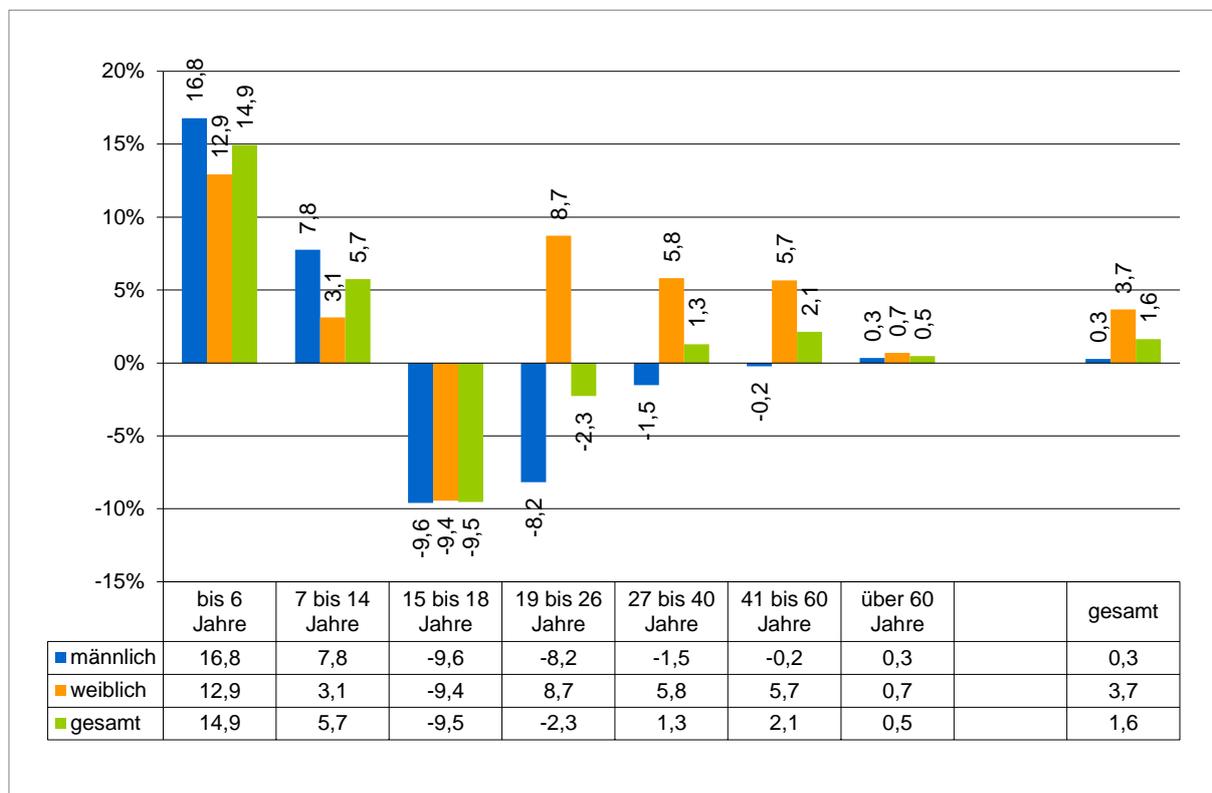


Abbildung 5: Prozentuale Entwicklung der Sportvereinsmitglieder in Hanau von 2016 bis 2020 (Quelle: Mitgliederzahlen des lsbh zum 1.1.2020 sowie zum 1.1.2016)

Insgesamt ist die Mitgliederzahl von 24.036 Mitgliedschaften im Jahr 2016 auf 24.427 Mitgliedschaften im Jahr 2020 leicht gestiegen. Abbildung 5 zeigt, dass es unterschiedliche Entwicklungen in den Altersgruppen und zwischen den Geschlechtern gibt. Zuwächse gibt es vor allem bei den weiblichen Mitgliedern. Bezüglich der Altersklassen zeigt sich, dass vor allem die Kinder bis sechs Jahren bei den Mitgliederzahlen deutlich zulegen konnten. Auch die sieben bis 14-Jährigen zeigen deutliche Mitgliederzuwächse, während die Mitgliederzahl in der Altersgruppe der 15- bis 18-Jährigen um rund zehn Prozent abnimmt.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen nach einzelnen Vereinen ist auszugsweise in Abbildung 6 dargestellt. Dabei zeigt sich, dass der größte Sportverein, der Deutsche Alpenverein - Sektion Hanau, deutliche Mitgliederzuwächse von 16 Prozent zu verzeichnen hat. Die Turngemeinde Hanau hat einen leichten Rückgang der Mitgliederzahl um vier Prozent zu verzeichnen. Insgesamt zeigt sich, dass die Mitgliederentwicklung in den vergangenen Jahren in den Hanauer Vereinen sehr unterschiedlich verlaufen ist.

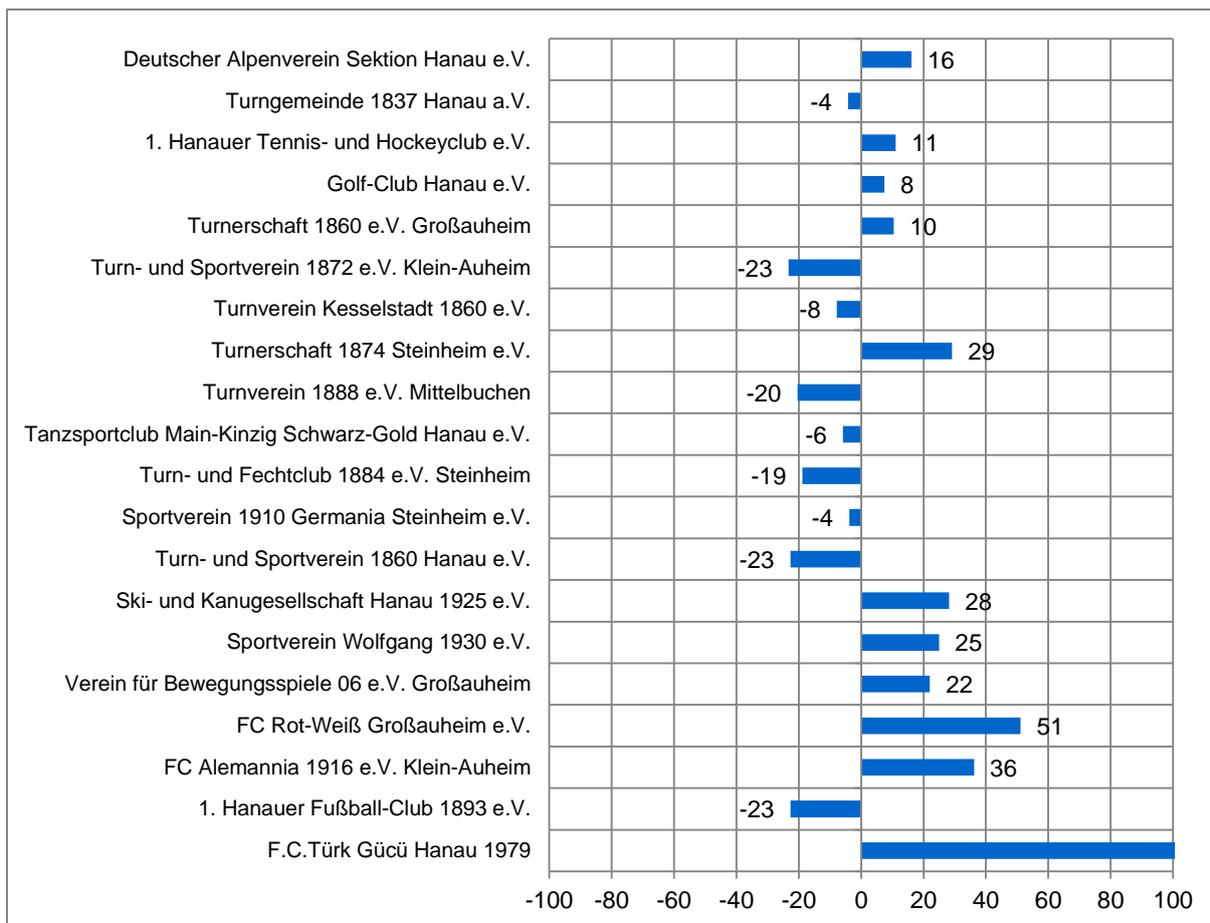


Abbildung 6: Entwicklung der Mitgliederzahlen von 2016 bis 2020 (Quelle: Mitgliederzahlen des lsbh zum 1.1.2020); Auszug der größten Sportvereine in Hanau; Angaben in Prozent

2.2.5 *Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten*

Das Sport- und Bewegungsangebot und damit auch die Vereine als Sportanbieter sind immer stärker werdenden Differenzierungsprozessen ausgesetzt. Die Vielfalt und Schnellebigkeit von Sporttrends wirkt sich auch auf die Sportvereine aus. Die Abteilungen und Sparten spiegeln die innere Struktur der Vereine wider und erlauben in quantitativer Hinsicht Aussagen zu Sportartpräferenzen und deren Entwicklung (vgl. Tabelle 1). Zu beachten ist, dass in den letzten Jahren mit der Zunahme des Freizeit- und Gesundheitssports die Tendenz besteht, mehrere Angebote in einer Abteilung zusammenzufassen. Die Zahlen zum Turnen geben daher nicht zwangsläufig Aufschluss über die Bedeutung des eigentlichen Gerätturnens, sondern über ein breites Spektrum vom Mutter-Kind-Turnen bis zu Formen der Seniorengymnastik. Unter dem Oberbegriff „Turnen“ firmieren oftmals die unterschiedlichen Formen der Gymnastik.

Tabelle 1: Mitgliederzahlen nach Fachverbänden (Quelle: Mitgliederzahlen des lsbh zum 1.1.2020)

Fachverband	Anzahl an Abteilungen	Anzahl an Mitgliedern	Mitglieder pro Abteilung (Durchschnitt)
Turnen	20	5.187	259
Alpenverein	1	4.375	4.375
Fußball	15	3.072	205
Tennis	7	1.594	228
Handball	6	1.012	169
Golf	1	931	931
Leichtathletik	8	843	105
Tanzen	7	843	120
Schießen	11	736	67
Schwimmen	4	689	172
Rudern	3	664	221
Hockey	2	620	310
Tischtennis	8	435	54
Basketball	2	404	202
Kanu	1	366	366
Badminton	5	350	70
Volleyball	6	322	54
American Football	3	306	102
Boxen	4	267	67
Rollsport	2	264	132
Ski	3	264	88
Ju-Jutsu	3	260	87
Triathlon	3	258	86
Kegeln	8	253	32
Athleten	3	203	68
Pferdesport	2	199	100
Reha- und Behindertensport	6	183	31
Motorbootsport	2	160	80
Fechten	2	116	58
Karate	1	100	100
Taekwon Do	1	84	84
Tauchsport	1	82	82
Schach	1	70	70
Dart	3	51	17
Billard	2	42	21
Judo	1	38	38
Ringens	1	36	36
Aikido	1	22	22
<i>gesamt</i>	<i>160</i>	<i>25.701</i>	<i>161</i>

Zum Stichtag 01.01.2020 weisen die Statistiken des Landessportbundes Hessen 160 Abteilungen in 39 verschiedenen Sportarten bzw. Sparten auf (vgl. Tabelle 1). Die Sparten Turnen (20 Abteilungen) und Fußball (15 Abteilungen) weisen die meisten Abteilungen auf. Die unterschiedliche Gesamtzahl an Mitgliedern in den Fachverbänden im Vergleich zur Vereinsmitgliederzahl kommt dadurch zustande, dass Mehrfachmitgliedschaften eines Vereinsmitgliedes in mehreren Fachverbänden möglich sind. Die mitgliederstärksten Sparten sind im Jahr 2020 Turnen mit 5.187 Mitgliedschaften, der Alpenverein mit 4.375 Mitgliedern, Fußball mit 3.072 Mitgliedschaften, Tennis mit 1.594 Mitgliedschaften und Handball mit 1.012 Mitgliedschaften. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Meldungen zu den Sparten und Fachverbänden in den Jahren 2016 und 2020.

Tabelle 2: Entwicklung der Fachverbände von 2016 bis 2020 (Quelle: Mitgliederzahlen des Lsbh zum 1.1.2016 und zum 1.1.2020)

Fachverband	Mitgliederzahl 2016	Mitgliederzahl 2020	Saldo	Entwicklung in Prozent
Turnen	5.009	5.187	178	3,6
Alpenverein	3.767	4.375	608	16,1
Fußball	3.167	3.072	-95	-3,0
Tennis	1.476	1.594	118	8,0
Handball	1.068	1.012	-56	-5,2
Golf	866	931	65	7,5
Leichtathletik	589	843	254	43,1
Tanzen	1.046	843	-203	-19,4
Schießen	581	736	155	26,7
Schwimmen	800	689	-111	-13,9
Rudern	703	664	-39	-5,5
Hockey	577	620	43	7,5
Tischtennis	463	435	-28	-6,0
Basketball	374	404	30	8,0
Kanu	228	366	138	60,5
Badminton	339	350	11	3,2
Volleyball	334	322	-12	-3,6
American Football	352	306	-46	-13,1
Boxen	231	267	36	15,6
Rollsport	287	264	-23	-8,0
Ski	351	264	-87	-24,8
Ju-Jutsu	328	260	-68	-20,7
Triathlon	240	258	18	7,5
Kegeln	276	253	-23	-8,3
Athleten	213	203	-10	-4,7
Pferdesport	219	199	-20	-9,1
Behindertensport	228	183	-45	-19,7
Motorbootsport	172	160	-12	-7,0
Fechten	136	116	-20	-14,7
Karate	80	100	20	25,0
Taekwon Do	19	84	65	342,1
Tauchsport	92	82	-10	-10,9
Schach	70	70	0	0,0
Dart	50	51	1	2,0
Billard	43	42	-1	-2,3
Judo	53	38	-15	-28,3
Ringens	50	36	-14	-28,0
Aikido	17	22	5	29,4
Baseball/Softball	28	0	-28	-100,0
gesamt	24.922	25.701	779	3,1

Die Entwicklung der einzelnen Sportarten zeigt eine zunehmende Tendenz beim Turnen, bei Bergsport (Alpenverein), beim Kanu, bei Kampfsportarten wie Taekwondo, Karate oder Boxen sowie überraschender Weise bei der Leichtathletik. Dies ist insofern ungewöhnlich, dass in den meisten Kommunen in Deutschland die Leichtathletik rückläufige Mitgliederzahlen aufweist. Für Hanau besteht ein Mitgliederplus von 43 Prozent in den vergangenen fünf Jahren. Auch die Mitgliederzahlen im Tennissport konnten die Hanauer Tennisvereine in den vergangenen Jahren entgegen dem bundesweiten Trend steigern. Hier weist die Statistik ein Plus von acht Prozent an Mitgliedern aus.

2.3 Bestand an Sportaußenanlagen und Sportplätzen in Hanau

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten sind die Angaben der Stadt Hanau zur Struktur der Sportanlagen. Auf Basis dieser Vorarbeiten wurden die vorhandenen Angaben in Form detaillierter Excel-Tabellen aufgearbeitet. Bei den folgenden Ausführungen zum Bestand konzentrieren wir uns auf die Sportaußenanlagen und auf die Hallen und Räume. Sondersportanlagen und Sportgelegenheiten werden an dieser Stelle der Bestandsaufnahme nicht gesondert dargestellt, sondern schwerpunktmäßig im Rahmen der Bevölkerungsbefragung und der kooperativen Planungsphase thematisiert.

2.3.1 Bestand an Sportaußenanlagen in Hanau

In Tabelle 3 ist der Bestand an Sportaußenanlagen in Hanau dargestellt. Berücksichtigung finden dabei Großspielfelder (GSF; mindestens 45x90m bzw. 4.050 qm), Kleinspielfelder (KSF; unter 4.500qm) und leichtathletische Anlagen bzw. vorhandene Rundlaufbahnen. In Hanau verfügen zahlreiche Großspielfelder über einen (Natur-)Rasenbelag. Vier Großspielfelder und ein Kleinspielfeld verfügen über einen Kunstrasenbelag, sechs Großspielfelder und ein Kleinspielfeld über einen Aschen- bzw. Tennenbelag. Die Tabelle gibt zudem Auskunft darüber, welche Sportplätze über eine Beleuchtungsanlage verfügen und somit auch in den Abendstunden bzw. auch im Winterhalbjahr (zumindest eingeschränkt) nutzbar sind.

Tabelle 3: Bestand an Sportaußenanlagen in Hanau

Sportplätze	Bezeichnung	Ortsteil	Bodenbelag	Fläche (m ²)	Beleuchtung
<i>Großspielfelder (größer 45mx90m bzw. 4.050m²)</i>					
Sportanlage Mittelbuchen	Trainingsfeld	Mittelbuchen	Tenne/Asche	7.140	ja
Rudi-Völler Sportanlage	Hauptfeld	Lamboy	Naturrasen	7.140	nein
Herbert-Dröse-Stadion	Trainingsfeld	Kesselstadt	Naturrasen	7.000	ja
Sportanlage Pfaffenbrunnen	Hauptfeld	Steinheim	Naturrasen	6.930	nein
Sportanlage Pfaffenbrunnen	Trainingsfeld	Steinheim	Kunstrasen	6.930	ja
Sportanlage Klein-Auheim	Hauptfeld	Klein-Auheim	Naturrasen	6.930	nein
Alemannia Sportplatz	Hauptfeld	Klein-Auheim	Naturrasen	6.816	nein
Wilhelm-Winterstein-Sportanlage	Hauptfeld	Kesselstadt	Naturrasen	6.800	nein
Sportanlage Lindenau RW	Hauptfeld RW	Großbauheim	Naturrasen	6.800	nein
Horst-Bachmann-Sportanlage	Hauptfeld	Wolfgang	Naturrasen	6.664	nein
Heinrich-Sonnrein-Sportanlage	Hauptfeld	Kesselstadt	Naturrasen	6.630	nein
Sportanlage Lindenau	Trainingsfeld	Großbauheim	Tenne/Asche	6.432	ja
Sportplatz an den Güntherteichen	Trainingsfeld	Nordwest	Tenne/Asche	6.300	nein
Heinrich-Sonnrein-Sportanlage	Trainingsfeld	Kesselstadt	Naturrasen	6.097	ja
Rudi-Völler Sportanlage	Trainingsfeld	Lamboy	Tenne/Asche	6.072	ja
Rudi-Völler Sportanlage	Trainingsfeld	Lamboy	Naturrasen	5.922	nein
DJK-Sportplatz	Hauptfeld	Steinheim	Naturrasen	5.640	nein
Sportanlage Klein-Auheim	Trainingsfeld	Klein-Auheim	Tenne/Asche	5.400	ja
Horst-Bachmann-Sportanlage	Trainingsfeld	Wolfgang	Tenne/Asche	5.104	ja
Tennis- und Hockeyclub	Hockey-Hauptfeld	Nordwest	Kunstrasen	5.060	ja
Tennis- und Hockeyclub	Hockey-Spielfeld	Nordwest	Kunstrasen	5.060	ja
Herbert-Dröse-Stadion	Hockeyfeld	Kesselstadt	Naturrasen	4.860	nein
Wilhelm-Winterstein-Sportanlage	Trainingsfeld	Kesselstadt	Kunstrasen	4.698	ja
<i>Kleinspielfelder (kleiner 45mx90m bzw. 4.050m²)</i>					
Sportanlage Lindenau RW	Jugendspielfeld RW	Großbauheim	Naturrasen	3.200	nein
DJK-Sportplatz	Jugendspielfeld	Steinheim	Naturrasen	2.795	nein
Eppsteinschule	Sportfeld	Steinheim	Tenne/Asche	2.760	nein
Sportanlage Mittelbuchen	Jugendspielfeld	Mittelbuchen	Naturrasen	2.600	nein
Alemannia Sportplatz	Jugendspielfeld	Klein-Auheim	Naturrasen	2.450	nein
Sportanlage Pfaffenbrunnen	Kleinspielfeldfeld	Steinheim	Naturrasen	2.400	nein
Sportanlage Lindenau VfB	Allgäu (Kleinspielfeld)	Großbauheim	Naturrasen	2.400	nein
Sportanlage Pfaffenbrunnen	Jugendspielfeld	Steinheim	Naturrasen	2.278	nein
TFC-Sportanlage	Trainingsfeld	Steinheim	Naturrasen	1.520	nein

Paul-Gerhard-Schule ³	Sportfeld	Wolfgang	Kunstrasen	1.300	nein
Herbert-Dröse-Stadion	Vorfeld	Kesselstadt	Naturrasen	1.265	ja
Herbert-Dröse-Stadion	Vorfeld	Kesselstadt	Naturrasen	1.150	ja
<i>Großspielfelder auf Leichtathletikanlagen</i>					
Jula-Hof-Sportanlage	Hauptfeld (Kampfbahn Typ B)	Lamboy	Naturrasen	5.664	nein
Herbert-Dröse-Stadion	Hauptfeld (Kampfbahn Typ B)	Kesselstadt	Naturrasen	7.875	nein
Sportanlage Mittelbuchen	Hauptfeld (Kampfbahn Typ C)	Mittelbuchen	Naturrasen	7.140	nein
Sportanlage Lindenau VfB	Hauptfeld VfB (Kampfbahn Typ B)	Großbauheim	Naturrasen	7.140	nein

Der Bestand an Sportanlagen weist alle vorhandenen Sportaußenanlagen in Hanau auf, welche vom Vereinssport genutzt werden. Für die spätere Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs werden nur die Trainingsspielfelder einbezogen, nicht jedoch die Hauptspielfelder.

³ Nur eingeschränkter Vereinssportbetrieb

In der nachfolgenden Tabelle 4 ist der interkommunale Vergleich der vorhandenen Sportplätze in Hanau dargestellt. In Bezug auf die vorhandenen Quadratmeter pro Einwohner zeigt sich für Hanau ein leicht unterdurchschnittlicher Wert von 2,0 Quadratmetern pro Einwohner im Vergleich zu 2,5 Quadratmetern aus dem interkommunalen Vergleichswert. Kommunen mit vergleichbarer Einwohnerzahl sind ebenfalls in der Tabelle dargestellt. Die Werte in anderen Kommunen liegen zwischen 1,5 und 4,2 Quadratmeter pro Einwohner und differieren somit stark. Bezieht man die jährlichen Nutzungsstunden der Sportplätze mit ein, so rückt der Wert von 0,39 Jahresstunden pro Einwohner für Hanau deutlich näher an den Vergleichswert von 0,42 Nutzungsstunden heran.

In Bezug auf die Sportplätze kann zusammenfassend von einem leicht unterdurchschnittlichen Bestand in der Stadt Hanau ausgegangen werden – die Frage des Bedarfs wird in einem späteren Kapitel thematisiert. Zudem gilt es zu berücksichtigen, dass die Mitgliederzahlen im Fußballsport in den vergangenen fünf Jahren leicht rückläufig sind, die Bevölkerungsentwicklung jedoch von steigenden Einwohnerzahlen auch im Kinder- und Jugendbereich ausgeht. Bereits an dieser Stelle wird die Komplexität der Sportstättenentwicklungsplanung besonders deutlich.

Tabelle 4: Bestand an Sportaußenanlagen in Hanau im interkommunalen Vergleich

	Interkommunaler Vergleichswert* ⁴	Hanau 2020	Rheine 2015	Villingen-Schwenningen 2018	Norderstedt 2019	Arnsberg 2019	Göppingen 2019
Wohnbevölkerung	926.893	98.673	77.559	84.418	80.461	75.410	59.054
Gesamt-qm	2.354.744	196.362	329.425	248.250	122.523	142.312	122.593
qm pro Einwohner*in	2,5	2,0	4,2	2,9	1,5	1,9	2,1
Einwohner*in	926.893	98.673	77.559	84.418	80.461	75.410	59.054
angerechnete KSF / GSF	344	33	52	39	15	22,5	19,5
Jahresstunden Naturrasen	195.200	17.600	36.400,00	20.000	4.000	3.200	13.200
Jahresstunden Kunstrasen	128.750	11.250	5.000,00	17.500	32.500	30.000	7.500
Jahresstunden Tennenbelag	72.000	9.750	6.750,00	7.500		9.750	0
Jahresstunden gesamt	395.950	38.600	48.150,00	45.000	36.500	42.950	20.700
Jahresstunden pro Einwohner*in	0,43	0,39	0,62	0,53	0,45	0,57	0,35

⁴ Vergleich von 17 Kommunen zwischen 50.000 und 100.000 Einwohnern

2.3.2 Bestand an Hallen und Räumen in Hanau

In Tabelle 5 ist der Bestand an Hallen und Räumen in Hanau dargestellt. Dabei wird eine Differenzierung zwischen Gymnastikräumen, nicht ballspieltauglichen Einfeldhallen (netto-Sportfläche geringer als 405qm), ballspieltauglichen Einfeldhallen (netto-Sportfläche größer oder gleich 405qm), Zweifeldhallen (Hallen mit einem Trennvorhang) und Dreifeldhallen (Sporthallen mit zwei Trennvorhängen) bzw. Vierfeldhallen (Sporthallen mit drei Trennvorhängen) vorgenommen. Ergänzend werden in Tabelle 5 die Konditions- und Krafttrainingsräume dargestellt.

Tabelle 5: Bestand an Sporthallen und Gymnastikräumen in Hanau

Halle	Ortsteil	Fläche
<i>Gymnastikräume/ Kampfsporträume</i>		
Sporthalle der Hessen-Homburg-Schule - Kampfsportraum	Lamboy	204
TFC Steinheim	Steinheim	180
Mädchenrealschule 10 x 18	Großauheim	180
Main-Kinzig-Halle	Innenstadt	155
PSV Hanau	Nordwest	145
Main-Kinzig-Halle - nutzungsöffener Raum	Innenstadt	110
Mehrzweckhalle Lindenaus Schule	Großauheim	100
Main-Kinzig-Halle - Kampfsportraum	Innenstadt	97
TSV -Halle - Tanzsportraum	Klein-Auheim	96
TSV -Halle - nutzungsöffener Raum	Klein-Auheim	81
<i>Einfeldhallen (nicht ballspieltauglich)</i>		
Robinsonschule	Wolfgang	392
Tümpelgartenschule	Lamboy	360
AC Eiche	Nordwest	300
Doorner Halle	Steinheim	288
Brüder-Grimm-Schule	Innenstadt	288
Eichendorff-Schule	Großauheim	288
Friedrich-Ebert-Schule	Klein-Auheim	288
Rochushalle	Großauheim	288
Elisabeth-Schmitz-Schule - Aula	Wolfgang	263
August-Gaul-Schule	Großauheim	260
Gebeschusschule(oben)	Lamboy	242
Gebeschusschule(unten)	Lamboy	231
TFC Steinheim	Steinheim	225
Jahnhalle	Innenstadt	216
August-Schärttner-Halle - Gerätturnhalle	Nordwest	213
Jahnhalle	Innenstadt	209
Sporthalle der Hessen-Homburg-Schule - Kletterhalle	Lamboy	197
<i>Einfeldhallen (ballspieltauglich)</i>		
Jahnhalle	Innenstadt	703
Limesschule	Großauheim	620
Mehrzweckhalle Lindenaus Schule	Großauheim	594
Wilhelm-Geibel-Schule	Kesselstadt	576
Sporthalle Paul-Gerhard-Schule	Wolfgang	566
TSV -Halle	Klein-Auheim	420
Anne-Frank-Schule	Südost	405
<i>Zweifeldhallen</i>		
Doorner Halle	Steinheim	1.188
Sporthalle Elisabeth-Schmitz-Schule	Wolfgang	1.012
Sporthalle der Pestalozzischule	Innenstadt	1.012
Mehrzweckhalle Mittelbuchen	Mittelbuchen	990
HREC - Rollkunstlaufhalle	Nordwest	800
Sporthalle Paul-Gerhard-Schule	Wolfgang	720
Heinrich-Heine-Schule	Kesselstadt	654

<i>Dreifeldhallen</i>		
Main-Kinzig-Halle	Innenstadt	1.625
Sporthalle der Otto-Hahn-Schule	Kesselstadt	1.350
Sporthalle an den Güntherteichen	Nordwest	1.305
Großsporthalle Klein-Auheim	Klein-Auheim	1.305
Sporthalle der Ludwig-Geißler-Schule	Südost	1.254
Sporthalle am Spitzenweg	Großauheim	1.223
Sporthalle der Hessen-Homburg-Schule	Lamboy	1.215
<i>Vierfeldhallen</i>		
August-Schärttner-Halle	Nordwest	1.690
<i>Konditions- und Krafttrainingsräume</i>		
Main-Kinzig-Halle	Innenstadt	80
Sporthalle der Ludwig-Geißler-Schule	Südost	78
August-Schärttner-Halle	Nordwest	74
Großsporthalle Klein-Auheim	Klein-Auheim	72
Jahnhalle (TG Hanau - Studio 1)	Innenstadt	72
Rochushalle	Großauheim	72
Sporthalle an den Güntherteichen	Nordwest	65
Sporthalle der Otto-Hahn-Schule	Kesselstadt	63
PSV Hanau	Nordwest	54
Doorner Halle	Steinheim	50
Doorner Halle	Steinheim	47
Sporthalle am Spitzenweg	Großauheim	40

Tabelle 6 zeigt den Bestand an Hallen und Räumen in Hanau im interkommunalen Vergleich. Der Wert für die Stadt Hanau liegt mit 0,27 Quadratmetern Sporthallenfläche über dem Durchschnitt aus 17 anderen Kommunen zwischen 50.000 und 100.000 Einwohnern. Der Vergleichswert liegt bei 0,21 Quadratmetern Hallenfläche pro Einwohner. Allerdings lässt dieser Vergleichswert noch keine Aussage über den vorhandenen Bedarf zu.

Tabelle 6: Bestand an Sporthallen und Gymnastikräumen in Hanau im interkommunalen Vergleich

	Interkommunaler Vergleichswert ⁵	Hanau 2020	Rheine 2015	Villingen-Schwenningen 2018	Norderstedt 2019	Arnsberg 2019	Göppingen 2019
Wohnbevölkerung	942.360	98.673	77.559	84.418	80.461	75.410	59.054
Sportfläche in qm (Hallen und Gymnastikräume)	198.774	27.123	18.347	18.146	13.995	15.885	17.080
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner*in	0,21	0,27	0,24	0,21	0,17	0,21	0,29
Anzahl AE = 405qm (nur Hallen)	489	63	45	39	40	24	43
AE pro 1.000 Einwohner*in	0,5	0,6	0,6	0,5	0,5	0,3	0,7

⁵ Vergleich von 17 Kommunen zwischen 50.000 und 100.000 Einwohnern

3 Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung

3.1 Methodik und Qualität der Stichprobe

Mit der Bürgerbefragung sollen repräsentative statistische Aussagen zum Sport- und Bewegungsverhalten sowohl für die Gesamtstadt Hanau als auch für die Stadtteile ermöglicht werden. Auf Basis der aktuellen amtlichen Einwohnerstatistik der Stadt Hanau wurde unter Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzes durch die Stadtverwaltung eine Zufallsstichprobe von 5.625 Personen gezogen. Adressat der Befragung war die deutsche und ausländische Wohnbevölkerung im Alter ab 10 Jahren. Es wurde aufgrund ähnlicher Einwohnerzahlen in den Stadtteilen ein proportionales Stichprobendesign gewählt.

Die Befragung erfolgte als Online-Befragung im Frühjahr 2020. Am Ende des Befragungszeitraums haben sich insgesamt 1.049 Personen beteiligt, was einem Rücklauf von 18,6 Prozent entspricht. Im Vergleich mit anderen online durchgeführten, repräsentativen Sportverhaltensstudien ist die Rücklaufquote als gut einzustufen. In Tabelle 7 sind die Rücklaufquoten der einzelnen Stadtteile dargestellt. Vor allem in den Stadtteilen Südost, Lamboy und Nordwest sind die Rückläufe unterdurchschnittlich. Allerdings handelt es sich hierbei um eine Selbstzuordnung der Antwortenden und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass teilweise falsche Zuordnungen erfolgt sind.

Tabelle 7: Rücklaufquote nach Stadtteilen

Stadtteile	Zahl der verschickten Einladungen	Antworten	Rücklaufquote in Prozent
Innenstadt	703	171	24,3
Kesselstadt	672	153	22,8
Nordwest	644	85	13,2
Lamboy	657	78	11,9
Südost	557	14	2,5
Mittelbuchen	228	39	17,1
Steinheim	732	153	20,9
Klein-Auheim	451	87	19,3
Großauheim	744	133	17,9
Wolfgang	236	51	21,6
ohne Zuordnung		85	
<i>Gesamt</i>	<i>5.625</i>	<i>1.049</i>	<i>18,6</i>

Die Güte einer realisierten Stichprobe wird anhand vorliegender soziodemographischer Merkmale überprüft. Dabei vergleicht man die Werte der Nettostichprobe mit denen der Gesamtpopulation. Ziel der Befragung ist es, ein Abbild der Bevölkerungsstruktur zu erhalten, um so repräsentative Aussagen treffen zu können. Es soll keine Gruppe über- oder unterdurchschnittlich vertreten sein. Parameter zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe bilden hierbei die Variablen Stadtteilzugehörigkeit, Altersgruppe, Geschlecht und Sportvereinsmitgliedschaft. Als Verfahren wurde jeweils ein Chi² - Test angewandt. Dabei wird untersucht, ob die Zusammensetzung der Stichprobe nach statistischen Maßstäben auch der Verteilung in der Bevölkerung entspricht.

Die in Tabelle 8 nachvollziehbaren Altersverteilungen in der Grundgesamtheit und in der Nettostichprobe weisen zwar geringe Unterschiede auf, die aber statistisch nicht relevant sind, so dass Auswertungen nach Altersgruppen vorgenommen werden können.

Tabelle 8: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
10-18 Jahre	101	10,4	8.658	9,8
19-26 Jahre	64	6,6	9.171	10,4
27-40 Jahre	221	22,8	19.243	21,7
41-60 Jahre	356	36,7	27.833	31,4
61-74 Jahre	153	15,8	13.918	15,7
75 Jahre und älter	76	7,8	9.680	10,9
<i>Gesamt</i>	<i>971</i>	<i>100</i>	<i>88.503</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Hanau mit Stand vom 31.12.2019 [Datenquelle: Stadt Hanau]; $\chi^2=3,209$; $df=4$; nicht signifikant

In Bezug auf die Verteilung von Männern und Frauen kann die Stichprobe als weitgehend übereinstimmend beschrieben werden (vgl. Tabelle 9).

Tabelle 9: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
männlich	445	45,8	43.531	49,2
weiblich	524	54,0	44.972	50,8
divers	2	0,2		
<i>Gesamt</i>	<i>971</i>	<i>100,0</i>	<i>88.503</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Hanau mit Stand vom 31.12.2019 [Datenquelle: Stadt Hanau]; $\chi^2=0,424$; $df=1$; nicht signifikant; Hinweis: 2 Nennungen "divers" konnten aufgrund fehlender Datengrundlagen der Bevölkerungszahlen nicht berücksichtigt werden.

Ein weiterer Faktor, bei dem die Repräsentativität der Stichprobe überprüft wird, ist die formale Mitgliedschaft in einem Sportverein. Referenzquelle ist die offizielle Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2020. Laut diesen Zahlen sind in den Hanauer Sportvereinen etwa 24 Prozent der Bevölkerung ab 10 Jahren organisiert (vgl. Tabelle 10). Der Anteil der Vereinsmitglieder an der Befragung beträgt nach eigenen Angaben etwa 30 Prozent. Trotz der Abweichung ist statistisch gesehen auch in Bezug auf die Sportvereinsmitgliedschaft Repräsentativität gewährleistet.

Tabelle 10: Repräsentativität der Stichprobe nach Sportvereinsmitgliedschaft

	Nettostichprobe		LSBH-Mitgliederstatistik	
	N	%	N	%
kein Mitglied in Hanau	680	70,4	66.975	75,7
Mitglied in Hanau	286	29,6	21.528	24,3
<i>Gesamt</i>	<i>966</i>	<i>100,0</i>	<i>88.503</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Hanau mit Stand vom 31.12.2019 [Datenquelle: Stadt Hanau]; Mitgliederzahlen des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2020; $\chi^2=1,516$; $df=1$; nicht signifikant

Die Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe anhand des Faktors Vereinsmitgliedschaft wirft einige Probleme auf. So werden in der offiziellen Statistik des Landessportbundes weder Mehrfachmit-

gliedschaften noch die Herkunft der Mitglieder erfasst. Aus diesem Grund kann es bei den Angaben zu Verzerrungen kommen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen aus anderen Städten und Gemeinden in einem Hanauer Sportverein Mitglied sind bzw. Bürgerinnen oder Bürger aus Hanau außerhalb der Stadt und/oder in mehreren Sportvereinen gleichzeitig Mitglied sind.

Bezüglich der Stadtteilzugehörigkeit zeigt Tabelle 11 ebenfalls eine statistisch gesicherte Übereinstimmung der Stichprobe mit der tatsächlichen Bevölkerung. Dennoch sind vor allem Auswertungen für den Stadtteil Südost aufgrund der insgesamt geringen Datengrundlage nur begrenzt aussagekräftig.

Tabelle 11: Repräsentativität der Stichprobe nach Stadtteilen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
Innenstadt	171	17,7	11.062	12,5
Kesselstadt	153	15,9	10.580	12,0
Nordwest	85	8,8	10.132	11,4
Lamboy	78	8,1	10.340	11,7
Südost	14	1,5	8.757	9,9
Mittelbuchen	39	4,0	3.586	4,1
Steinheim	153	15,9	11.519	13,0
Klein-Auheim	87	9,0	7.098	8,0
Großauheim	133	13,8	11.709	13,2
Wolfgang	51	5,3	3.720	4,2
<i>Gesamt</i>	<i>964</i>	<i>100,0</i>	<i>88.503</i>	<i>100,0</i>
Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Hanau mit Stand vom 31.12.2019 [Datenquelle: Stadt Hanau]; $\chi^2=13,450$; $df=9$; nicht signifikant				

Insgesamt weist die Stichprobe eine hohe und statistisch gesicherte Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit auf und stellt damit eine sehr gute Grundlage für repräsentative Aussagen für die Stadt Hanau dar.

3.2 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

3.2.1 Der Grad der sportlichen Aktivität

In einer ersten allgemeinen Einschätzung zur sportlichen Aktivität wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind (vgl. Abbildung 7). Es handelt sich also um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist. Aus anderen sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich erwünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben. Durch entsprechende Kontrollfragen und differenzierte Angaben wird die Aktivenquote im Verlauf dieses Berichtes überprüft und relativiert.

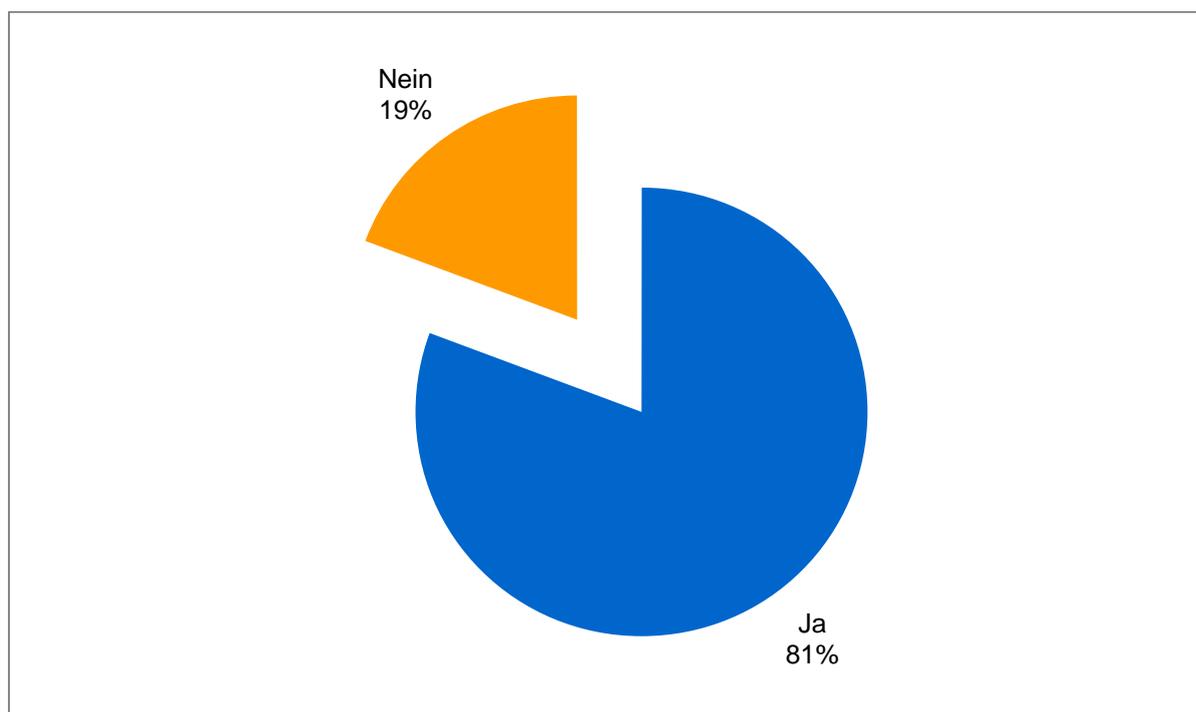


Abbildung 7: Sportliche Aktivität in der Selbsteinschätzung

„Sind Sie sportlich aktiv? (Darunter verstehen wir alle Arten von bewegungsaktiver Erholung wie z.B. gemütliches Schwimmen oder Rad fahren sowie alle Arten von Wettkampf- und Freizeitsport)“ Angaben in Prozent; N=971.

Mittels mehrerer Kontrollfragen kann die Aktivenquote der Personen, die regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aktiv sind, ermittelt werden. Diese Aktivenquote, mit der im Folgenden weitergearbeitet wird, ergibt sich aus der Kombination der Frage zur sportlichen Aktivität aus Abbildung 7 sowie aus der Zuordnung zu einer Sportlergruppe (vgl. Abbildung 8).

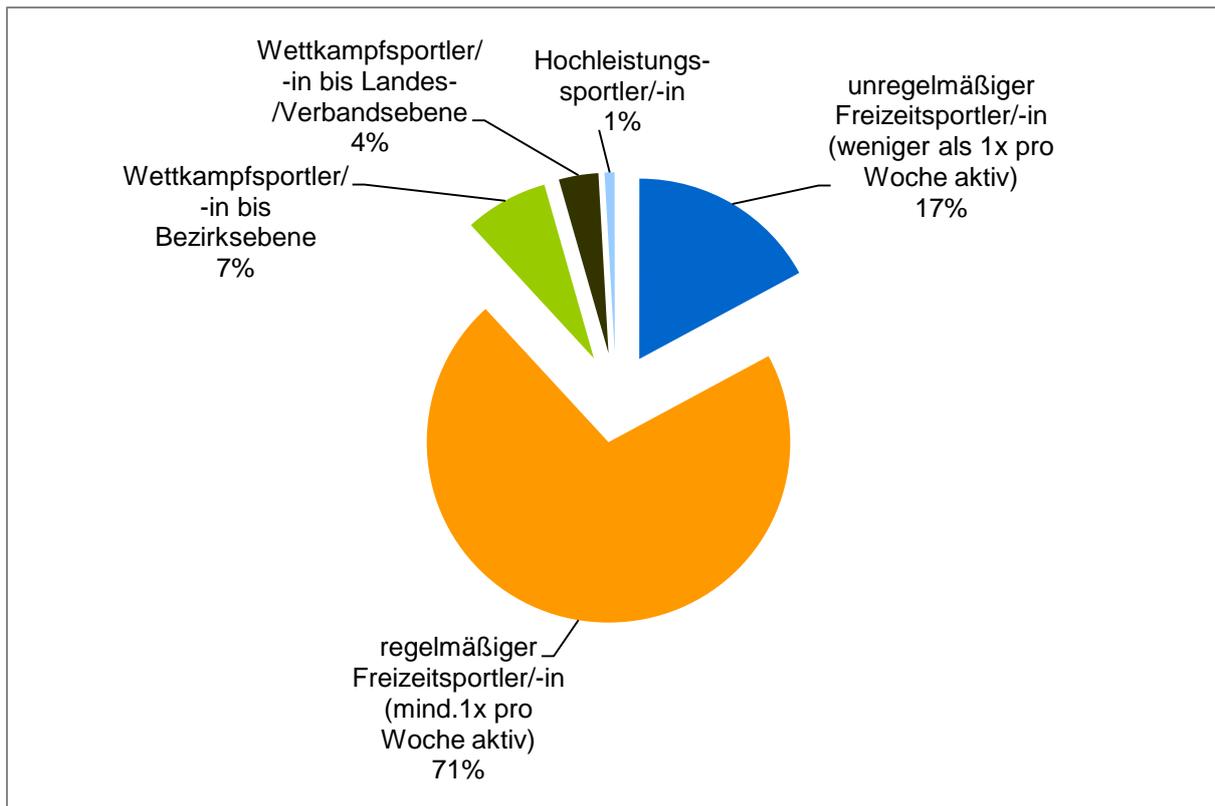


Abbildung 8: Selbsteinschätzung zu Sportlergruppen

„Welcher der folgenden Sportlergruppen würden Sie sich nach Ihrem jetzigen Leistungsstand zurechnen?"; Angaben in Prozent; N=780

Personen, die sich selbst als unregelmäßige Freizeitsportler/-innen (weniger als 1x pro Woche aktiv) einstufen, werden im Folgenden ebenfalls als nicht sportlich aktiv gewertet. Dieser Anteil beträgt in Hanau 17 Prozent. Daraus ergibt sich eine recodierte, regelmäßige Aktivenquote in Hanau von 67 Prozent (vgl. Abbildung 9).

Unterschiede in der regelmäßigen sportlichen Aktivität zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen sind in Abbildung 9 dargestellt. Männer sind etwas häufiger regelmäßig aktiv als Frauen. Mit zunehmendem Alter sinkt die regelmäßige Aktivitätsquote ebenfalls. Während rund 80 Prozent der zehn bis 18-Jährigen regelmäßig aktiv ist, beträgt der Anteil bei den über 75-Jährigen 53 Prozent.

Im Vergleich zur Bevölkerungsbefragung im Main-Kinzig-Kreis liegt die regelmäßige Aktivitätsquote der Hanauer Bürgerinnen und Bürger etwas niedriger.

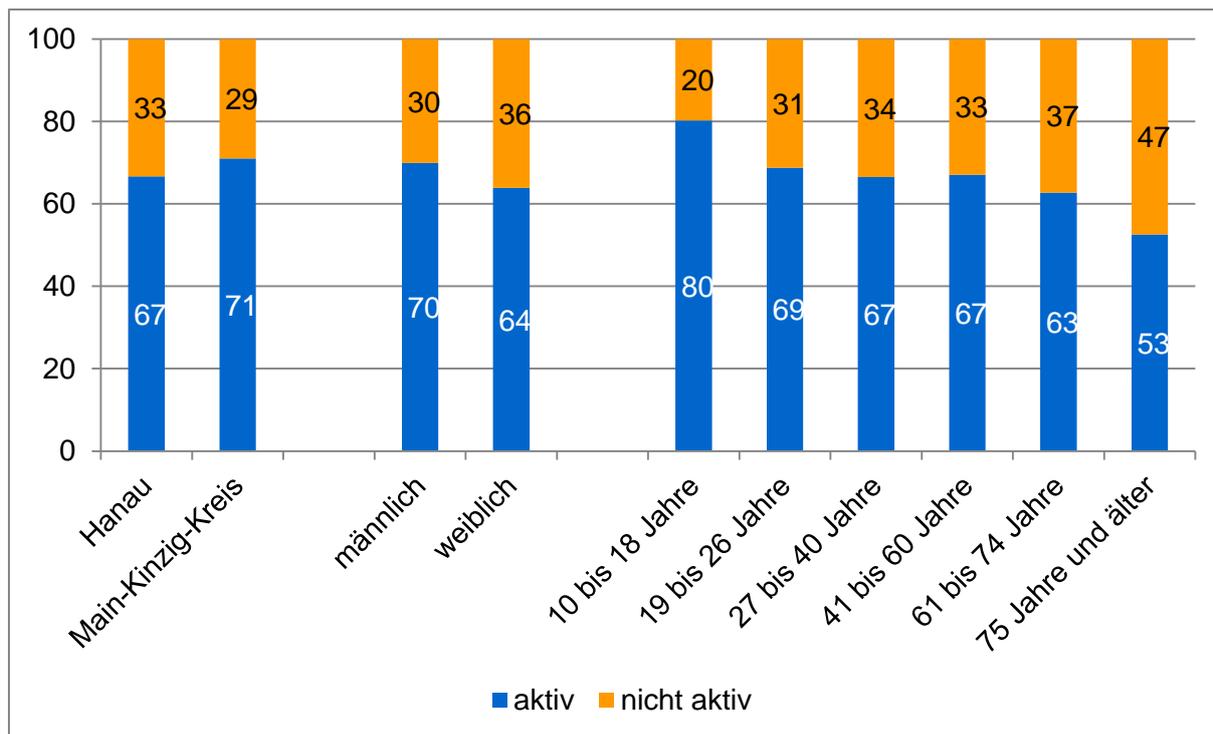


Abbildung 9: Regelmäßige Aktivitätsquote der Hanauer Bürgerinnen und Bürger „Sind Sie sportlich aktiv?“ – Recodierte Aktivitätsquote; Angaben in Prozent; N=971

3.2.2 Einordnung der sportlichen Aktivität

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. In der Sportwissenschaft gibt es z.T. kontroverse Diskussionen, wie man das Sportsystem in seiner Gesamtheit in verschiedene Subsysteme unterteilen kann. Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ hat sich in vielen Studien bewährt und gilt seit vielen Jahren als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens (vgl. Hübner, Pfitzner & Wulf, 2002, S. 31ff.⁶).

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Aktivitäten wie gemütliches Schwimmen, gemütliches Radfahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden. Wie Abbildung 10 zeigt, wird in Hanau ein etwas größerer Anteil an Aktivitäten ausgeübt, der der bewegungsaktiven Erholung zugeordnet werden kann (54 Prozent). Zwischen Männern und Frauen bestehen signifikante Unterschiede. So treiben Männer nach eigener Einschätzung häufiger Sport, bei Frauen überwiegt die bewegungsaktive Erholung. Deutliche Unterschiede sind auch bezüglich der Altersgruppen auszumachen. Während bei jüngeren Altersgruppen das Sporttreiben im Vordergrund steht, nimmt mit zunehmendem Alter der

⁶ Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2002). *Grundlagen der Sportentwicklung in Rheine. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.

Anteil an bewegungsaktiver Erholung stetig zu. Zwischen den Stadtteilen bestehen keine signifikanten Unterschiede (daher ohne tabellarischen Nachweis).

Bereits an diesen Grunddaten des Sportverhaltens in Hanau wird deutlich, dass für die Sportentwicklungsplanung ein weiter Sport- und Bewegungsbegriff anzusetzen ist. Eine reine Fokussierung auf klassisches Sporttreiben wäre deutlich zu kurz gegriffen, auch die Bereiche der bewegungsaktiven Erholung und der Alltagsaktivität (z.B. zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren) müssen in die weiteren Überlegungen einbezogen werden.

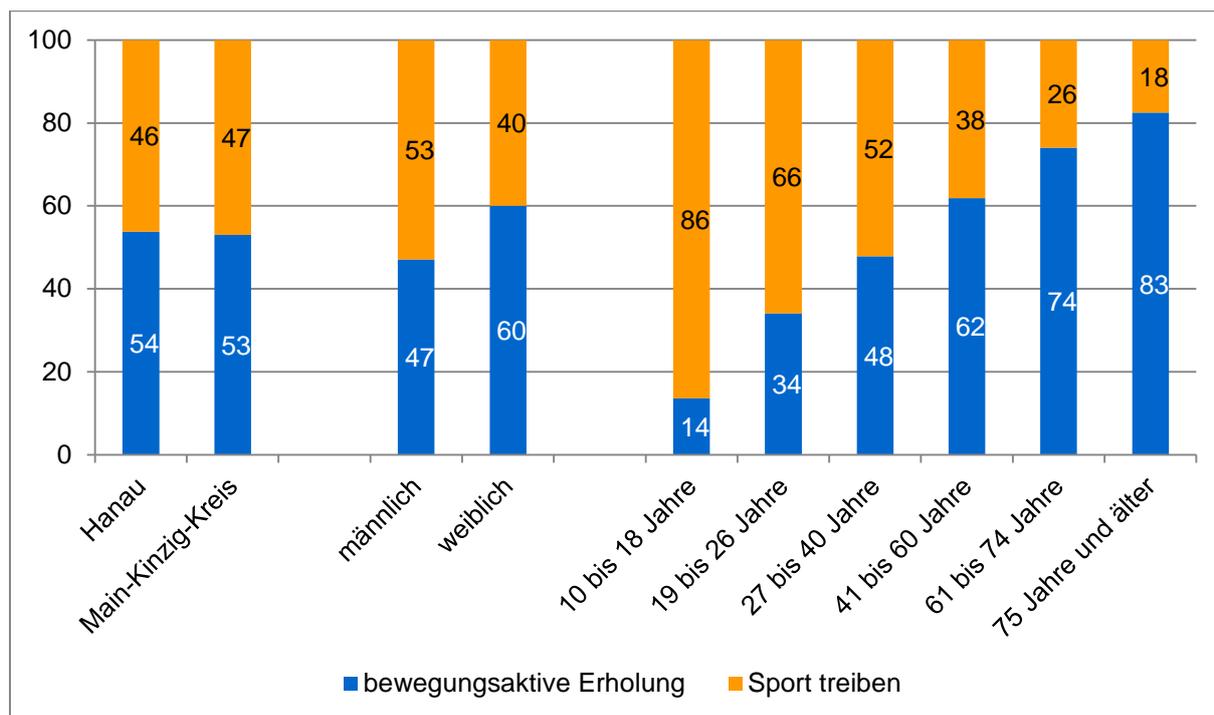


Abbildung 10: Einordnung der sportlichen Aktivität
 „Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?“; Angaben in Prozent; N=646

3.3 Die Sportaktivitäten der Hanauer Bevölkerung

3.3.1 Ausgeübte Sportarten

In Hanau werden insgesamt über 100 verschiedene Sportaktivitäten benannt, die von den Befragten ausgeübt werden. Im Rahmen der Befragung konnten bis zu drei Sportarten angegeben werden. Abbildung 11 zeigt die am häufigsten genannten Sport- und Bewegungsaktivitäten in Hanau. Angeführt wird die Sportartenliste von Radfahren, gefolgt von Jogging, Fitnessstraining und Schwimmen.

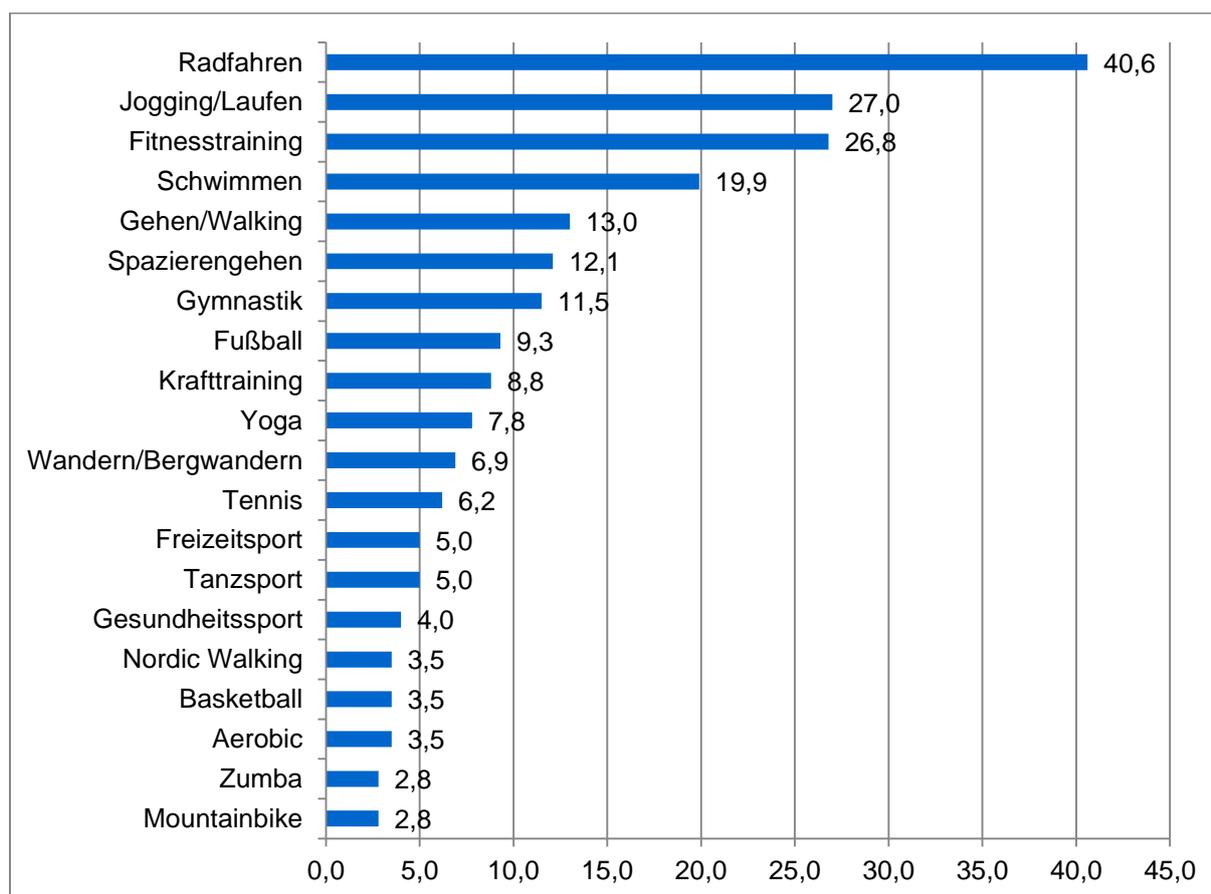


Abbildung 11: Die am häufigsten ausgeübten Sportarten in Hanau
 „Welche Sportarten üben Sie aus? Bis zu drei Antworten möglich.“; Angaben in Prozent an Fällen; N=678; n=1.937

Ähnliche Sport- und Bewegungsaktivitäten können nach der Einteilung des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ zu Sportartengruppen zusammengefasst werden (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 67ff.⁷). So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walking und Gehen der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet. Wie Tabelle 12 zeigt, werden die Sportartengruppen Gymnastik, Laufsport und Radsport am häufigsten ausgeübt. Vor allem Gymnastik und Fitnessstraining werden dabei deutlich häufiger in Hanau ausgeübt als im kreisweiten Vergleich. Auch Spaziergehen, Tennis und Basketball werden in Hanau häufiger ausgeübt als im gesamten Kreis. Eher unterdurchschnittlich werden hingegen Laufsport, Schwimmsport, Radsport und Wandern ausgeübt (vgl. Tabelle 12).

⁷ Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorn-dorf: Hoffmann.

Tabelle 12: Die ausgeübten Sportartengruppen in Hanau im kreisweiten Vergleich
 „Welche Sportarten üben Sie aus? Bis zu drei Antworten möglich.“; Angaben in Prozent an Fällen

Sportartengruppen	Hanau	Main-Kinzig-Kreis
Gymnastik/Fitnessstraining	78,2	64,1
Laufsport	44,0	50,8
Radsport	43,4	49,1
Schwimmsport	23,0	34,6
Spaziergehen	12,1	6,6
Fußball	9,4	7,0
Wandern	7,5	14,9
Tennis	6,2	3,0
Tanzsport	5,9	7,0
Basketball	3,5	0,8
Turnsport	2,8	2,0
Schwerathletik / Krafttraining	2,7	0,2
Badminton	2,5	0,9
Golf	2,5	0,7
Volleyball	2,4	1,8
Boxen	2,2	1,3
Wintersport	2,1	2,0
Budo-/Kampfsport	1,9	0,8
Handball	1,9	1,2
Leichtathletik	1,9	1,0
Wassersport	1,9	0,8
Hockey	1,8	0,0
Rollsport	1,8	1,0
Tischtennis	1,8	1,8
Reit- und Fahrsport	1,6	2,7
Kegelsport	1,0	0,3
Klettersport	1,0	1,0
eSport	0,7	0,0
American Football	0,6	0,0
Beach-Sport	0,6	0,0
Schießsport	0,6	0,6
Fechten	0,4	0,1
Eisssport	0,3	0,0
Squash	0,3	0,4
Triathlon	0,3	0,0
Motorsport	0,1	0,5
Weitere Sportarten	14,7	3,6

Eine Betrachtung der Sportartengruppen nach Geschlecht zeigt in Abbildung 12, dass es durchaus Sportartpräferenzen von Männern und von Frauen gibt. Obwohl Gymnastik- und Fitnesssport sowohl bei Frauen und Männern an Nummer eins steht, sind Frauen hier deutlich aktiver als Männer. Auch beim Schwimmsport, beim Spaziergehen, beim Tanzsport und beim Turnsport überwiegt der Präferenzfaktor der weiblichen Befragten. Eindeutig männerdominiert sind hingegen die Sportarten Radsport und vor allem Fußball. Während 18 Prozent der sportaktiven Männer angeben, Fußball zu spielen, ist dies bei den sportaktiven Frauen nur ein Prozent. Auch beim Basketball, Volleyball und Tischtennis übersteigt der männliche Präferenzfaktor den der Frauen.

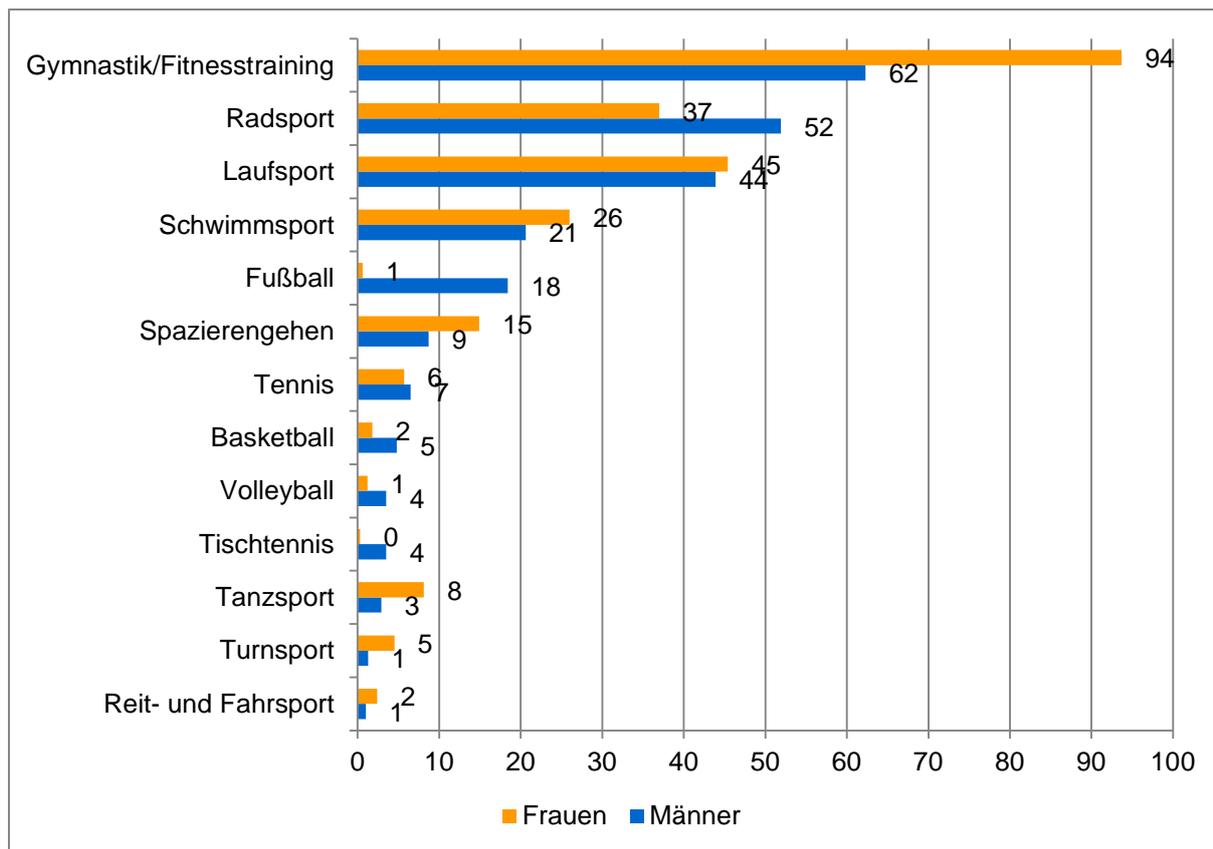


Abbildung 12: Die ausgeübten Sportartengruppen in Hanau nach Geschlecht

Alle weiteren nach Geschlecht und Alter differenzierten Sportartengruppen sind in Tabelle 13 dargestellt.

Tabelle 13: Sportartengruppen in Hanau nach Geschlecht und Alter

Sportartengruppe	männlich	weiblich	10 bis 18 Jahre	19 bis 26 Jahre	27 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 74 Jahre	75 Jahre und älter
American Football	1,3	-	-	-	2,1	0,4	-	-
Badminton	3,2	2,1	1,2	4,5	5,5	2,5	-	-
Basketball	4,8	1,8	13,6	11,4	2,1	0,8	-	-
Beach-Sport	1,0	-	-	2,3	0,7	0,4	-	-
Boxen	2,9	1,5	3,7	4,5	3,4	1,3	-	2,5
Budo-/Kampfsport	2,9	0,9	3,7	4,5	1,4	2,1	-	-
Eisssport	-	0,6	-	-	-	0,8	-	-
eSports	1,3	-	1,2	2,3	-	0,8	-	-
Fechten	-	0,6	2,5	-	-	-	-	-
Fußball	18,4	0,6	27,2	18,2	11,0	4,6	2,1	-
Golf	2,9	2,4	3,7	-	2,1	1,7	4,2	7,5
Gymnastik/Fitnesstraining	62,3	93,7	40,7	75,0	84,9	82,4	92,7	80,0
Handball	1,9	2,1	2,5	9,1	2,7	1,3	-	-
Hockey	1,6	2,1	11,1	2,3	0,7	0,4	-	-
Kegelsport	1,6	0,6	-	2,3	-	1,3	3,1	-
Klettersport	1,3	0,9	1,2	4,5	2,7	-	-	-
Laufsport	43,9	45,4	19,8	43,2	45,2	52,7	46,9	40,0
Leichtathletik	1,6	2,1	8,6	2,3	1,4	0,4	1,0	-
Radsport	51,9	37,0	21,0	29,5	42,5	53,6	53,1	37,5
Reit- und Fahrersport	1,0	2,4	4,9	4,5	-	1,7	-	2,5
Rollsport	1,3	2,1	6,2	2,3	2,7	0,4	-	-
Schießsport	0,6	0,6	2,5	-	0,7	0,4	-	-
Schwerathletik	3,2	1,5	2,5	4,5	4,1	2,1	-	-
Schwimmsport	20,6	26,0	27,2	13,6	25,3	23,4	21,9	22,5
Spazierengehen	8,7	14,9	2,5	6,8	11,0	13,4	14,6	27,5
Squash	0,6	-	-	-	0,7	0,4	-	-
Tanzsport	2,9	8,1	13,6	2,3	3,4	6,3	4,2	-
Tennis	6,5	5,7	11,1	11,4	4,1	3,3	8,3	7,5
Tischtennis	3,5	0,3	6,2	2,3	2,1	1,3	-	-
Triathlon	0,3	0,3	-	-	0,7	0,4	-	-
Turnsport	1,3	4,5	9,9	-	6,2	0,4	1,0	-
Volleyball	3,5	1,2	4,9	-	4,8	1,3	1,0	-
Wandern	9,4	6,0	1,2	2,3	3,4	7,9	18,8	12,5
Wassersport	2,6	1,2	3,7	-	0,7	2,9	-	2,5
Wintersport	2,9	1,2	2,5	-	2,1	1,7	3,1	2,5
Weitere Sportarten	13,9	14,6	21,0	15,9	12,3	12,1	13,5	20,0

Eine nach Altersgruppen differenzierte Darstellung ausgewählter Sportartpräferenzen zeigt, dass sich die Sportartpräferenzen mit dem Alter verschieben. Am Beispiel Fußballsport wird dies sehr deutlich: Während der Präferenzfaktor bei den zehn bis 18-Jährigen bei knapp 30 Prozent liegt, ist Fußball bei den über 60-Jährigen kaum noch von Bedeutung. Gymnastik und Fitnesstraining wird vor allem ab dem Erwachsenenalter am häufigsten betrieben und nimmt bei den 61- bis 74-Jährigen eine „Spitzenrolle“ ein. Beim Radsport und beim Laufsport ergibt sich eine ähnliche Verteilung wie bei Gymnastik und Fitnesstraining: Mit zunehmendem Alter steigen die Präferenzquoten an und fallen bei den Ältesten wieder leicht ab.

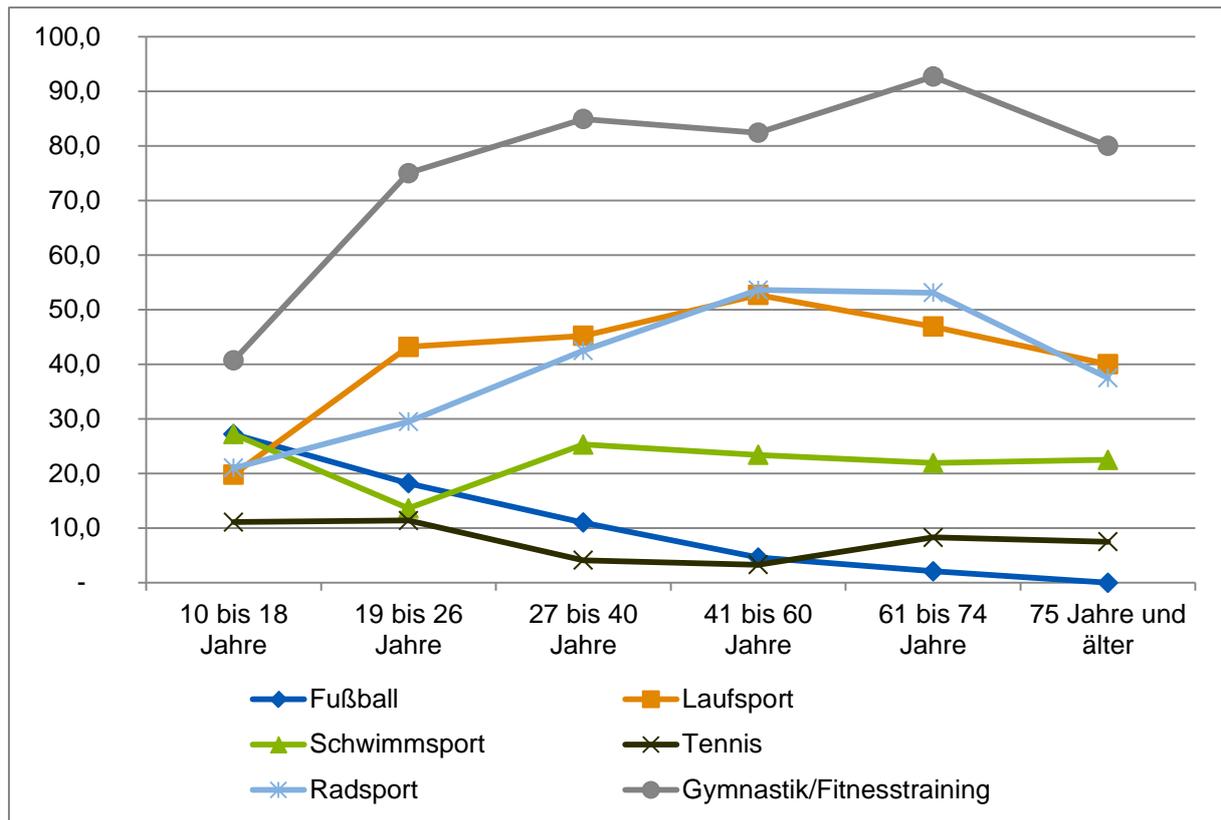


Abbildung 13: Ausgewählte Sportartengruppen in Hanau nach Altersgruppen

Abschließend sind in Abbildung 14 ausgewählte Sportartengruppen nach Staatsangehörigkeit dargestellt. Bürgerinnen und Bürger ohne deutsche Staatsangehörigkeit betreiben häufiger Fußballsport, Badminton, American Football oder eSports. Wandern, Tennis und Golf hingegen sind Sportartengruppen, die eher von Bürgern mit deutscher Staatsbürgerschaft ausgeübt werden.

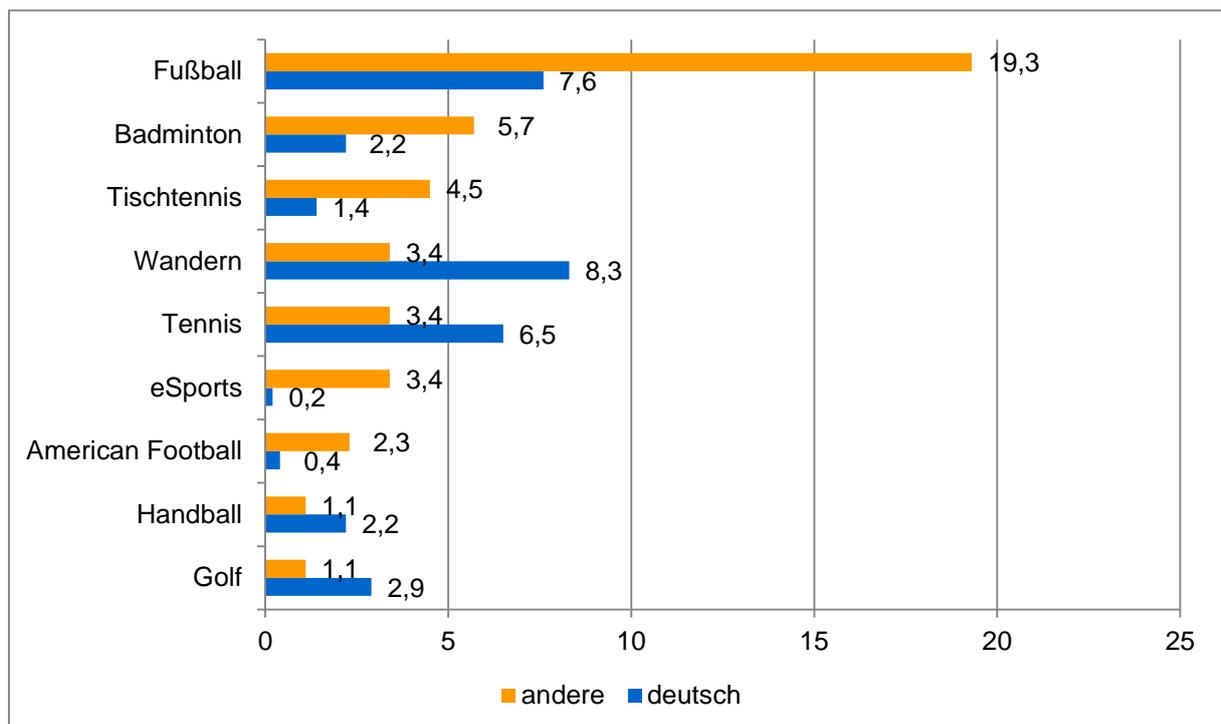


Abbildung 14: Ausgewählte Sportartengruppen in Hanau nach Staatsangehörigkeit.

3.3.2 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Ein wichtiges Ergebnis für die Sportstättenentwicklung ist, an welchen Orten die Bevölkerung sportlich aktiv ist (vgl. Abbildung 15).

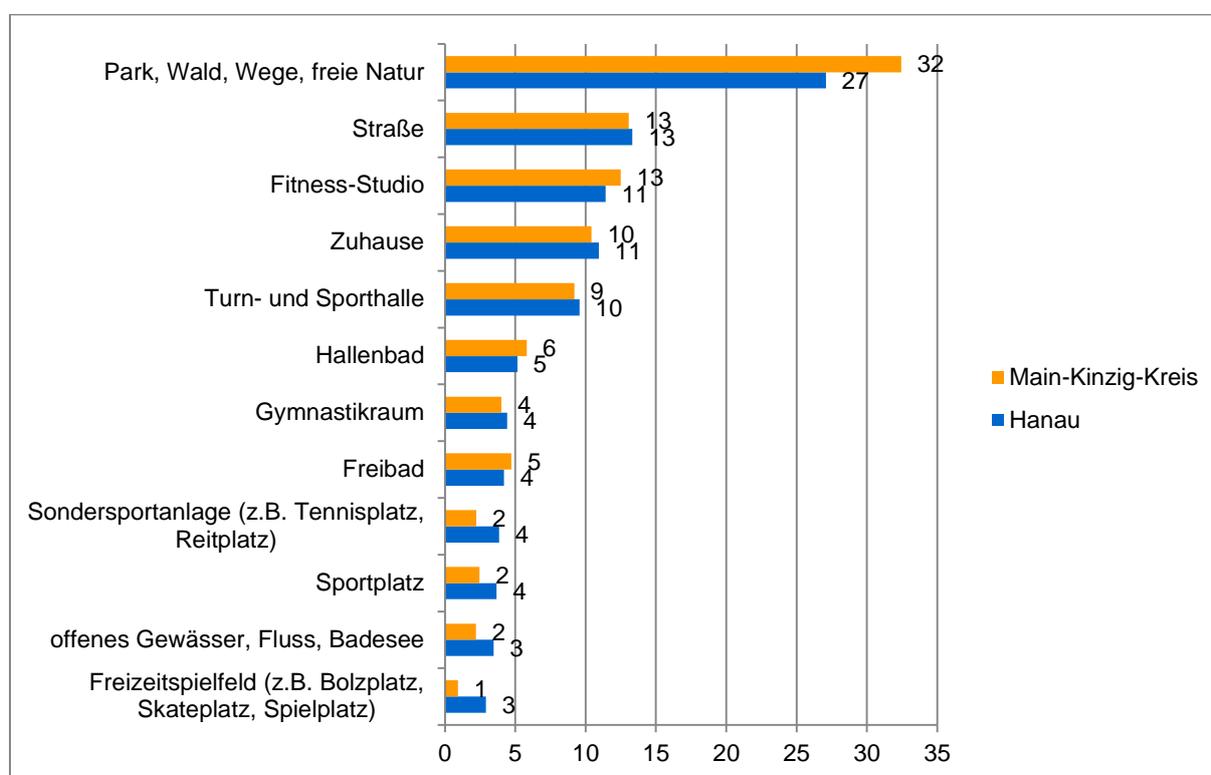


Abbildung 15: Orte der Sportausübung in Hanau
 „Wo üben Sie Ihre Sportaktivitäten aus? mehrere Antworten sind möglich“; N=678; Angaben in Prozent an Nennungen (n=3.264)

Bei den genutzten Räumen für Sport und Bewegung dominieren in Hanau Naturräume. 27 Prozent aller Aktivitäten werden in Parkanlagen, im Wald und auf Wegen ausgeübt, gefolgt von Straßen (13 Prozent), Fitnessstudios (11 Prozent), dem „Sportort“ Zuhause (11 Prozent) sowie den Turn- und Sporthallen (10 Prozent). Auf dem Sportplatz finden in der ganzjährigen Betrachtung rund vier Prozent aller Sportaktivitäten statt. Der genormte Sportplatz scheint damit nicht unbedingt ein geeigneter Ort für alle Sportlerinnen und Sportler zu sein. Drei Prozent aller Aktivitäten finden zudem auf Freizeitspielfeldern (z.B. Bolzplätze, Skateanlagen) statt.

Hat man die beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten vor Augen, überrascht dieses Ergebnis nicht. Die meisten der favorisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten benötigen nicht zwangsläufig normierte und vordefinierte Anlagen, sondern sie werden vielmehr im öffentlichen Raum ausgeübt, so dass es daher gerechtfertigt ist, vom „Bewegungsraum Stadt“ zu sprechen.

Eine nach Geschlecht differenzierte Darstellung der genutzten Sporträume in Hanau ist in Abbildung 16 dargestellt. Dabei zeigen sich nur geringfügige Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die deutlichsten Unterschiede bestehen in der Nutzung von Gymnastikräumen (eher Frauen), von Sportplätzen und Freizeitspielfeldern (beides eher Männer).

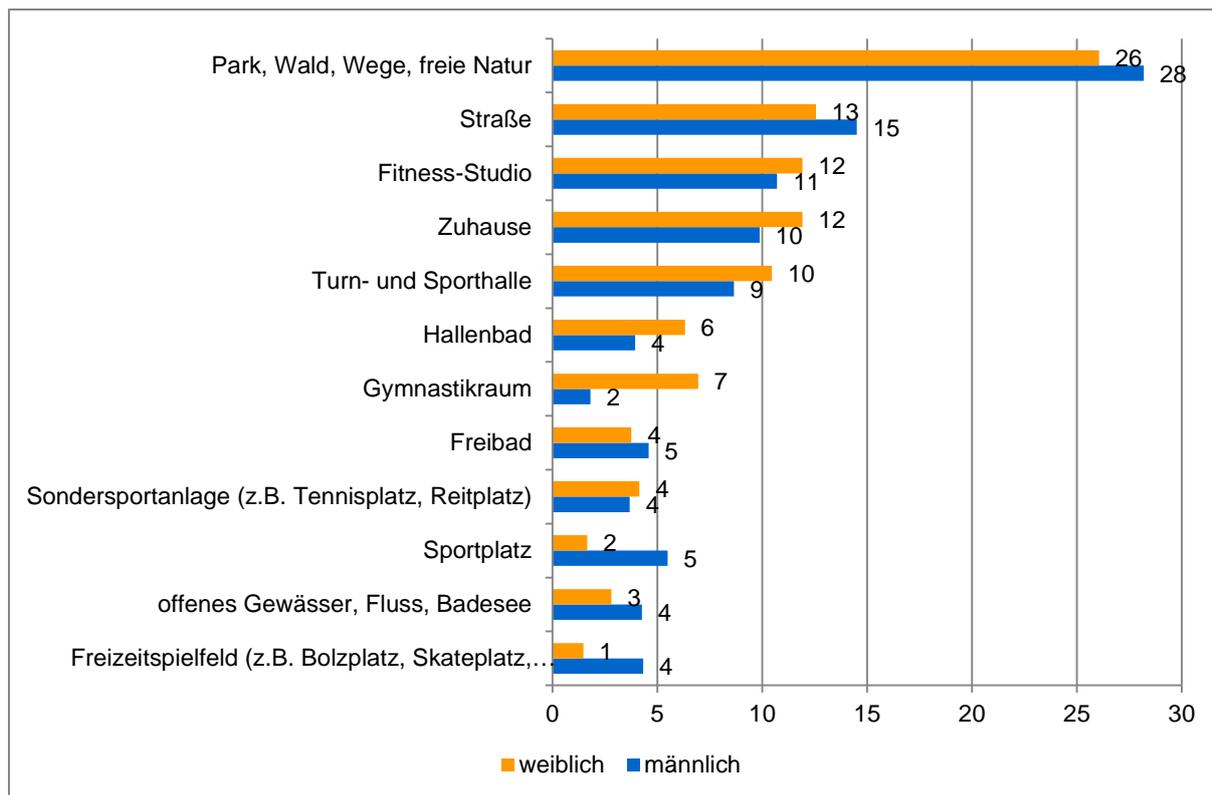


Abbildung 16: Orte der Sportausübung in Hanau - differenziert nach Geschlecht

Eine nach Altersgruppen differenzierte Auswertung zeigt, dass Freizeitspielfelder, Sportplätze und auch Turnhallen vor allem von den Jüngsten häufig genutzt werden (vgl. Abbildung 17). Parks, Wald und Wege nehmen mit zunehmendem Alter an Bedeutung als Sport- und Bewegungsraum deutlich zu.

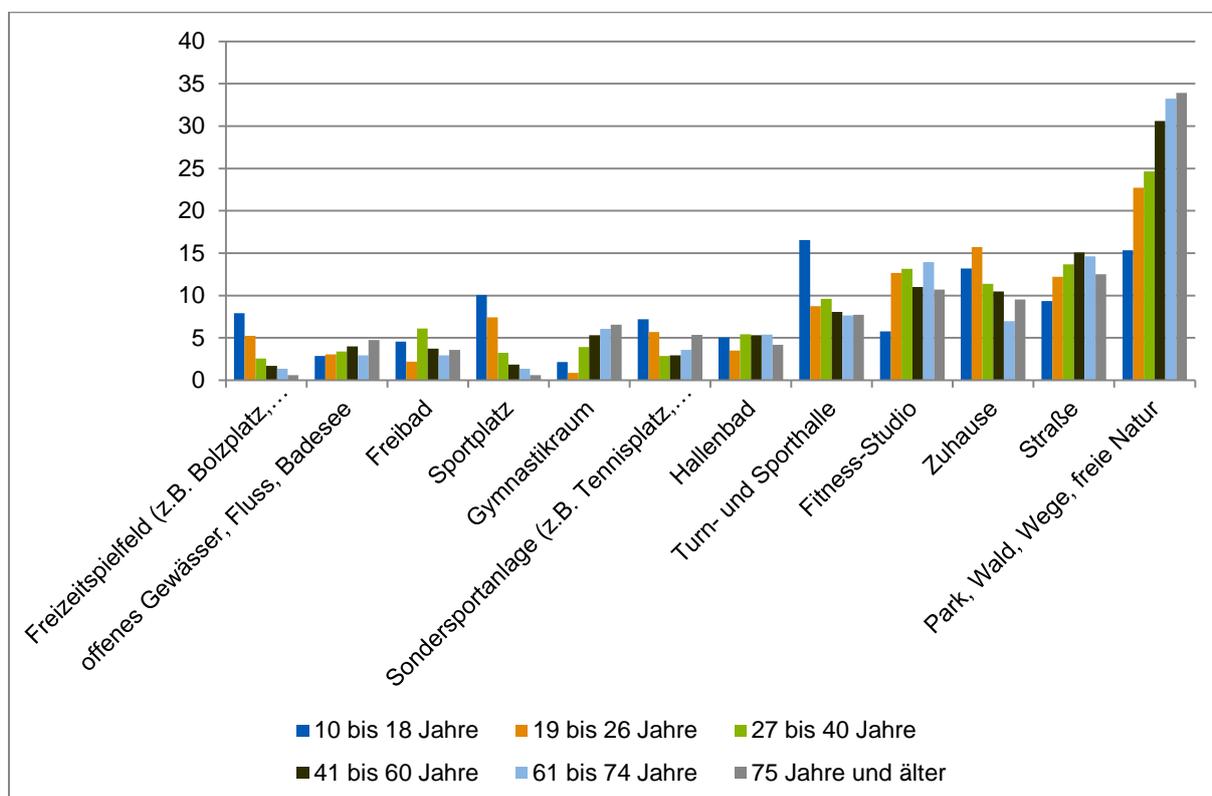


Abbildung 17: Orte der Sportausübung in Hanau - differenziert nach Altersgruppen

3.3.3 Organisatorischer Rahmen der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Ein weiteres Merkmal der Sportausübung ist der organisatorische Rahmen, in denen die Sport- und Bewegungsaktivitäten stattfinden (vgl. Abbildung 18). Dabei überwiegt in Hanau das selbstorganisierte Sporttreiben deutlich vor den Sportvereinen und kommerziellen Anbietern. Krankenkassen und die Volkshochschule spielen als Anbieter für Sport- und Bewegungsaktivitäten nur eine untergeordnete Rolle.

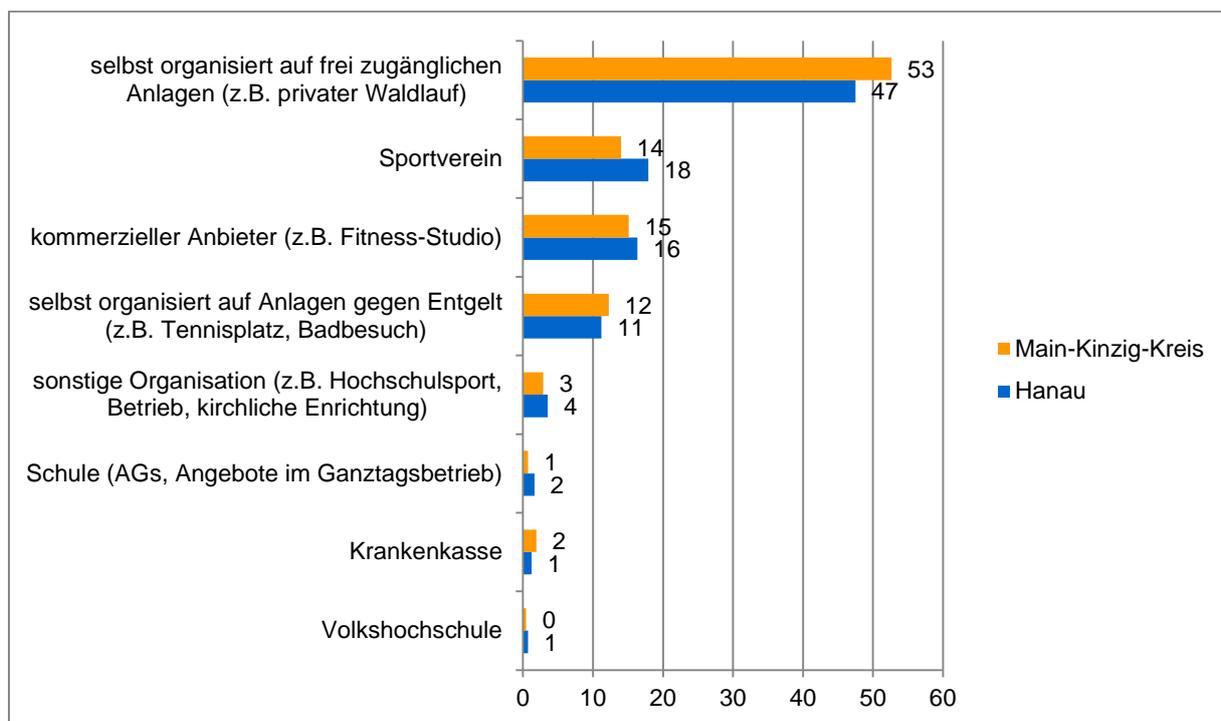


Abbildung 18: Organisatorischer Rahmen der Sportausübung in Hanau
 „Wer organisiert Ihre Sportausübung? mehrere Antworten sind möglich“; N=673; Angaben in Prozent an Nennungen (n=2.358)

Eine Differenzierung nach Geschlecht ist in Abbildung 19 dargestellt. Dabei zeigt sich, dass zwischen Männern und Frauen nur marginale Unterschiede bestehen. Bei Männern überwiegt der Anteil der selbstorganisierten Sportausübung leicht, Frauen sind vermehrt bei kommerziellen Anbietern vertreten.

Abschließend ist eine Differenzierung der organisatorischen Sportausübung nach Altersgruppen dargestellt (vgl. Abbildung 20). Bei kommerziellen Anbietern zeigt sich mit zunehmendem Alter eine steigende Quote der Sportorganisation, wobei bei den Erwachsenen zwischen 61 und 74 Jahren der Höhepunkt erreicht wird. Bei den Sportvereinen hingegen geben vor allem Kinder und Jugendliche an, hier ihre Sportaktivitäten auszuüben.

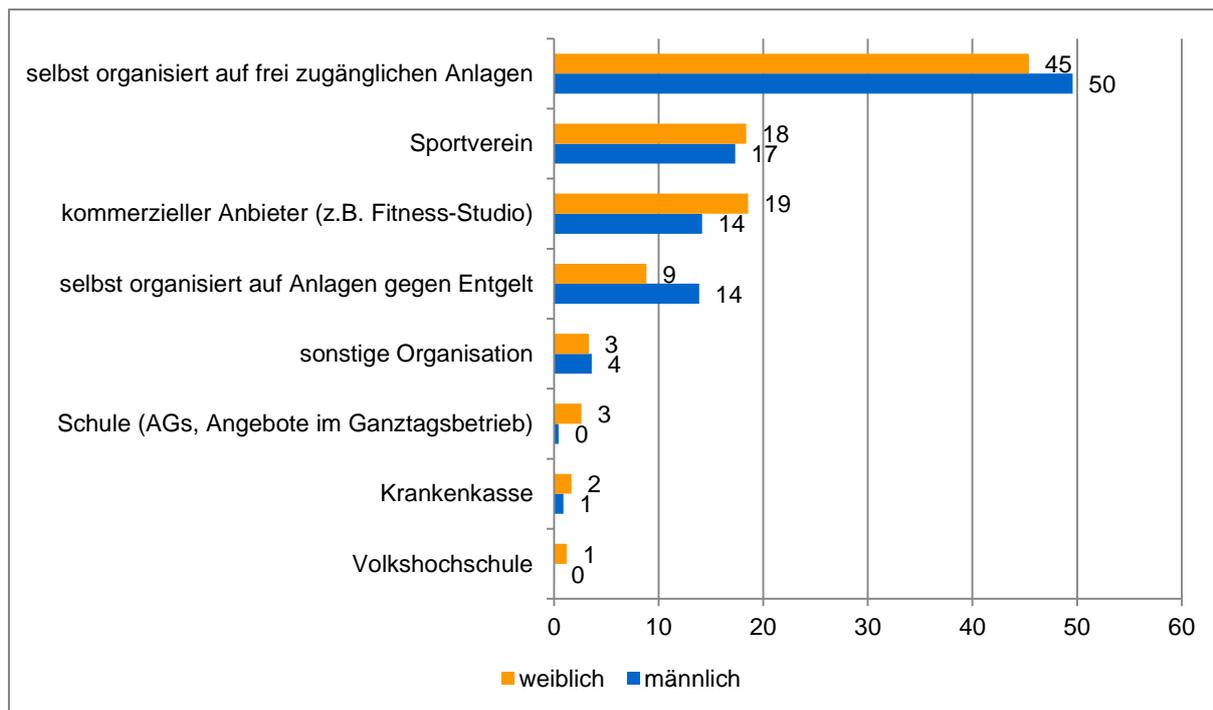


Abbildung 19: Organisatorischer Rahmen der Sportausübung in Hanau – differenziert nach Geschlecht

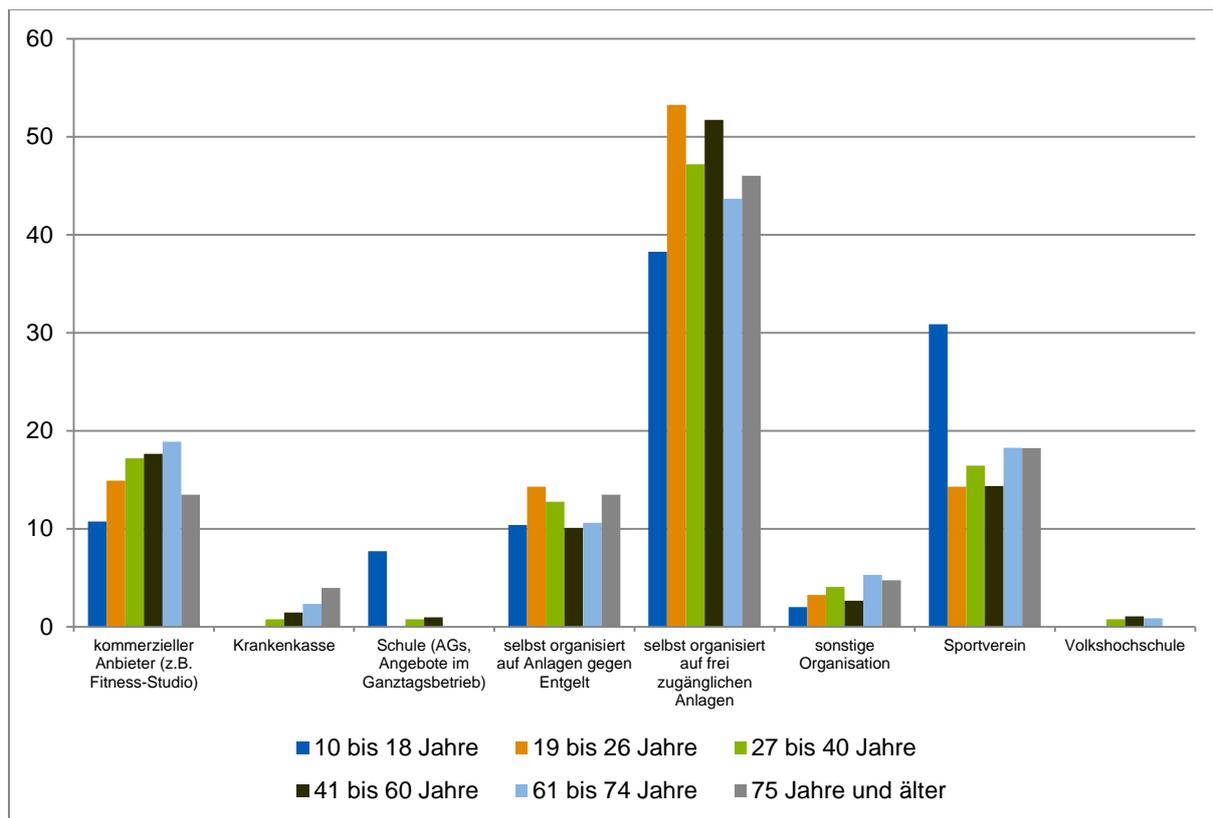


Abbildung 20: Organisatorischer Rahmen der Sportausübung in Hanau – differenziert nach Altersgruppen

Es zeigt sich, dass das Sportverhalten der Bevölkerung in Hanau sehr bunt und vielfältig ausgeprägt ist. Daher ist es unabdingbar, von einem breiten Sport- und Bewegungsbegriff auszugehen und Sport und Bewegung in all seinen Facetten in den weiteren Planungen zu berücksichtigen.

3.4 Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Sportleben in Hanau

3.4.1 Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten

Bei der Gestaltung einer sport- und bewegungsgerechten Kommune stehen vor allem die Sportstätten und -gelegenheiten sowie die Sport- und Bewegungsangebote, die die Bürgerinnen und Bürger zu (mehr) Sport und Bewegung animieren sollen, im Mittelpunkt. Bei der Bewertung der bestehenden Bedingungen für bewegungsaktive Erholung und Sporttreiben lassen sich oftmals Problembereiche und damit wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der kooperativen Planungsgruppe identifizieren.

Abbildung 21 zeigt die kumulierten Prozentwerte der Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ der Hanauer Bevölkerung sowie interkommunale Vergleichswerte (24 Befragungen des ikps in den Jahren 2015 bis 2020).

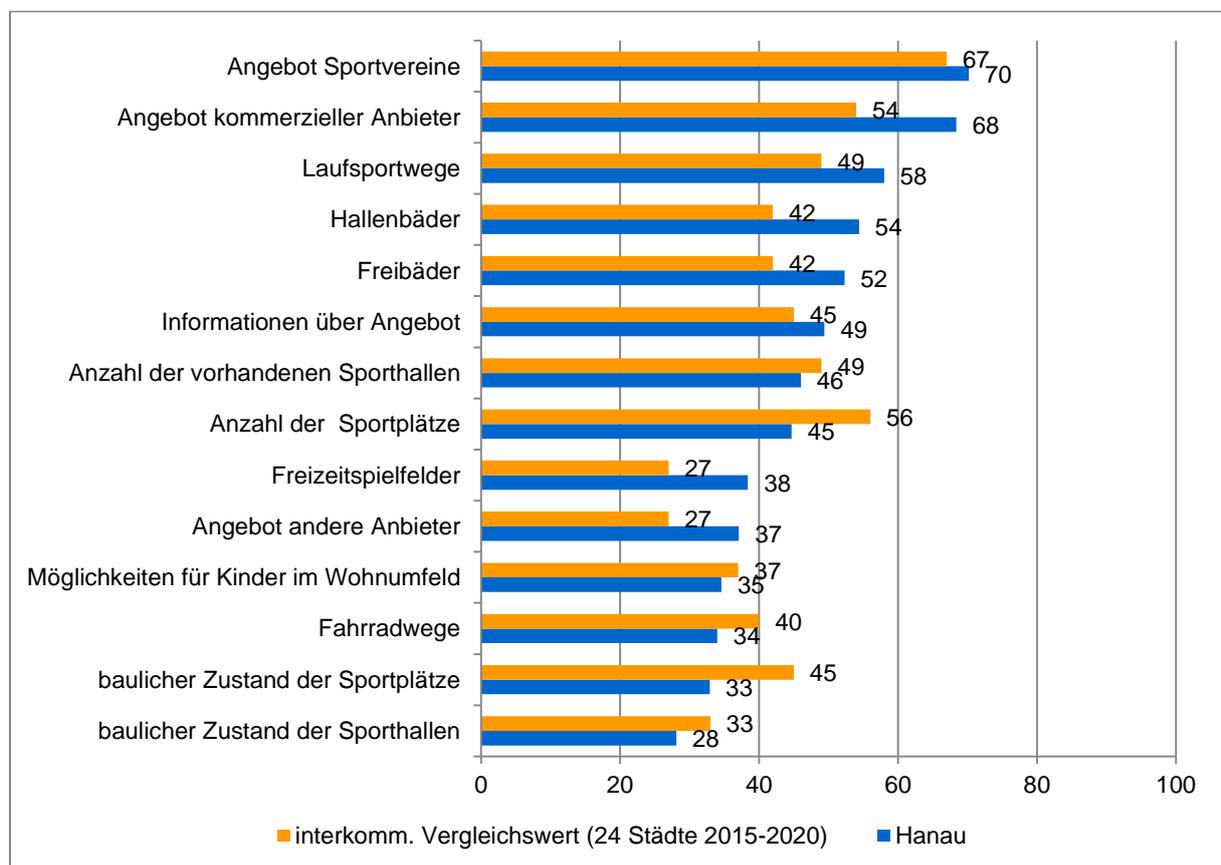


Abbildung 21: Bedingungen für Bewegung und Sport in Hanau im interkommunalen Vergleich „Wie bewerten Sie ...“; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“ auf einer fünfstufigen Skala; N= 577-925

In Hanau werden das vorhandene Angebot der Sportvereine und der kommerzieller Anbieter von circa 70 Prozent der Bevölkerung positiv bewertet. Über die Hälfte der Bevölkerung beurteilt auch die Laufsportwege und die Bädersituation überwiegend positiv. Am unteren Ende der Rangliste sind – auch im interkommunalen Vergleich unterdurchschnittlich – der bauliche Zustand der Hallen und Sportplätze sowie die Radwegesituation und die wohnortnahen Bewegungsmöglichkeiten für Kinder zu finden.

Auch die Anzahl der vorhandenen Sportplätze wird unterdurchschnittlich bewertet. Diese Einschätzungen der Bevölkerung geben erste Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für die kooperative Planung.

Die aufgezeigten Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtstichprobe. Differenziert man die Einschätzungen nach den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, ist auffällig, dass nur wenige signifikante Unterschiede zu beobachten sind. Frauen beurteilen die Hallenbadsituation etwas kritischer, das Angebot anderer Anbieter wie z.B. der Volkshochschule deutlich positiver. In Bezug auf das Item Staatsbürgerschaft ist festzustellen, dass ausländische Bürgerinnen und Bürger das Angebot der Sportvereine deutlich kritischer sehen als die deutsche Vergleichsgruppe (ohne tabellarischen Nachweis).

Zwischen Vereinsmitgliedern und Nichtvereinsmitgliedern gibt es allerdings deutliche Unterschiede. Neben den Sportangeboten der Vereine, der kommerziellen Anbieter und den Informationen darüber, die von Vereinsmitgliedern deutlich besser beurteilt werden, werden insbesondere der bauliche Zustand der Sportplätze und Sporthallen sowie die Anzahl der Hallen von den Vereinsmitgliedern, die ja Hauptnutzer dieser Anlagen sind, deutlich kritischer angesehen (vgl. die folgende Abbildung).

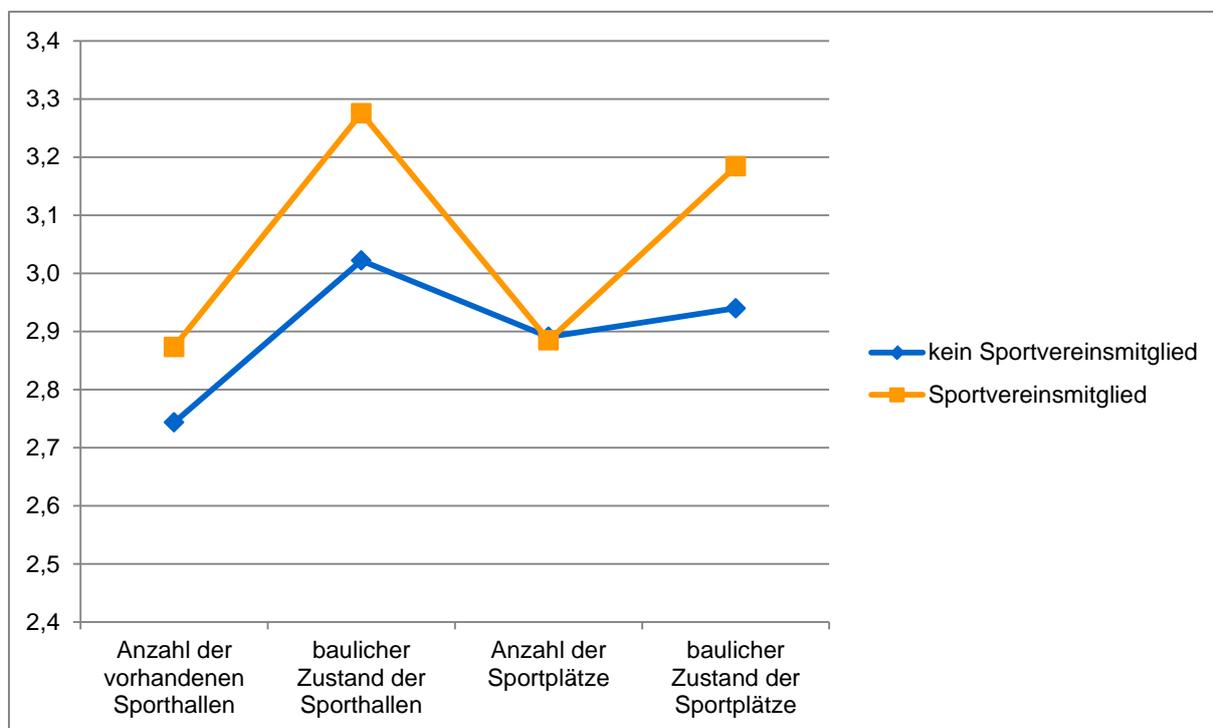


Abbildung 22: Bewertung der Sportanlagen. Mittelwerte zwischen 1 (= sehr gut) und 5 (= schlecht)

Die Untersuchung, ob die Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten in den einzelnen Stadtteilen unterschiedlich bewertet werden, ergibt bis auf die Freizeitspielfelder und Sportplatzanlagen, die in der Innenstadt erwartungsgemäß etwas kritischer bewertet werden, keine statistisch relevanten Unterschiede. Insgesamt zeigen sich bei einer stadtteilbezogenen Betrachtung erstaunlicherweise nur geringe Differenzen.

3.4.2 Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen

Die Einschätzungs- und Bewertungsfragen aus dem vorangegangenen Kapitel vermitteln einen ersten Eindruck darüber, welche Stärken und welche Defizite Hanau aus Sicht der Bevölkerung hat. In einem weiteren Abschnitt soll untersucht werden, welche Präferenzen bzw. Wünsche die Befragten bei den Sport- und Bewegungsräumen haben.

Lange Zeit wurde Sportentwicklung mit Sportstättenentwicklung gleichgesetzt. Im Fokus lagen hier insbesondere die Sportstätten der Grundversorgung, also Großspielfelder, Turn- und Sporthallen, Tennisanlagen und Bäder. Mit dem Wandel und der Ausdifferenzierung des Sports und den immer knapper werdenden finanziellen Mitteln der Kommunen stehen heute nicht mehr nur quantitative Aspekte im Sportstättenbau an vorderster Stelle, sondern vermehrt Aspekte der Bestandserhaltung sowie der qualitativen Verbesserung der Sportanlagen. Auch dezentrale, offen zugängliche Sport- und Bewegungsräume, sog. Sportgelegenheiten, sowie sportliche nutzbare Wegesysteme werden für das Sport- und Bewegungleben der Bevölkerung immer wichtiger.

Daher wurde gefragt, welche Verbesserungen bei Sport- und Bewegungsräumen höchste Priorität haben. Grundsätzlich waren diverse Maßnahmen, vom Neubau normierter Sportanlagen bis hin zum Bau wohnortnaher Sportgelegenheiten, denkbar. Die Befragten wurden darum gebeten, 100 Punkte anhand einer vorgegebenen Liste auf verschiedene Maßnahmen zu verteilen – je mehr Punkte verteilt werden, desto höher ist die Dringlichkeit einer Verbesserung.

Wie Abbildung 23 zeigt, würden die Bürgerinnen und Bürger rund 22 Punkte in die Verbesserung der offen zugänglichen Spiel- und Sportgelegenheiten investieren. Dezentrale Anlagen bzw. wohnortnahe Bewegungsflächen haben damit die höchste Priorität. Auch für die Verbesserung der Wege für Sport und Bewegung entfallen 20 Punkte. Da auch für die bewegungsfreundliche Umgestaltung von Schulhöfen 16 Punkte investiert werden sollten, entfallen auf offen zugängliche Sport- und Bewegungsräume insgesamt 58 von 100 Punkten.

Für die Sanierung und Modernisierung von vorhandenen Sportanlagen vergeben die Befragten 19 Punkte. Der Bau neuer wettkampfgerechter Sportanlagen hat für die Hanauer Bevölkerung hingegen eine geringere Priorität (8 Punkte). Auch bei den Bädern scheint es keinen dringenden Handlungsbedarf zu geben (15 Punkte), wie auch der interkommunale Vergleich (vgl. Abbildung 24), der ansonsten meist nur geringe Unterschiede zu den Vergleichskommunen aufzeigt, verdeutlicht.

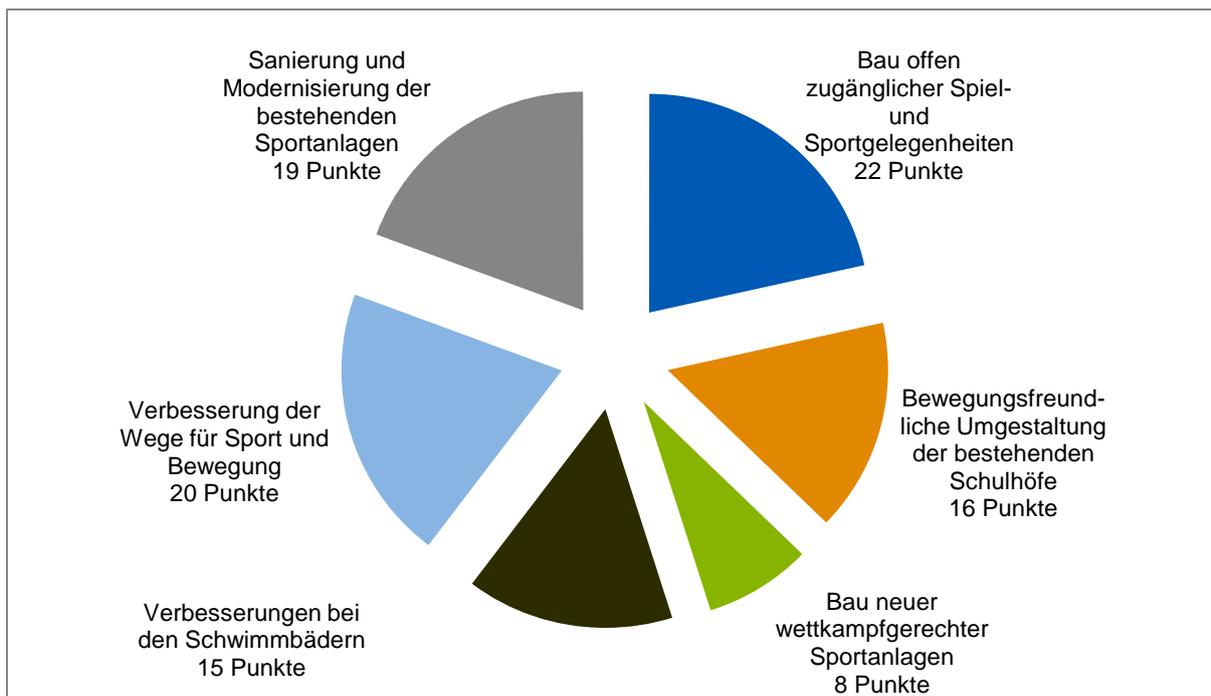


Abbildung 23: Verbesserungen im Infrastrukturbereich; Nehmen wir an, die Stadt möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (100 Punkte) Ihrer Meinung nach auf die untenstehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden? Mittelwerte, N=958

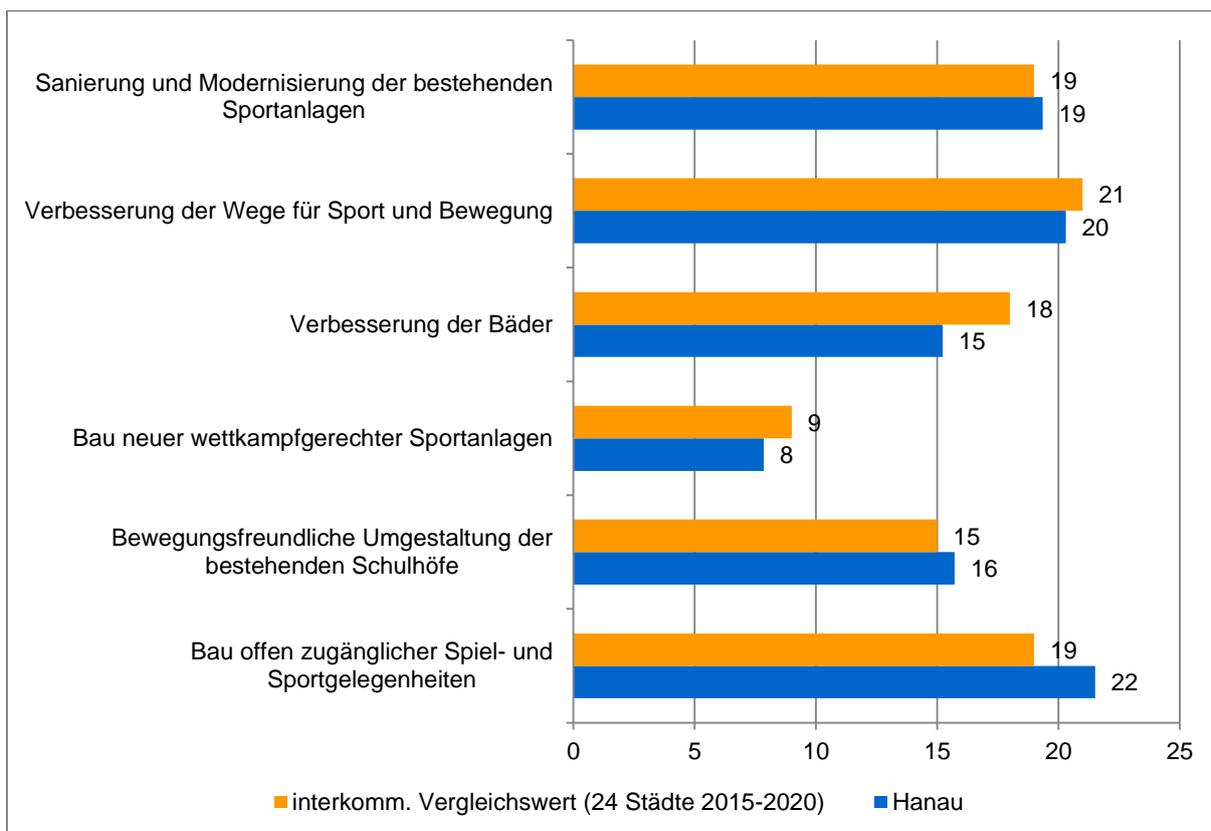


Abbildung 24: Verbesserungen im Infrastrukturbereich im interkommunalen Vergleich; Mittelwerte

Wie Tabelle 14 zeigt, gibt es bei den Altersgruppen statistisch relevante Unterschiede. Bei den jüngeren Altersgruppen haben der Neubau von Sportanlagen und offen zugänglichen Sportgelegenheiten

eine überdurchschnittliche Bedeutung, während Ältere eher die Sanierung und Modernisierung der Sportanlagen sowie die Verbesserung der Wege für Sport und Bewegung favorisieren. Frauen vergeben überdurchschnittlich viele Punkte für die Schulhofgestaltung, Männer für den Bau, die Sanierung und Modernisierung der Sportanlagen.

Tabella 14: Verbesserungen im Infrastrukturbereich – differenzierte Darstellung
Mittelwerte; Signifikanzen: * $\leq .05$; ** $\leq .01$; *** $\leq .001$

	Bau offen zugänglicher Spiel- und Sportgelegenheiten	Bewegungs-freundliche Umgestaltung der Schulhöfe	Bau neuer wettkampfgerechter Sportanlagen	Verbesserungen bei den Schwimmbädern	Verbesserung der Wege für Sport und Bewegung	Sanierung und Modernisierung der Sportanlagen
männlich	21,3	13,8	8,9	14,8	20,3	20,9
weiblich	21,8	17,4	6,8	15,4	20,6	18,0
		***	**			**
10 bis 18 Jahre	20,8	15,9	12,9	16,2	16,1	18,1
19 bis 26 Jahre	27,3	13,6	9,5	13,3	16,6	19,7
27 bis 40 Jahre	25,5	15,2	8,3	15,1	20,1	15,8
41 bis 60 Jahre	20,5	16,5	6,7	14,8	21,1	20,4
61 bis 74 Jahre	19,1	17,0	5,0	15,2	22,9	20,8
75 Jahre und älter	15,9	13,2	8,1	16,1	22,9	23,9
	***		***		**	**
kein Sportvereinsmitglied	22,9	16,0	6,3	16,3	21,5	17,0
Sportvereinsmitglied	19,7	15,5	9,9	13,2	18,7	22,9
	**		***	***	*	***
deutsch	21,1	16,1	7,4	15,2	20,8	19,4
andere	24,4	13,6	10,0	14,5	18,3	19,0
	*	*	**			

In Bezug auf das Merkmal Vereinsmitgliedschaft zeigt sich das erwartbare Ergebnis, dass Vereinsmitglieder überproportional in die Sportanlagen und weniger in die Sportgelegenheiten und Bäder investieren würden. Bezüglich der Stadtteile gibt es keine statistisch relevanten Unterschiede.

3.4.3 Konkrete Bedarfe bei Sport- und Bewegungsräumen

Nachfolgend wird auf die konkreten Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung bei den Sport- und Bewegungsräumen eingegangen. 39 Prozent der Befragten geben bei der Frage nach fehlenden Sport- und Bewegungsräumen an, sie könnten diese Frage nicht beantworten. 28 Prozent bezeichnen die Zahl der Anlagen als ausreichend und 34 Prozent der Befragten geben an, dass sie Defizite im Bereich der Infrastruktur in Hanau bzw. ihrem Stadtteil sehen und bestimmte Sporträume vermissen.

Die folgende Abbildung 25 zeigt, dass mit zunehmendem Alter der Prozentwert der Befragten, die bestimmte Sport- und Bewegungsräume vermissen, kontinuierlich abnimmt. Bei den über 60-Jährigen scheint der Bedarf an zusätzlichen Räumen am geringsten zu sein; lediglich 20 Prozent der Befragten geben an, bestimmte Räume zu vermissen. Sportvereinsmitgliedern fehlen überdurchschnittlich spezifische Sporträume.

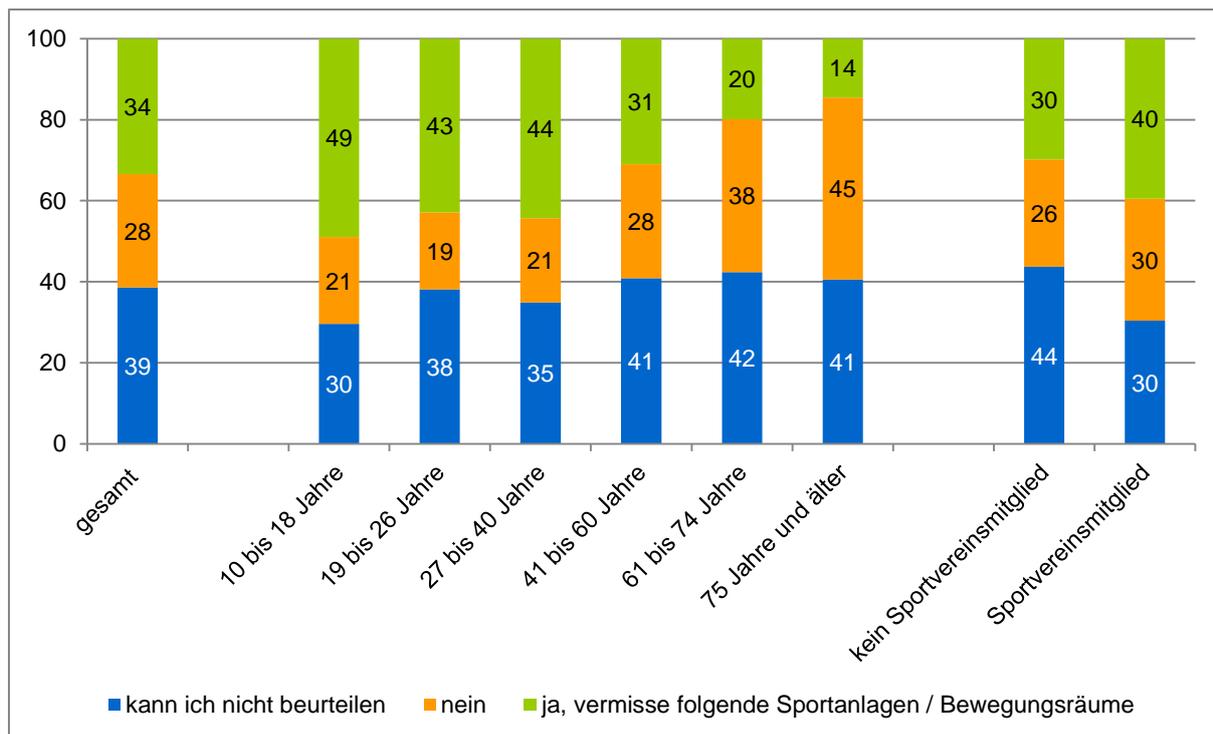


Abbildung 25: Fehlende Sportanlagen und Bewegungsräume in Hanau nach Alter und Geschlecht; N=962; Angaben in Prozent

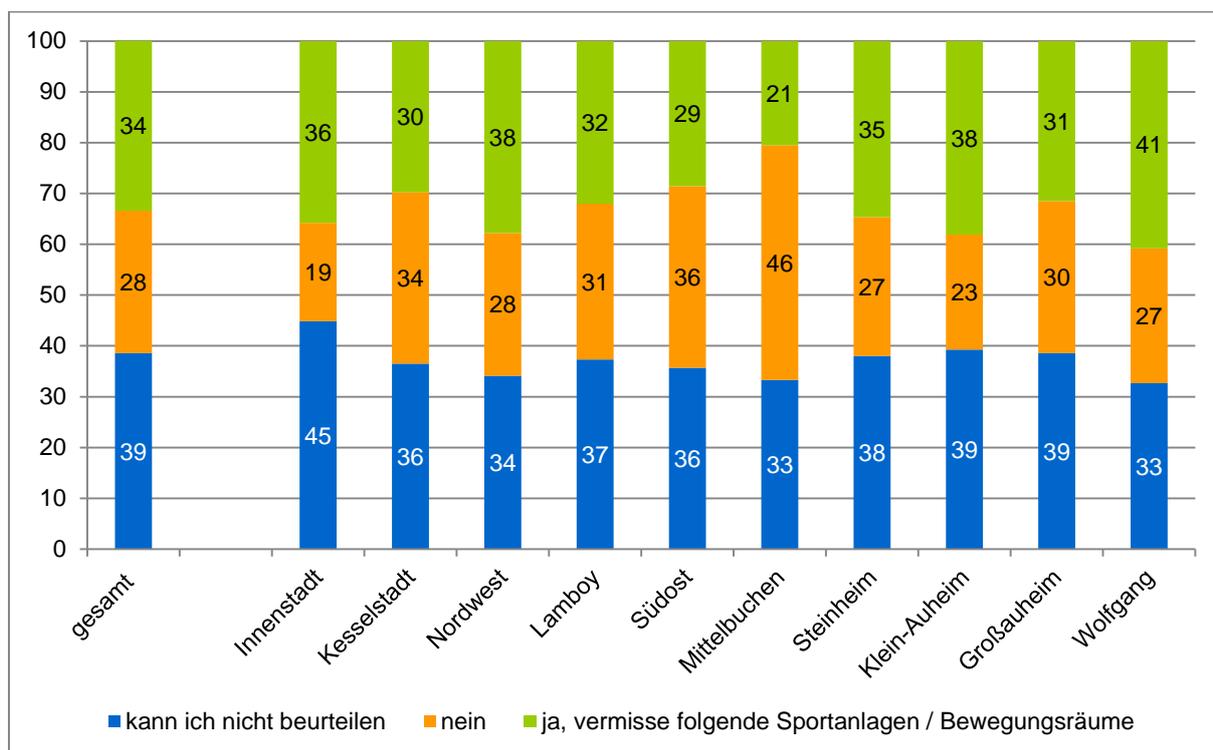


Abbildung 26: Fehlende Sportanlagen und Bewegungsräume in Hanau nach Stadtteilen; Angaben in Prozent

Keine signifikanten Unterschiede gibt es zwischen Männern und Frauen (ohne tabellarischen Nachweis). Abbildung 26 zeigt, dass – bei relativ geringen Differenzen zwischen den Stadtteilen – die Einwohnerinnen und Einwohner aus Wolfgang, Klein-Auheim und Nordwest häufiger angeben, Sport- und

Bewegungsräume in ihrem Stadtteil zu vermissen. Die Befragten aus Mittelbuchen geben hingegen am wenigsten an, Sport- und Bewegungsräume zu vermissen.

Die 310 Personen, die Räume für Sport und Bewegung vermissen, wurden um nähere Angaben zu ihren Wünschen gebeten. Abbildung 27 zeigt die meist genannten fehlenden Sport- und Bewegungsräume. An vorderer Stelle werden Fitnessgeräte outdoor, Trimm-Dich-Pfade, Radwege und Freizeitspielfelder aufgeführt, gefolgt von Spiel- und Bolzplätzen sowie Skateanlagen. Die weiteren, ganz unterschiedlichen Sportgelegenheiten und Sondersportanlagen sind der folgenden Abbildung zu entnehmen.

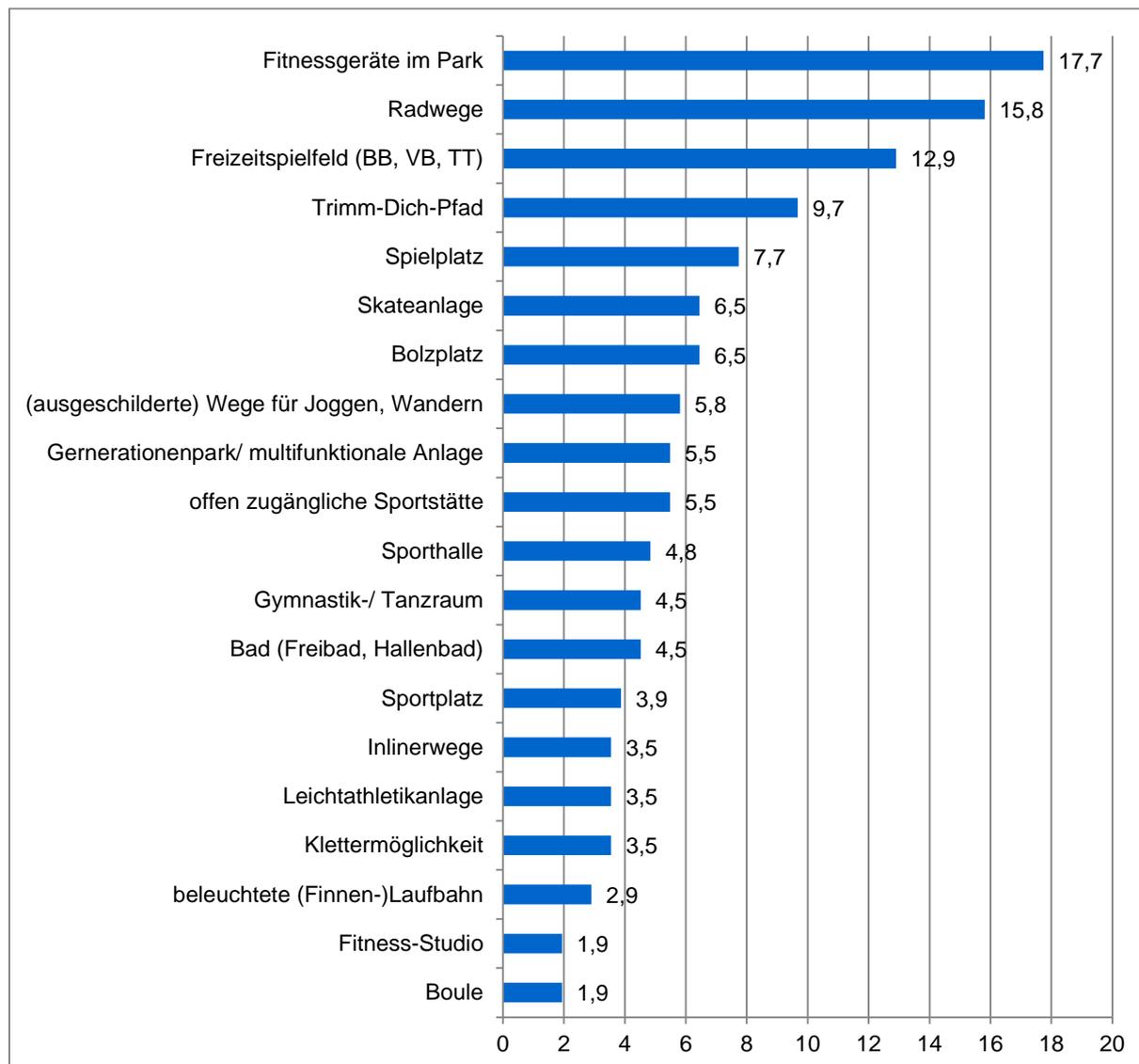


Abbildung 27: „Gibt es Sportanlagen und andere Bewegungsräume, die Sie in Ihrem Stadtteil vermissen? Wenn ja, welche?“ Mehrfachantworten möglich; freie Eingabe, Clusterung im Rahmen der Auswertung; Prozentwerte in Bezug auf Fälle (N=310)

Im Rahmen der kooperativen Planungsphase wird zu prüfen sein, welche dieser subjektiv fehlenden Sport- und Bewegungsmöglichkeiten einen tatsächlichen Bedarf darstellen und möglicherweise realisiert werden können.

3.5 Sportvereine im Spiegel der Meinungen

Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung können und sollen in Form einer „Marktanalyse“ den Vereinen Anhaltspunkte liefern, wie sie ihre Attraktivität durch geeignete Maßnahmen noch weiter steigern können. Dazu dienen die Auswertungen zu wünschenswerten Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit. Hierzu haben wir den Befragten eine Liste mit verschiedenen Schwerpunkten vorgelegt. Für jeden Punkt sollten die Befragten eine Bewertung von „sehr wichtig“ bis „völlig unwichtig“ auf einer 5-stufigen Skala abgeben.

In der folgenden Abbildung 28 sind die Bewertungen zur zukünftigen Angebotsentwicklung der Sportvereine dargestellt. Dabei zeigt sich, dass die Bevölkerung bei der Kinder- und Jugendarbeit, im Gesundheitssport, bei Angeboten für Menschen mit Behinderung und für Senior*innen sowie in einer stärkeren Orientierung am Freizeit- und Breitensport wichtige zukünftige Schwerpunkte der Vereine sieht – im interkommunalen Vergleich sind diese Tendenzen besonders ausgeprägt. Als eher unwichtig für die zukünftige Ausrichtung des Vereinssports sieht die Bevölkerung die stärkere Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport sowie die Etablierung von E-Sport-Angeboten in den Sportvereinen. Im interkommunalen Vergleich mit den Bevölkerungsbefragungen der letzten Jahre werden die Schwerpunktsetzungen der Vereine in Hanau bei vielen Items ähnlich priorisiert wie in anderen Städten.

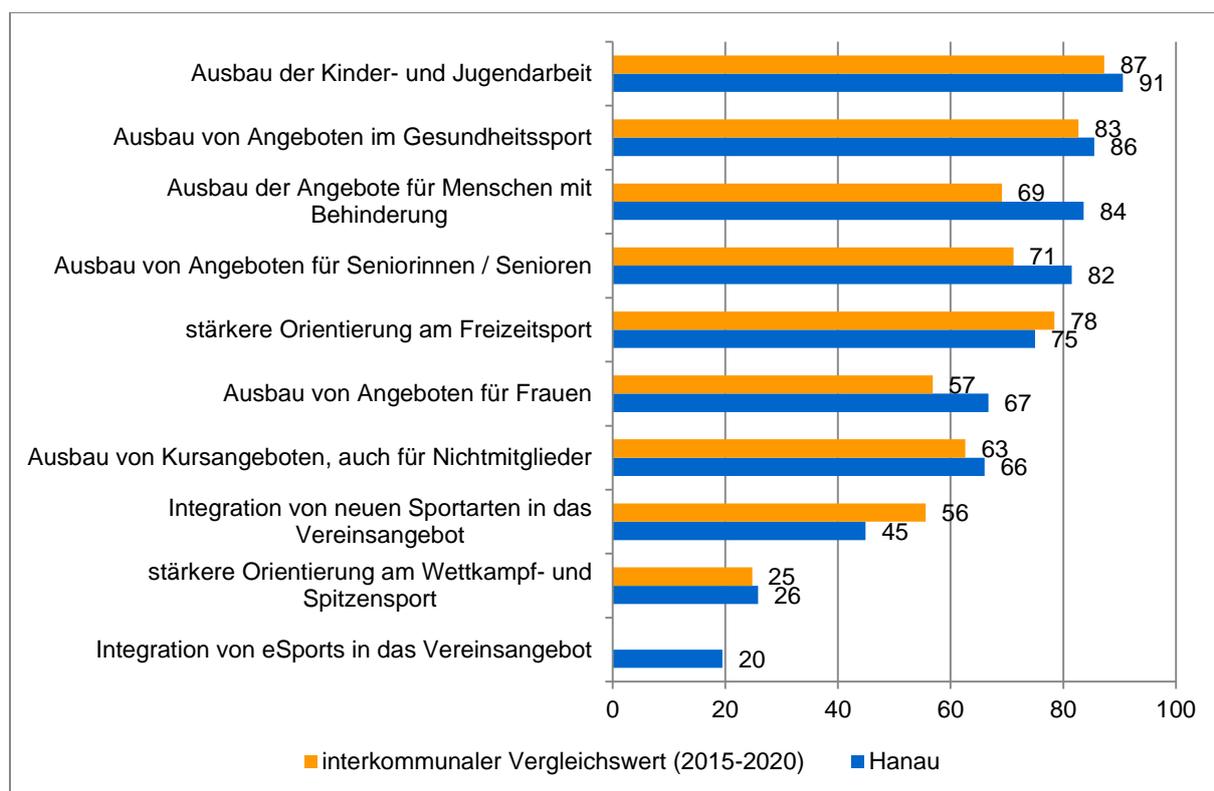


Abbildung 28: Zukünftige Ausrichtung der Sportvereine aus Sicht der Bevölkerung bei den Angeboten und interkommunale Vergleichswerte)
 Für wie wichtig halten Sie die folgenden denkbaren Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit? N= 780-907; kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“

Die Bewertungen der zukünftigen Sportvereinsentwicklung in organisatorischen Fragen sind in Abbildung 29 dargestellt. Dabei zeigt sich, dass die Bevölkerung zukünftig einen Ausbau der Zusammenar-

beit mit unterschiedlichen Institutionen als besonders wichtig bewertet. An erster Stelle werden hier die Schulen (87 Prozent sehr wichtig oder wichtig) genannt, gefolgt von den Kindertageseinrichtungen (80 Prozent), anderen Organisationen (77 Prozent) und der Zusammenarbeit der Vereine untereinander (75 Prozent). Auch die Verbesserung der Qualifikation von Übungsleiterinnen und Übungsleitern bewerten 82 Prozent der Befragten als (sehr) wichtig. Etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung sieht in der Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine wichtige Zukunftsaufgabe der Vereine. Fusionen von Sportvereinen halten immerhin noch knapp 40 Prozent der Bevölkerung für eine Zukunftsaufgabe der Vereine. Im interkommunalen Vergleich zeigt sich, dass die Bevölkerung in Hanau eher einen größeren Innovationsbedarf bei den Sportvereinen in Hanau im Hinblick auf organisatorische Fragen sieht.

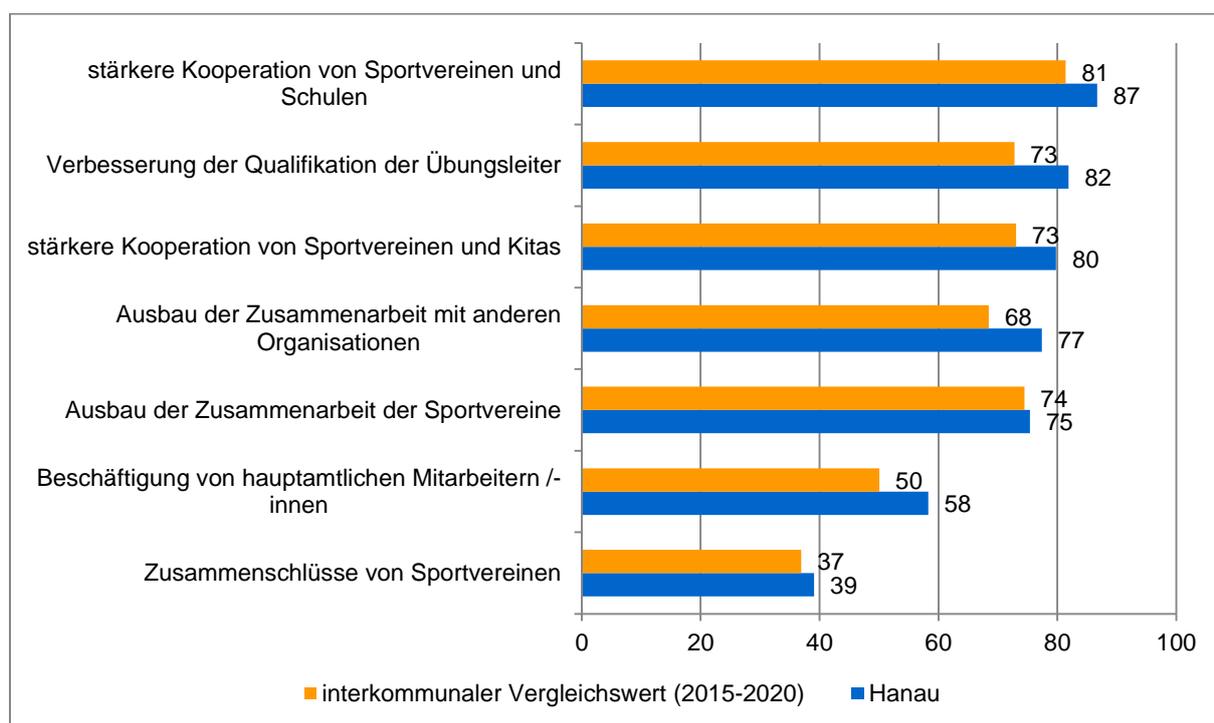


Abbildung 29: Zukünftige Ausrichtung der Sportvereine in organisatorischen Frage; N= 780-907; kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“

Frauen halten insgesamt Veränderungen in der Sportvereinsarbeit tendenziell für wichtiger als Männer, und dies insbesondere in Bezug auf die oben beschriebene Weiterentwicklung der bestehenden Angebotsstruktur (mit Ausnahme des Wettkampfsports), aber auch in Richtung einer vermehrten Unterstützung des Ehrenamts durch hauptamtliche Mitarbeit oder eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (vgl. die folgende Abbildung).

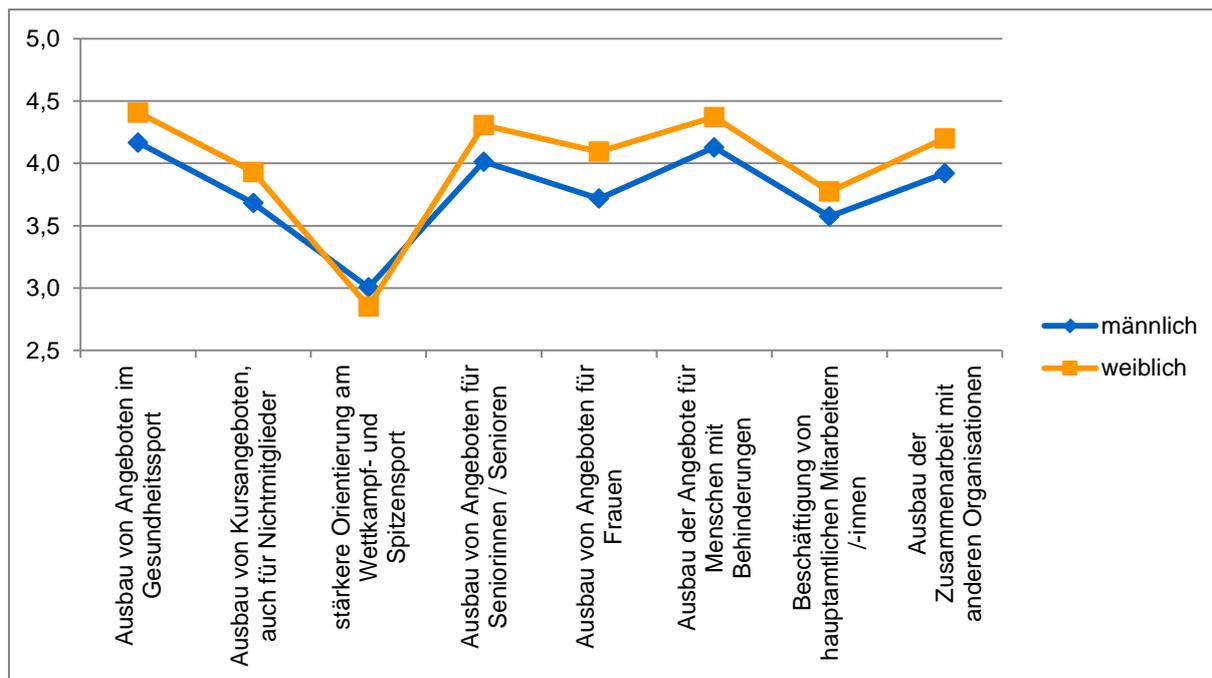


Abbildung 30: Schwerpunkte der Vereinsarbeit nach Geschlecht; Mittelwerte zwischen 1 (= „völlig unwichtig“) und 5 (= „sehr wichtig“)

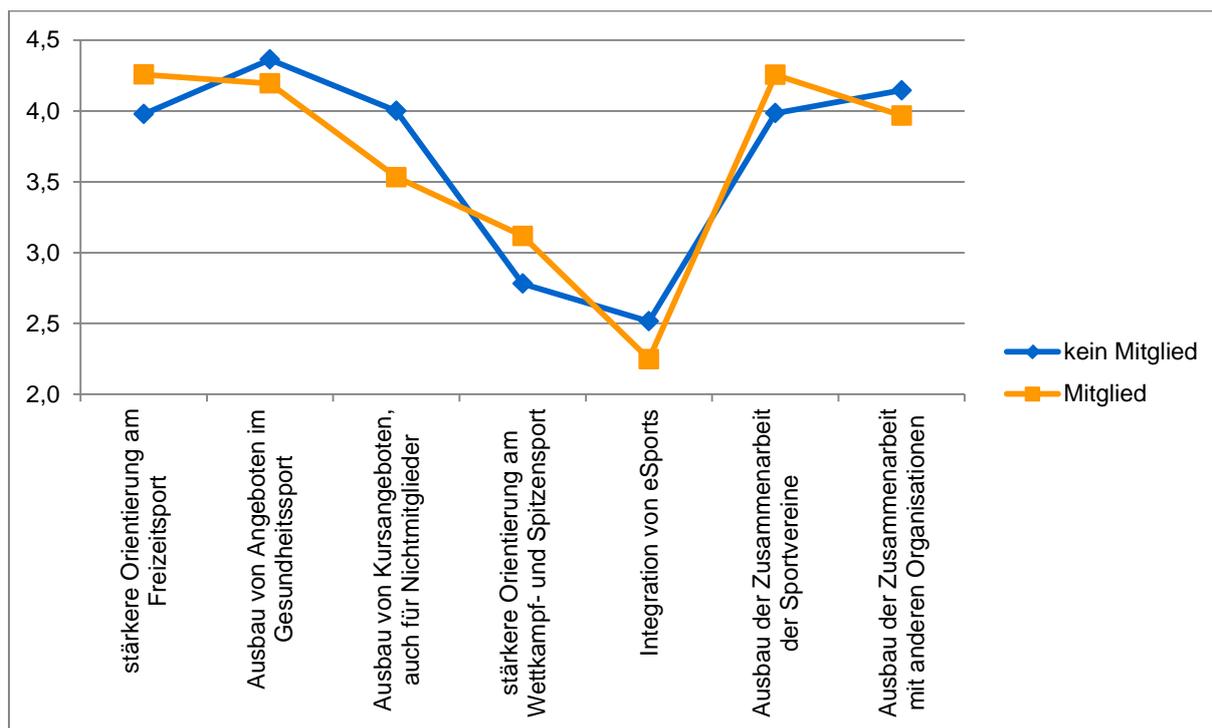


Abbildung 31: Schwerpunkte der Vereinsarbeit nach Vereinsmitgliedschaft; Mittelwerte zwischen 1 (= „völlig unwichtig“) und 5 (= „sehr wichtig“)

In Bezug auf das Merkmal Vereinsmitgliedschaft waren signifikante Differenzierungen zu erwarten. Vereinsmitglieder halten bei den signifikant unterschiedlichen Items die Orientierung am Freizeit- und Wettkampfsport sowie die Zusammenarbeit der Vereine untereinander für wichtiger. Die Nichtvereinsmitglieder präferieren dagegen den Ausbau von Gesundheitssport- und Kursangeboten sowie die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen.

Die aufgezeigten Ergebnisse geben den Hanauer Sportvereinen wichtige Hinweise, wie sie neue Mitglieder gewinnen können und wie ihre strategische Ausrichtung für die Zukunft aussehen könnte. Hier ist es von Vorteil, wenn sich die Sportvereine möglichst frühzeitig mit den zukünftigen Aufgaben und Anforderungen kritisch und konstruktiv auseinandersetzen, um somit bestmöglich vorbereitet in die Zukunft zu gehen.

3.6 Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Sport- und Bewegungsräume in Hanau

Den Befragten wurden abschließend einige Aussagen zu Sport und Bewegung in Hanau vorgelegt und nach ihrer Zustimmung gefragt. Abbildung 32 listet die positiven Aussagen auf.

Größte Zustimmung gibt es bei der These, dass es in jedem Wohnquartier Sportanlagen und Bewegungsräume geben sollte. Auch die Ergänzung von Sportfreianlagen durch Freizeitsportangebote und die Öffnung von Sportplätzen für Freizeitsportlerinnen und Freizeitsportler, die nicht im Verein organisiert sind trifft auf große Zustimmung in der Bevölkerung. Die Konzentration von Sportanlagen findet dabei einen weit geringeren Zuspruch. Auch diese Ergebnisse zeigen die große Bedeutung von dezentralen Bewegungsmöglichkeiten aus Sicht der Bevölkerung.

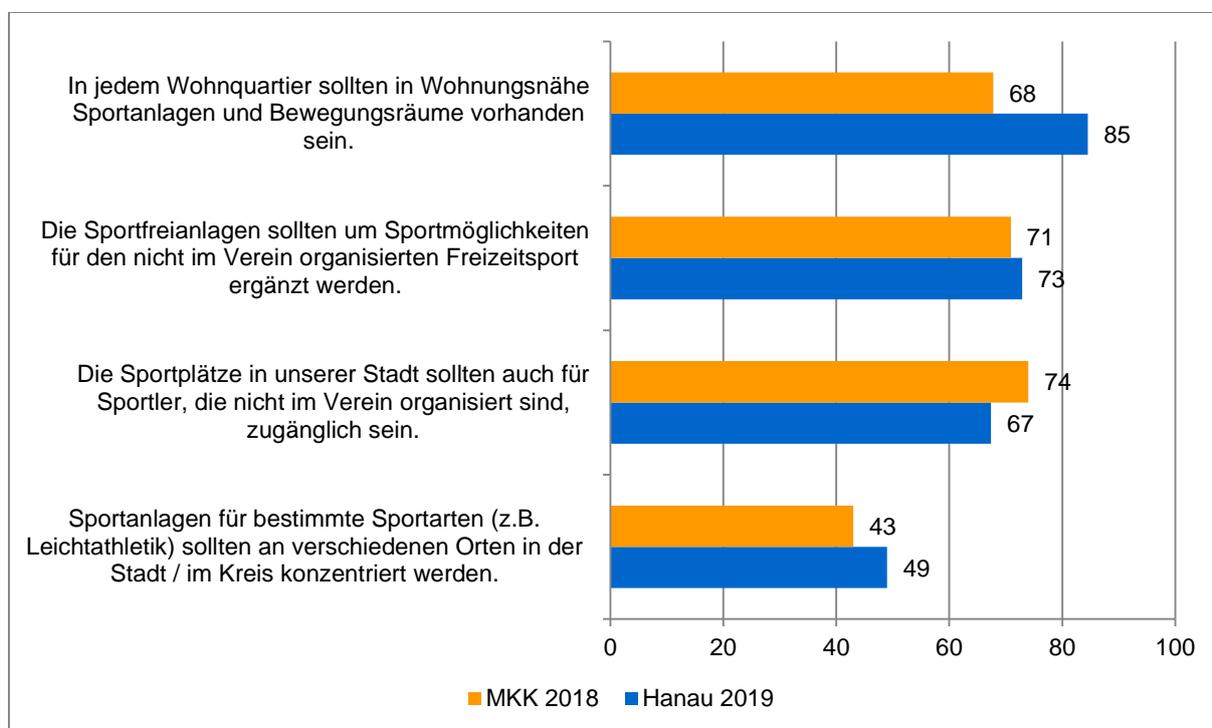


Abbildung 32: Aussagen zu Sport und Bewegung in Hanau
 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? kumulierte Werte der Antworten "stimme völlig zu" und "stimme eher zu"; Anzahl der gültigen Fälle N=860-940

3.7 Hanau – eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Stadt Hanau“ kulminieren, so halten rund 54 Prozent der Befragten Hanau für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt (vgl. Abbildung 33 - kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). Ein Drittel der Befragten stehen dieser Bewertung unentschlossen gegenüber und nur 11 Prozent verneinen die Frage.

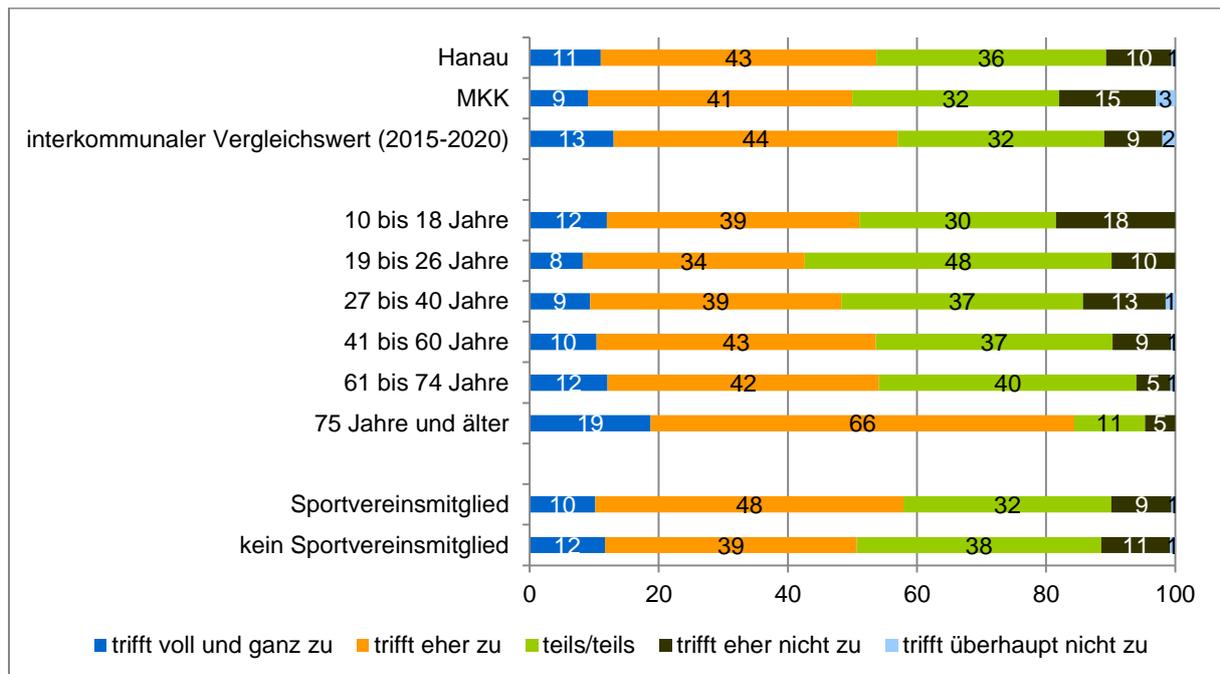


Abbildung 33: Hanau - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?

„Hanau ist, alles in allem, eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt“ Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?; Angaben in Prozent; N=874.

Bezüglich der Altersgruppen wird die Sportfreundlichkeit in Hanau von den 19- bis 26-Jährigen am kritischsten eingeschätzt. Die älteste Altersgruppe vergibt die besten Bewertungen zur Sportfreundlichkeit Hanaus. Während Frauen und Männer nahezu identische Beurteilungen vornehmen, zeichnen Vereinsmitglieder ein deutlich positiveres Bild ihrer Stadt als die Nichtmitglieder. Der interkommunale Vergleich mit anderen Studien zeigt keine deutlichen Unterschiede zwischen der Bewertung der Hanauer Bevölkerung und jener aus anderen Städten.

Eine Beurteilung der Sport- und Bewegungsfreundlichkeit des eigenen Stadtteils zeigt signifikante Unterschiede zwischen den Stadtteilen auf (vgl. Abbildung 34). Am besten schneiden Kesselstadt, Großauheim, Steinheim und Mittelbuchen mit über 50 Prozent positiven Stimmen ab. Am unteren Ende der Skala rangieren die Innenstadt, Südost und Wolfgang. Abbildung 35 verdeutlicht, dass je nach Wohnort eher die Gesamtstadt oder der eigene Stadtteil besser bzw. schlechter bewertet werden. Aus diesen Ergebnissen können erste Rückschlüsse für notwendige Handlungsoptionen abgeleitet werden.

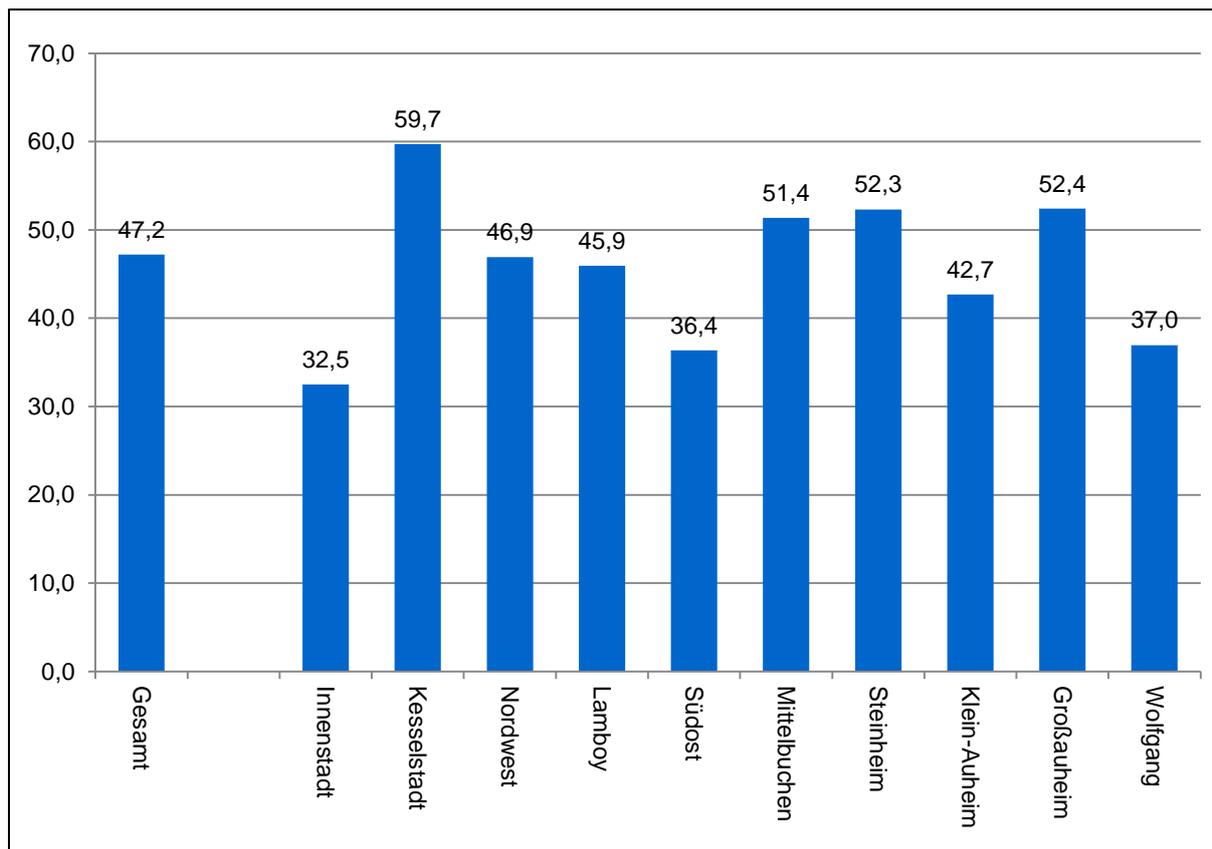


Abbildung 34: Bewegungsfreundlichkeit des Stadtteils. Kumulierte Prozentwerte der Antworten "trifft voll und ganz zu" und "stimme eher zu"; Anzahl der gültigen Fälle N=913

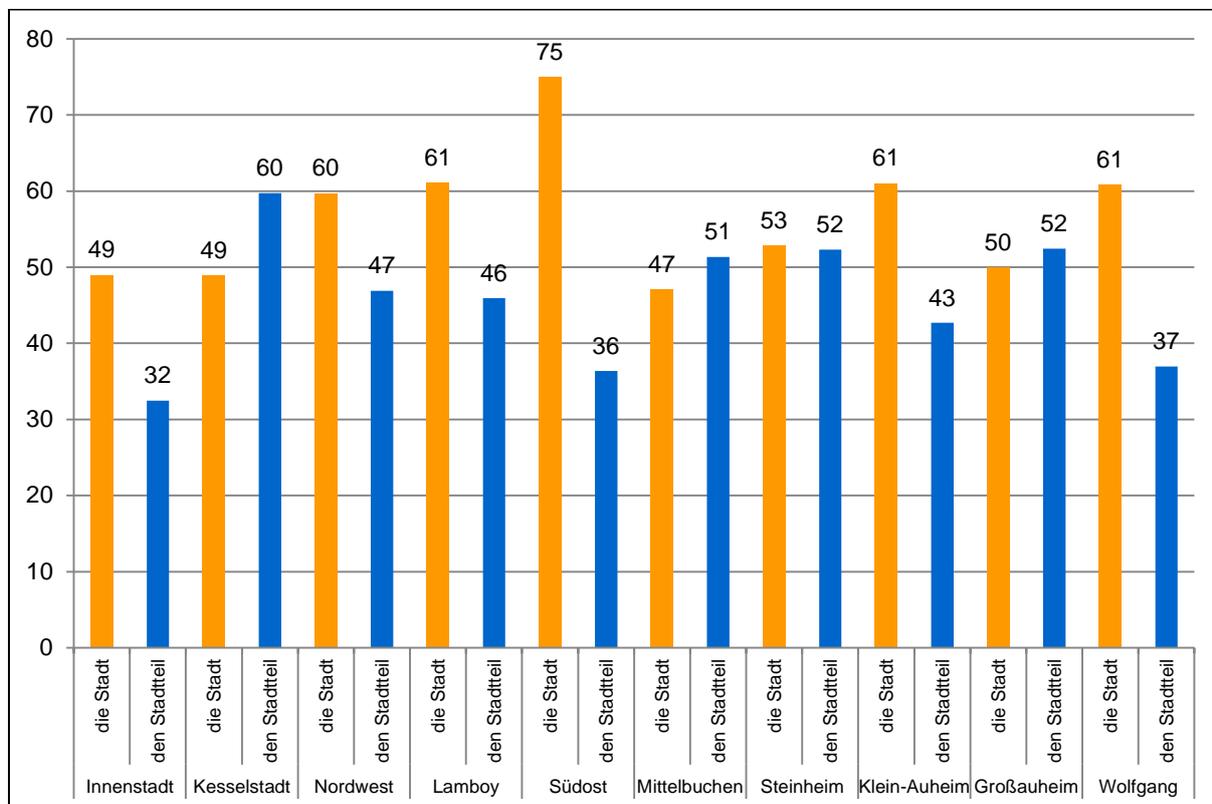


Abbildung 35: Sport- und bewegungsfreundliche Stadt – differenziert nach Stadtteilen; kumulierte Prozentwerte der Antworten „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“; N=913.

4 Befragung der Schulen

4.1 Einleitung

Die Schulen sind die Hauptnutzer der Turn- und Sporthallen. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Untersuchung auf Basis der Einschätzungen der Schulen eine Abschätzung des Hallenbedarfs vorgenommen (vgl. Kapitel 6). Hierzu haben wir die Schulen in Form einer schriftlichen Befragung einbezogen. Zusätzlich zu Fragen zu den Sportanlagen wurden Grunddaten zur Schulhofgestaltung, zu Kooperationen mit Sportvereinen sowie allgemein zur Bewegungsförderung der Kinder erhoben.

Im Frühjahr 2020 wurden alle Schulleitungen mit der Bitte um Beantwortung der Fragen angeschrieben. An der Befragung haben sich alle 26 angeschriebenen Schulen beteiligt. Der Rücklauf beträgt also erfreuliche 100 Prozent, so dass alle folgenden Ergebnisse eine hohe Absicherung aufweisen.

Tabelle 15: Verteilung der Stichprobe

	Häufigkeit	Prozent
Grundschule	14	53,8
Grund- und Hauptschule	1	3,8
Haupt- und Realschule	2	7,7
Gymnasium	2	7,7
Gesamtschule	2	7,7
Berufsbildende Schule / Berufskolleg	3	11,5
Förderschule	2	7,7
	26	100,0
Grundschule	15	57,7
weiterführende Schule	6	23,1
sonstige Schule	5	19,2
	26	100,0

75 Prozent der Schulen sind Ganztagschulen in unterschiedlicher Gebundenheit, weitere 13 Prozent haben die Einführung geplant. Damit werden sich in absehbarer Zukunft nahezu 90 Prozent der Schulen am Ganztagsbetrieb orientieren.

Tabelle 16: Ganztagsbetrieb an den Schulen

	absolut	Prozent
unsere Schule ist eine ganztägig arbeitende Schule (Profil 1 oder 2; Pakt für den Nachmittag)	17	71
unsere Schule ist eine voll gebundene Ganztagschule (Profil 3)	1	4
unsere Schule ist keine Ganztagschule, aber die Einführung ist geplant	3	13
unsere Schule ist keine Ganztagschule und eine Einführung ist nicht geplant	3	13
<i>Gesamt</i>	<i>24</i>	<i>100</i>

Etwa die Hälfte der Schulen ist laut ihrem Schulprofil eine Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt. Dies trifft insbesondere für die Grundschulen zu.

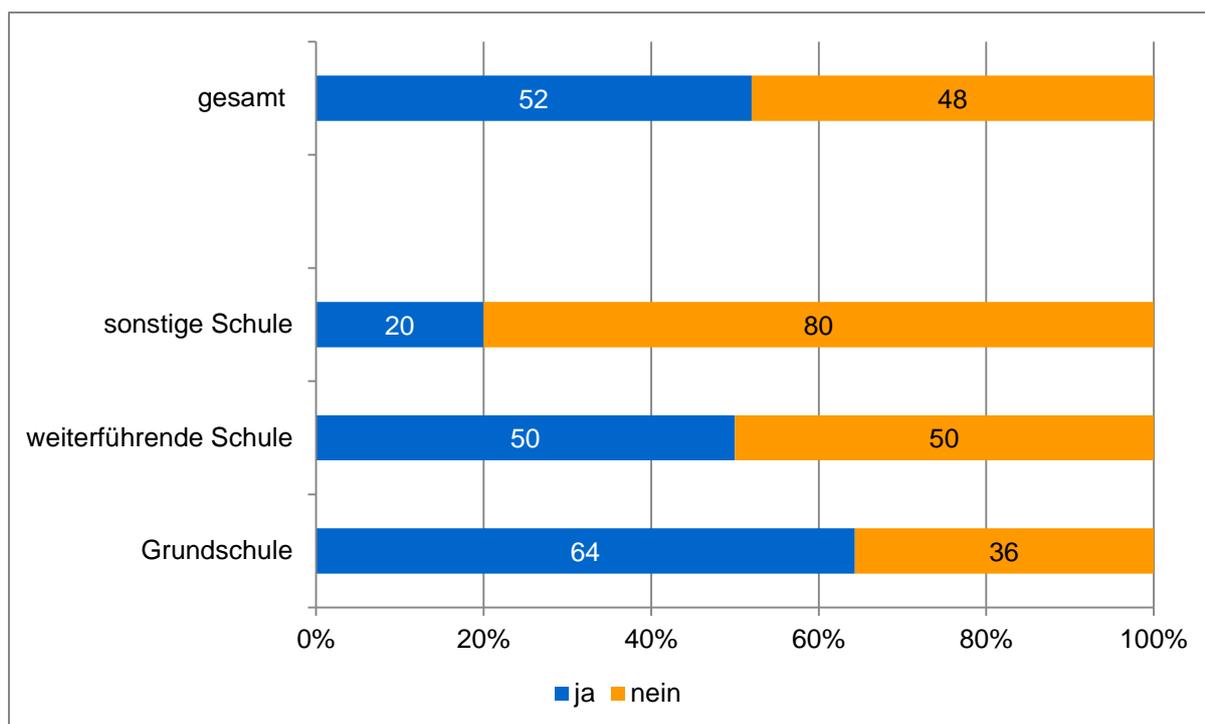


Abbildung 36: Schulen mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N =25.

4.2 Bewertung der Sportanlagensituation

Die Schulen sollten eine erste allgemeine Einschätzung zur Versorgung mit Sportanlagen geben. 28 Prozent der Schulen bewerteten die Sportanlagensituation mit „sehr gut“ oder „gut“, 40 Prozent mit „befriedigend“ und 32 Prozent mit „ausreichend“ oder „schlecht“. Im Vergleich zu anderen Untersuchungen kommt hier eine durchschnittliche Sichtweise zum Ausdruck.

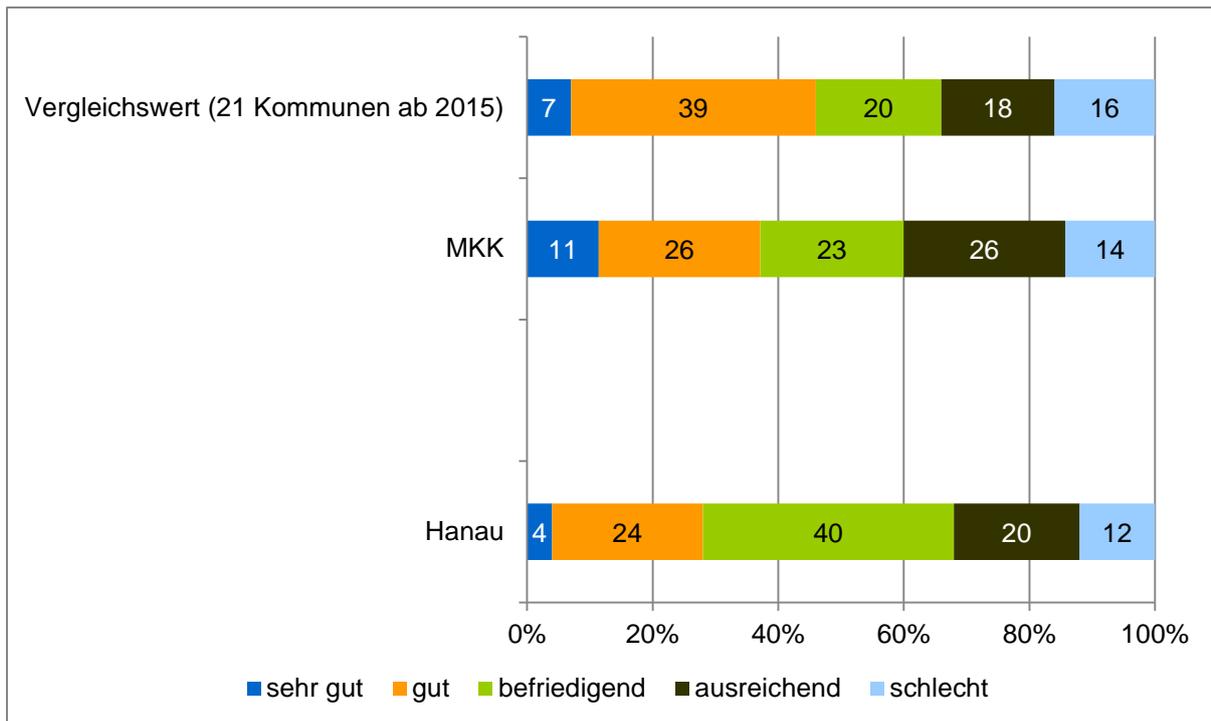


Abbildung 37: Bewertung der Sportanlagensituation; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N = 25.

Wie die folgende Abbildung zeigt, weisen die Grundschulen einen relativ hohen Zufriedenheitswert hinsichtlich der Sportanlagen auf. Kritischer werden die Sportanlagen jedoch von den weiterführenden und sonstigen Schulen gesehen. Ein Drittel der weiterführenden Schulen beurteilt ihre Sportanlagensituation mit der Aussage „schlecht“.

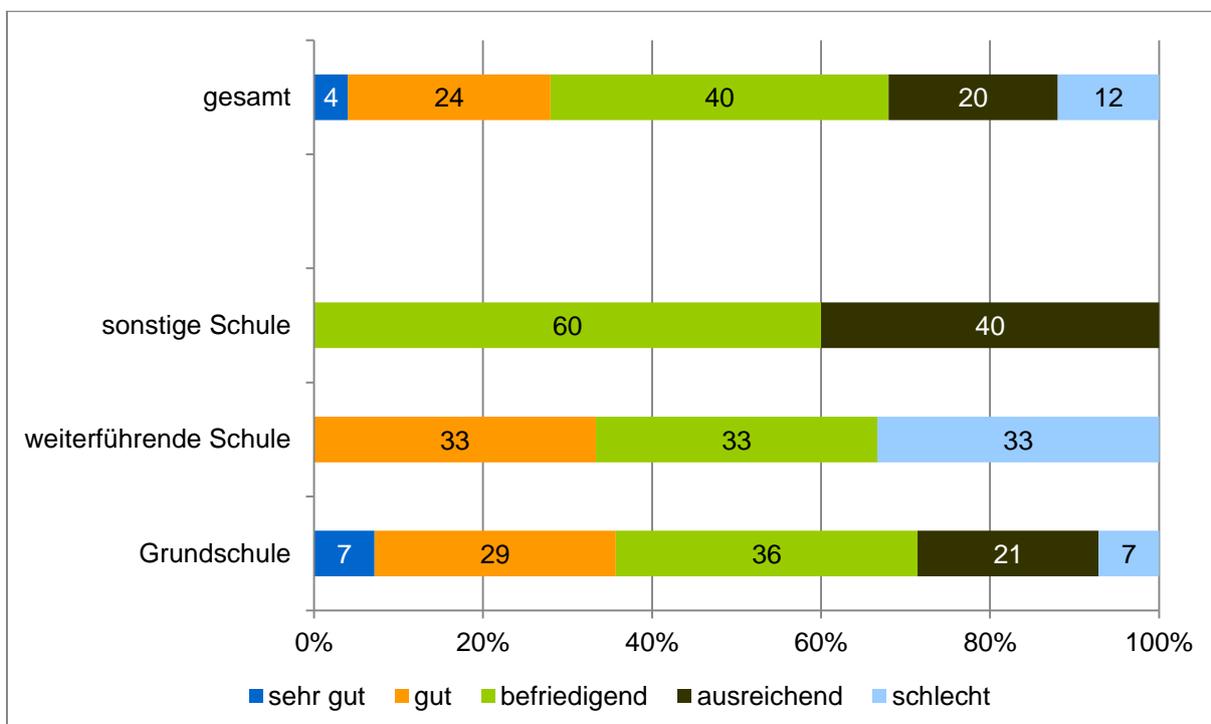


Abbildung 38: Bewertung der Sportanlagensituation nach Schulart; Angaben in Prozent; N=25.

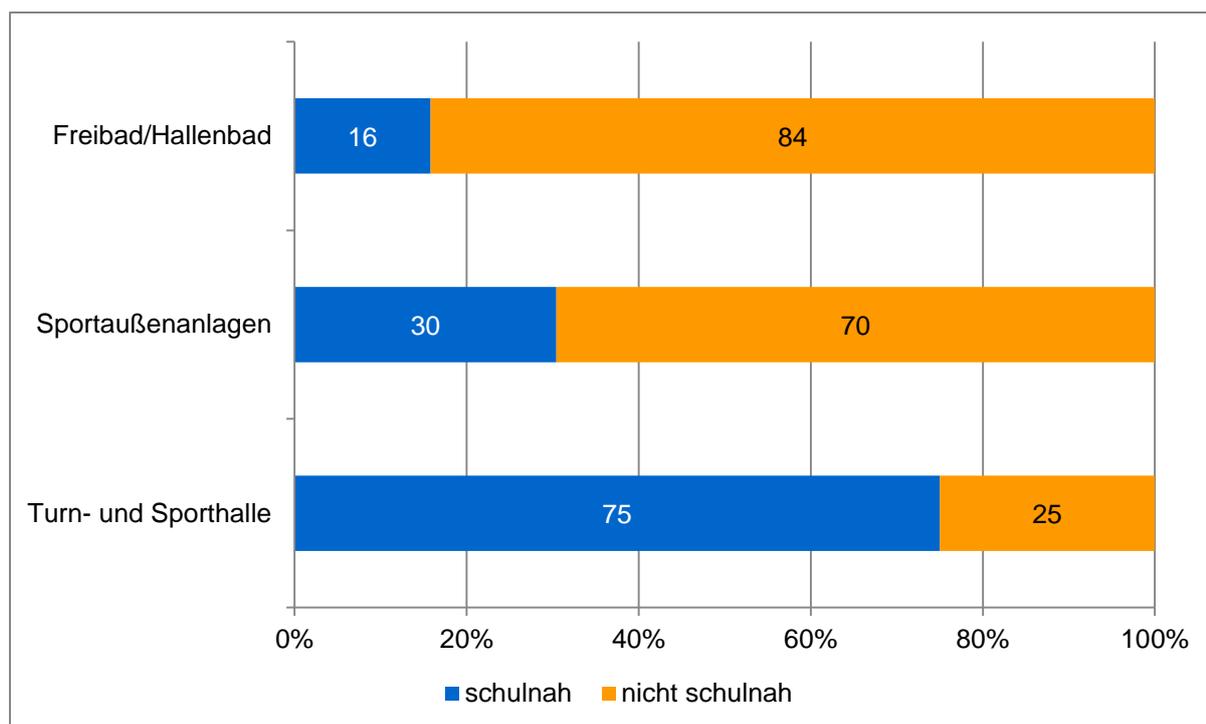


Abbildung 39: Sportanlagen in Schulnähe
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N = 24.

Drei Viertel der Schulen verfügen über schulnahe (maximal fünf Minuten) Turn- und Sporthallen. Bei den Freianlagen sind es lediglich 30 Prozent der Schulen, die schulnah Sportplatzanlagen nutzen können. Die Nutzung von Hallenbädern ist für die Schulen mit einem gewissen Aufwand verbunden, da sie nicht schulnah gelegen sind. Im Vergleich zu 29 Vergleichskommunen (ab 2015), in denen das ikps vergleichbare Schulbefragungen durchgeführt hat, ist der Anteil an Schulen mit schulnahen Sporthallen (84% in den Vergleichskommunen) leicht, derjenige mit schulnahen Sportaußenanlagen (Vergleichskommunen: 56%) stark unterdurchschnittlich (ohne tabellarischen Nachweis).

Befragt man die Schulen, ob die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen, auf Sportaußenanlagen oder im Hallenbad ausreichend sind, ergibt sich ein klares Bild. In der Mehrzahl urteilen die Schulen, dass die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen und auf Freianlagen ausreichend sind (vgl. Abbildung 40). Ein gutes Drittel der Schulen (und damit ein im interkommunalen Vergleich leicht überdurchschnittlicher Wert – ohne tabellarischen Nachweis) weist jedoch auf unzureichende Hallenkapazitäten hin. Ein hoher Handlungsbedarf wird jedoch bei den Schwimmzeiten gesehen – etwa die Hälfte der Schulen urteilt, dass die zur Verfügung stehenden Zeiten nicht ausreichend sind.

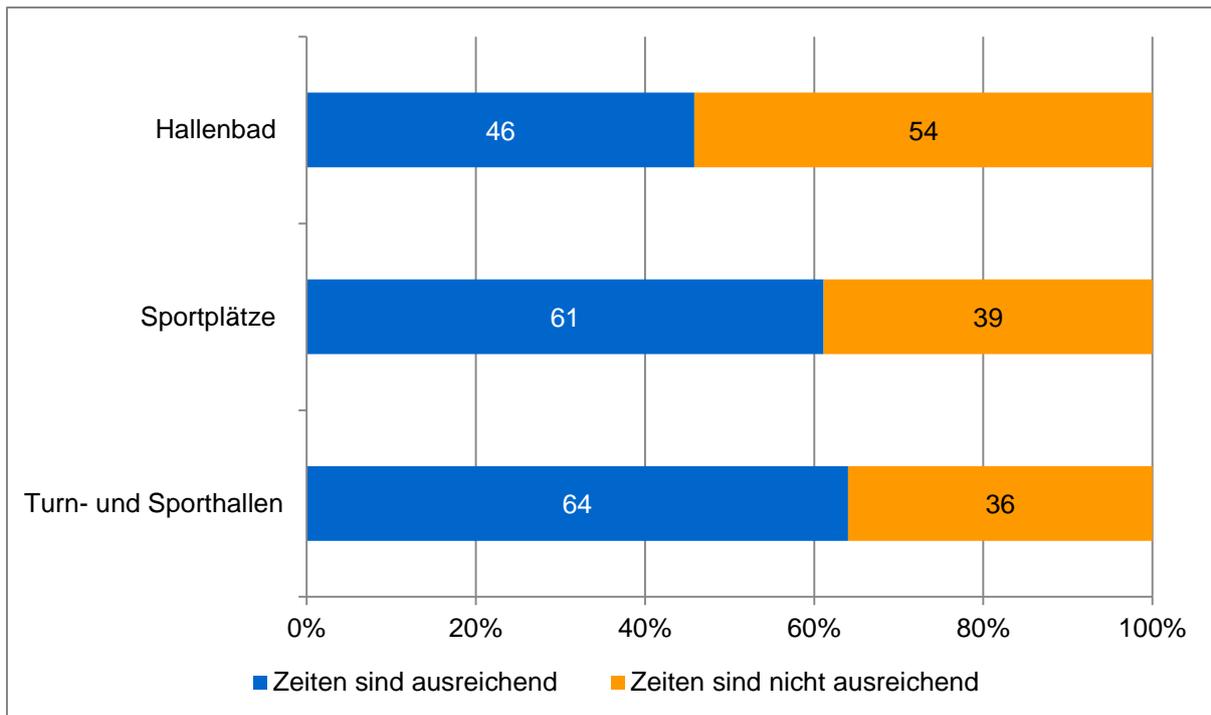


Abbildung 40: Bewertung der Zeiten in Sportanlagen
 „Sind die zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen für Ihre Schule ausreichend?"; Angaben in Prozent;
 Anzahl der gültigen Fälle N = 19-25.

Schaut man die Zeiten in Turn- und Sporthallen etwas genauer an, geben vor allem die weiterführenden Schulen einen zusätzlichen Bedarf an.

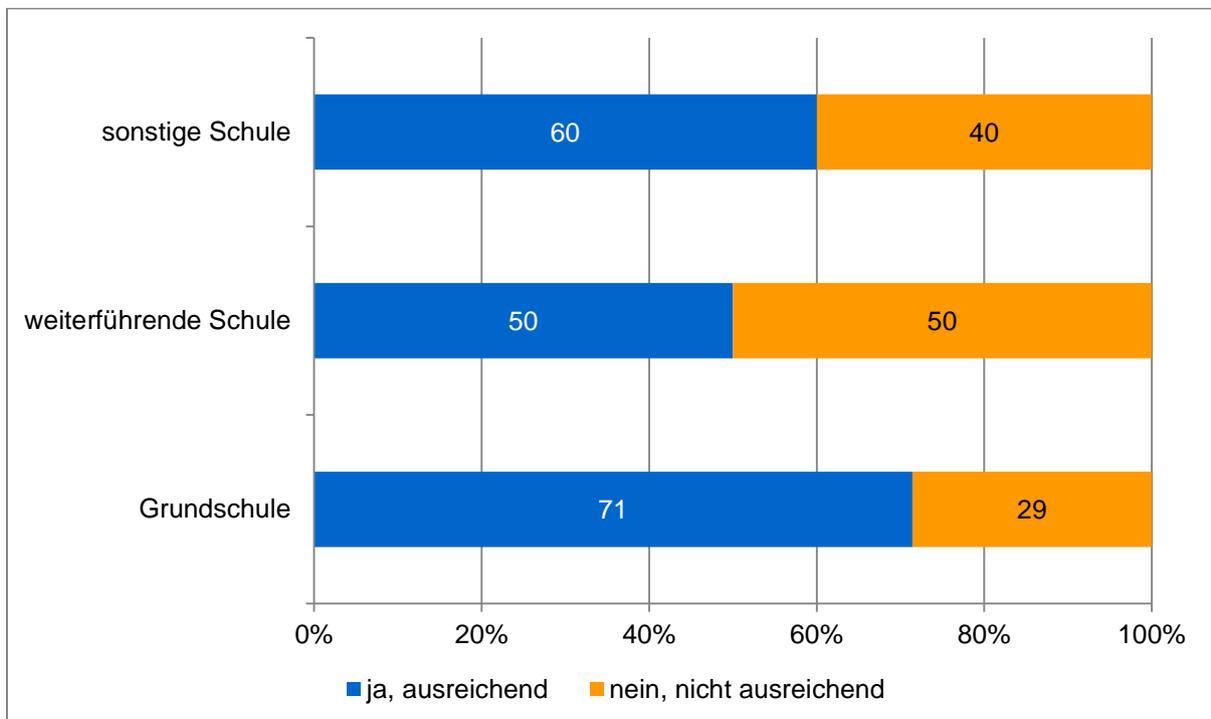


Abbildung 41: Bewertung Zeiten in Turn- und Sporthallen;
 Angaben in Prozent; N=25

Im Rahmen der räumlichen und personellen Rahmenbedingungen können acht Prozent der Schulen uneingeschränkt, 81 Prozent eingeschränkt und elf Prozent überhaupt keine außerunterrichtlichen Sportangebote (z.B. Sport-AGs, Sportangebote im Ganztage) machen. Der Hauptgrund dafür sind fehlende Hallenkapazitäten (75 Prozent der Schulen mit eingeschränkten Hallenkapazitäten), dicht gefolgt von eingeschränkten Personalkapazitäten (63 Prozent) (ohne tabellarischen Nachweis).

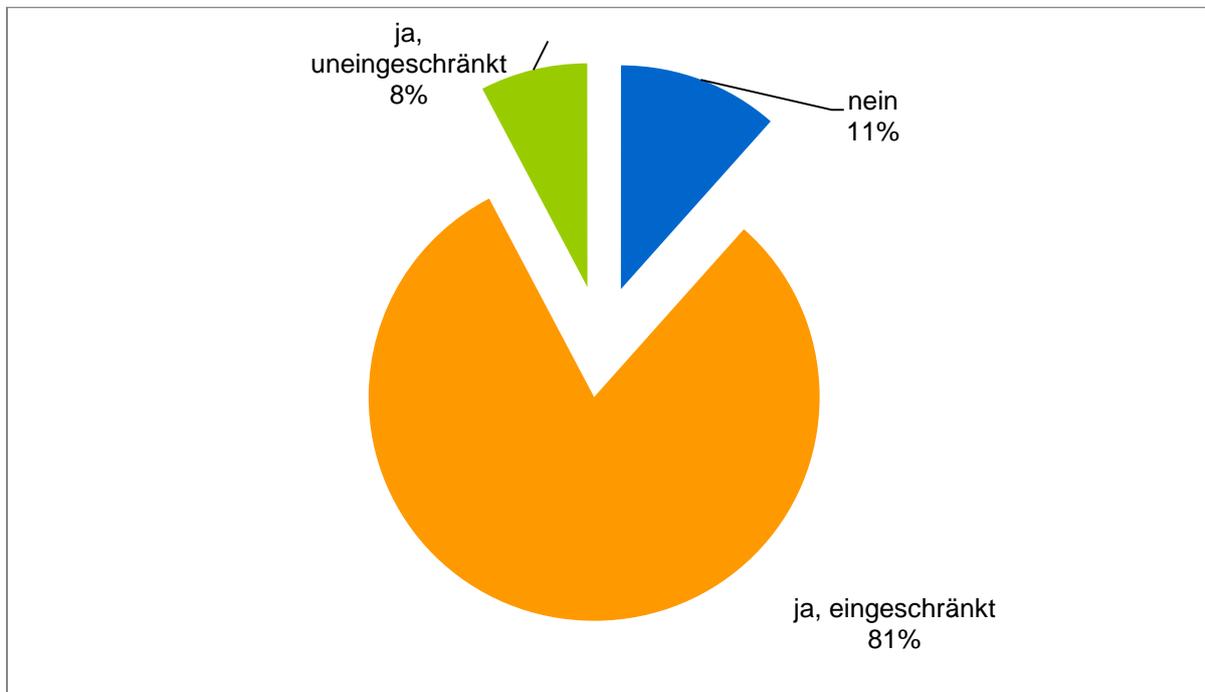


Abbildung 42: Außerunterrichtliche Sportangebote. Anzahl der gültigen Fälle $N = 25$.

4.3 Bewegungsfreundlicher Schulhof

Auch Schul- und Pausenhöfe bilden wichtige Elemente im Schulleben. Sie dienen zum einen zur Erholung, andererseits aber auch als Kommunikations- und Bewegungsraum, in Teilen auch als Lernraum. Vor dem Hintergrund der Ganztagschule haben bewegungsfreundliche Schulhöfe in den letzten Jahren eine Renaissance erfahren.

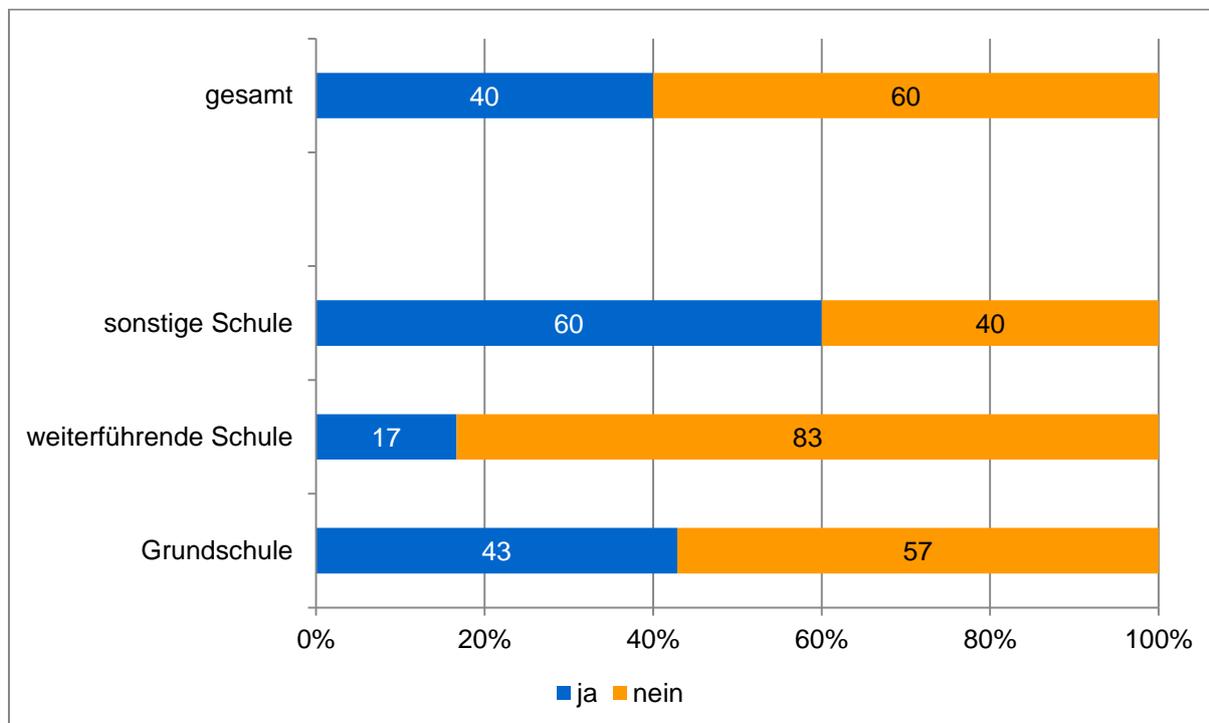


Abbildung 43: Bewegungsfreundlicher Schulhof
 „Würden Sie Ihren Schulhof als bewegungsfreundlich bezeichnen?“; Angaben in Prozent; N = 25.

40 Prozent der Schulen bewerten ihren Schulhof als bewegungsfreundlich. Vor allem bei den weiterführenden Schulen sind hier unterdurchschnittliche Zahlen zu konstatieren. 12 Schulen sind an qualitativen Verbesserungen auf den bestehenden Flächen interessiert, 8 Schulen wünschen sich sowohl qualitative Verbesserungen als auch zusätzliche Flächen (ohne tabellarischen Nachweis).

4.4 Kooperationen mit Sportvereinen

Fast 90 Prozent der Schulen (und damit ein sehr hoher Anteil im interkommunalen Vergleich) arbeiten bereits mit Sportvereinen zusammen. Bemerkenswert ist, dass alle Grundschulen bereits Kooperationen im Bereich der Bewegungsförderung mit den lokalen Sportvereinen geschlossen haben. Nur bei den sonstigen Schulen liegt der Prozentsatz etwas niedriger.

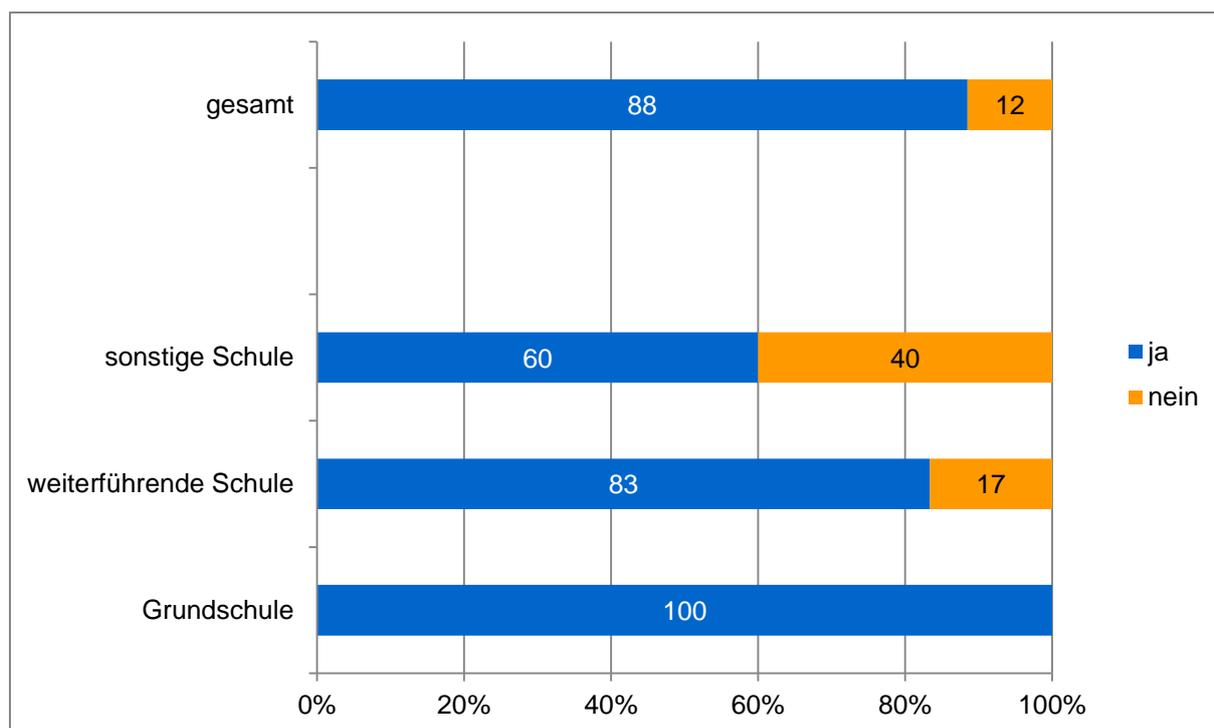


Abbildung 44: Bestehende Kooperationen mit Sportvereinen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N =26.

Trotz der schon hohen Kooperationsbereitschaft wünschen sich 54 Prozent der Schulen einen Aufbau oder weiteren Ausbau von Kooperationen mit Sportvereinen. Dieser Wunsch ist besonders bei den weiterführenden Schulen ausgeprägt.

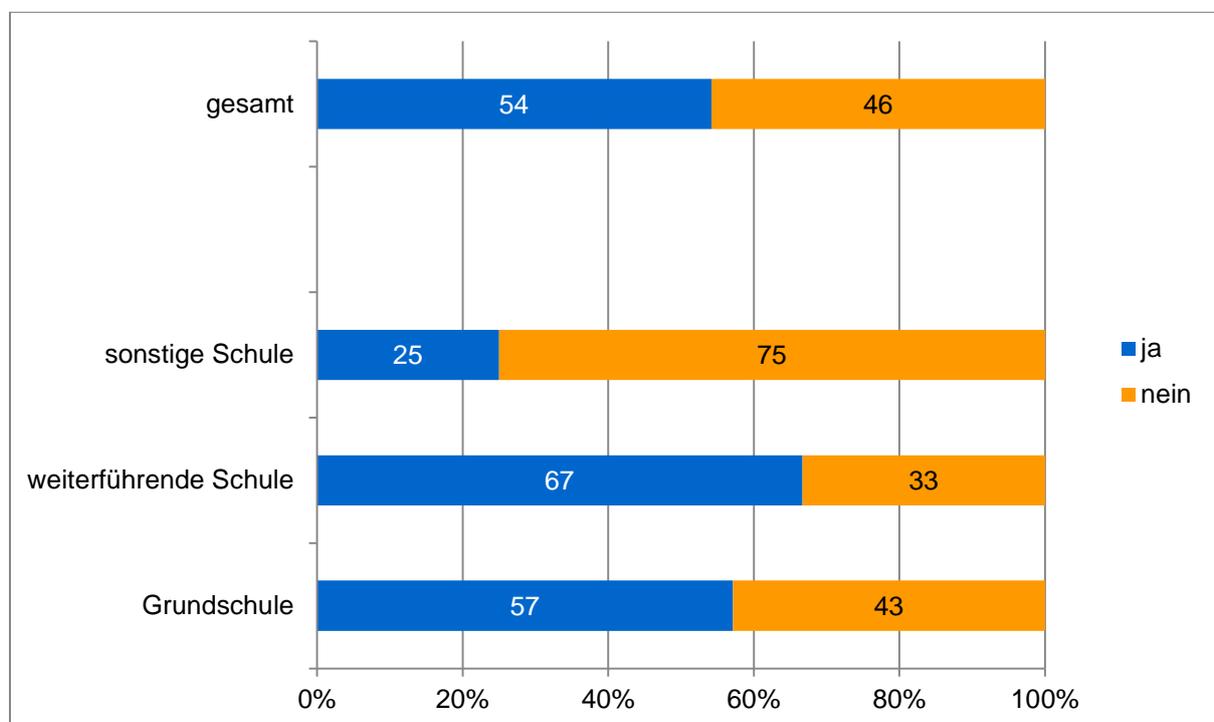


Abbildung 45: Bedarf nach einem Aufbau bzw. Ausbau der Kooperationen mit Sportvereinen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N =24.

Folgende Schulen haben genauere Angaben zu gewünschten Sportvereinen, Sport- und Bewegungsangeboten sowie zum Umfang der gewünschten Kooperationen gemacht:

Tabelle 17: Konkrete Kooperationswünsche

Anne-Frank-Schule	TG Hanau
August-Gaul-Schule	Badminton, Tanzen, Tennis, Yoga, Rhythm. Sportgymnastik, Ropeskipping, Selbstverteidigung
Eichendorffschule	Tanz, Gymnastik. FB, HB (je 2 WST)
Gebeschusschule	Allg. Bewegungserfahrung (4 WST); Mädchenfußball (2 WST)
Pestalozzi-Schule	Ballspiele, Turnen, Leichtathletik (AG je 1 Schulstunde)
Robinsonschule	Wahrnehmung, Turnen, Schwimmen
Tümpelgartenschule	ab 2022 für den Ganzttag der Grundschule (10 WST)
Eppstein-Schule	Ballsportarten oder Rudern (2 WST)
Schulzentrum Hessen-Homburg	LA; Fußball, Kampfsport (je 2 WST)
Otto-Hahn-Schule	HSG Handball; Fechten (Turn- und Fechtclub); HRG 1879 Rudern
hohe Landesschule Hanau	Tennis 2 Stunden
Elisabeth-Schmitz-Schule	Judo, Rollstuhlbasketball (je 2)

4.5 Bewegungsförderung in der Schule

Um einen Einblick in die aktuelle Praxis der Bewegungsförderung an den Schulen zu erhalten, wurden alle Schulen um eine Bewertung unterschiedlicher Aspekte der Bewegungsförderung gebeten. Dabei konnten sowohl die Wichtigkeit als auch die aktuelle Umsetzung einer bestimmten Maßnahme zur Forcierung von Bewegung an den Schulen bewertet werden.

Als besonders wichtig werden von den Schulen geeignete Sporthallen, die bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung, die Integration von Bewegung in den Schulalltag und geeignete Sportaußenanlagen gesehen, also überwiegend die infrastrukturelle Versorgung der Schulen. Eher weniger Bedeutung messen die Schulen inklusiven Angeboten, der Talentförderung sowie einer Öffnung des Schulhofs bei.

Die Bewertung der aktuellen Umsetzung liegt – mit Ausnahme der Öffnung des Schulgeländes - in allen Bereichen unterhalb der Bewertungen der Wichtigkeit. Vor allem bei der Ausstattung mit bewegungsfreundlichen Schulhöfen und Sportaußenanlagen sowie bei Programmen zur Förderung motorisch schwacher Kinder liegen Wichtigkeit und Umsetzung weit auseinander.

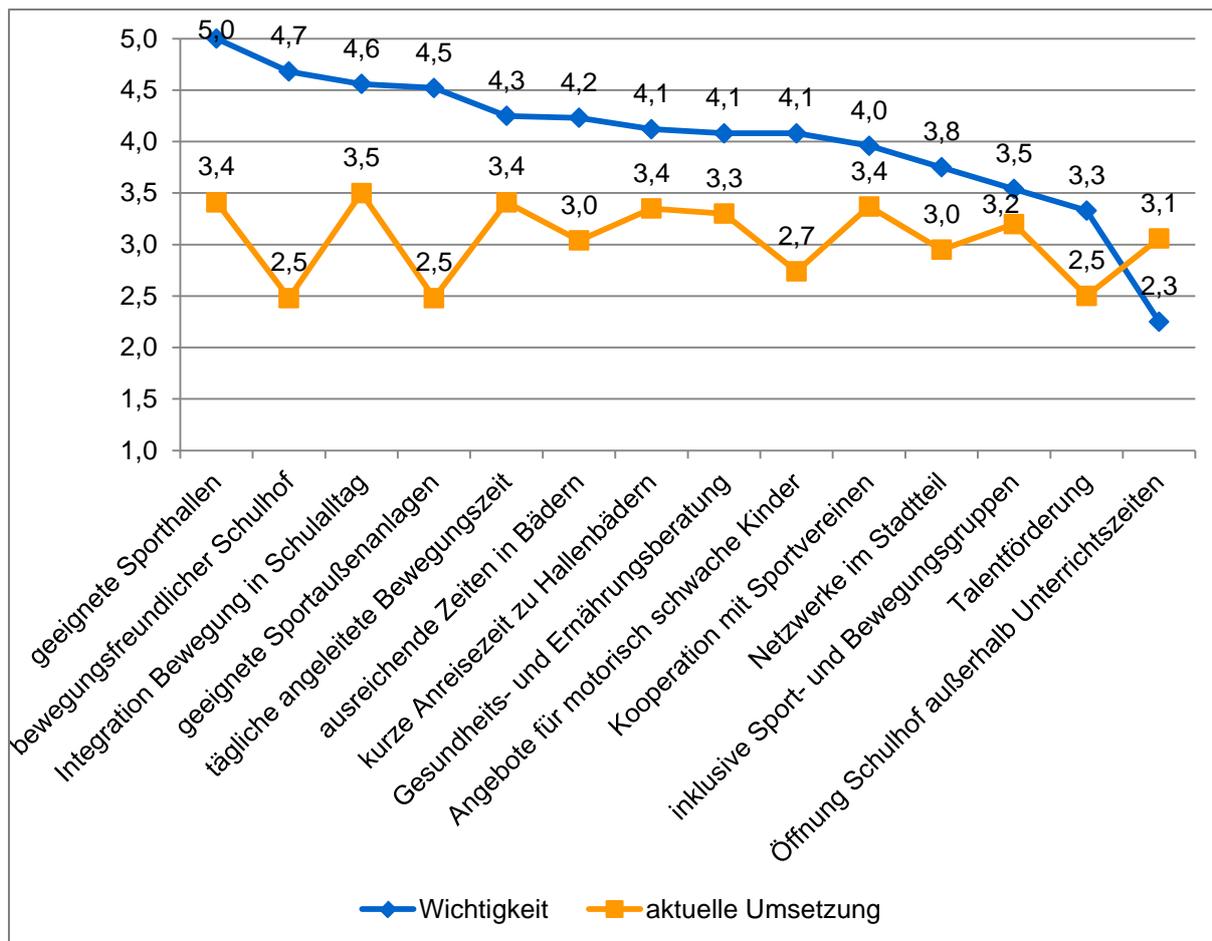


Abbildung 46: Bewegungsförderung in den Schulen
 „Wie wichtig sind die folgenden Punkte der Förderung von Sport und Bewegung für Ihre Schule und wie bewerten Sie die momentane Umsetzung?"; Mittelwerte zwischen 1 (=unwichtig) und 5 (=wichtig) bei der Wichtigkeit; 1 (=schlecht) und 5 (=gut) bei der Umsetzung. Anzahl der gültigen Fälle N =20-26.

4.6 Kommentare

Abschließend hatten die Schulen die Möglichkeit, freie Kommentare zur Weiterentwicklung von Sport und Bewegung an ihrer Schule sowie für die Stadt Hanau allgemein abzugeben. Die geäußerten Kommentare werden in Tabelle 18 unkommentiert wiedergegeben.

Tabelle 18: Kommentare der Schulen zur Sportentwicklung

Anne-Frank-Schule	Sportstätte für den Leichtathletikbereich wünschenswert für das Freigerichtsviertel
August-Gaul-Schule	Erweiterung Trainerstab großer Vereine zu den Stoßzeiten 12-16 Uhr; Fortsetzung des Programms "Schule und Verein"
Brüder-Grimm-Schule	intensivere Informationen durch die TGH über Trainingszeiten und -orte der Abteilungen (Übersicht, Flyer, Probetermine)
Geschwister-Scholl-Schule	Der Ortsteil Steinheim sollte eine Turnhalle für seine 2 Grundschulen haben
Theodor-Heuss-Schule	Sanierung und Neuausstattung der Doorner-Halle
Wilhelm-Geibel-Schule	Schulhof bewegungsfreundlich gestalten; Sprunggrube mit Anlaufbahn in-stand setzen; Laufbahn
Tümpelgartenschule	Wiederherstellung der LA-Außenanlage am Akazienweg
Eppstein-Schule	Sportaußenanlage ist in einem desolaten Zustand und dringend renovierungsbedürftig
Schulzentrum Hessen-Homburg	schulnahe Multisportfelder, Basketball-/ Fußballanlage
Lindenaus Schule	mediale Unterstützung des Sportunterrichts; Fitnessraum bzw. Fitnessgeräte für das Außengelände; Kleinfeld Fußball; störungsfreie Bewegungsmöglichkeiten auf dem Schulhof
Otto-Hahn-Schule	nicht einmal Abdeckung des Pflichtunterrichts ist möglich; keine Sport-AGS als Ganztagschule im Profil II
Hohe Landesschule Hanau	Außensportanlage mit Tartanbahn, z.B. für Leistungskurse
Karl-Rehbein-Schule	Geräteausstattung altertümlich (Maki, Jahnhalle); in ganz Hanau keine gute Außensportanlage mit Kunststofflaufbahn; Schwimmbadzeiten nicht ausreichend
Elisabeth-Schmitz-Schule	Sport- und Bewegungsangebote für behinderte Schüler auf dem Hof, z.B. Nestschaukel; spezielle Ausstattung der schuleigenen Hallen mit Geräten für behinderte Schüler
Friedrich-Fröbel-Schule in Maintal	Hanauer Schule aber in Maintal ansässig
Kaufmännische Schulen Hanau	Neue moderne Sporthalle (Laufbahn, Weitsprung, Fitnessraum mit Außenanlagen für 3 Schulen und 1 Kita

5 Befragung der Sportvereine

5.1 Einführung

Im Frühjahr 2020 erfolgte eine schriftliche Befragung aller Sportvereine und aller Abteilungen in Hanau. Von 89 angeschriebenen Sportvereinen haben sich 58 an der Studie beteiligt, der Rücklauf beträgt somit 65 Prozent. Zudem liegen 50 Abteilungsbögen vor, die ebenfalls in die Auswertung mit einfließen. Im Hinblick auf die Mitgliederzahlen der teilnehmenden Sportvereine beträgt der Rücklauf 22.227 von 24.427 Mitgliedern, d.h. 91 Prozent aller Mitglieder werden von den teilnehmenden Vereinen repräsentiert. Nachfolgend wird der Begriff Sportverein synonym für alle antwortenden Sportvereine und deren Abteilungen verwendet.

Ein Blick auf die Größe der teilnehmenden Sportvereine im Hinblick auf die Mitgliederzahlen zeigt, dass 41 Prozent der Sportvereine den Kleinstvereinen mit weniger als 100 Mitgliedern zugerechnet werden können. 34 Prozent Vereine haben zwischen 101 und 300 Mitglieder (Kleinvereine), 20 Prozent der Vereine sind als Mittelvereine zu klassifizieren (zwischen 301 und 1000 Mitglieder). Fünf Prozent der teilnehmenden Sportvereine in Hanau verfügen über mehr als 1.000 Mitglieder und sind somit der Vereinskategorie „Großvereine“ zuzuordnen.

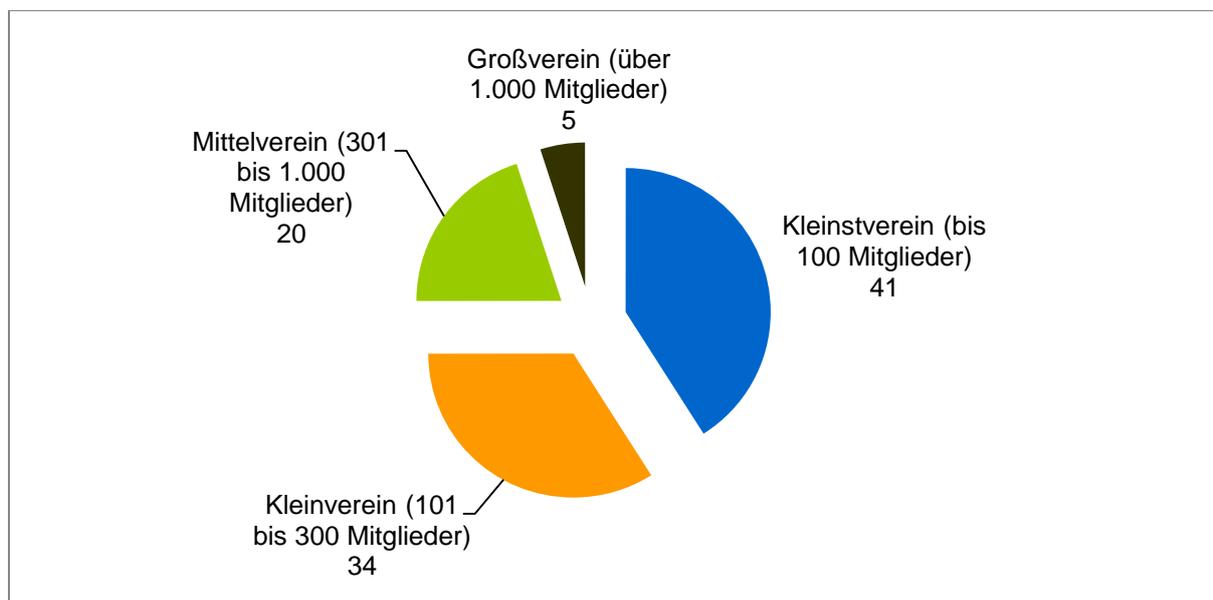


Abbildung 47: Übersicht über die Teilnehmer der Vereinsbefragung nach Vereinsgröße; Angaben in Prozent; N=58

Eine weitere Differenzierung der Teilnehmer an der Vereinsbefragung wurde nach überwiegender Nutzung von Sportanlagentypen vorgenommen. Laut Abbildung 48 sind 51 Prozent der Teilnehmer hallennutzende Sportvereine. 29 Prozent der Vereine nutzen Sondersportanlagen wie Bäder, Tennisanlagen oder Reitanlagen. Der Anteil an Vereinen mit Sportplatznutzung beträgt 20 Prozent.

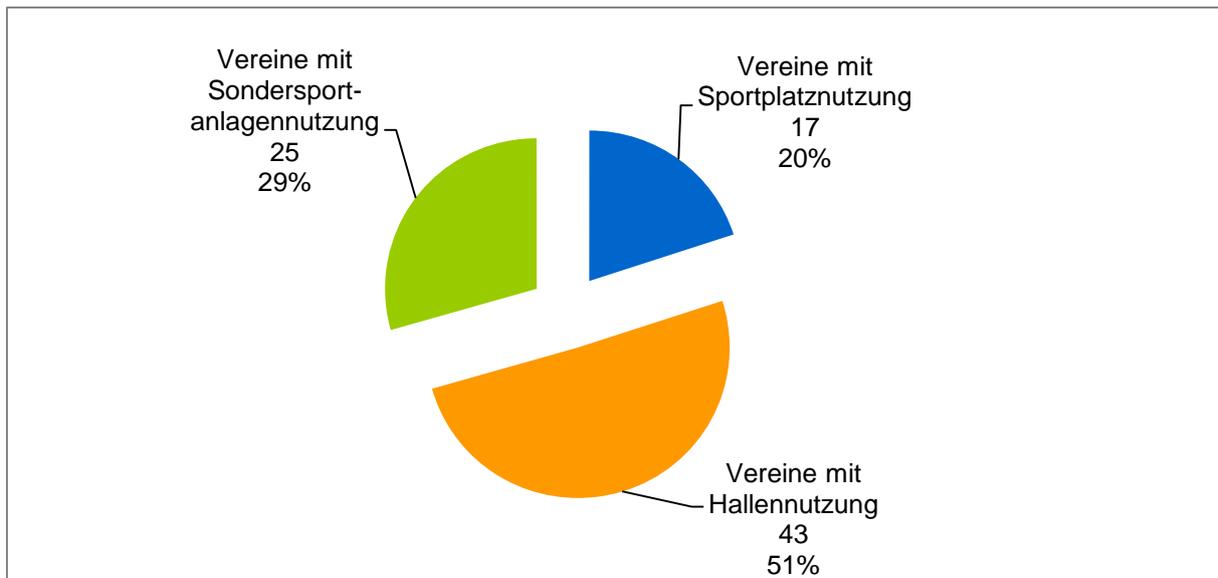


Abbildung 48: Differenzierung der teilnehmenden Sportvereine nach Sportanlagennutzung

Die Mitgliedsbeiträge der Sportvereine in Hanau sind in Abbildung 49 als Medianwerte dargestellt. Die Beiträge in Hanau liegen unter denen der Sportvereine in Frankfurt und im Mittel der Vergleichswerte von 21 Studien seit dem Jahr 2015.

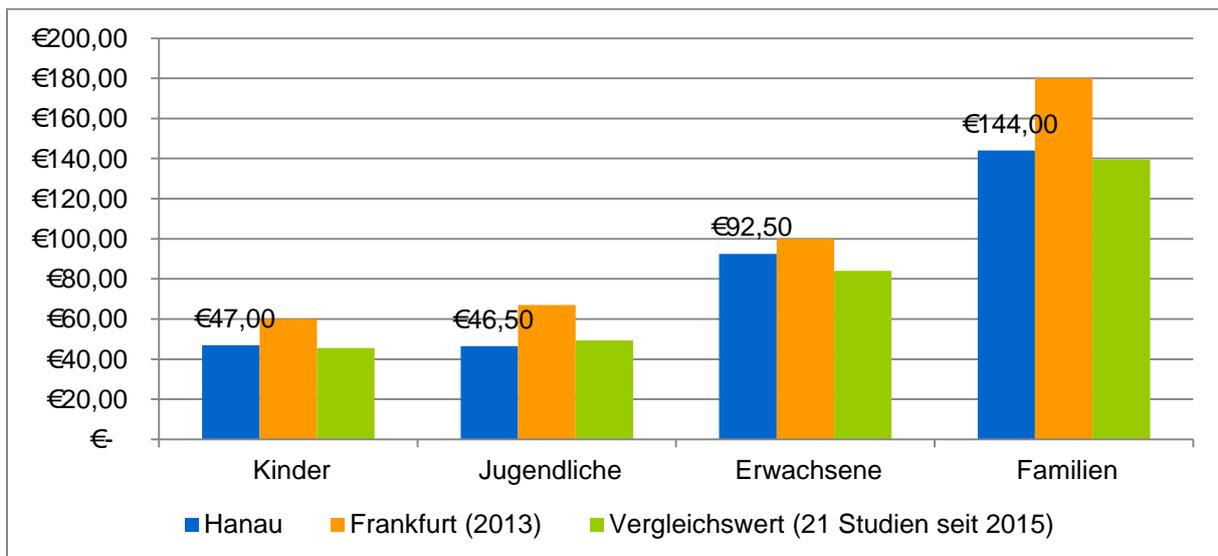


Abbildung 49: Übersicht über Mitgliedsbeiträge Hanauer Sportvereine; Angaben in Euro. Medianwerte. N=63-86

Die Sportvereinsbefragung bildet zum einen die zentrale Datengrundlage für die Berechnung des Sportplatzbedarfs, die in einem nachfolgenden Kapitel vorgestellt wird. Zum anderen gibt die Befragung Aufschluss über die innere Struktur und die Befindlichkeit der Sportvereine in Hanau. Unter anderem wurde die konkrete Problemlage der Sportvereine identifiziert, aber auch die Frage nach der Bereitschaft zur Neuausrichtung der Vereinsarbeit gestellt. Weitere Themenfelder sind die Sportanlagensituation, Kooperationen, das Ehrenamt, eine Bewertung der Leistungen der Kommune sowie eine zukunftsorientierte Einschätzung zu wünschenswerten Schwerpunkten der Sportvereinsarbeit in Hanau in den kommenden Jahren.

5.2 Probleme der Sportvereine in Hanau

Die Sportvereine wurden um eine Einschätzung ihrer Problemlage in Bezug auf unterschiedliche Themenbereiche gebeten. Die Ergebnisse sind in Abbildung 50 dargestellt. Es zeigt sich, dass die Hauptprobleme der Sportvereine in den Bereichen Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen (Trainer, Übungsleiter/-innen, aber auch sonstige Ehrenamtliche wie z.B. Vorstandspositionen) liegt. 63 Prozent und somit fast zwei Drittel der befragten Sportvereine sehen im Ehrenamt ein sehr großes oder großes Problem. Es folgen Probleme in Bezug auf die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen, den demografischen Wandel und bei der Mitgliederbindung. Eher weniger Probleme sehen die Sportvereine in der Konkurrenz durch die gewerblichen Anbieter, andere Sportvereine oder die VHS. Auch Finanzen und Verwaltungstätigkeiten stellen für die Sportvereine in Hanau eher untergeordnete Probleme dar.

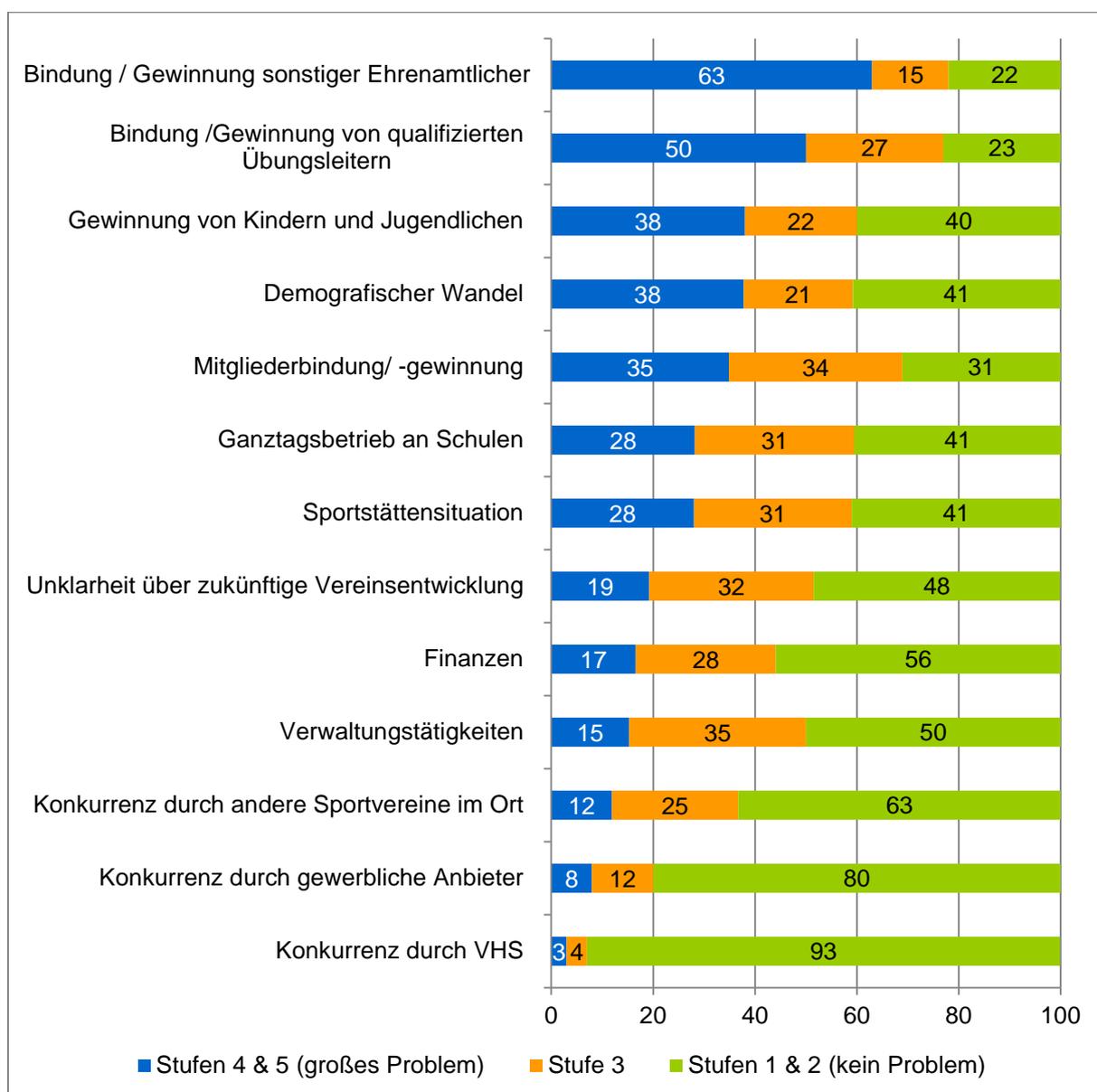


Abbildung 50: Probleme der Sportvereine in Hanau
 Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein/ Ihrer Abteilung? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“; (teilweise) kumulierte Prozentwerte. N=69-106.

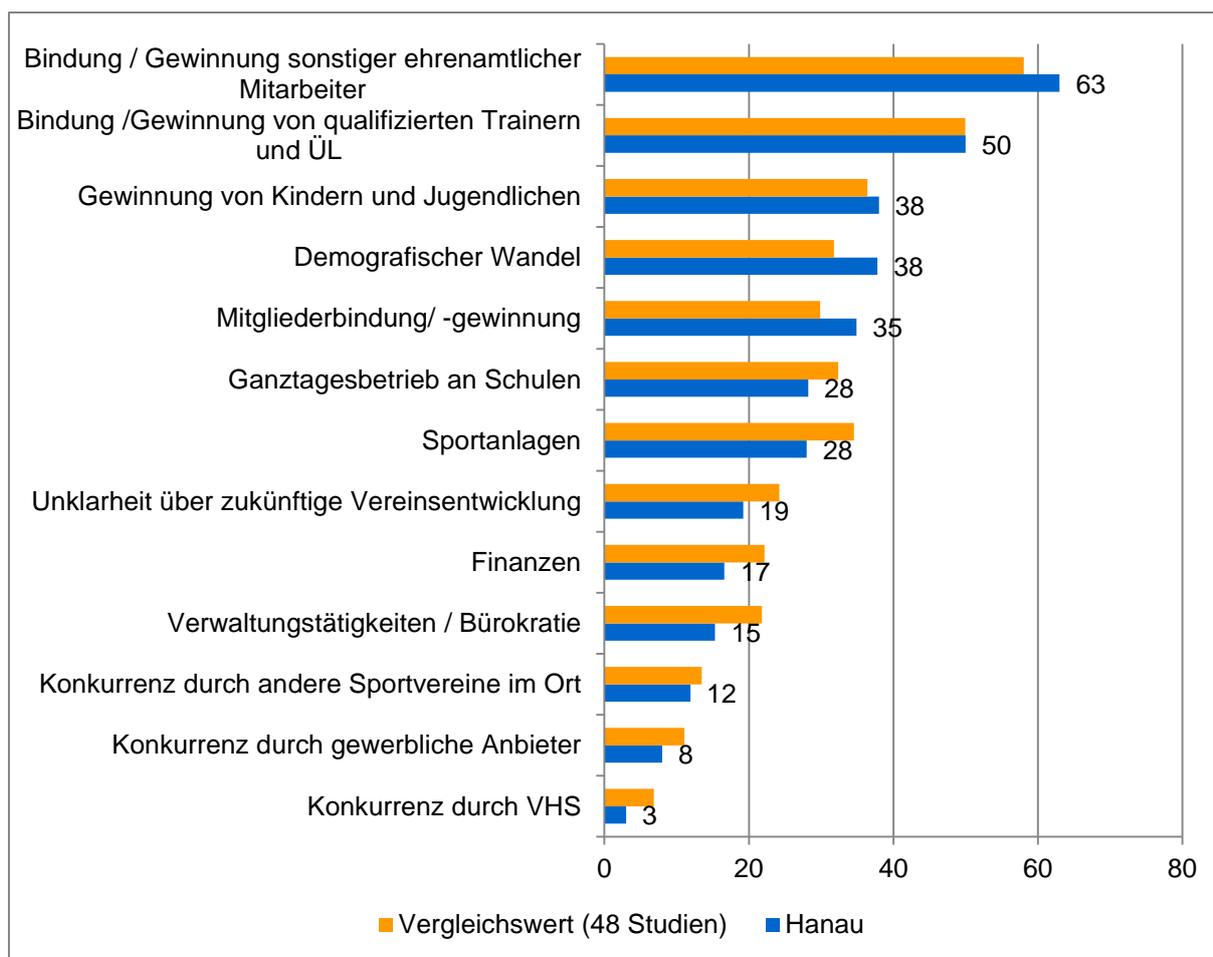


Abbildung 51: Probleme der Sportvereine in Hanau im interkommunalen Vergleich

Im Vergleich der Aussagen der Sportvereine in Hanau mit 48 anderen Studien zeigen sich für Hanau nur wenig spezifische Besonderheiten. Vor allem die Probleme im Ehrenamt sowie der demografische Wandel werden von den Hanauer Sportvereinen etwas problematischer eingestuft als im interkommunalen Vergleich. Geringer werden hingegen vor allem das Problem des Ganztagesbetriebes an Schulen, die Sportanlagensituation, die Finanzsituation sowie Verwaltungstätigkeiten eingeschätzt. Insgesamt ist die Problemsituation der Sportvereine in Hanau in vielen Punkten mit den Ergebnissen anderer kommunaler Vereinsbefragungen vergleichbar.

5.3 Angebote

Die Sportvereine sind nach wie vor die wichtigsten und vielseitigsten Anbieter und somit Ansprechpartner Nummer eins in Sachen Sport und Bewegung in einer Kommune. Auch in Hanau zeigt sich eine breite Vielfalt von Sport- und Bewegungsangeboten, die von den Sportvereinen vorgehalten werden. Dabei gehen viele Sportvereine auch in Hanau neue Wege bei der Angebotsgestaltung: Knapp die Hälfte der Sportvereine hat nach eigenen Angaben Familiensportangebote, Angebote für Seniorinnen und Senioren, Kursangebote oder Angebote für Migrantinnen und Migranten im Programm (zusammengefasste Werte der Angebote, die bereits bestehen und entweder beibehalten oder ausgebaut werden sollen).

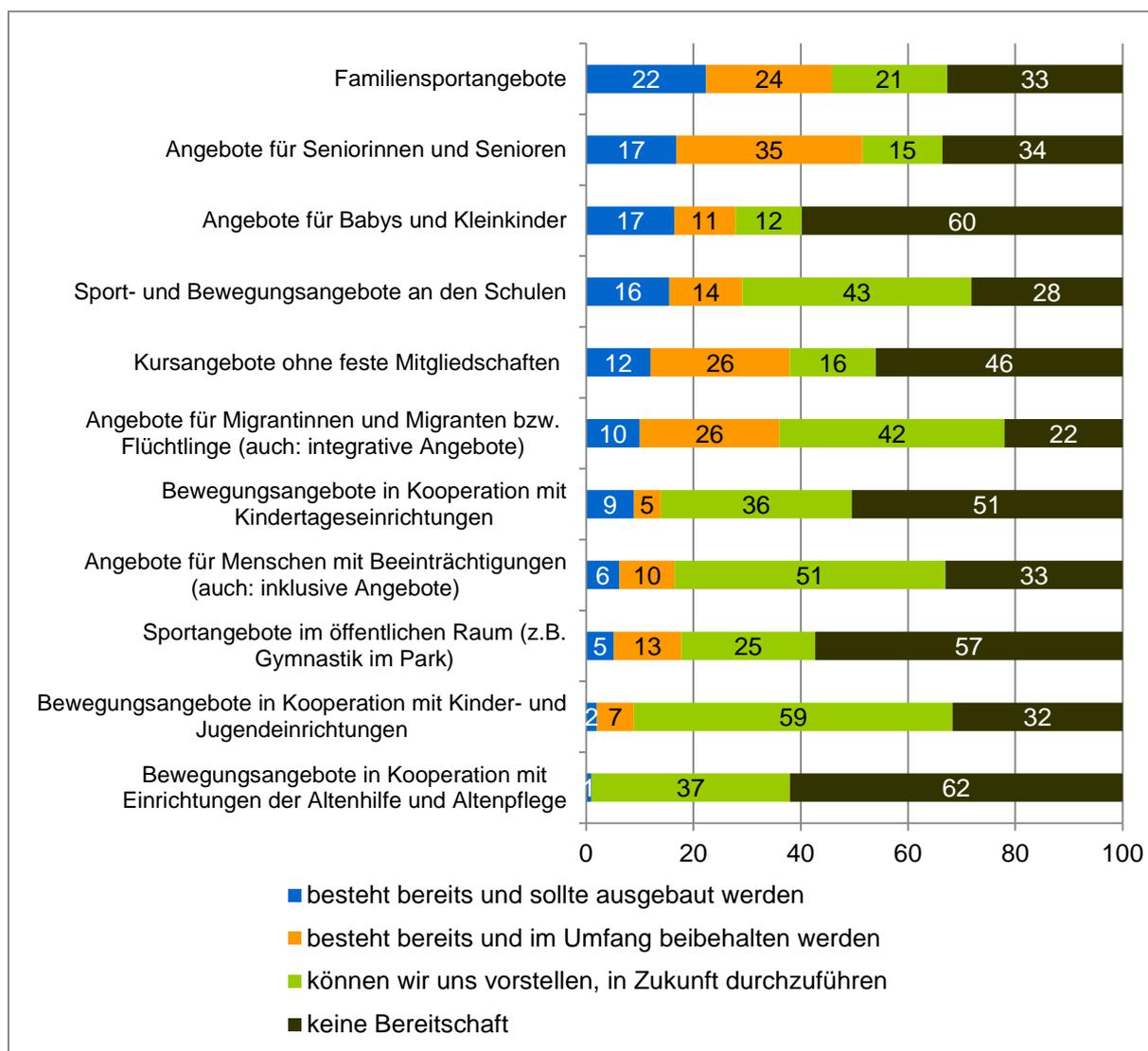


Abbildung 52: Sportangebote der Sportvereine in Hanau
 „Bitte benennen Sie die Situation Ihres Vereins zu folgenden Angeboten“; N=96-103; Angaben in Prozent.

In Abbildung 52 wird deutlich, dass bereits viele zielgruppenspezifische Angebote wie z.B. für Babys oder Kleinkinder in den Sportvereinen bestehen. Zudem artikulieren viele Vereine die Bereitschaft, das Sport- und Bewegungsangebot an die neuen Bedürfnisse anzupassen und entsprechende Angebote

zukünftig aufzunehmen. Dies bezieht sich zum Beispiel auf Sportangebote an Schulen: 43 Prozent der Vereine erklären sich bereit, die Angebote an Schulen zukünftig weiter auszubauen. Neue Angebote für die Zukunft sehen die Sportvereine zudem vor allem in Kooperation mit Kinder- und Jugendeinrichtungen, bei Angeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen sowie für Migrantinnen und Migranten.

5.4 Sportanlagen

Große Bedeutung für die Ausübung der Sportangebote kommt den Sportanlagen zu, die den Sportvereinen zur Verfügung stehen. Eine allgemeine Bewertung der Sportanlagensituation in Hanau ist in Abbildung 53 dargestellt.

Die Bewertung der Sportanlagensituation fällt im Hinblick auf den interkommunalen Vergleichswert leicht überdurchschnittlich aus. 49 Prozent der Vereine in Hanau bewerten die Sportstättensituation mit sehr gut oder gut, weitere 22 Prozent bewerten die Gesamtsituation mit befriedigend. Negative Bewertungen machen insgesamt 30 Prozent aus. Beim interkommunalen Vergleichswert aus 58 Studien bewerten 40 Prozent die Situation mit sehr gut oder gut.

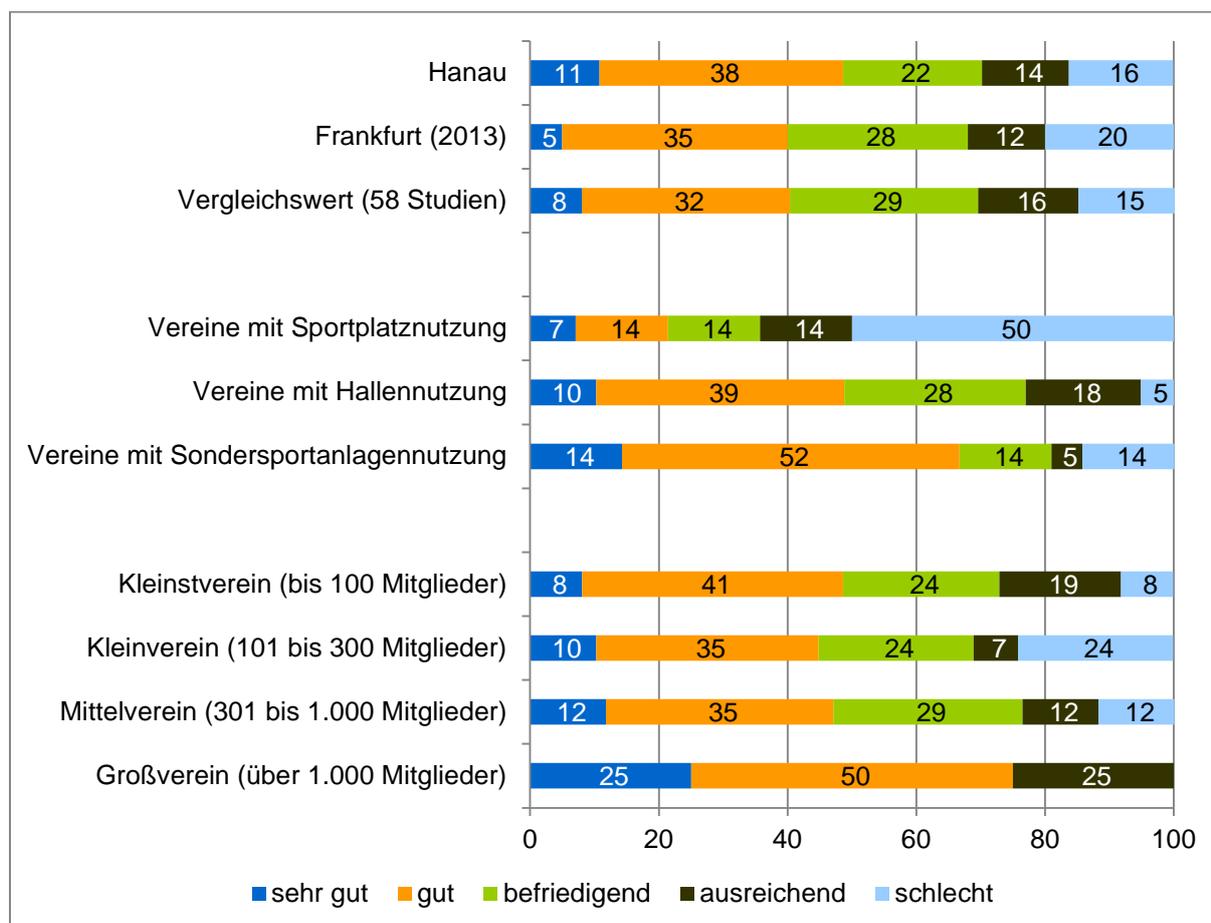


Abbildung 53: Bewertung der Sportanlagensituation
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportstättensituation für Ihren Verein in Hanau?“; N=74-87; Angaben in Prozent.

Zwischen den unterschiedlichen Vereinskategorien bestehen zum Teil große Unterschiede, wobei keine eindeutige Tendenz ablesbar ist. Eher kritisch bewerten die Kleinvereine und die Mittelvereine die Situation, die Großvereine bewerten die Gesamtsituation deutlich positiver. Ebenfalls deutlich unterschiedlich wird die Sportanlagensituation differenziert nach Sportanlagennutzern wahrgenommen. Die Vereine mit Hallennutzung oder mit Sondersportanlagennutzung äußern sich deutlich positiver zur Gesamtsituation, die Sportvereine mit Sportplatznutzung äußern sich eher kritischer.

Eine weitergehende Differenzierung der Bewertung der Sportanlagenversorgung wurde in Abbildung 54 vorgenommen. Dabei zeigt sich, dass vor allem die Regelung der Belegung der Sportanlagen (Gymnastikräume, Sporthallen und Sportplätze) positiv bewertet wird. Die Anzahl der Sportplätze wird im Sommer deutlich positiver bewertet als im Winter. Eine ähnliche Situation ist bezüglich der Hallen zu beobachten. Die Anzahl an Gymnastikräumen und deren Ausstattung mit Sportgeräten werden von den Befragten eher kritisch bewertet.

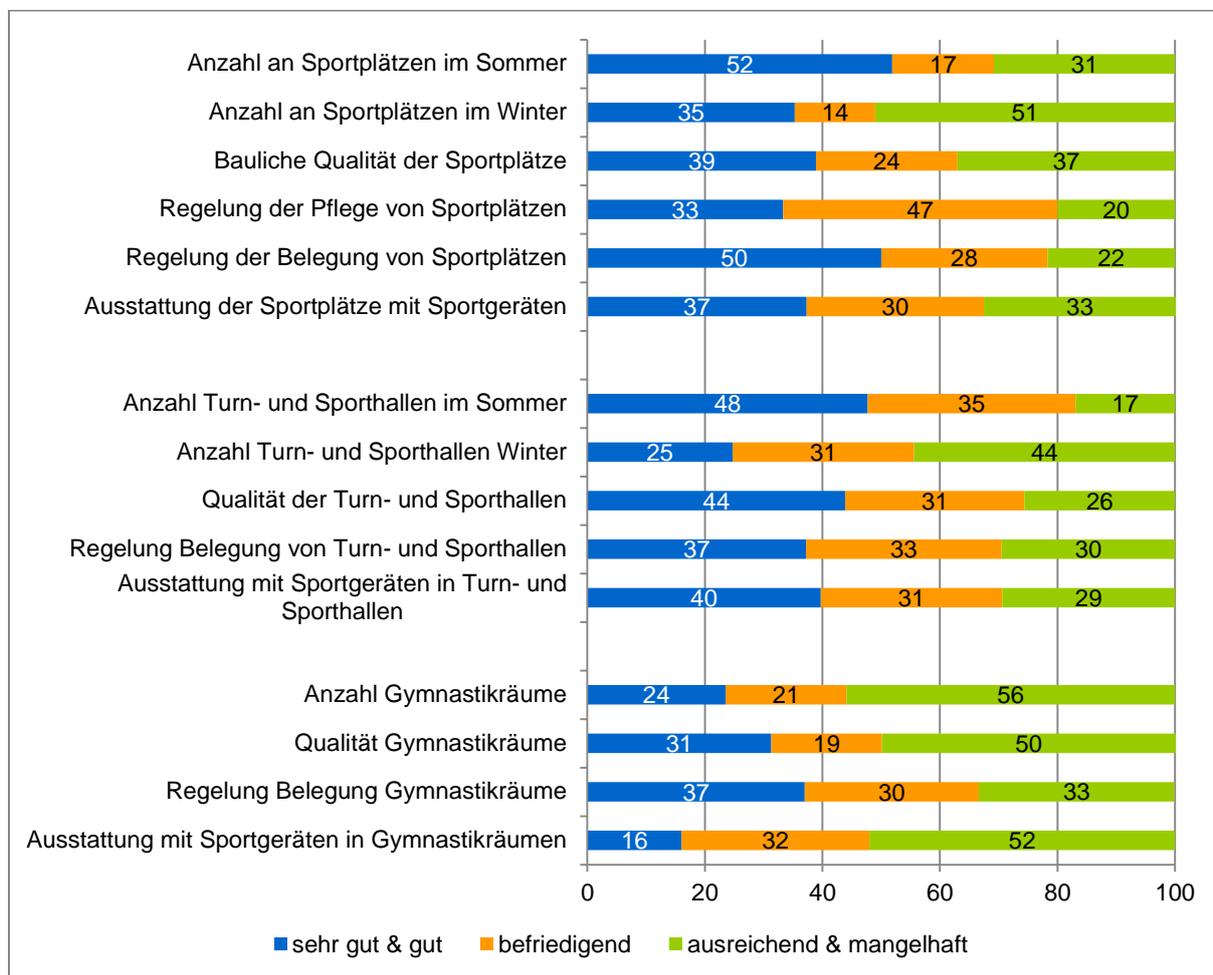


Abbildung 54: Differenzierte Bewertung der Sportanlagensituation in Hanau
 „Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportstättenversorgung in Hanau...?“; N=25-82; Angaben in Prozent (teilweise kumuliert).

Eine Differenzierung der Gesamteinschätzung im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Kapazitäten in Hallen und auf Sportplätzen ist in Abbildung 55 und Abbildung 56 dargestellt. Dabei zeigt sich, dass im Sommer 85 Prozent der Sportvereine mit den vorhandenen Kapazitäten in Hallen zufrieden

sind. Im Winter beträgt der Anteil der zufriedenen Sportvereine 57 Prozent. Im interkommunalen Vergleich liegen die Bewertungen mit 68 bzw. 46 Prozent unterhalb der Bewertungen der Hanauer Sportvereine, was auf eine relative Zufriedenheit der Hanauer Sportvereine mit Hallenkapazitäten schließen lässt.

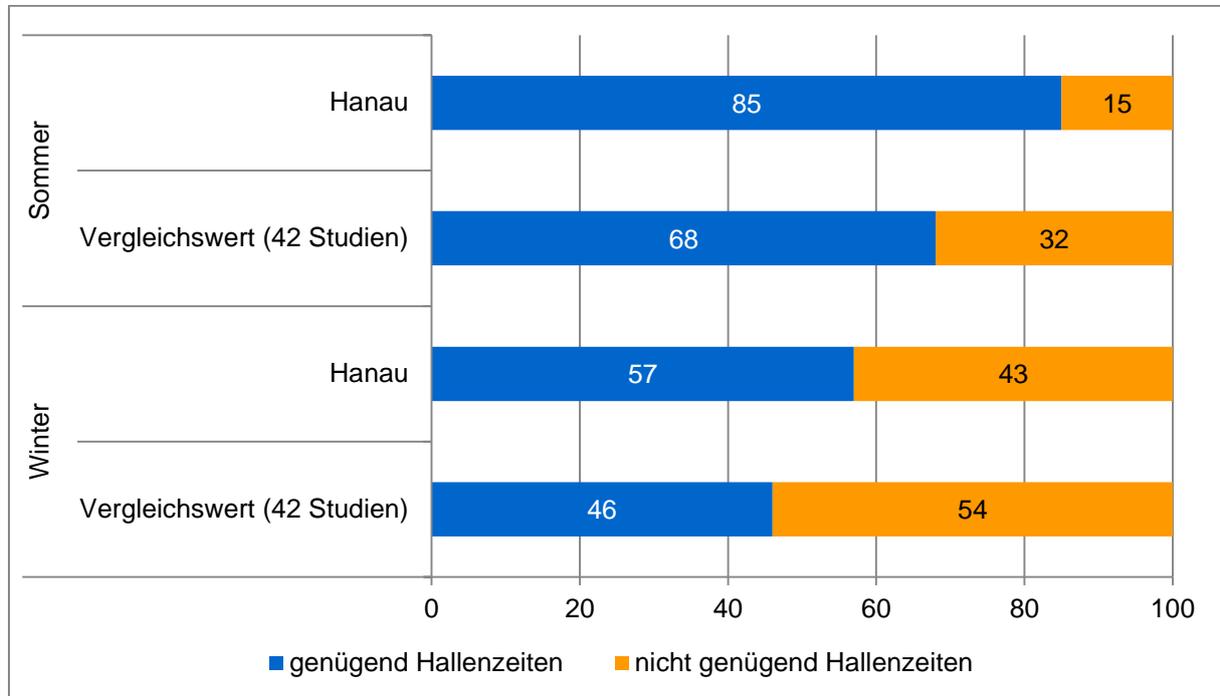


Abbildung 55: Bewertung der Sporthallenkapazitäten

„Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?"; N=68-89; Angaben in Prozent.

Bei den Sportplätzen geben 78 Prozent der Vereine an, mit den Kapazitäten im Sommer zufrieden zu sein, im Winter liegt der Wert bei 46 Prozent. Die Vergleichswerte liegen bei 72 Prozent im Sommer und bei 54 Prozent im Winter. Somit werden seitens der Hanauer insbesondere die Sportplatzzeiten im Winter als kritisch eingestuft. Dies ist die einzige Bewertung, die unterhalb des Durchschnittswertes liegt.

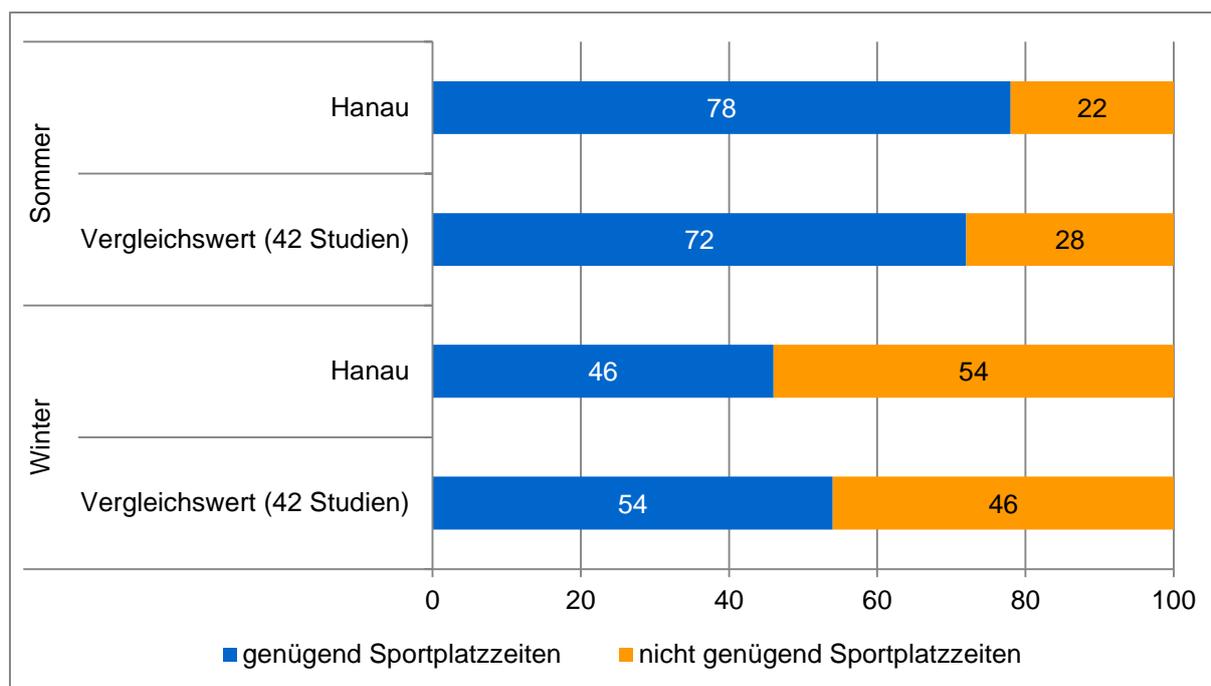


Abbildung 56: Bewertung der Sportplatzkapazitäten
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?"; N=28-41; Angaben in Prozent.

Abschließend zum Themenbereich Sportanlagen hatten die Sportvereine die Möglichkeit, die von ihnen genutzten Sportanlagen in qualitativer Hinsicht zu bewerten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich um eine subjektive Sichtweise der Sportvereine handelt. Die Ergebnisse sind nachfolgend tabellarisch dargestellt (vgl. Tabelle 19).

Tabelle 19: Qualitative Bewertung der Sportanlagen durch die Sportvereine

„Bitte geben Sie die von Ihrem Sportverein genutzten Sportanlagen in der nachfolgenden Tabelle an und bewerten Sie die Qualität der Sportanlagen.“ Mittelwerte von 1=Anlage ohne Mängel bis 4=unbenutzbare Anlage

Sportanlage	Bewertung	Anzahl der Bewertungen
Hartplatz Sportanlage Lindenau	4,0	1
Tennishalle des TC Lindenau	3,0	1
Tennishalle SV Steinheim	3,0	1
Jahnhalle	2,2	9
AC Sporthalle	2,0	1
Alemannia -Sportgelände	2,0	1
Bürgerhaus Großauheim	2,0	1
DJK Bouleplatz	2,0	1
DJK Boulezelt	2,0	1
Gebeschusschule	2,0	1
GTH	2,0	1
Jugendzentrum Kesselstadt	2,0	1
Limesschule	2,0	1
Paul-Gerhard-Schule	2,0	1
PSV Schützenhalle	2,0	1
Rollsporthalle	2,0	1
Rudi Völler Sportanlage	2,0	1
Sportanlage Lindenau	2,0	2
Sporthalle AC-Eiche	2,0	1
Sportplatz Kolhingshalle	2,0	1
Sportplatz Mainstadion	2,0	1
SVG Tennisplätze	2,0	1
SVG Tennishalle	2,0	1
Wilhelm Winterstein Anl.	2,0	1
Ludwig-Geißler Halle	1,8	4
Willi-Rehbein-Sporthalle	1,8	5
Jula-Hof-Anlage	1,5	4
Otto-Hahn-Sporthalle	1,5	4
Tümpelgarten	1,5	2
Doorner Halle	1,4	10
Hessen-Homburg Halle	1,3	7
Friedrich-Ebert-Schule	1,3	4
August Schärttner Halle	1,2	14
Main-Kinzig-Halle	1,1	8
Anne-Frank-Halle	1,0	4
August-Gaul-Schule	1,0	1
Bootshaus	1,0	1
Boxraum Main Kinzig Halle	1,0	1
Brüder Grimm Schule	1,0	3
DJK Eigene Anlage	1,0	1
Eichendorfschule	1,0	1
Elisabeth-Schmitz-Schule	1,0	6
Gaußsporthalle	1,0	1
Heinrich Heine Schule	1,0	1
Heinrich-Fischer-Bad	1,0	5
Kulturhalle Steinheim	1,0	3
Martin Luther Stift	1,0	1
Mehrzweckhalle Mittelb.	1,0	1
Old Argonner-Sporthalle	1,0	1
Pestalozzischule	1,0	3
PSV Sportplatz	1,0	1
PSV-Sporthalle	1,0	1
Sporthalle Robinsonschule	1,0	2
Sporthalle Wilhelm-Geibel-Schule	1,0	4
Sporthalle Tümpelgarten Schule	1,0	1
Sporthalle Weiskirchen	1,0	1
Stadion Wilhelmsbad	1,0	2
Steganlage	1,0	1
SVG (Kunstrasen)	1,0	1
TFC Sporthalle Karlstr. Hanau	1,0	4
TVK Halle	1,0	1

5.5 Kooperationen

Nicht nur aufgrund des demografischen Wandels, sondern auch um die zukünftigen Herausforderungen meistern zu können, spielen Kooperationen zukünftig eine noch bedeutsamere Rolle als bisher. Neue Angebote für neue Zielgruppen müssen für eine gelingende Sportvereinsarbeit in das Sportvereinsleben integriert werden, aber auch neue Partner für ein gemeinsames Sportangebot gewonnen werden. Exemplarisch soll an dieser Stelle lediglich auf die Schulen (Ganztagsbetreuung), Kindertageseinrichtungen sowie auf kommerzielle Anbieter verwiesen werden – ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Aber auch zwischen den Sportvereinen werden zukünftig vermehrt Kooperationen zu sehen sein - und dies auf ganz unterschiedlichen Ebenen (z.B. gemeinsame Angebote, gemeinsame Verwaltungstätigkeiten, gemeinsame Sportanlagennutzung).

Eine aktuelle Betrachtung der Kooperationsbereiche der Hanauer Sportvereine ist in Abbildung 57 dargestellt. Dabei zeigen sich im interkommunalen Vergleich einige Unterschiede: Überdurchschnittlich häufig geben die Sportvereine in Hanau an, mit anderen Sportvereinen wenig zu tun zu haben oder in Konkurrenz um Talente und Wettkämpfer zu stehen. 43 bzw. 36 Prozent aller Sportvereine stimmen dieser Aussage zu – im interkommunalen Vergleich liegt der Wert jeweils etwas darunter. Viele mögliche Kooperationsbereiche wie z.B. Absprachen, gemeinsame Angebote oder gemeinsame Veranstaltungen werden von den Hanauer Sportvereinen unterdurchschnittlich häufig benannt. Traditionsbedingte Differenzen scheinen auch in Hanau eher die Ausnahme zu sein.

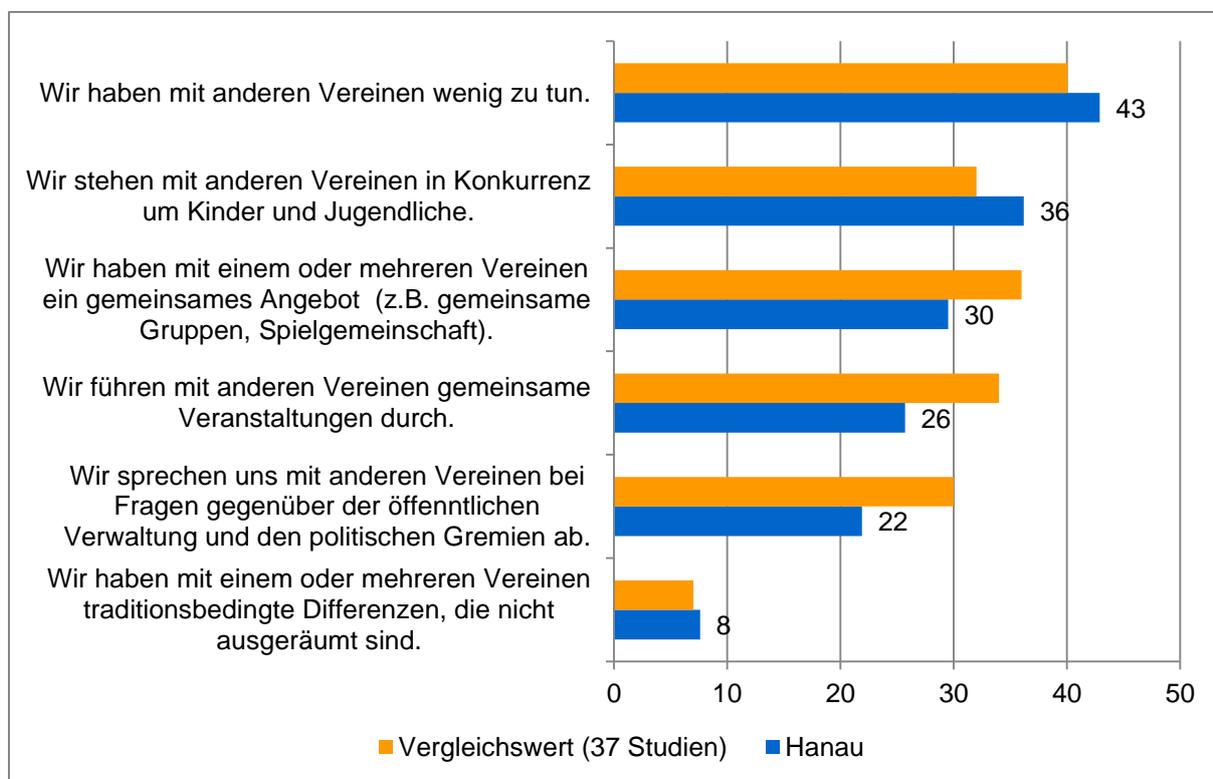


Abbildung 57: Kooperationsbereiche der Sportvereine in Hanau
 „Wie ist das Verhältnis Ihres Vereins zu anderen Sportvereinen? (Mehrfachnennungen möglich)“; Angaben in Prozent an Fällen; N=105; n=172

Die Kooperationspartner der Sportvereine in Hanau sind in Abbildung 58 aufgezeigt. Die häufigsten Kooperationspartner der Sportvereine sind andere Sportvereine (54 Prozent der kooperierenden Sportvereine kooperieren mit anderen Vereinen), Schulen (54 Prozent) und kommunale Ämter (42 Prozent). Die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit der VHS oder kommerziellen Anbietern stellt eher die Ausnahme dar.

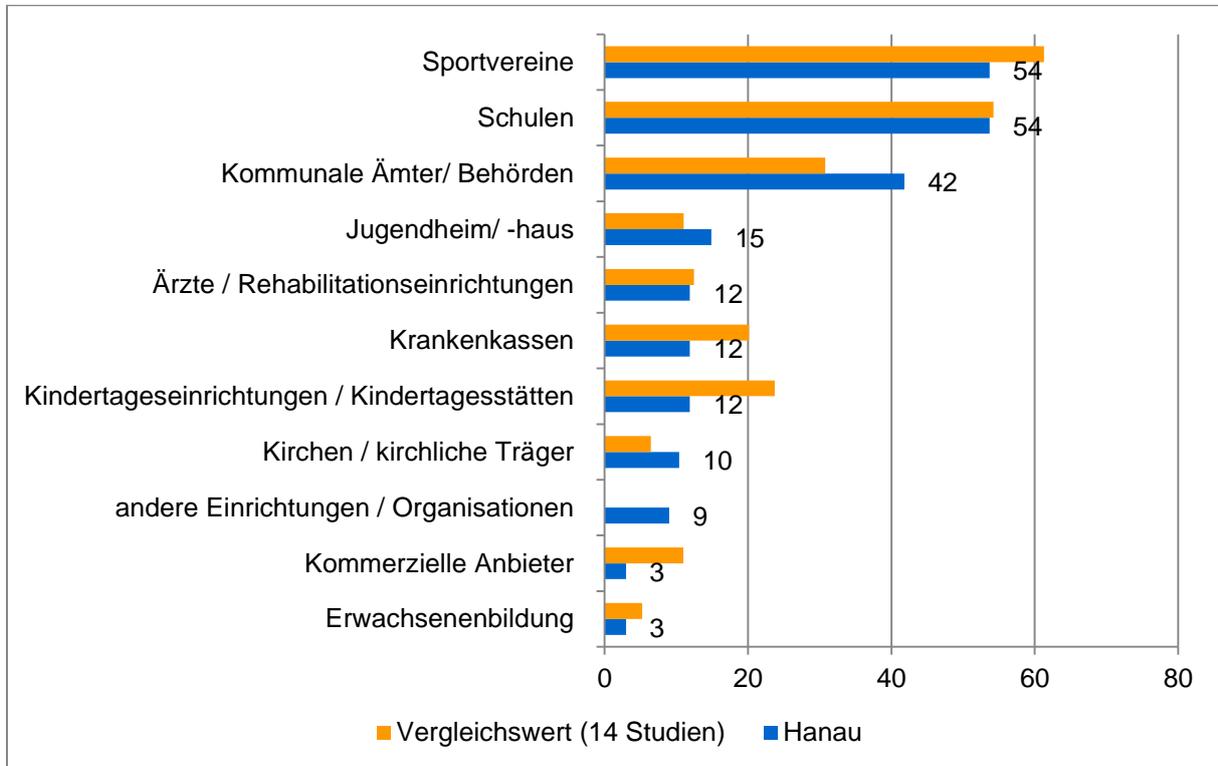


Abbildung 58: Kooperationspartner der Sportvereine in Hanau
 „Kooperiert Ihr Verein mit anderen Institutionen und Organisationen? Falls ja, in welchen Bereichen? Mehrfachantworten sind möglich.“; Angaben in Prozent an Fällen; N=67, n=151.

Einem weiteren Ausbau der Kooperationen stehen die Sportvereine in Hanau auf direkte Nachfrage hin etwas kritisch gegenüber. 34 Prozent der Vereine sehen Bedarf im Auf- oder Ausbau von Kooperationen, der interkommunale Vergleichswert liegt bei 40 Prozent (vgl. Abbildung 59). Mit zunehmender Vereinsgröße nimmt dabei auch die Zustimmung zu weiteren Kooperationen eher zu.

Bei der konkreten Benennung von möglichen Kooperationspartnern zeigt sich, dass vor allem Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindertageseinrichtungen) sowie andere Vereine wünschenswerte Kooperationspartner der Sportvereine darstellen (ohne tabellarischen Nachweis). Eine Übersicht über die potenziellen Kooperationspartner der Sportvereine ist in Anhang 2 aufgelistet.

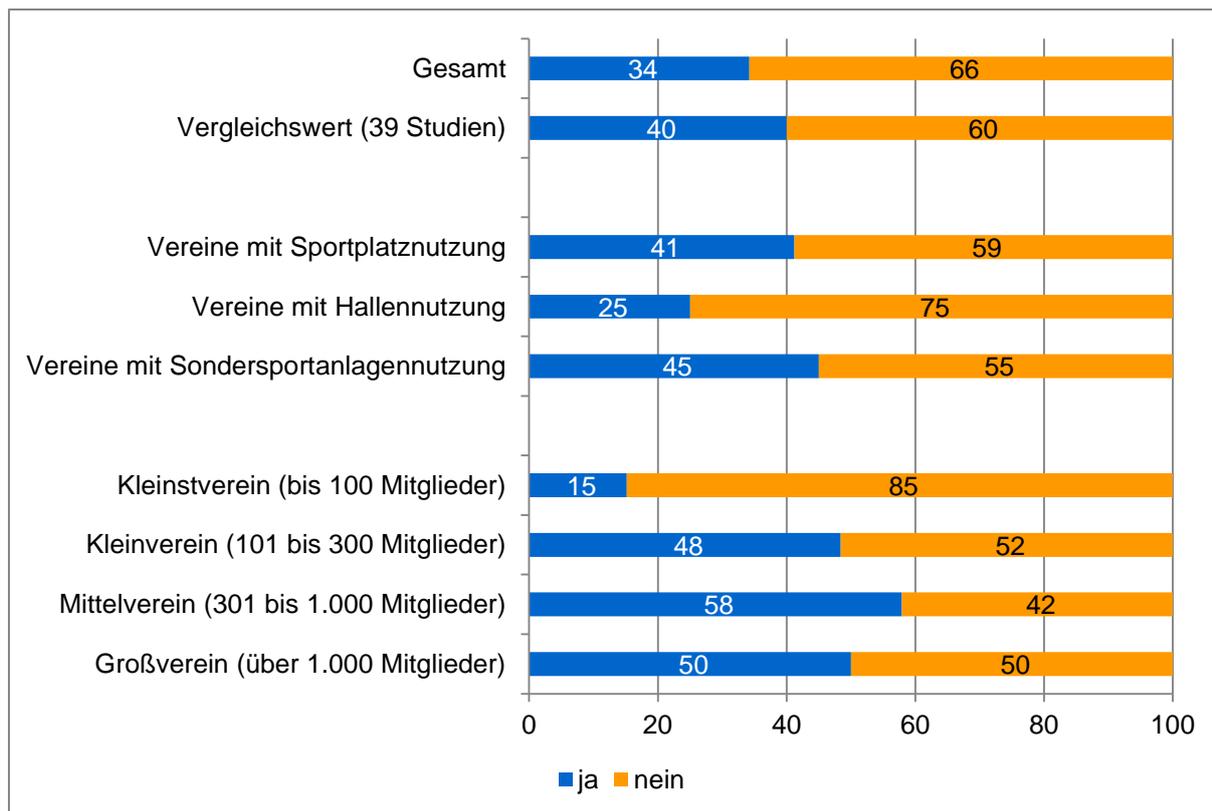


Abbildung 59: Wünschenswerter Ausbau der Kooperationen
 „Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau / Ausbau einer Zusammenarbeit mit Sportvereinen oder mit anderen Institutionen?“; N=73-87; Angaben in Prozent.

Da die zukünftige Zusammenarbeit mit Schulen auch aus sportwissenschaftlicher Perspektive eine große Bedeutung hat, wurde das Interesse der Sportvereine an einer Beteiligung am Ganztagesbetrieb der Schulen nochmals separat erhoben (vgl. Abbildung 60). Insgesamt betrachtet ist die Bereitschaft der Hanauer Vereine für Kooperationen mit Schulen ähnlich ausgeprägt wie im interkommunalen Vergleich. Dabei zeigt sich eine Abhängigkeit von der Vereinsgröße: Größere Vereine geben im Vergleich zu den Kleinstvereinen häufiger an, an einer Zusammenarbeit mit Schulen im Ganztagesbereich – zumindest unter bestimmten Voraussetzungen – interessiert zu sein. Sportvereine mit Sondersportanlagenutzung zeigen sich zudem deutlich interessierter als Sportvereine mit Hallen- oder Sportplatznutzung.

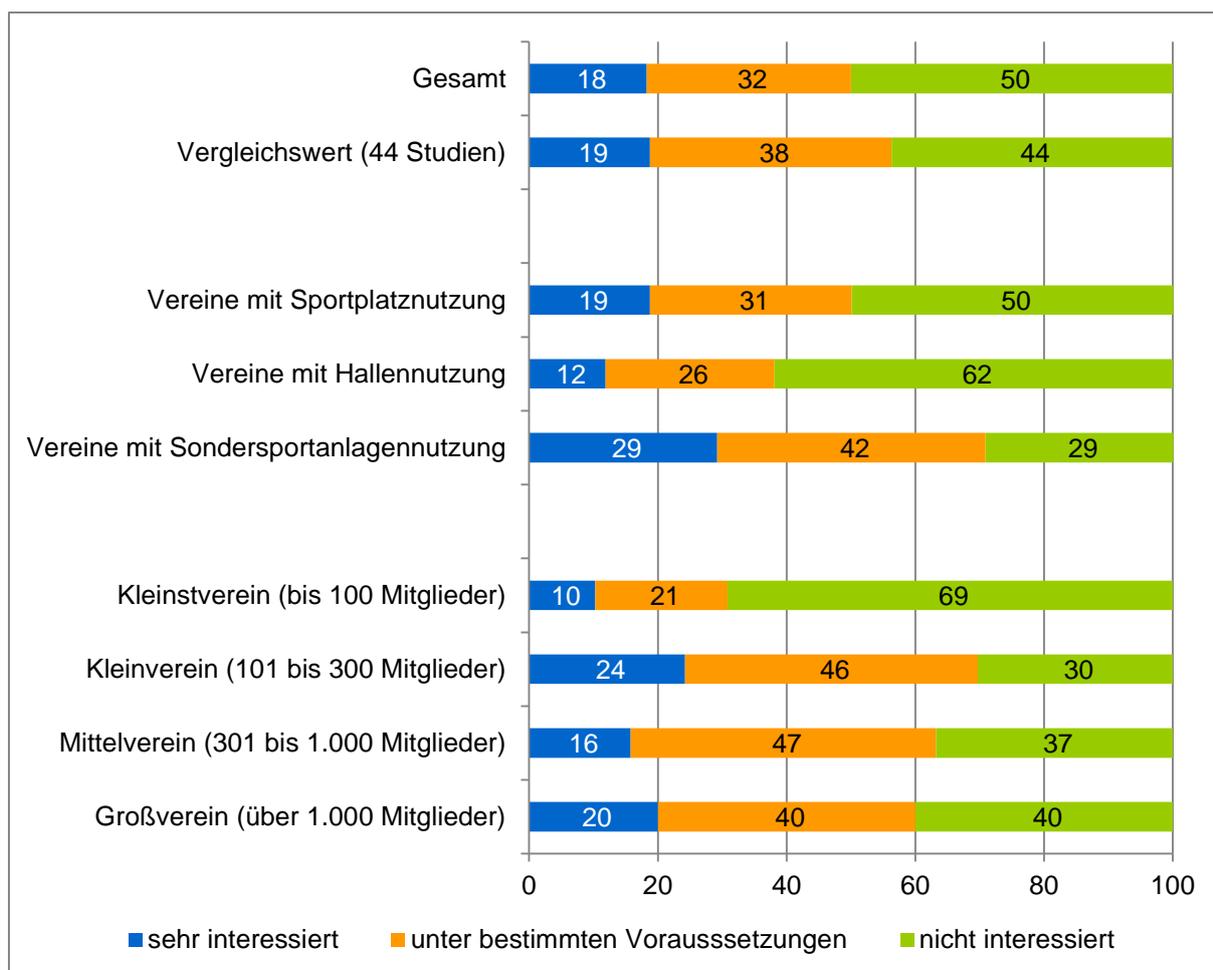


Abbildung 60: Bereitschaft zur Kooperation mit Schulen

„Ist Ihr Verein interessiert, sich in Zukunft verstärkt in Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs der Schulen einzubringen?“; N=82-96; Angaben in Prozent.

5.6 Ehrenamt

Ehrenamtliche Mitarbeit bildet die Grundlage des Vereinslebens. Ohne Ehrenamtliche wäre die Tätigkeit in vielen Vereinen nicht nur stark eingeschränkt, sie käme praktisch zum Erliegen. Umso bedeutender ist es, das ehrenamtliche Engagement zu pflegen und attraktiv zu gestalten und sich aktiv mit dieser Thematik zu beschäftigen. Wie bei der Betrachtung der Probleme der Sportvereine bereits deutlich wurde, ist auch für die Sportvereine in Hanau das ehrenamtliche Engagement eines der Hauptprobleme der Vereinsarbeit. Abbildung 61 zeigt auf, dass 72 Prozent der Sportvereine in Hanau in den vergangenen fünf Jahren Probleme hatten, ehrenamtliche Helfer zu finden. Dies ist im Vergleich zu anderen Kommunen ein vergleichbarer Wert (Vergleichswert: 73 Prozent). Zudem zeigt sich, dass die Problematik kaum von der Art und der Größe der Sportvereine abhängig ist – tendenziell haben kleinere Vereine jedoch weniger Probleme.

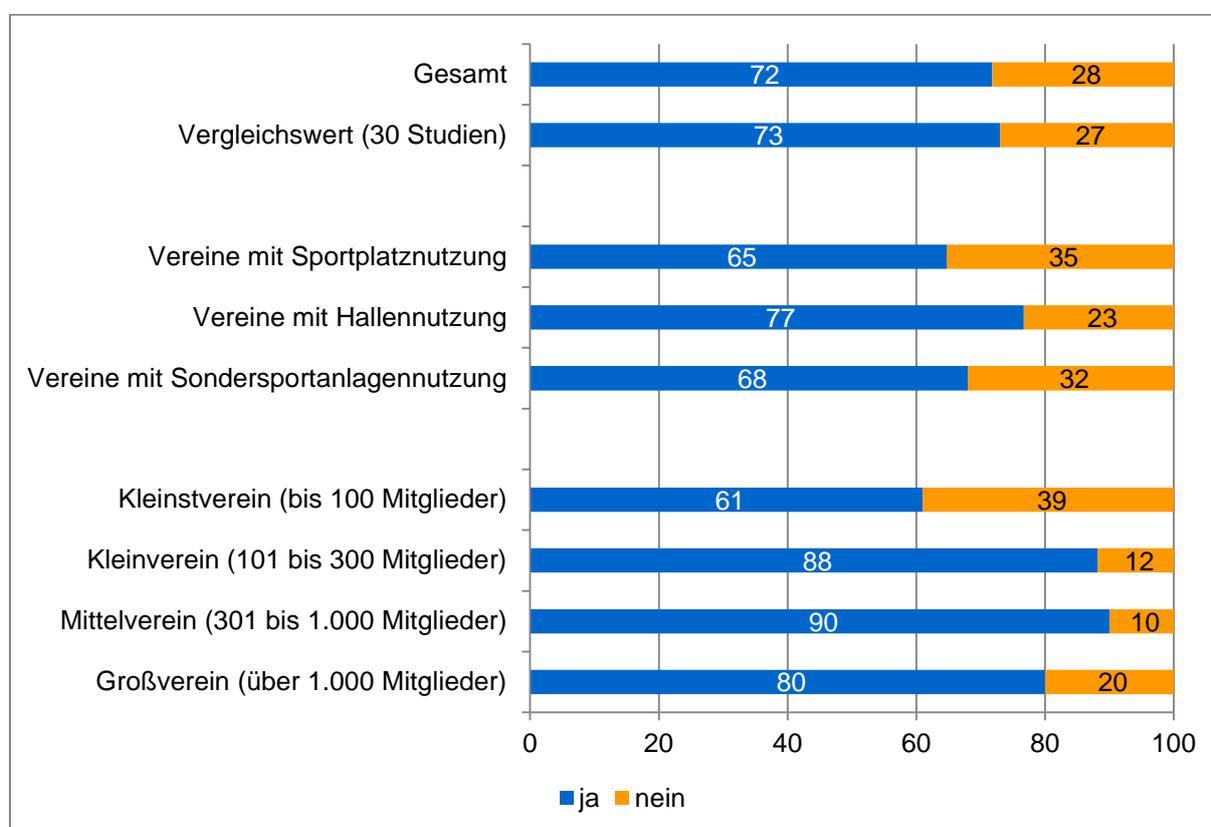


Abbildung 61: Ehrenamtsprobleme der Sportvereine in Hanau
 „Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement?“; N=85-100; Angaben in Prozent.

Diejenigen Sportvereine, die in den vergangenen Jahren Probleme im Ehrenamt hatten (72 Prozent; vgl. Abbildung 61), wurden anschließend nach den entsprechenden Bereichen gefragt, in denen die Probleme auftreten. Wie Abbildung 62 zeigt, ist vor allem die Mitarbeit im Wahlamt bzw. die Besetzung von Vorstandsposten betroffen. 74 Prozent aller Vereine mit Problemen im Ehrenamt geben hier Probleme an. Aber auch bei der Mitarbeit im Trainingsbetrieb und bei gelegentlichem Engagement geben 60 bzw. 57 Prozent der Vereine mit Ehrenamtsproblemen an, in diesem Bereich keine ehrenamtlich Tätigen zu finden.

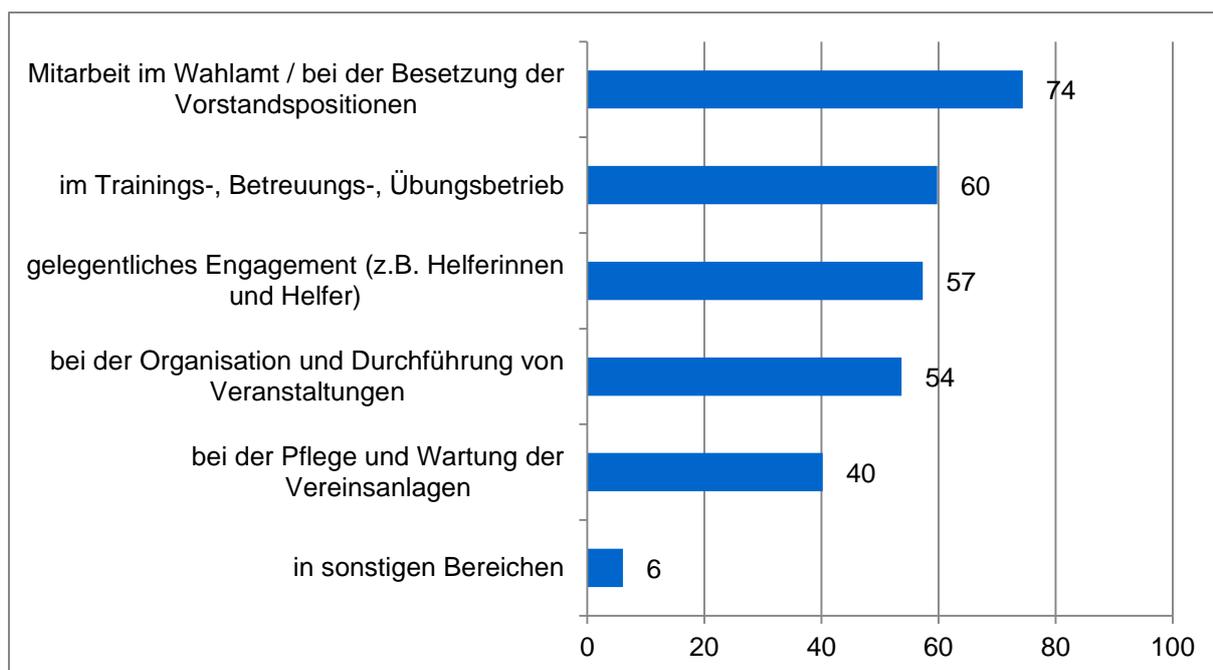


Abbildung 62: Problembereiche im Ehrenamt

„Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement? Falls ja (72 Prozent der Vereine), in welchem Bereich?“; N=82, n=239; Angaben in Prozent an Fällen.

5.7 Bewertungen der Leistungen der Stadt Hanau

Im Rahmen der Befragung wollten wir von den Sportvereinen wissen, wie sie bestimmte Aspekte und Leistungen der Stadt Hanau bewerten und einschätzen. Die Ergebnisse sind in Abbildung 63 dargestellt.

Die Sportvereine in Hanau bewerten vor allem finanzielle Unterstützung der Sportvereine durch die Stadt sehr positiv. Zwei Drittel bewerten diese mit sehr gut oder gut. Es folgen die Unterstützung bei Genehmigungs- und Verwaltungsprozessen, Hilfen zum Erhalt vereinseigener Sportanlagen sowie die Sportlerehrung.

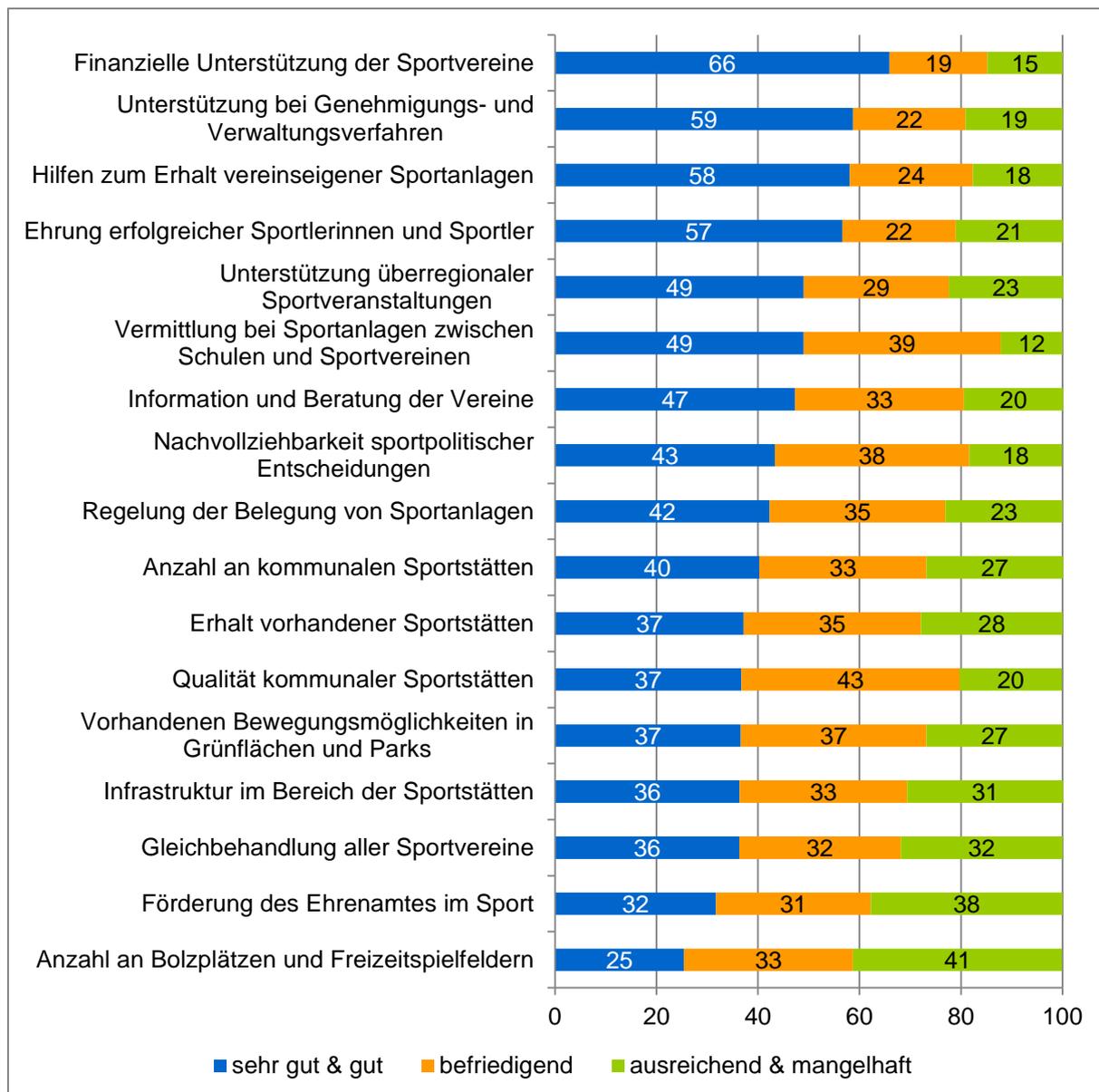


Abbildung 63: Bewertung ausgewählter Leistungen der Stadt Hanau durch die Sportvereine
 „Wie beurteilen Sie die Leistungen der Stadt Hanau im Hinblick auf ...“; N=49-88; kumulierte Prozentwerte von
 „sehr gut“ und „gut“ sowie „ausreichend“ und „mangelhaft“.

Eher kritisch werden die Anzahl an Bolzplätzen und Freizeitspielfeldern sowie die Förderung des Ehrenamtes und die Gleichbehandlung aller Sportvereine gesehen.

In der nachfolgenden Abbildung 64 sind die Bewertungen der Sportvereine im interkommunalen Vergleich dargestellt. Dabei zeigt sich eine überwiegend sehr positive Bewertung der Leistungen der Stadt Hanau. Vor allem die finanzielle Unterstützung der Sportvereine wird deutlich überdurchschnittlich bewertet, aber auch die Hilfen zum Erhalt vereinseigener Anlagen. Während fast alle Aspekte überdurchschnittlich bewertet werden, liegen einige wenige Bewertungen unterhalb der Vergleichswerte: die Sportlerehrung (Hinweis: diese ist seit kurzem ausgesetzt, um die Vereine weiterhin finanziell unterstützen zu können), die Infrastruktur im Bereich der Sportanlagen wie Parkplätze oder Anbindungen sowie die Anzahl an Bolzplätzen.

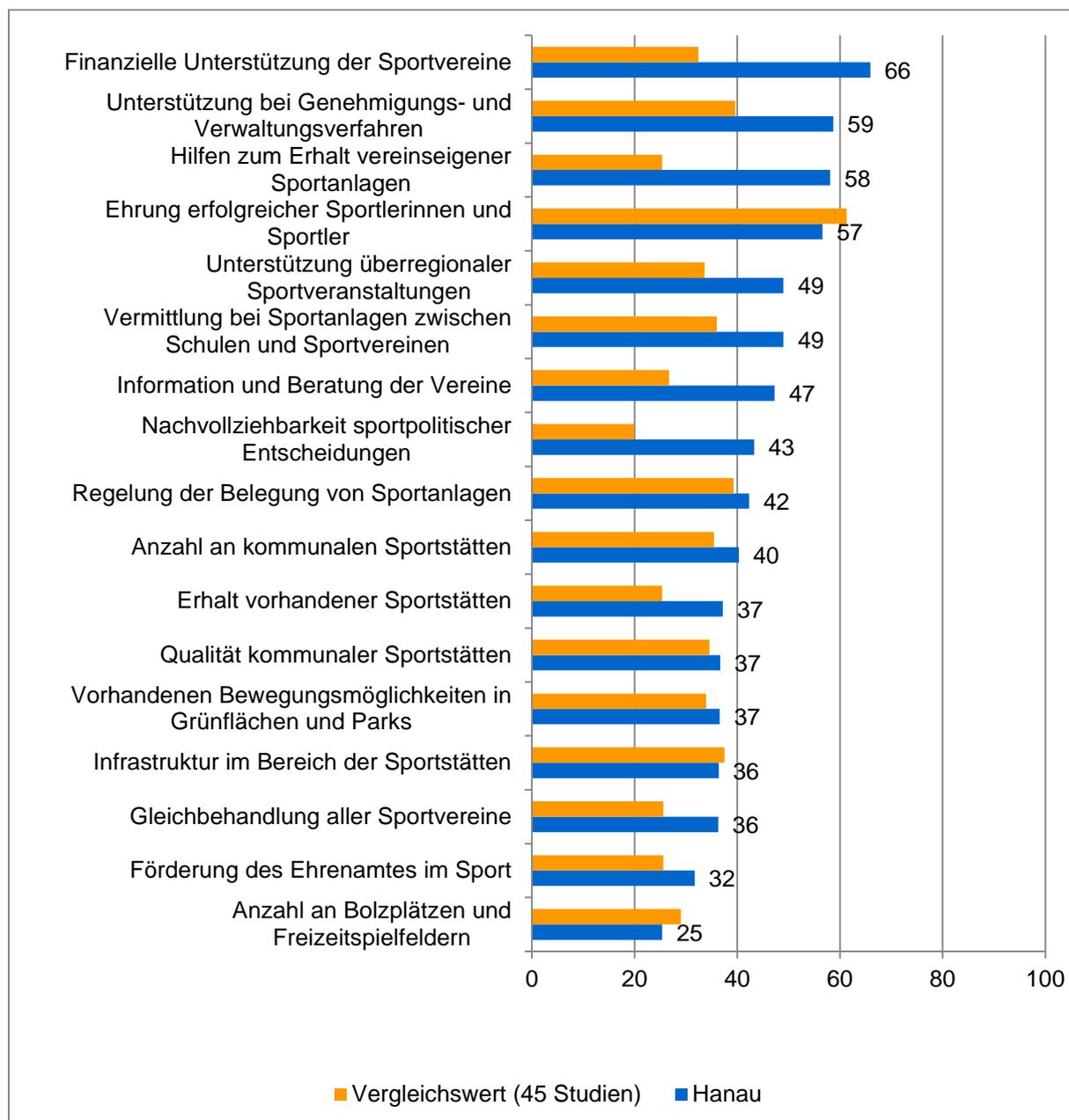


Abbildung 64: Bewertung ausgewählter Leistungen der Stadt Hanau durch die Sportvereine im interkommunalen Vergleich; N=49-88; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“

5.8 Sportstrukturen in Hanau – Zukunftsperspektiven und Wünsche der Sportvereine

Die Sportvereine wurden um eine Einschätzung zu ihren Zukunftsperspektiven gebeten. In Abbildung 65 ist die subjektive Einschätzung der Sportvereine in Bezug auf die eigene Zukunftsperspektive dargestellt. Ein Großteil der Sportvereine, 86 Prozent, blickt sehr positiv oder positiv in die Zukunft. 14 Prozent sehen die eigene Zukunft eher negativ, sehr negativ bewertet kein Sportverein die eigene Zukunftsperspektive.

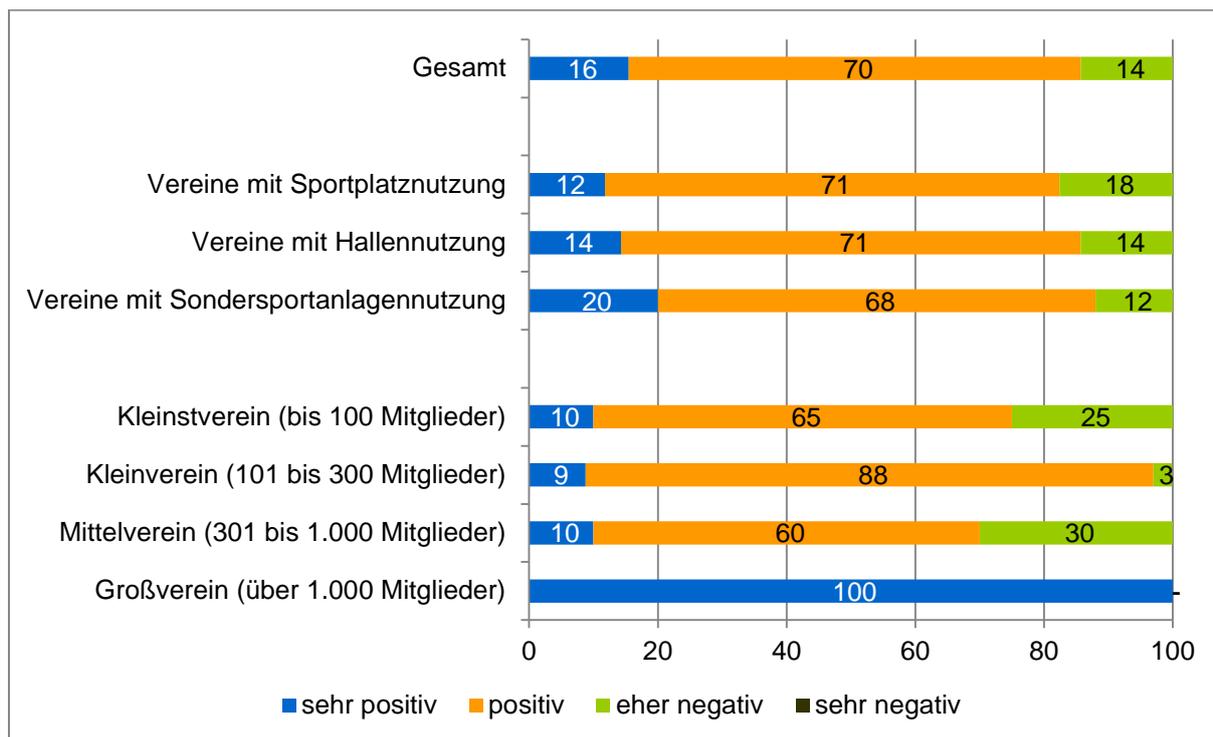


Abbildung 65: Einschätzung der eigenen Zukunftsperspektive durch die Sportvereine
 „Wie schätzen Sie – alles in allem – die Zukunft Ihres Vereins ein?“, Angaben in Prozent; N=84-99

In Abbildung 66 ist dargestellt, wie sich aus Sicht der Sportvereine eine wünschenswerte Zukunft der Sportvereinsarbeit in Bezug auf die Sport- und Bewegungsangebote darstellen würde. 88 Prozent der Sportvereine sehen den Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit sowie den Ausbau des Gesundheitssportes (75 Prozent) als sehr wichtig oder wichtig an. Auch die stärkere Berücksichtigung von Angeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen (74 Prozent) und die stärkere Orientierung am Freizeitsport (72 Prozent) stellen aus Sicht der Sportvereine erstrebenswerte Ziele der zukünftigen Vereinsarbeit dar. Eher geringe Notwendigkeit wird in der Etablierung von E-Sports gesehen. Lediglich 12 Prozent der Sportvereine sehen diese Entwicklung als sehr wichtig oder wichtig an, 63 Prozent bewerteten diese als unwichtig oder völlig unwichtig.

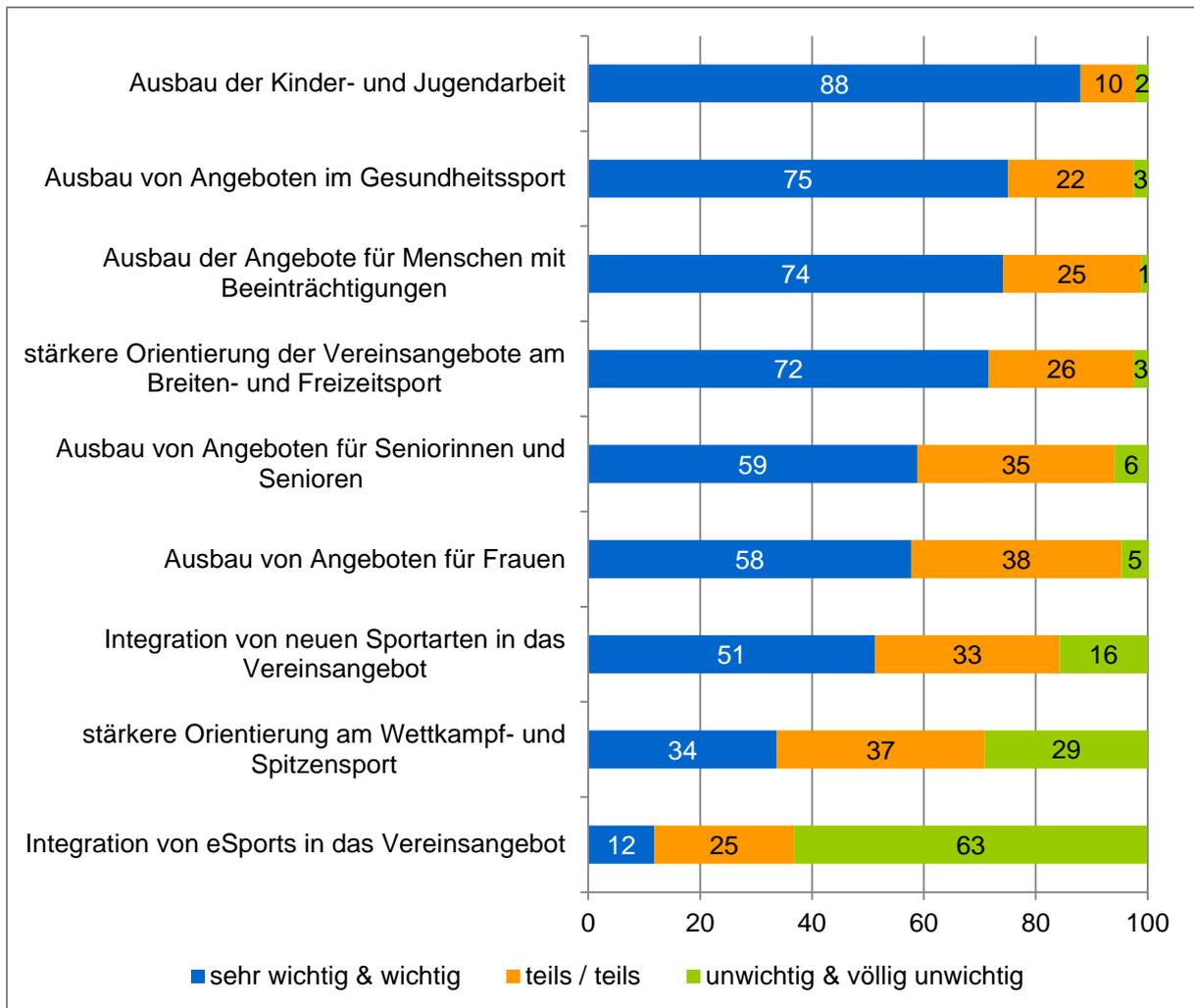


Abbildung 66: Wünschenswerte Zukunftsperspektive der Sportvereine in Hanau - Angebote
 „Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären aus Ihrer Sicht im Sport in Hanau wünschenswert?“;
 N=76-91; Kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“ sowie von „unwichtig“ und „völlig unwichtig“

Im Hinblick auf organisatorische Veränderungen zeigt sich in Abbildung 67, dass vor allem die Qualifikation der Übungsleiterinnen und Übungsleiter eine herausragende Position einnimmt. 76 Prozent aller Vereine sehen diesen Aspekt als sehr wichtig oder wichtig an. Auch der bereits thematisierte Ausbau der Kooperationen von Sportvereinen und Schulen stellt für 72 Prozent der Vereine eine wichtige Zukunftsaufgabe dar. Zwei Drittel der Sportvereine sehen zudem den Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine als sehr wichtig oder wichtig an.

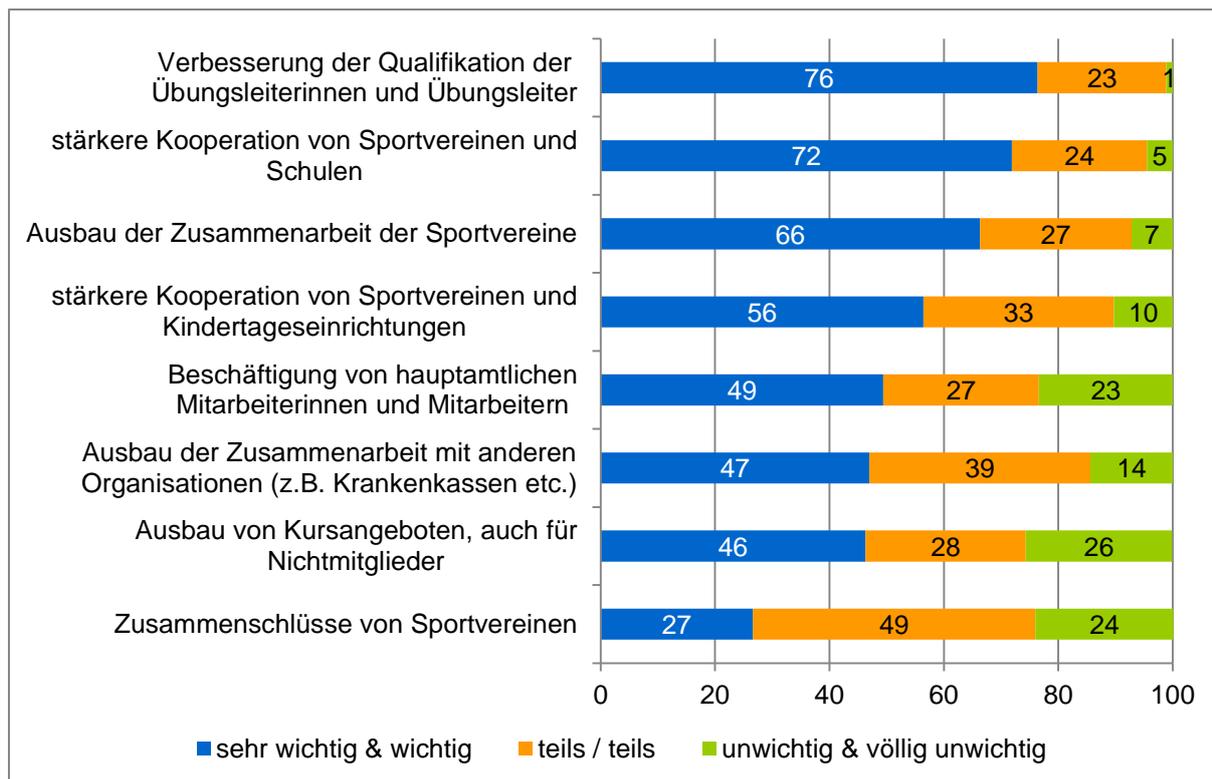


Abbildung 67: Wünschenswerte Zukunftsperspektive der Sportvereine in Hanau - Organisation
 „Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären aus Ihrer Sicht im Sport in Hanau wünschenswert?“;
 N=76-91; Kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“ sowie von „unwichtig“ und „völlig unwichtig“

Im interkommunalen Vergleich in Abbildung 68 fällt auf, dass die Bewertungen der Hanauer Sportvereine in dem meisten Fällen über dem Vergleichswert liegen. Die Hanauer Sportvereine stehen einer Weiterentwicklung somit sehr offen gegenüber. Deutliche Unterschiede gibt es vor allem im Bestreben, verstärkt hauptamtliche Kräfte in den Sportvereinen einzusetzen. Auch beim Ausbau von Gesundheitssportangeboten, dem Ausbau von Angeboten für Frauen und der Integration von neuen Sportarten in das Vereinsangebot liegen die Bewertungen der Hanauer Sportvereine deutlich über dem jeweiligen Vergleichswert.

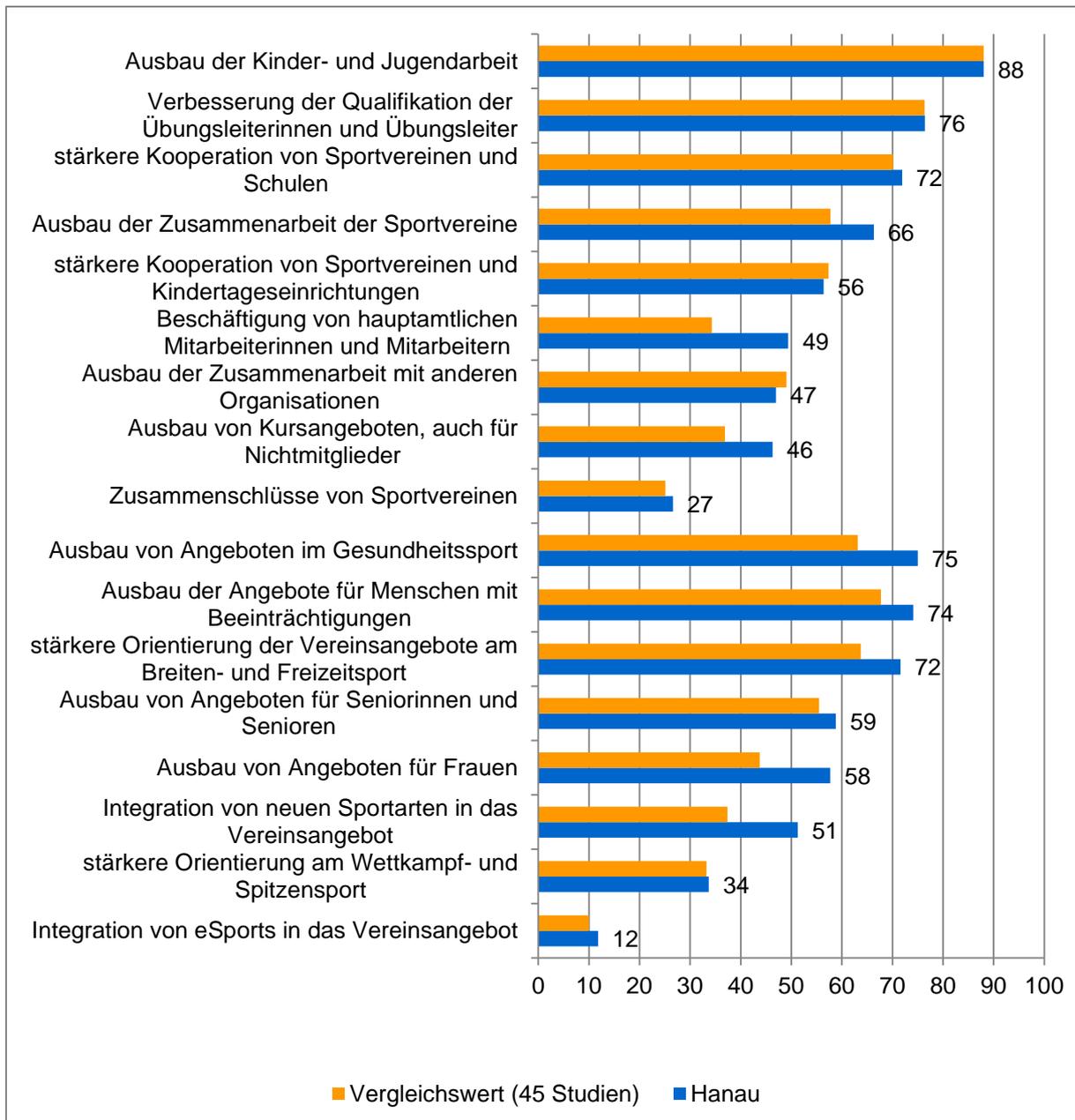


Abbildung 68: Wünschenswerte Zukunftsperspektive der Sportvereine in Hanau in interkommunalen Vergleich kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“; N=76-91

5.9 Thesen zur Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur in Hanau

Sportentwicklung ist Teil der Stadtentwicklung. Dies wird vor allem auch in den nachfolgenden Thesen deutlich, die den Sportvereinen zur Bewertung gestellt wurden. Laut Abbildung 69 stimmen knapp 80 Prozent der Sportvereine der These zu, dass in jedem Wohnquartier in Wohnungsnähe Sportanlagen und Bewegungsräume vorhanden sein sollen. Somit kommt der dezentralen, wohnortnahen Versorgung mit Bewegungsräumen auch aus Sicht der Sportvereine eine zentrale Bedeutung zu. Zudem sprechen sich die Sportvereine für eine Ergänzung von vorhandenen Sportanlagen um Möglichkeiten für den Freizeitsport aus. Im Gegenzug sollten spezifische Sportanlagen wie z.B. Leichtathletik-Rundlaufbahnen an verschiedenen Orten in der Stadt konzentriert werden. Die Öffnung von Sportplätzen für die Bevölkerung wird naturgemäß von den Sportvereinen eher kritisch gesehen.

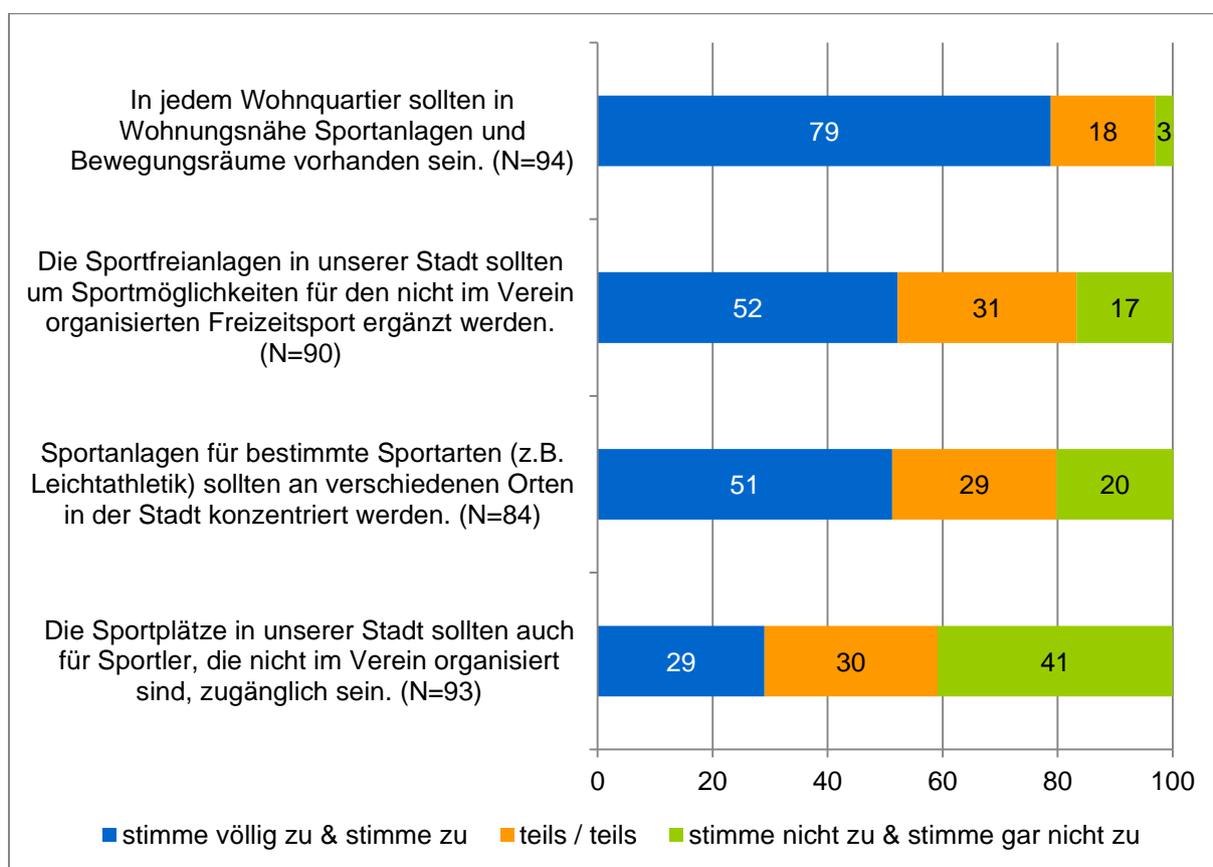


Abbildung 69: Thesen zur Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur in Hanau
 „Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen?“; Teilweise kumulierte Prozentwerte

5.10 Kommentare

Abschließend hatten die Sportvereine die Möglichkeit, freie Kommentare zur Sportentwicklung in Hanau anzugeben. Oftmals wird dabei das konkrete Thema Kunstrasenplatz angesprochen, aber auch weitere konkrete Punkte finden sich in den Kommentaren. Die formulierten Stellungnahmen sind in der nachfolgenden Tabelle 20 aufgeführt.

Tabelle 20: Kommentare der Sportvereine zur Sportentwicklung in Hanau (unveränderte Angaben der Sportvereine im Rahmen der Vereinsbefragung)

Kommentar
Ohne Kunstrasenplätze werden Vereine es in Zukunft schwer haben. Beispiele für Wachstum, Erlensee, Maintal
Hanau muss im Fußball Kunstrasenplätze schaffen damit man das ganze Jahr Training anbieten kann In der Jugendarbeit müsste es in Hanau eine Spielgemeinschaft geben. Anstatt sich gegenseitig die Kinder hin und her zu schieben. Mit dem Ziel wieder im Jugendbereich höher klassig zu spielen
Sport-Gala, wie es sie in der Vergangenheit gab
Es fehlen öffentliche Sport/Bewegungsanlagen. Interessant wären Sportgeräte/Bewegungsanlagen im Wald/Park, die einem Parcour gleichen. Nicht auf einem Platz, sondern über eine Strecke verteilt
Öffentlichen ÖPNV für Sportstätten nutzen (kostenlos)
Stärkung Eigeninitiativen, worauf finanzielle Unterstützung folgt/folgen sollte
Für unser Boxangebot im Ev. Jugendzentrum (Sozialpädagogisches Boxtraining) fehlt im Grunde ein solider Trainingsraum ca. 25 Std./Woche
Erhalt, Ausbau und Neubau von städtischen Sportstätten muss mit der Bevölkerungsentwicklung mithalten
Der Erhalt, Ausbau und Neubau v. städt. Sportstätten muss unbedingt mit der Bevölkerungsentwicklung Hanaus Schritt halten
Wir benötigen ganzjährliche Trainingsmöglichkeiten. Durch Platzsperrungen fallen Trainingsstunden aus. --> Kunstrasenplatz, Flutlicht
Ein runder Tisch wäre sehr schön und wie immer die Bitte um Gehör. Sportvereine sind ein wichtiger Teil der Sozialarbeit in allen Altersgruppen
Es sollten langsam Hartplätze abgeschafft und Kunstrasen gebaut werden
Wir würden gerne eine Trainingsmöglichkeit in Hanau bekommen, wobei wir auch wissen, dass die Sportplätze stark frequentiert sind.
Für Rudern: Entwicklung eines Schul- und Leistungssportzentrum auf dem Areal zw. den beiden Bootshäusern (Ochsenwiese)
Um den heutigen Anforderungen an den Leistungssport gerecht zu werden, brauchen wir dringend eine Möglichkeit für ein rudergerechtes Krafttraining. Hier untersuchen wir zu Zeit mehrere Möglichkeiten: Neubau, Umbau, Nutzung von städtischen Sportstätten, Nutzung privater Flächen
Umbau August-Schärttner-Halle (Zentralisierung des Handballfeldes), Eine zusätzliche neue Trainingshalle im Süden Hanaus (Steinheim etc.), Die Möglichkeit einer dritten Halle mit Erlaubnis der Haftmittelverwendung
Der Zugang zum Herbert-Dröse-Stadion für Leichtathleten! In der Folge die Erneuerung der Laufbahn durch eine Allwetterartanbahn
Im Herbert-Dröse-Stadion (Wilhelmsbad) wäre eine Kunststoff Rundbahn zeitgemäß
Administrative Unterstützung durch einen Vereinsbeauftragten
Wie schon vorher erwähnt, brauchen wir im Winter für unsere G-E Junioren mehr Hallenzeiten fürs Training.
Unterstützung unserer Jugend im Bogensport, da wir im Winter in eine Halle ausweichen müssen und dafür extra Kosten haben, finanzielle Hilfe wäre notwendig
Die Stadt Hanau befindet sich auf einem guten Weg.
Probleme mit dem Hallenboden, Mehrzweckhalle in Mittelbuchen / Rutschgefahr groß
Zentrale Ansprechpartner und dadurch gebündeltes Wissen. Kenntnis der Besonderheiten der einzelnen Sportarten und der daraus resultierenden Erfordernisse gerne durch "Ortstermine"
Gewinnung von Trainern, auch bezahlt (hauptamtlich), dann lösen sich viele Themen insbesondere Kooperationen
Mehr freie Sportplätze, nicht für Fußball
Es sollte professionelle Turnhallen für die Förderung von Breiten& Spitzensport ermöglicht werden. Für Cheerleading und Turnen ist dies leider nicht gegeben. Was zu einer Benachteiligung im Städtischen Vergleich auf Landes und Bundesebene führt
Wie in den anderen Fragen auch beantwortet, ist die Belegung der ASH im Winter für alle Abteilungen des Sports sehr schwierig, da das Freitagstraining zu 90% ausfallen muss für den Aufbau von Veranstaltungen. Dies betrifft aber nicht nur den Freitag z.B. Schließung ASH wg. Fr. Merkel
Gleichbehandlung aller Sportvereine und Sportarten, insbesondere keine Bevorteilung des Fußballsports
Wir bitten inständig um Unterstützung Ihrerseits bei der Sportstättenvergabe in und um Hanau. Wir trainieren Turniersport-/ Leistungssportmannschaften, die auf Meisterschaften tanzen. Auch finanzieller Natur ist es als

recht neuer Verein nicht einfach (Hallenkosten an Externe). Wir sind offen für Gespräche und bieten auch Gegenleistungen an.
Dass nicht alles Geld in die großen Vereine gesteckt wird wie TSG Hanau und die White Wings
Wir benötigen dringend eine Tennishalle für die Wintersaison und als Ausweichmöglichkeit bei Schlecht-Wetterzeiten
Um die Nachwuchsarbeit in der Sportart Fußball zu fördern, benötigen die Sportstätten dringend alle mindestens ein Kunstrasenfeld, sowie ein Trainingskleinfeld. Außerdem dringende Renovierungsarbeit der Kabinentrakte der Sportanlage Lindenau notwendig. Unklar ist auch, welche Beratungsform die Stadt Hanau einnimmt. (Herr Lmig wurde offensichtlich von seinem Vorgänger nicht informiert Umkleiden, Duschen werden vor 5 Jahren saniert!) Als verein fühlt man sich eher als Befehlsempfänger ohne Rechte aber mit vielen Pflichten
Diese müsste im Einzelnen auf unserer Sportanlage bezogen besprochen werden

6 Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs in Hanau

6.1 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen aus Sicht der Sportvereine

Um den Bedarf an Sportplätzen für den Vereinssport für die Stadt Hanau bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Parameter wie der Bodenbelag und die Beleuchtung eines Platzes haben wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung. Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden, Kunstrasenplätze können ca. 2.500 Stunden pro Jahr genutzt werden. Bei Ascheplätzen liegt die theoretische Nutzung bei rund 2.000 Stunden im Jahr, wobei der qualitative Aspekt hier noch eine wesentliche Rolle einnimmt. Ascheplätze entsprechen nicht mehr den heutigen Qualitätsstandards und werden daher in der Praxis kaum noch genutzt.

Tabelle 21: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

	Jahresstunden
Naturrasen	800
Tenne/Asche	2.000
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden von Montag bis Freitag für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (siehe Tabelle 22). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden. Ascheplätze gehen mit jeweils 20 Stunden in den Bestand ein. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 22: Nutzungsdauer verschiedener Belagsarten für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Asche	20	20	0	20
Kunststoffrasen	20	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden; Durchschnittswerte, basierend auf Angaben des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp)

In der Praxis kommt es immer wieder vor, dass einzelne Plätze aufgrund der Qualität, der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obige Nutzungsdauer wird mit dem Wert 0,9 multipliziert. Tabelle 23 sind alle angerechneten Spielfelder sowie die angenommene Nutzungsdauer zu entnehmen.

Tabelle 23: Übersicht über die angerechneten Sportplätze und deren theoretisch nutzbares Wochenkontingent in Stunden pro Woche (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Hinweis: Es wurden nur Trainingsfelder angerechnet, die Hauptspielfelder wurden für die Bilanzierung nicht berücksichtigt; Hockeysport wurde sowohl im Bestand, als auch im Bedarf nicht berücksichtigt. Darüber hinaus wurden alle Sportarten, die Sportplätze nutzen, in der Bilanzierung berücksichtigt.

Sportplätze	Bezeichnung	Ortsteil	Bodenbelag	Fläche (m ²)	Licht	Sommer	Winter
<i>Großspielfelder (größer 45mx90m bzw. 4.050m²)</i>							
Sportanlage Mittelbuchen	Trainingsfeld	Mittelbuchen	Tenne/Asche	7.140	ja	20	20
Rudi-Völler Sportanlage	Hauptfeld	Lamboy	Naturrasen	7.140	nein		
Herbert-Dröse-Stadion	Trainingsfeld	Kesselstadt	Tenne/Asche	7.000	ja	20	20
Sportanl. Pfaffenbrunnen	Hauptfeld	Steinheim	Naturrasen	6.930	nein		
Sportanl. Pfaffenbrunnen	Trainingsfeld	Steinheim	Kunstrasen	6.930	ja	25	25
Sportanlage Klein-Auheim	Hauptfeld	Klein-Auheim	Naturrasen	6.930	nein		
Alemannia Sportplatz	Hauptfeld	Klein-Auheim	Naturrasen	6.816	nein		
Wilhelm-Winterstein-Sp.A.	Hauptfeld	Kesselstadt	Naturrasen	6.800	nein		
Sportanlage Lindenau RW	Hauptfeld RW	Großauheim	Naturrasen	6.800	nein		
Horst-Bachmann-Sportanl.	Hauptfeld	Wolfgang	Naturrasen	6.664	nein		
Heinrich-Sonnrein-Sp.Anl.	Hauptfeld	Kesselstadt	Naturrasen	6.630	nein		
Sportanlage Lindenau	Trainingsfeld	Großauheim	Tenne/Asche	6.432	ja	20	20
An den Güntherteichen	Trainingsfeld	Nordwest	Tenne/Asche	6.300	nein	20	0
Heinrich-Sonnrein-Sp.Anl.	Trainingsfeld	Kesselstadt	Naturrasen	6.097	ja	20	8
Rudi-Völler Sportanlage	Trainingsfeld	Lamboy	Tenne/Asche	6.072	ja	20	20
Rudi-Völler Sportanlage	Trainingsfeld	Lamboy	Naturrasen	5.922	nein	20	0
DJK-Sportplatz	Hauptfeld	Steinheim	Naturrasen	5.640	nein		
Sportanlage Klein-Auheim	Trainingsfeld	Klein-Auheim	Tenne/Asche	5.400	ja	20	20
Horst-Bachmann-Sportanl.	Trainingsfeld	Wolfgang	Tenne/Asche	5.104	ja	20	20
Herbert-Dröse-Stadion	Hockeyfeld	Kesselstadt	Naturrasen	4.860	nein	20	0
Wilhelm-Winterstein-Sp.A.	Trainingsfeld	Kesselstadt	Kunstrasen	4.698	ja	25	25
<i>Summe GSF</i>						250	178
<i>Summe GSF 90%</i>						225	160
<i>Kleinspielfelder (kleiner 45mx90m bzw. 4.050m²)</i>							
Sportanlage Lindenau RW	Jugendspielfeld	Großauheim	Naturrasen	3.200	nein	20	0
DJK-Sportplatz	Jugendspielfeld	Steinheim	Naturrasen	2.795	nein	20	0
Eppsteinschule	Sportfeld	Steinheim	Tenne/Asche	2.760	nein	20	0
Sportanlage Mittelbuchen	Jugendspielfeld	Mittelbuchen	Naturrasen	2.600	nein	20	0
Alemannia Sportplatz	Jugendspielfeld	Klein-Auheim	Naturrasen	2.450	nein	20	0
Sportanl. Pfaffenbrunnen	Kleinspielfeld	Steinheim	Naturrasen	2.400	nein	20	0
Sportanlage Lindenau VfB	Kleinspielfeld	Großauheim	Naturrasen	2.400	nein	20	0
Sportanl. Pfaffenbrunnen	Jugendspielfeld	Steinheim	Naturrasen	2.278	nein	20	0
TFC-Sportanlage	Trainingsfeld	Steinheim	Naturrasen	1.520	nein	20	0
Paul-Gerhard-Schule	Sportfeld	Wolfgang	Kunstrasen	1.300	nein	25	0
Herbert-Dröse-Stadion	Vorfeld	Kesselstadt	Naturrasen	1.265	ja	20	8
Herbert-Dröse-Stadion	Vorfeld	Kesselstadt	Naturrasen	1.150	ja	20	8
<i>Summe KSF</i>						245	16
<i>Summe KSF 90%</i>						221	14
<i>Großspielfelder auf Leichtathletikanlagen</i>							
Jula-Hof-Sportanlage	LA Typ B	Lamboy	Naturrasen	5.664	nein	20	0
Herbert-Dröse-Stadion	LA Typ B	Kesselstadt	Naturrasen	7.875	nein	20	0
Sportanlage Mittelbuchen	LA Typ C	Mittelbuchen	Naturrasen	7.140	nein	20	0
Sportanlage Lindenau VfB	LA Typ B	Großauheim	Naturrasen	7.140	nein	20	0
<i>Summe LA</i>						80	0
<i>Summe LA 90%</i>						72	0

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass im Fußballsport ab der D-Jugend generell auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht. Im Winter gehen wir davon aus, dass Jugendfußballmannschaften nur bis zur D-Jugend und jünger in Hallen trainieren. Auch das Training für Leichtathletik findet im Winter in Hallen statt. Zudem

erfolgt eine zeitliche Zuteilung, wobei den Trainingszeiten vor 20.00 Uhr alle Kinder- und Jugendmannschaften zugerechnet werden und nach 20.00 Uhr der Trainingsbetrieb der Erwachsenen stattfindet.

Diesem theoretischen Wochenkontingent (vgl. Tabelle 23) wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln. Darüber hinaus kann auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Nennungen der Sportvereine basiert. Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab, eine Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und der Stadtentwicklungsplanung erfolgen im Rahmen der kooperativen Planung. In der nachfolgend aufgezeigten Gesamtbilanz ist berücksichtigt, dass zwei Jugendmannschaften, die den Kleinspielfeldern zugerechnet werden, auch gemeinsam auf einem Großspielfeld trainieren können. Der Bedarf und der Bestand an Kleinspielfeldern gingen somit mit dem Faktor 0,5 in die Gesamtbilanz ein. Die Sportplätze mit Rundlaufbahnen können selbstverständlich auch für den Fußballsport genutzt werden.

Insgesamt zeigt die Bilanz der Sportplätze für die Gesamtstadt Hanau laut Tabelle 24 im Sommer für den Trainingsbetrieb eine sehr gute Versorgungslage. Im Winter ist bei einer gesamtstädtischen Betrachtung von einer nur knapp ausreichenden Versorgung mit Sportplätzen auszugehen.

Tabelle 24: Gesamtbilanz an Sportplätzen in Hanau in Stunden pro Woche für den Vereinssport (Rundungsdifferenzen sind möglich; Spielgemeinschaften wurden berücksichtigt)

Spielfelder gesamt	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	159	209	50	51	88	38
nach 20.00 Uhr	126	198	72	103	79	-24
GESAMT	285	407	122	154	167	14

In Tabelle 25 ist eine differenzierte Betrachtung der Sportplatzzuteilung aufgezeigt. Aufgrund der Möglichkeit der gegenseitigen Verrechnung der Bedarfe und des Bestandes untereinander kann dieser Auswertung - neben einer informativen Darstellung - eine untergeordnete Rolle beigemessen werden. Allerdings ist an dieser Stelle zu berücksichtigen, dass die positive Versorgung an Sportplatzkapazitäten vor allem durch eine positive Bilanz bei den Kleinspielfeldern hervorgerufen wird. Diese sind jedoch für den Trainingsbetrieb der Erwachsenen nur eingeschränkt nutzbar, sodass in der Praxis auch im Sommer von einer eher knappen gesamtstädtischen Versorgungslage mit dem notwendigen Ausweichen auf Kleinspielfeldern ausgegangen werden muss.

Tabelle 25: Differenzierte Darstellung des Bedarfs an Sportplätzen in Hanau in Stunden pro Woche für den Vereinssport (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Kleinspielfelder	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	98	113	15	0	7	7
nach 20.00 Uhr	0	108	108	14	7	-7
GESAMT	98	221	123	14	14	0
Großspiefelder	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	85	117	32	51	85	34
nach 20.00 Uhr	122	108	-14	96	76	-20
GESAMT	207	225	18	147	160	14
Leichtathletik	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	25	36	11	0	0	0
nach 20.00 Uhr	4	36	32	0	0	0
GESAMT	29	72	43	0	0	0
Spielfelder gesamt	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	159	209	50	51	88	38
nach 20.00 Uhr	126	198	72	103	79	-24
GESAMT	285	407	122	154	167	14

In Tabelle 26 ist die differenzierte Berechnung des Sportplatzbedarfs in den Stadtteilen von Hanau dargestellt. Dabei wurde zu Grunde gelegt, dass jeder Stadtteilverein seinen Trainingsbetrieb ausschließlich im eigenen Stadtteil durchführt.

Die Bilanzierung des Sportplatzbedarfs nach Stadtteilen zeigt, dass die Stadtteile durchaus unterschiedlich versorgt sind. Die rechnerisch ausreichende Kapazität für die Gesamtstadt setzt sich aus teilweisen Unterversorgungen und teilweisen Überversorgungen in den Stadtteilen zusammen. Anhand der Zahlen ergibt sich ein rechnerisches Defizit im Winter vor allem in Mittelbuchen und in Großauheim. Dabei dürfen die Zahlen nicht als absolut gesehen werden, sondern stellen lediglich Näherungswerte und Diskussionsgrundlagen dar.

Tabelle 26: Stadtteilräumliche Bilanzierung des Sportplatzbedarfs in Stunden pro Woche für den Vereinssport (Rundungsdifferenzen sind möglich)

Großauheim	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	42	27	-15	12	9	-3
nach 20.00 Uhr	17	27	11	15	9	-6
GESAMT	58	54	-4	27	18	-9
Kesselstadt	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	45	59	14	12	30	18
nach 20.00 Uhr	34	54	21	25	25	0
GESAMT	79	113	34	37	55	18
Klein-Auheim	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	17	14	-3	9	9	0
nach 20.00 Uhr	12	14	2	9	9	0
GESAMT	29	27	-2	18	18	0
Lamboy	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	26	27	1	6	9	3
nach 20.00 Uhr	19	27	8	12	9	-3
GESAMT	45	54	9	18	18	0
Mittelbuchen	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	12	23	11	10	9	-1
nach 20.00 Uhr	17	23	6	15	9	-6
GESAMT	29	45	17	25	18	-7
Nordwest	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	0	9	9	0	0	0
nach 20.00 Uhr	0	9	9	0	0	0
GESAMT	0	18	18	0	0	0
Steinheim	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	12	36	24	0	14	14
nach 20.00 Uhr	15	32	17	15	9	-6
GESAMT	27	68	41	15	23	8
Wolfgang	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
vor 20.00 Uhr	6	16	10	2	9	8
nach 20.00 Uhr	14	14	0	12	9	-3
GESAMT	20	29	10	14	18	5

Zusammenfassend ist für die Sportplätze in Hanau zu konstatieren, dass im Sommer rechnerisch ausreichend Sportplätze bestehen, im Winter ist die Situation als nur knapp ausreichend einzustufen. Die Stadtteilbetrachtung zeigt, dass teilweise Über- oder Unterversorgungen zu konstatieren sind. Bei der Interpretation der Zahlen ist zu berücksichtigen, dass nur die Trainingsspielfelder im Bestand berücksichtigt wurden, nicht jedoch die Hauptspielfelder. Grundsätzlich wird jedoch die qualitative Frage der Umgestaltung von Ascheplätzen in Kunstrasenplätzen in der Planungsgruppe eine zentrale Stellung einnehmen, wengleich damit aus rechnerischer Perspektive nur eine geringe Erhöhung der Nutzungszeit verbunden ist.

6.2 Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen

Auf Basis der von den Schulen gemachten Angaben zur Anzahl der Sportgruppen, zu den Soll-Sportstunden für den Pflichtsportunterricht und den Angaben zu den genutzten Hallenzeiten für außerunterrichtliche Sportangebote kann der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle berechnet werden. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Tabelle 27: Berechnung des Hallenbedarfs der Schulen (rot markiert: Schulen, die zusätzlichen Hallenbedarf in der Befragung angegeben haben)

Schule	Schulart	ausreichend (Befragung)	Anzahl der Sportgruppen	Anzahl Stunden Pflichtsportunterricht	real erteilt	Anzahl Stunden für AGs / Ganztage	Summe Wochenstunden	zzgl. Reserve / Disposition (10% pauschal)	Gesamtstundenbedarf	Wöchentliche Unterrichtsdauer	Bedarf AE Einzelhalle
Anne-Frank-Schule	GS		14	40	40	4	44	4	48	48	1,0
August-Gaul-Schule	GS		13	30	30	10	40	4	44	50	0,9
Brüder-Grimm-Schule	GS		11	33	33	5	38	4	42	50	0,8
Eichendorffschule	GS		8	24	24		24	2	26	30	0,9
Erich-Kästner-Schule	GS		16	48	32	12	60	6	66	40	1,7
Friedrich-Ebert-Schule	GS		15	45	45	12	57	6	63	36	1,7
Gebeschusschule	GS		13	39	39	9	48	5	53	30	1,8
Geschwister-Scholl-Schule	GS		8	24	24	1	25	3	28	40	0,7
Heinrich-Heine-Schule	GS		13	39	39	10	49	5	54	38	1,4
Limeschule	GS		8	24	24	2	26	3	29	40	0,7
Pestalozzi-Schule	GS		12	36	36	8	44	4	48	30	1,6
Robinsonschule	GS		10	30	30	5	35	4	39	30	1,3
Theodor-Heuss-Schule	GS		13	38	38		38	4	42	30	1,4
Wilhelm-Geibel-Schule	GS		8	24	24	8	32	3	35	36	1,0
Tümpelgartenschule	GHRs		15	39	36	5	44	4	48	39	1,2
Eppstein-Schule	HRS		23	61	57	6	67	7	74	42	1,8
Schulzentrum Hessen-Homburg	HRS		34	91	91	16	107	11	118	33	3,6
Lindenausschule	Ges. S		49	116	116		116	12	128	50	2,6
Otto-Hahn-Schule	Ges. S		80	202	178		202	20	222	50	4,4
Hohe Landesschule Hanau	Gym		60	156	156	20	176	18	194	50	3,9
Karl-Rehbein-Schule	Gym		73	181	165	14	195	20	215	55	3,9
Elisabeth-Schmitz-Schule	FS		21	56	39	10	66	7	73	44	1,7
Friedrich-Fröbel-Schule	FS		19	34	28	12	46	5	51	37	1,4
Eugen-Kaiser-Schule	BS		45	99			99	10	109	50	2,2
Kaufmännische Schulen Hanau	BS		87	99	55		99	10	109	50	2,2
Ludwig-Geißler-Schule	BS		56	107	107	4	111	11	122	50	2,4

Für die Berechnung werden in einem ersten Schritt die angegebenen Stunden für den Pflichtsportunterricht und für freiwillige Sportangebote (Sport-AGs, Angebote in der Ganztagsbetreuung) addiert. Das dadurch für jede Schule ermittelte Mengengerüst wird mit dem Faktor 1,10 multipliziert (10% Reserve, Disposition und Puffer).⁸

Anschließend werden die ermittelten benötigten Wochenstunden durch die Zahl der Wochenstunden, die sich aus dem von den Schulen angegebenen Zeitraum des wöchentlichen Unterrichts ergeben, dividiert. Daraus ergibt sich der Bedarf an benötigten Anlageneinheiten Einzelhalle, der abschließend mit dem Bestand an Anlageneinheiten am jeweiligen Standort in Bezug gesetzt wird.

Die Nutzung des Hallenbades ziehen wir nicht vom Hallenbedarf ab, da davon auszugehen ist, dass der Schwimmsportunterricht nicht über das komplette Schuljahr ausgeübt wird. Weiterhin werden auch Nutzungen von Freiflächen nicht zum Abzug gebracht, um den Schulen eine ausreichende Flexibilität zu ermöglichen.

Da zwei Drittel der Schulen nach eigenen Angaben über ausreichende Hallenkapazitäten verfügen (vgl. Kapitel 4.2), hatten die Berechnungen insbesondere zum Ziel, für eine Einschätzung des Bedarfs derjenigen Schulen, die aus ihrer Sicht nicht ausreichende Hallenkapazitäten angegeben hatten, eine objektive Grundlage zu schaffen.

⁸ Die Gründe für die Annahme eines Puffers sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen (eine Gruppe macht Werken, die andere Sport / Bewegung), was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssten. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B., nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern ist nicht immer gegeben, da diese oft auch ein zweites / drittes Fach unterrichten oder durch krankheitsbedingten Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, wird über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montag Vormittag, Freitag Nachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

Tabelle 28: Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen (zusätzliche Bedarfe aus der künftigen Schulentwicklung sind in der Tabelle mit einem + gekennzeichnet)

Einrichtung	Stadtteil	Schulart	Bestand vor Ort	Bedarf in AE	Bilanz	Bilanz Stadtteile
August-Gaul-Schule	Großauheim	GS	1	0,9	0,1	1,9
Eichendorffschule	Großauheim	GS	1	0,9	0,1	
Limesschule	Großauheim	GS	1	0,7	0,3	
Lindenaus Schule	Großauheim	Ges S	4	2,6 (+)	1,4	
Brüder-Grimm-Schule	Innenstadt	GS	1	0,8	0,2	1,7
Pestalozzi-Schule	Innenstadt	GS	2	1,6	0,4	
Karl-Rehbein-Schule	Innenstadt	Gym	5	3,9	1,1	
Heinrich-Heine-Schule	Kesselstadt	GS	2	1,4	0,6	1,2
Wilhelm-Geibel-Schule	Kesselstadt	GS	1	1,0	0,0	
Otto-Hahn-Schule	Kesselstadt	Ges S	5	4,4	0,6	
Friedrich-Ebert-Schule	Klein-Auheim	GS	2	1,7	0,3	0,1
Eugen-Kaiser-Schule	Klein-Auheim	BS	2	2,2	-0,2	
Gebeschusschule	Lamboy	GS	2	1,8	0,2	-0,1
Schulzentrum Hessen-Homburg	Lamboy	HRS	3,5	3,6 (+)	-0,1	
Tümpelgartenschule	Lamboy	GHRS	1	1,2 (-)	-0,2	
Hohe Landesschule Hanau	Nordwest	Gym	4	3,9	0,1	-0,8
Erich-Kästner-Schule	Nordwest	GS	1	1,7	-0,7	
Kaufmännische Schulen Hanau	Nordwest	BS	2	2,2	-0,2	
Geschwister-Scholl-Schule	Steinheim	GS		0,7	-0,7	-0,9
Theodor-Heuss-Schule	Steinheim	GS	1	1,4	-0,4	
Eppstein-Schule	Steinheim	HRS	2	1,8 (+)	0,2	
Anne-Frank-Schule	Südost	GS	1	1,0	0,0	0,6
Ludwig-Geißler-Schule	Südost	BS	3	2,4	0,6	
Robinsonschule	Wolfgang	GS	2	1,3	0,7	0,5
Elisabeth-Schmitz-Schule	Wolfgang	FS	1,5	1,7	-0,2	
gesamt			51	46,8	4,2	4,2

Die Bilanzierung zeigt für die Gesamtstadt Hanau eine ausreichende Versorgung der Schulen mit Turn- und Sporthallen. Dieser Wert muss jedoch dadurch relativiert werden, dass Schulen für ihren Sportunterricht keine uneingeschränkte Mobilität aufweisen. Bei einer Einschätzung der bilanzierenden Werte in obiger Tabelle muss berücksichtigt werden, dass Hallen teilweise von mehreren Schulen genutzt werden bzw. Schulen ihren Sportunterricht auch in benachbarten Hallen austragen. Daher wird in der letzten Spalte der Tabelle eine zusammenfassende Bilanzierung für den Stadtteil vorgenommen – wohl wissend, dass auch zwischen den Stadtteilen „Wanderungen“ stattfinden.

Geringe Bedarfe sind demnach für Steinheim und für Nordwest (ca. eine Anlageneinheit) nachzuweisen. Bei einer Interpretation müssen auch Auswirkungen der künftigen Schulentwicklung sowie die z.T. zu kleinen Sporthallengrößen berücksichtigt werden. Alle Bedarfe bedürfen einer zusätzlichen Diskussion und Interpretation in der kooperativen Planungsphase, bei der auch die Bedarfe des Vereinssports mit einbezogen werden.

7 Der Beteiligungsprozess

Als zentraler Bestandteil der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Hanau wurde eine Kooperative Planungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, der Sportkommission, der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, der Sportvereine, der Schulen sowie Vertreterinnen und Vertretern weiterer Institutionen einberufen. Im Rahmen mehrerer Sitzungen hatte die Planungsgruppe die Aufgabe, die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen zu interpretieren und zu diskutieren. Unter der Moderation von Herrn Dr. Jörg Wetterich und Herrn Wolfgang Schabert (ikps) wurden konkrete Ziele und Empfehlungen für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Hanau in den kommenden Jahren formuliert. Nachfolgend wird auf das Planungsverfahren und auf das Planungsergebnis näher eingegangen. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei Herrn Ritter (Stadtverwaltung Hanau) für die hervorragende und kompetente Begleitung und Organisation des Planungsprozesses.

Im Rahmen der **ersten Sitzung am 20. August 2020** begrüßte Herr Kaminsky, Oberbürgermeister der Stadt Hanau, die Planungsgruppe sehr herzlich zur ersten Sitzung der kooperativen Planungsphase zur Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung in Hanau. Er ging dabei auf die Vielfalt und die breite Auslegung des Sportbegriffs ebenso ein wie auf einen kurzen Rückblick zum Umsetzungsstand der Empfehlungen der letzten Sportentwicklungsplanung. Herr Dr. Wetterich und Herr Schabert (beide ikps) stellten sich und das ikps kurz vor. Alle Anwesenden wurden nach einer kurzen Vorstellungsrunde gebeten, eine Stärke und eine Schwäche von Sport und Bewegung in Hanau zu formulieren. Herr Schabert stellte zentrale Ergebnisse der Bestandsaufnahmen sowie der Befragung der Sportvereine vor. Herr Wetterich gab anhand ausgewählter Ergebnisse der Schulbefragung und der repräsentativen Bevölkerungsbefragung einen Überblick über das Sportverhalten sowie über Bewertungen aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger und der Schulen in Hanau. Im Rahmen einer zweiten Arbeitsphase hatte die Planungsgruppe die Aufgabe, eine Vision „Sport und Bewegung in Hanau im Jahr 2030“ zu entwickeln. Die Ergebnisse der drei Kleingruppen wurden im Plenum vorgestellt

Herr Ritter (Stadt Hanau) hieß die Planungsgruppe zur **zweiten Sitzung** der kooperativen Planungsgruppe am **15. September 2020** herzlich willkommen. Herr Schabert (ikps) stellte rückblickend die zentralen Ergebnisse der ersten Sitzung vor. Dabei zeigten sich einige zentrale Themenfelder (Angebotsentwicklung, bewegte Stadt, Kooperationen, Ehrenamt etc.), die im Fokus der zweiten Sitzung stehen. In seinem einführenden Vortrag ging Herr Schabert auf ausgewählte Befunde der unterschiedlichen Befragungen ein und zeigte zahlreiche Beispiele aus anderen Kommunen zu den unterschiedlichen Themenbereichen auf. Im Rahmen der Arbeitsphase hatte die Planungsgruppe die Aufgabe, die anstehenden Themen zu diskutieren und Lösungsansätze zu formulieren. Die Ergebnisse der Planungsgruppe wurden im Plenum von den jeweiligen Kleingruppen kurz vorgestellt.

Die **dritte Planungssitzung** fand am **9. Februar 2021** pandemiebedingt als online-Workshop statt. Es erfolgte zunächst ein kurzer Rückblick auf die vergangenen beiden Sitzungen. Die dritte Sitzung befasste sich mit der Thematik der Sportaußenanlagen und Sportgelegenheiten. Zunächst gingen die Moderatoren auf einige Ergebnisse der Befragung der Bevölkerung ein. Dabei wurde deutlich, dass vor

allem bei Radwegen und bei Möglichkeiten im direkten Wohnumfeld wünschenswerte Verbesserungen bestehen. Aus Sicht der Schulen wäre eine bessere Nutzung von Sportaußenanlagen ebenso wünschenswert wie eine bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung. Bei den Sportplätzen kam sowohl die Befragung der Vereine als auch die Bilanzierung zu dem Ergebnis, dass die Sportplatzversorgung im Sommer als gut einzustufen ist, im Winter jedoch Kapazitätsengpässe bestehen. Abschließend zeigten die Moderatoren Gestaltungsbeispiele auf, u.a. für einen Sportpark für Vereine und Bevölkerung. Die Planungsgruppe wurde anschließend in zwei Kleingruppen aufgeteilt und diskutierte Arbeitsfragen zu den Themenbereichen „Sportplätze für den Vereinssport“, „Sportaußenanlagen aus Sicht der Schulen“ und „Freizeitspielfelder / Sportwege“. Die Ergebnisse wurden anschließend von den Moderatoren im Plenum vorgestellt.

Die **vierte Sitzung**, die am **11. Februar 2021** wiederum als online Workshop stattfand, hatte das Thema Hallen und Sondersportanlagen zum Thema. Die Moderatoren gingen in einem einleitenden Vortrag zum Thema „Hallen und Räume“ in einem ersten Schritt auf die Ergebnisse der Befragungen der Bevölkerung und der Sportvereine ein. Dabei zeigte sich zunächst eine subjektive Zufriedenheit mit den Hallenkapazitäten eines Großteils der Sportvereine. Die Bedarfsberechnung der Schulen zeigte eine gesamtstädtisch gesehen gute Versorgungslage, wobei einzelne Schulstandorte und Stadtteile teilweise geringe Defizite an Hallenkapazitäten aufwiesen. Durch Herrn Schabert wurden Beispiele aufgezeigt, wie andere Städte mittels organisatorischer (Hallenbelegung) und baulicher Maßnahmen die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in überdachten Räumen optimieren. Abschließend stellte Herr Wetterich die Arbeitsfragen vor, welche in der anschließenden Diskussionsphase in zwei Kleingruppen bearbeitet wurden.

Die **fünfte Sitzung am 2. März 2021** bildete den Abschluss der kooperativen Planungsphase. Im Mittelpunkt stand die Diskussion der Handlungsempfehlungen sowie abschließend eine Priorisierung aller Maßnahmen. Die Moderatoren stellten die Empfehlungen Punkt für Punkt vor. Dabei bestand für die Planungsgruppe die Möglichkeit, Änderungen oder Konkretisierungen einzubringen. Die Moderatoren stellten anschließend das weitere Vorgehen vor. Herr Ritter bedankte sich sehr herzlich bei der Planungsgruppe für die geleistete Arbeit während des gesamten Planungsprozesses. Die Moderatoren schlossen sich diesem Dank an die Planungsgruppe an und dankten insbesondere Herrn Ritter nochmals sehr herzlich für seinen Einsatz während des gesamten Prozesses der Sportentwicklungsplanung. Als letzter Tagesordnungspunkt erfolgte die Priorisierung der Handlungsempfehlungen mittels einer online-Abfrage direkt im Anschluss an die Sitzung.

In der nachfolgenden Tabelle 29 ist die Übersicht über die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kooperativen Planungsphase dargestellt. Auch ihnen gebührt der Dank der Autoren, da ohne die Planungsgruppe die nachfolgend vorgestellten Ziele und Empfehlungen nicht in der vorliegenden Qualität hätten formuliert werden können.

Tabelle 29: Übersicht über die teilnehmenden Personen an der Kooperativen Planungsphase

Organisation	Name:	Vorname:	20.08. 2020	15.09. 2020	09.02. 2021	11.02. 2021	02.03. 2021
Sportkommission	Falkowski	Wulf	X	X	X	X	X
Sportkommission	Ewald	Gabriele	X	X	X	X	X
Sportkommission	Schaffert	Wolfgang	E	E		X	X
Sportkommission	Russo	Adolfo	X	X	X	X	X
Sportkommission	Böhringer	Jens	X	E	X	X	X
Sportkommission	Hog	Dieter			E	X	X
Sportkommission	Nickel	Monika	X	X	X	X	X
Spoko V, Ausschussvorsitzende KSS	Stübing	Anne-Dorothea	X	X	X	E	X
Sportkommission	Förster	Bert-Rüdiger	E	X	E	X	
Sportkommission	Maisch,	Jürgen	E	X	X	X	
Sportkommission	Müller-Mickler	Anette	X	X	X	X	X
Sportkommission	Sari	Okan	E	X	X		
Sportkommission	Gimplinger	Rainer	X	X	X	E	X
Sportkommission	Neuberger,	Cornelia	X	X	X	X	X
Sportkommission	Arlt,	Dietrich	X	X	X	X	X
Sportkommission	Adora	Nikolaus	X	X	X	X	X
Sportkommission	Kaynak	Mustafa	X	X	E	X	
Stadtverordneter	Erkan	Robert	X	E	X	X	X
Immobilien- und Baumanagement	Herbst	Hiltrud	X	E	E	X	
Hanau Infrastrukturservice (Grün/Rad/Wege)	Henrich	Markus	X	E	X	E	X
Hanau Infrastrukturservice (Grün/Rad/Wege)	Wessels	Hauke	E	E	X	E	-
Hanau Infrastrukturservice (Grün/Rad/Wege)	Dengler	Maren	X	-	X	-	-
EB Kindertagesbetreuung	Weiermann	Astrid	E	X			
Schulverwaltungsamt	Bornmann	Frank	E	X	X	X	E
VHS	Hohmann	Elke	X	X		E	E
FB 5 Sozialplanung	Keese	Brigitte	E	X	E	X	X
FB 5 Familien- und Jugendarbeit	Bouef	Thomas	X	X	X	X	X
FB 5 Inklusion und Teilhabe	Schäfer	Christine	X	E	E	E	X
FB 5 Inklusion und Teilhabe	Neugebauer	Laura	-	-	X	-	-
FB 5 Inklusion und Teilhabe	Dittmer	Eva	-	-	-	X	-
FB 5.03 Demokratie und Vielfalt	Jäger	Andreas	-	X	X	E	X
Stadtplanungsamt	Batke	Anja	X	E	X	E	X
Stadtplanungsamt	Lieber	Ulla	-	-	X	-	X
Bäder GmbH	Weier	Uwe	X	X	X	X	X
LSBH	Prüller	Jens	X	X	X	X	X
LSBH	Friedrich	Gundi	X	E	E		
LSBH	Hess	Desiree	-	X		-	
Staatl. Schulamt	Will	Thomas	X	X	E	X	X
Schulsportkoordinator	Koller	Timo	E	X	X	X	X
Sportkreis	Bahn	Stefan	E	E			
Fachstelle Sport	Ritter	Thomas	X	X	X	X	X

8 Vorwort zu den Zielen und Empfehlungen der Planungsgruppe

Die nachfolgend formulierten Ziele und Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Hanau sind das Ergebnis intensiver Diskussionsprozesse mit Vertretern des organisierten Sports, der Schulen, der Politik, der Verwaltung sowie weiteren Vertretern. Diese Planungsgruppe erarbeitet in mehreren thematisch gegliederten Sitzungen die Grundlagen für die vorliegenden Empfehlungen zur zukünftigen Sportentwicklung in Hanau.

Ausgehend von einem breiten Verständnis von Sport und Bewegung werden sowohl die Sportanlagen und die offen zugänglichen Bewegungsräume als auch die zukünftige Angebots- und Organisationsstruktur des Sports in Hanau in die Überlegungen einbezogen. Bei allen Empfehlungen sollte – sowohl bei Sportstätten als auch Sportangeboten – der inklusive Grundsatz einer barrierefreien Zugänglichkeit berücksichtigt werden.

Im Ergebnis steht somit nach Abschluss der kooperativen Planungsphase ein ganzheitliches Maßnahmenpaket, welches von der Planungsgruppe formuliert und mit Priorisierungswerten zur Wichtigkeit und zum zeitlichen Umsetzungshorizont versehen wurde. Die Handlungsempfehlungen der Planungsgruppe haben vorschlagenden Charakter. Die Umsetzung der Empfehlungen, die auf einen zeitlichen Horizont von 8 bis 10 Jahren angelegt ist, ist vorbehaltlich der finanziellen und personellen Machbarkeit sowie der grundsätzlichen politischen Zustimmung zu sehen.

9 Angebotsentwicklung

Das bestehende Sport- und Bewegungsangebot unterschiedlicher Sportanbieter in Hanau wird von der Bevölkerung sehr positiv eingeschätzt. Die Sportangebote der Sportvereine und auch der kommerziellen Anbieter erfahren dabei überdurchschnittliche Bewertungen. Auch die Planungsgruppe bewertet das vorhandene Sportangebot sowie die Sportvereine in Hanau generell als große Stärke des Hanauer Sports.

In der Gesamtschau kann somit von einem guten Grundbestand an Sport- und Bewegungsangeboten ausgegangen werden, die jedoch zielgruppenspezifisch weiter ausgebaut werden sollten, um noch mehr Bürgerinnen und Bürger zu Sport und Bewegung zu motivieren sowie bestehende Mitglieder zu halten bzw. neue Mitglieder für die Vereine zu gewinnen.

Leitziel:

Die bestehenden Sport- und Bewegungsangebote in Hanau sollen insbesondere durch die Sportvereine kritisch hinterfragt und zielgruppenspezifisch ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausbau der frühkindlichen Bewegungsförderung: Auf der frühkindlichen Bewegungsförderung soll in den Hanauer Kitas zukünftig ein noch größerer Schwerpunkt liegen. Inhalte der Bewegungsförderung sollen neben einer täglichen Bewegungszeit die Qualifikation der Erzieherinnen und Erzieher sowie eine Stärkung von Kooperationen mit Sportvereinen sein. Jede Kita soll zukünftig zumindest über eine qualifizierte Bewegungsfachkraft verfügen. Dabei ist es erstrebenswert, wenn qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher auch in Sportvereinen Trainingsgruppen anleiten. *(verantwortlich: Stadtverwaltung, Kindertageseinrichtungen)*
- Ausbau von Jugendsportangeboten in den Sportvereinen: Als wichtige Zielgruppe für die Sportvereine werden von der Planungsgruppe Jugendliche definiert. Bisher ist die Austrittsrate bei dieser Altersgruppe sehr hoch – vor allem, da nur wenig freizeitorientierte Angebote für Jugendliche bestehen. Daher sollen die Sportvereine verstärkt auf „Jugendsportclubs“ oder „Trendsportakademien“ innerhalb der Sportvereine setzen, um den Jugendlichen ein attraktives und abwechslungsreiches Angebot zu bieten, welches die Interessen der Jugendlichen einbindet und nicht wettkampforientiert ist. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Ausbau von Präventions- und Rehasportangeboten in den Sportvereinen: Aus Sicht der Bevölkerung sollen sich die Sportvereine vor allem im Bereich gesundheitssportlicher Angebote (Prävention und Rehabilitation) stärker positionieren. Wünschenswert ist der Ausbau eines breiten Angebotes an gesundheitssportlichen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen. Dabei sollen sich die Sportvereine untereinander absprechen, um Konkurrenzangebote untereinander zu vermeiden. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Ausbau der Angebote für ältere Menschen: Die Zielgruppe der älteren Menschen wird auch für die Sportvereine zukünftig weiterhin an Bedeutung gewinnen. Daher sollen die Sportvereine – mit gegenseitiger Abstimmung – die Angebote für ältere Menschen weiter ausbauen. Denkbar sind – in Kooperation mit Organisationen im Stadtteil wie Stadtteilbüros und Senioreneinrichtungen – stadtteilspezifische Allianzen, um ein wohnortnahes und vielseitiges Angebot für Seniorinnen und Senioren ohne Angebotsdopplung gewährleisten zu können. Der jeweils größte Stadtteilverein soll mit Unterstützung der Stadtverwaltung zunächst das bestehende Sportangebot für Ältere im Stadtteil erheben und anschließend Lücken im Angebot durch entsprechende Angebote schließen. *(verantwortlich: Sportvereine, Senioreneinrichtungen, Stadtteilbüros)*

- Ausbau von Integrationsangeboten für Menschen (insbesondere Frauen) mit Migrationshintergrund: Aufgrund des hohen Anteils an Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund soll diese Zielgruppe in den Sportvereinen besonders berücksichtigt werden. Seitens des Landessportbundes Hessen (lsbh) gibt es hierfür zahlreiche Hilfestellungen und Projektbeispiele. Insbesondere für Frauen mit Migrationshintergrund soll die Zahl der Angebote in den Sportvereinen – wiederum in Kooperation mit weiteren Organisationen – erweitert werden. *(verantwortlich: Sportvereine, Stadtteilbüros, Senioreneinrichtungen)*
- Aufbau eines freizeitsportlichen, kostenlosen Sportangebotes im Freien („Sport im Park“): Die Planungsgruppe spricht sich für die Einführung eines kostenlosen und freizeitsportlich geprägten Sport- und Bewegungsangebotes im Freien aus. Die Stadtverwaltung soll die Bereitschaft der Sportvereine erheben und anschließend eine entsprechende Konzeption eines „Sport-im-Park“-Angebotes für Hanau erstellen. Dabei kann der örtliche Fokus je nach Bereitschaft der Sportvereine zunächst auf der Kernstadt liegen oder auch direkt auf die Stadtteile ausgeweitet werden. Wünschenswert wäre ein abwechslungsreiches Angebot, welches von der Stadtverwaltung zentral organisiert und von Übungsleiterinnen und Übungsleitern der Sportvereine durchgeführt wird. *(verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine)*

10 Organisations- und Vereinsentwicklung

10.1 Kommunikation und Digitalisierung

Rund die Hälfte der Bevölkerung bewertet im Rahmen der Bevölkerungsbefragung die Informationen über die vorhandenen Sport- und Bewegungsangebote als sehr gut oder gut. Die Planungsgruppe sieht über die reine Informationsbereitstellung hinaus noch weiteres Potenzial im Bereich der Digitalisierung.

Leitziel:

Die Digitalisierung und die Informationsbereitstellung sollen ausgebaut und verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Einführung einer digitalen Sport-Plattform: Auf einer zentralen Internetseite „Sport in Hanau“ sollen alle Sport- und Bewegungsangebote in Hanau aufgezeigt werden. Darüber hinaus sollen auch normierte Sport- und Bewegungsräume (Hallen, Sportplätze) sowie Freizeitflächen im öffentlichen Raum und Wege für Sport- und Bewegung dargestellt werden. Die Inhalte sind dabei mit einer landesweit geplanten Lösung abzustimmen und können diese ggfs. ergänzen. Die Plattform könnte in einem zugangsgesicherten Bereich außerdem ein Forum zum Austausch der Vereine untereinander oder mit Schulen (z.B. „Biete/ Suche Kooperationen“) anbieten. *(verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine)*
- Stärkere Präsenz der Sportvereine in social media: Um insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene stärker anzusprechen, sollen die Sportvereine verstärkt auf ihre social-media Präsenz achten und diese explizit pflegen. Es wird empfohlen, dass jeder Sportverein einen social-media Beauftragten benennt, der das zielgruppenspezifische wording des Vereins übernimmt. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Etablierung von flächendeckendem WLAN in und auf allen Sportanlagen: Um die Digitalisierung auch im Sport weiter voranzutreiben, soll zukünftig auf allen Sportanlagen und Bewegungsmöglichkeiten in Hanau WLAN verfügbar sein (ggfs. mit zeitlicher Begrenzung). Dieses soll nicht explizit den Sportvereinen z.B. zur Übermittlung von Ergebnissen und Spielberichten zur Verfügung stehen, sondern auch allen nicht vereinsorganisierten Sportlerinnen und Sportlern offen stehen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

10.2 Sport und Bewegung als Querschnittsaufgabe in der Stadtverwaltung

Sport und Bewegung stellen in der kommunalen Verwaltung Querschnittsthemen dar, die in unterschiedlichsten Fachbereichen sowie bei städtischen Planungsprozessen berücksichtigt werden müssen.

Leitziel:

Sport und Bewegung sollen in der Stadtverwaltung als Querschnittsaufgabe wahrgenommen und in die Diskussions- und Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Wahrnehmung von Sport und Bewegung als kommunale Querschnittsaufgabe: Die unterschiedlichen Fachbereiche der Stadt Hanau sollen noch stärker für die Themen Sport und Bewegung sensibilisiert werden. Bei anstehenden Planungs- und Entscheidungsprozessen soll die Fachstelle Sport in beratender Funktion frühzeitig einbezogen werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)

10.3 Kooperationen

Die Bereitschaft zum Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine mit anderen Akteuren ist in Hanau nicht ganz so ausgeprägt wie in anderen Kommunen. Der Wunsch der Sportvereine nach hauptamtlicher Unterstützung in der Vereinsarbeit wird jedoch in Hanau so deutlich formuliert wie selten in anderen Kommunen. Dies zeigt die Sportvereinsbefragung sehr deutlich. Den Kooperationen der Sportvereine untereinander - auch im Hinblick auf gemeinsame hauptamtliche Unterstützungsleistungen - aber auch mit anderen Akteuren wird in Zukunft eine noch stärkere Bedeutung zukommen. Die Planungsgruppe hat sich ebenfalls mit dem Thema des Ausbaus der Zusammenarbeit beschäftigt und unterschiedliche Handlungsempfehlungen formuliert.

Leitziel:

Die Zusammenarbeit der Sportvereine in Hanau untereinander sowie mit anderen Akteuren soll ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Etablierung vereinsübergreifender Servicestelle(n) zur Mitgliederverwaltung: Interessierte Sportvereine sollen zunächst stadtteilspezifisch, anschließend ggfs. auch stadtteilübergreifend ihre Mitgliederverwaltung bündeln und mittels einer hauptamtlichen Kraft durchführen lassen. Insbesondere die Mitgliederverwaltung könnte problemlos zentral bearbeitet werden. Die Stadt soll dabei vor allem konzeptionell unterstützen. Zunächst sollen alle Sportvereine im Rahmen

einer Informationsveranstaltung informiert und die grundsätzliche Bereitschaft erhoben werden. Anschließend soll eine konkrete Konzeptionsplanung zur vereinsübergreifenden Mitgliederverwaltung und ggfs. zu weiteren Aufgaben der Servicestelle folgen. *(verantwortlich: Sportvereine, Stadtverwaltung)*

- Ausbau und Verstetigung der Zusammenarbeit der Sportvereine mit Schulen: Die Sportvereine in Hanau arbeiten bereits seit vielen Jahren mit den Hanauer Schulen zusammen. Dennoch wünschen sich zahlreiche Schulen – insbesondere im Kontext der weiteren Entwicklung zu Ganztagschulen – einen weiteren Ausbau und eine Verstetigung der Kooperationen. Zukünftig soll daher den Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schülern eine noch größere Bedeutung zukommen. Die Stadtverwaltung soll eine entsprechende Plattform schaffen, bei der Angebot und Nachfrage noch besser aufeinander abgestimmt werden können. Auch die Rahmenbedingungen der Kooperationen sollen überprüft und bei Bedarf angepasst werden (z.B. höhere finanzielle Förderung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Vermittlung FSJ-Kräfte, Abstimmung / Durchführung der Kooperationen über die Servicestelle etc.). *(verantwortlich: Sportvereine, Stadtverwaltung, Schulen)*
- Vereinsübergreifende Beschäftigung von FSJlern: Es ist zu prüfen, in wie weit eine vereinsübergreifende Beschäftigung von FSJ-Kräften erfolgen kann. Hauptproblem für die Beschäftigung von FSJ-Kräften ist oftmals die mangelnde Auslastung durch einen einzelnen Sportverein. Mehrere Sportvereine gemeinsam könnten sich daher eine FSJ-Kraft teilen und entsprechend auslasten (z.B. Mitgliederverwaltung, Kooperationen mit Schulen, Angebote im Verein...). Auch direkte Kooperationsmodelle mit Schulen sind denkbar. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Fortführung der Vereinszusammenarbeit unter der Dachmarke "Sport verein(t) Hanau": Die Zusammenarbeit der Sportvereine soll weiterhin unter der Marke „Sport verein(t) Hanau“ bzw. unter „Hanau steht zusammen“ erfolgen. Es wird angestrebt, diese Dachmarke durch bestimmte vereinsübergreifende Aktionen und deren öffentliche Darstellung zu stärken. Koordinative Unterstützung könnte seitens der Stadtverwaltung erfolgen. *(verantwortlich: Sportvereine, Stadtverwaltung)*
- Vereinsidentität und Markenkerne stärken durch historisches Bewusstsein: In Zeiten des Umbruchs hilft der Blick zurück, um seine eigene Identität auf einer soliden Basis neu zu definieren. Hierfür sollen die Sportvereine gemeinsam mit den Städtischen Museen und dem Stadtarchiv Hanau ihre Vereinsarchive und -sammlungen sichern, ordnen und auch digital zugänglich machen. Die Vereine beteiligen sich an einem städtischen Projekt zur Sportgeschichte und können so ihre eigene Geschichte aufarbeiten oder aufarbeiten lassen. *(verantwortlich: Sportvereine, Stadtverwaltung)*.

10.4 Ehrenamt & Vereinsentwicklung

Die Vereinsbefragung zeigt, dass die Hauptprobleme der Vereine in der Gewinnung und Bindung von ehrenamtlich Engagierten liegt. Bei 72 Prozent der Hanauer Vereine gab es in den letzten fünf Jahren einen konkreten Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit. Am stärksten ist davon die Mitarbeit im Wahlamt betroffen, gefolgt vom Trainings- und Übungsbetrieb. Vor allem im Hinblick auf die Besetzung von Vorstandsposten hat sich die Planungsgruppe Gedanken gemacht und konkrete Lösungsansätze formuliert.

Leitziel:

Die Strukturen für das Ehrenamt in den Hanauer Sportvereinen sollen kritisch hinterfragt und auf eine veränderte Bedarfs- und Nachfragesituation angepasst werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Initiative für mehr Frauen und Mädchen in Vorstandsposten: Aus Sicht der Planungsgruppe soll die Anzahl vor allem der Frauen und Mädchen in den Vorstandsposten der Sportvereine erhöht werden. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Anpassung von Vereinsstrukturen an ein verändertes ehrenamtliches Engagement: Untersuchungen zeigen, dass das ehrenamtliche Engagement in den vergangenen Jahren einem stetigen Wandel unterliegt. Daher sollen u.a. in den Sportvereinen kleinere Aufgabenpakete geschnürt werden, die Mandatsträger weniger Verantwortung tragen, ggfs. eine zeitliche Befristung oder ein Projektbezug hergestellt werden, sowie die Unterstützung der Ehrenamtlichen in den Sportvereinen durch Hauptamtliche und FSJler erfolgen. Neben vereinsinternen Lösungen sind auch vereinsübergreifende Lösungen denkbar. Die Sportvereine sollen direkt auf den lsbh (Vereinsentwicklung) zugehen und nach individuellen Lösungen suchen. *(verantwortlich: Sportvereine)*

11 Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum

11.1 Freizeitspielfelder

Aus Sicht der Bevölkerung wird sehr deutlich, dass vor allem im Bereich der wohnortnahen Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und andere Altersgruppen in Hanau Handlungsbedarf herrscht. Auch die Planungsgruppe sieht in der Bereitstellung von Freizeitspielflächen und in der besseren sportlichen Nutzung von vorhandenen Grünflächen eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge. Die Beispiele Hochgericht und Freigericht zeigen, wie eine Versorgung mit hochwertigen Freizeitsportarealen aussehen sollte. Dabei sind im Freizeitbereich sowohl dezentrale Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in den Stadtteilen und Wohnquartieren als auch stadtteilübergreifende multifunktionale Freizeitspielflächen von Bedeutung.

Leitziel:

In jedem Stadtteil von Hanau soll es ein multifunktional nutzbares Freizeitspielfeld geben. Diese sollen um zentrale, stadtteilübergreifende Freizeitsport- und Bewegungsmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen ergänzt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Berücksichtigung von Sport und Bewegung in der Bauleitplanung: Das Thema Sport und Bewegung soll in der Bauleitplanung Berücksichtigung finden. Bei Wohnungsbauvorhaben mit mehr als 50 Wohneinheiten soll die Fachstelle Sport frühzeitig informiert und beteiligt werden. Gleiches gilt für Planungen von Gemeinbedarfseinrichtungen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Erstellung einer Bewegungsleitplanung: Die Planungsgruppe unterstützt das vom Eigenbetrieb Hanau Infrastrukturservice geplante Projekt einer Bewegungsleitplanung, im Zuge derer die offen zugänglichen infrastrukturellen Einrichtungen in den Stadtteilen (z.B. Spiel-, Bolzplätze, Skateanlagen, Calisthenicsanlagen, für Bewegung nutzbare Grünflächen) überprüft, Potenzialflächen ermittelt und aus den Auswertungen Orientierungswerte für die weitere Bedarfsplanung und Maßnahmenplanung erstellt werden sollen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Ausbau der dezentralen Freizeitsportfelder im Stadtgebiet: In Abstimmung mit der Bewegungsleitplanung sollen - wie an den Beispielen Hochgericht und Freigericht aufgezeigt - vorhandene Spielplätze und Bolzplätze sukzessive umgestaltet und qualitativ aufgewertet werden. Dabei sollen Angebote für die verschiedenen Altersgruppen auf ausgewählten Anlagen (z.B. Annastr., Grimmelshausenstr., Venussee, Uferstr., Mittelbuchen) Berücksichtigung finden. Aus Sicht der Planungsgruppe ist die dezentrale Verteilung der modernen und offen zugänglichen Freizeitsportanlagen in allen Stadtteilen von besonderer Bedeutung. Ziel ist, dass in jedem Stadtteil Hanaus ein Freizeitspielfeld (evtl. als Kunststoffplatz mit zusätzlichen Nutzungsmöglichkeiten und ggfs. Beleuchtung) für die Bevölkerung zur Verfügung steht. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Etablierung weiterer Bewegungsgeräte / Fitnessstationen: Aus Sicht der Planungsgruppe und der Bevölkerung sollen weitere Bewegungsgeräte bzw. Fitnessstationen im Freien, verteilt im Stadtgebiet an geeigneten Stellen, etabliert werden. Denkbar wäre z.B. eine Ergänzung an der Freizeitanlage Hochgericht (siehe entsprechende Empfehlung). *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Erweiterung der Freizeitanlage Hochgericht für weitere Zielgruppen: Die bestehende Freizeitsportanlage Hochgericht soll in den kommenden Jahren wie geplant für weitere Zielgruppen

(insbesondere Erwachsene und Senioren) ergänzt und erweitert werden. Ziel ist es, eine stadtteilübergreifende Sport- und Bewegungsanlage für möglichst viele Zielgruppen zu schaffen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

- Standortsuche für eine Bike- und Skateanlage: Die Planungsgruppe spricht sich für einen hochwertigen Bikepark und eine moderne Skateanlage in Hanau aus. Denkbarer Standort wäre evtl. die Rudi Völler Anlage (vgl. Kapitel 12.4), es sollen jedoch auch Alternativstandorte geprüft werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

11.2 Wege für Sport und Bewegung

Viele Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung, vor allem Lauf- und Radsport, finden auf sogenannten linearen Sport- und Bewegungsräumen (Wegen) statt. Aus Sicht der Bevölkerung besteht vor allem bei den Radwegen, denen auch für die Alltagsmobilität der Bevölkerung eine große Bedeutung zukommt, in Hanau weiterer Optimierungsbedarf: Einen großen Anteil möglicher Investitionen in Sport- und Bewegungsräume würde die Bevölkerung in die Verbesserung der Wege investieren. Die Stadtverwaltung plant die Erstellung eines Mobilitätsleitbildes, bei dem auch den Radwegen eine wichtige Rolle zukommen soll. Zur Verminderung von Konflikten zwischen Sporttreibenden und Erholungssuchenden wird eine Differenzierung verschiedener Wege und Routen angestrebt.

Leitziel:

Die Optimierung der Radwege soll im Mobilitätsleitbild der Stadt thematisiert und die Radwegesituation sowie auch die Laufsportwege nachhaltig und schlüssig verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Verbesserung der Radwegesituation: Für die bestehenden Radwege sollen eine neue Ausschilderung sowie ein nachhaltiger und qualitativer Ausbau des Radwegenetzes erfolgen. Dabei soll u.a. auf das Schließen von Lücken im Radwegenetz, auf die Verbindung der Stadtteile, die Schaffung von Radschnellwegen oder z.B. die Anlage eines Kinzig-Radweges geachtet werden. Auch für den Tourismus sind die Radwege und deren Qualität von Bedeutung. Interkommunale Planungen und Überlegungen bestehen bereits und sollen fortgeführt werden. Beim zu erstellenden Mobilitätsleitbild der Stadt Hanau sollen die Radwege thematisiert und berücksichtigt werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Überprüfung und Optimierung der Laufsportwege im Stadtgebiet: Die genutzten Laufsportwege in den einzelnen Stadtteilen sollen von der Verwaltung unter Einbeziehung der Bevölkerung systematisch erfasst werden (läuft bereits). Anschließend sollen die Strecken kenntlich gemacht und ausgewiesen sowie veröffentlicht werden. Zudem sollen ausgewählte Laufwege exklusiv für Laufsport zur Verfügung gestellt werden, um Nutzungskonflikte mit Radsportlern, Rollsportlern oder Hundebesitzern wie z. B. am Mainweg zu vermeiden. Es soll geprüft werden, ob Laufstrecken wie z.B. im Stadtwald oder andere (Wald-)Gebiete als Laufstrecken mit Fitnessparcours etabliert werden können (Wiedereinrichtung von Trimm-Dich-Pfaden). Zudem soll geprüft werden, ob ausgewählte, starke frequentierte und innenstadtnahe Laufstrecken wie z. B. der südliche Kinzigdamm zwischen Brücke Rühlstr. und Brücke B 43 beleuchtet werden können. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

12 Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport

12.1 Kunstrasenplätze

Die rechnerischen Bilanzierungsergebnisse zeigen, dass in Bezug auf Sportplätze im Sommer eine gute Versorgung mit Sportplätzen für den Vereinssport, insbesondere für den Fußballsport, vorhanden ist. In den Wintermonaten sind die Sportplatzkapazitäten knapp, insbesondere bei einer stadtteilspezifischen Betrachtung. Diese Defizite im Winter resultieren unter anderem daraus, dass viele Sportplätze in Hanau über Tennenbeläge verfügen, welche nicht mehr zeitgemäß sind, eine begrenzte Nutzbarkeit haben und in der Praxis ungern genutzt werden. Zudem gibt es in Hanau viele Rasenplätze ohne Beleuchtung. Angesichts der guten Versorgungslage im Sommer empfiehlt die Planungsgruppe, durch die sukzessive Umwandlung von Plätzen in (beleuchtete) Kunstrasenplätze die Nutzungszeiten auf den Sportanlagen zu erhöhen und damit deren Attraktivität zu erhöhen.

Leitziel:

Die vorhandenen Sportaußenanlagen in Hanau sollen – unter Beachtung von Kriterien einer objektiven Priorisierung – durch die vermehrte Schaffung von Kunstrasenbelägen qualitativ aufgewertet und die ganzjährige Nutzbarkeit verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erhöhung der Wintertauglichkeit der Sportplätze: Jede Außensportanlage in Hanau soll in Zukunft über ein Feld mit einem wintertauglichen Belag (Tennenbelag oder besser und zukunftsorientiert Kunstrasen) und Flutlicht verfügen, um eine ganzjährige Nutzung zu ermöglichen (z.B. Sportanlage Kastanienallee zur Zeit 2 Rasenplätze). Dabei sollen auch Kleinspielfelder, die für andere Sportarten genutzt werden können, Berücksichtigung finden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Umwandlung von bestehenden Sportplätzen in Kunstrasenplätze: Die Planungsgruppe empfiehlt, zur Erhöhung der Nutzbarkeit und der Attraktivität der Anlagen sukzessive bestehende Sportplätze, vor allem Tennenplätze, in Kunstrasenplätze (mit Beleuchtung) umzugestalten. Die Umsetzung soll dabei anhand eines Prioritätenkonzepts erfolgen, dem u.a. folgende Kriterien zu Grunde liegen:
 - Anzahl der (Jugend-)Mannschaften
 - berechnete Kapazitätsengpässe im Stadtteil
 - Dringlichkeit der Sanierung des bestehenden Platzes
 - räumliche Verteilung im Stadtgebiet
 - Nutzung durch mehrere Vereine (Kooperation)
 - Höhe der Spielklasse
 - Schulnähe
 - Bevölkerungsentwicklung im Einzugsgebiet

Die Stadtverwaltung soll die Kriterien auf die Trainings- und Tennenplätze anwenden und somit ein Prioritätenkonzept erstellen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

- Ermittlung des Sanierungsbedarfs der Sportplätze: Nach Meinung der Planungsgruppe sollte die Verwaltung zur Vorbereitung des Kunstrasenprogramms beauftragt werden, den baulichen Zustand und den Sanierungsbedarf der Plätze systematisch zu erfassen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

12.2 Leichtathletik

Auch hinsichtlich der Versorgung mit Leichtathletik-Anlagen mit 400-Meter-Laufbahnen ist quantitativ eine gute Versorgung (drei „Kampfbahnen“) bei gleichzeitigen qualitativen Defiziten zu konstatieren. Die Planungsgruppe spricht sich aufgrund der guten Verteilung im Stadtgebiet für den Erhalt der drei leichtathletischen Anlagen mit Rundlaufbahn aus, hält jedoch für eine Stadt in der Größe von Hanau für die Steigerung der Attraktivität der Sportart zumindest eine hochwertige LA-Anlage mit Tartanbahn und allen anderen LA- Einrichtungen für notwendig.

Leitziel:

In Hanau soll es mindestens eine hochwertige Leichtathletikanlage mit Tartanlaufbahn geben.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Schaffung mindestens einer hochwertigen Leichtathletikanlage: Die Planungsgruppe hält die Bereitstellung von vier dezentralen Leichtathletikanlagen (drei davon mit Rundlaufbahn, zusätzlich Anlage der TG Hanau) in Hanau für notwendig und ausreichend. Dabei soll eine Anlage zu einem Zentrum auch für die Leichtathletik aufgewertet werden (u.a. Umwandlung der Tennisbahn in eine Tartanbahn, Einrichtungen für die anderen leichtathletischen Disziplinen). Für die Stadtverwaltung ergibt sich daraus der Auftrag, in Abhängigkeit von Sanierungsbedarf, Einzugsbereich und anderen Faktoren den geeigneten Standort für diese Anlage zu prüfen. In Frage kommen hier insbesondere die Standorte Lindenau und das Herbert-Dröse-Stadion.

12.3 Schulische Außensportanlagen und bewegungsfreundliche Schulhöfe

Die Schulbefragung verdeutlicht, dass sowohl schulische Außensportanlagen (Leichtathletik-Anlagen, Kleinspielfelder) als auch die Bewegungsfreundlichkeit der Schul- und Pausenhöfe unterdurchschnittlich beurteilt werden. Auch aus Sicht der Planungsgruppe besteht in diesem Bereich Handlungsbedarf.

Leitziel:

Die schulischen Außensportanlagen sollen erhalten und bedarfsgerecht saniert bzw. weiterentwickelt werden. Schulhöfe sollen bewegungsfreundlich gestaltet werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Entwicklung von Leichtathletikanlagen und Spielfeldern an Schulen: Für den Schulsport, auch in den Grundschulen, sollen kleinere Leichtathletikanlagen und Kleinspielfelder in akzeptabler Entfernung von den Schulen zur Verfügung stehen. Auf dem Schulgelände befindliche Sportanlagen sollen daher erhalten, z.T. ergänzt, bedarfsgerecht saniert bzw. weiterentwickelt werden (z.B. Etablierung einer Anlage an der Hohen Landesschule). *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung: Die seit der letzten Sportentwicklungsplanung eingeführte Praxis an Grundschulen, dass die Schulgemeinde eigenständig Bedarfsplanungen entwickelt und Finanzierungen erschließt, wobei die Stadt zumindest eine Komplementärfinanzierung (für „finanzschwache“ Schulen sind auch weitergehende Unterstützungen möglich) garantiert, soll bei Grundschulen intensiviert und weitergeführt werden. In Bezug auf die weiterführenden Schulen, die nach der Befragung in diesem Bereich noch größeren Bedarf sehen, soll die Stadtverwaltung (Gebäudemanagement, Sportamt, andere Ämter) mit den Schulen, die konkrete Bedarfe geäußert haben, Kontakt aufnehmen. Insbesondere bei den Schulen, bei denen Sanierungen oder Erweiterungen anstehen, soll bei einer Modernisierung immer auch der Schulhof und die schulische Sportaußenanlage oder Bewegungsflächen mitbedacht werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung, Schulen)*
- Öffnung der schulischen Bewegungsräume: Nach Möglichkeit und bei geeigneten, mit der Schulgemeinde erarbeiteten Konzeptionen (u.a. Kontrollmöglichkeiten) sollen die schulischen Bewegungsräume in der unterrichtsfreien Zeit (z.B. bis 20.00 Uhr) zumindest in Teilbereichen für die Bevölkerung geöffnet werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung, Schulen)*

12.4 Entwicklungsperspektive „Bürger- und Sportparks“

Bereits in der ersten Fassung des Sportentwicklungsplans wurde die Schaffung von drei zentralen Sport- und Bürgerparks angeregt: Anlage Hochgericht, der Bürgerpark Mitte und der Sportpark Lindenau. Nach der Realisierung Sport- und Bürgerparks Hochgericht (eine entsprechende Empfehlung zur Erweiterung der Anlage wurde formuliert) soll nun die Idee eines Bürgersportparks Mitte und eines Sportparks Lindenau (Schwerpunkt: Vereinssport) nochmals aufgegriffen werden.

Nach Meinung der Planungsgruppe eignet sich die Fläche um die Rudi-Völler-Anlage für die Entwicklung eines zentral gelegenen Bürgersportparks, der durch die Verbindung von Schulsport, Vereinssport und Freizeitsport unterschiedlicher Ziel- und Altersgruppen die Qualität einer zukunftsorientierten Sportanlage einnimmt und die dezentralen Freizeitsportmöglichkeiten der Bevölkerung (vgl. Kapitel 11.1) in idealer Weise ergänzt.

Leitziel:

In Hanau sollen ein zentraler Bürgersportpark Mitte für möglichst viele Ziel- und Altersgruppen sowie ein Sportpark Lindenau geschaffen werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Bürgersportpark an der Rudi-Völler-Sportanlage: Die Planungsgruppe befürwortet die Konzeption, an der Rudi-Völler-Sportanlage einen Sportpark für den Vereinssport, den Schulsport und den Freizeitsport der Bevölkerung zu planen. Zu prüfen ist dabei, ob durch die Anlage eines Kunstrasenplatzes und die dadurch verbesserten Nutzungsmöglichkeiten an anderer Stelle Räume für andere Nutzungen geschaffen werden können. Bei der Entwicklung einer Konzeption bzw. Machbarkeitsstudie soll auch das Gelände der TGH mit seiner zukünftigen Gestaltung bis hin zum Tiefgarten und der Freifläche des ehemaligen Messeplatzes an der Kinzig einbezogen werden. Vereine und Stadt sollen nach Möglichkeit gemeinsam mit anderen Beteiligten einen Raumplan und ein Nutzungskonzept erarbeiten. Neben Angeboten für den Vereins- und Schulsport sowie Möglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen (vgl. Alla-Hopp-Anlagen), auch für Ältere, sollen aus Sicht der städtischen Jugendarbeit wenn möglich auch ein hochwertiger Bikepark und eine moderne Skateanlage integriert werden. Die Planungsgruppe unterstützt daher den Antrag des Ortsbeirats für die Erstellung eines Gesamtgestaltungsplans für das Gelände. Die Verwaltung soll eine erste Machbarkeitsstudie in Auftrag geben, bei der die Bedarfe der unterschiedlichen Akteure eingebunden und die grundsätzliche Machbarkeit überprüft werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Sportpark Lindenau: Die Ergänzung und Erweiterung der Sportanlage Lindenau zu einem Sportpark soll analog zum Vorgehen beim Bürgersportpark an der Rudi-Völler-Anlage vorgenommen werden. Aufgrund der begrenzten Räume soll hier der Schwerpunkt auf dem Vereinssport liegen; aber dennoch sollen frei zugängliche Bewegungsmöglichkeiten für die Bevölkerung angeboten werden. Eine Gesamtgestaltungsplanung soll Aufschluss über die inhaltlichen Bedarfe und die Umsetzungsmöglichkeiten vor Ort liefern. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

13 Hallen und Räume

Insgesamt werden sowohl die bestehenden Hallenkapazitäten, die bauliche Qualität der Hallen sowie die praktizierte Hallenbelegung von der Planungsgruppe überwiegend positiv beurteilt.

Für den Schulsport stehen in einer gesamtstädtischen Betrachtung ausreichend Sporthallenkapazitäten zur Verfügung, wobei einige Schulen – sei es durch zu geringe Hallengrößen, fehlende schulnahe Hallen oder zu geringe Kapazitäten im Stadtteil – hier eine enge Versorgung signalisieren. Hier besteht nur in Bezug auf einige wenige Schulen Handlungsbedarf.

Auch aus Sicht einiger Vereine sind die Hallenkapazitäten nicht ausreichend, wobei interkommunale Vergleichsdaten auch für den Vereinssport eine gute Grundausstattung verdeutlichen. Engpässe gibt es aus Sicht der Planungsgruppe eher bei kleineren, evtl. vereinseigenen Räumen für Fitness- und Gymnastikaktivitäten.

Zudem spielen qualitative Aspekte eine bedeutsame Rolle bei der Bewertung der Sporthallsituation. Während der qualitative Zustand der Turn- und Sporthallen aufgrund der fortlaufenden Maßnahmen der Stadt von der Planungsgruppe überwiegend positiv beurteilt wird, besteht insbesondere in Bezug auf die Ausstattung mit modernen Sportgeräten ein gewisser Handlungsbedarf.

Da auch die gegenwärtige Praxis der Hallenbelegung breite Unterstützung findet, ist beim Thema „Hallen und Räume“ die Weiterführung der erfolgreichen Arbeit der Stadt vordringlich. Geprüft werden sollen ein moderater Ausbau der Kapazitäten (Schulsport, kleine Räume, innovative Modellprojekte), eine fortlaufende Modernisierung des Bestandes und einige wenige organisatorische Maßnahmen, um die vorhandenen Kapazitäten noch besser als bisher auszunutzen.

Leitziel:

Die Stadt Hanau soll über ausreichende und hochwertige Turn- und Sporthallen für den Schul- und Vereinssport, über ausreichend nutzbare kleine Räume für Fitness und Gymnastik sowie über innovative Hallenprojekte, mit denen dem Wandel des Sports Rechnung getragen wird, verfügen.

13.1 Organisatorische Maßnahmen

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erhebung nutzungsoffener Räume: Um der engen Versorgung mit kleineren Räumen zu begegnen, sollen vorhandene, bisher nicht für Sport und Bewegung genutzte Räume (z.B. Bürgerhäuser, Mehrzweckräume, Räume von kommerziellen bzw. privaten Anbietern, kirchliche und schulische Räume) – sogenannte nutzungsoffene Räume – systematisch erhoben und auf ihre sportlichen Nutzungsmöglichkeiten hin untersucht werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Erstellung einer schriftlichen Prioritätenliste zur Hallenvergabe: Die bestehenden, in der Praxis bewährten Hallenbelegungskriterien werden sowohl aus interner als auch aus externer Sicht positiv beurteilt und sollen schriftlich festgehalten werden. Aus Sicht der Planungsgruppe

pe sollten die Kriterien weiter Anwendung finden. Der Zugang des Fußballsports zu den Hallen soll nur für Kinder bis zum E-Jugend-Alter stattfinden. Ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen nur bei ausreichenden Kapazitäten eine Berechtigung haben (vgl. unten „Kalthalle“). Auch andere Nutzer außerhalb des Schul- und Vereinssports sowie der Kindertageseinrichtungen und der Offenen Jugendarbeit sollen nachrangig behandelt werden und wenn möglich vorwiegend den nutzungs-offenen Räumen (s.o.) zugeordnet werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

- Beibehaltung der gegenwärtigen Praxis der Hallenbelegung: Die gegenwärtige, positiv bewertete Praxis der Hallenbelegung soll mit geringen Modifikationen weitergeführt werden. Dies bezieht sich unter anderem auf: stichprobenartige Kontrollen durch die Stadtverwaltung, Öffnung geeigneter Räume an den Wochenenden nur in Ausnahmen, Berücksichtigung stadtteil-spezifischer und sportartspezifischer Besonderheiten (kleine Gruppen in kleine Hallen) und Digitalisierung des Hallenzugangs. Diese Maßnahmen sind aus Sicht der Planungsgruppe derzeit gut geregelt. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

13.2 Bauliche Maßnahmen

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erhöhung der Hallenkapazitäten für den Schulsport: Aus Sicht der Planungsgruppe sollten – auch um eine schulnahe Versorgung zu gewährleisten – die bestehenden Engpässe für den Schulsport in Steinheim (Halle für die Grundschulen, Ausbau Eppstein-Schule, Doorner-Halle sanierungsbedürftig) und an der Otto-Hahn-Schule (Schulsport, AGs, belegt Kapazitäten in Mittelbuchen) behoben werden. Auch die laut Schulentwicklungsplan zu erwartenden steigenden Klassenzahlen (u.a. Lindenausule, Schulzentrum Hessen-Homburg) machen eine Überprüfung der Kapazitäten erforderlich, wobei die durch den Wegfall der Jahnhallen entstehenden Engpässe durch die Nutzung der neu zu errichtenden Halle der TGH aufgefangen werden können. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Schaffung von Gymnastikräumen für den Vereinssport: Für eine Weiterentwicklung des Vereinssportangebots (und für andere Anbieter von Sport und Bewegung) sind in Zukunft kleine Räume für Gymnastik, Entspannung und Fitness von größter Bedeutung. Zusätzliche Räume können – neben den oben genannten „nutzungs-offenen“ Räumen – durch Anbauten an vorhandene Hallen (z.B. Otto-Hahn-Schule, MZH Mittelbuchen, z.B. auch Integration einer Bewegungslandschaft zur motorischen Grundschulung) oder durch vereinseigene Räume (Förderung durch die Stadt) geschaffen werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Weiterführung der Sanierung und Modernisierung von Turn- und Sporthallen: Der bauliche Zustand der bestehenden Hallen wird von der Planungsgruppe aufgrund der kontinuierlichen Investitionen in den letzten Jahren überwiegend positiv bewertet. Diese Praxis soll weiterverfolgt werden, wobei im Falle von anstehenden Sanierungsmaßnahmen auch Wert auf die Modernisierung der Anlagen gelegt werden soll (z.B. Barrierefreiheit, Anpassung der „kleinen“ Schulturnhallen an die Normgröße). Bei Um- oder Neubauten sollen auch die Zahl und Größe der Umkleieräume, Geräteräume / Lagermöglichkeiten sowie insgesamt die Geräteausrüstung der Hallen mitbedacht werden. Bei Hallen mit Zuschauer-einrichtungen soll die WLAN-Verbindung optimiert und Cateringoptionen geprüft werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Schaffung von Freiluft- und Kalthallen: Um vor allem im Winter den Belegungsdruck in den Sporthallen zu verringern und zur Schaffung von Raum für ganzjährige Angebote sollen – neben der Zunahme an Kunstrasenplätzen (vgl. Kapitel 12.1) – Freiluftsporthallen / Kalthallen geplant und umgesetzt werden. Denkbar sind dabei Standorte auf Sportplatzanlagen, ggfs. auch Freiflächen an Schulen, die zu diesem Zweck genutzt werden könnten. Evtl. ist auch eine Nutzung für „offenen“ Jugendsport denkbar. Als mögliche Standorte sollen u.a. Steinheim, Klein-Auheim, Wolfgang, Kesselstadt oder Mittelbuchen geprüft werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

14 Sportförderung

Die derzeit gültigen – von den Vereinen ganz überwiegend als gut oder sehr gut bewerteten – Sportförderrichtlinien stammen aus dem Jahr 2004 und stehen zur Aktualisierung an. Die Überarbeitung sieht eine inhaltliche Aktualisierung und eine Anpassung an die Sportentwicklungsplanung vor sowie Anpassungen, die sich aus der bevorstehenden Kreisfreiheit der Stadt Hanau ergeben können.

Leitziel:

Die Stadt Hanau soll über eine innovative und zielführende Sportförderung verfügen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Aktualisierung der Sportförderrichtlinien: Die Planungsgruppe sieht die Aktualisierung und inhaltliche Überarbeitung der Sportförderrichtlinien als notwendig an. Mit der Neuformulierung der Sportförderrichtlinien sollen auch innovative Ansätze aus der Sportentwicklungsplanung wie z.B. die Förderung von Kooperationen oder innovativen Projekten in die Sportförderung aufgenommen werden. Ebenso sollen Anpassungen erfolgen, die sich aus der bevorstehenden Kreisfreiheit ergeben können. Die Sportkommission soll in die Aktualisierung einbezogen werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

15 Weiterführung der Sportentwicklungsplanung

Die Sportentwicklungsplanung stellt keinen einmaligen, abgeschlossenen Vorgang dar, sondern sie ist als kontinuierlicher fortlaufender Prozess, bei dem die erarbeiteten Ziele und Empfehlungen immer wieder an neue Entwicklungen angepasst werden müssen und sollen, aufzufassen. Deshalb soll die kooperative Planungsgruppe in Zukunft möglichst einmal im Jahr zusammentreten, um die Sportentwicklungsplanung und deren Umsetzung kritisch weiter begleiten.

Leitziel:

In der Stadt Hanau soll die Sportentwicklung nicht als einmalige Planung, sondern als laufender Prozess gestaltet werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Regelmäßige Fortführung der Kooperativen Planungssitzungen: Zur Umsetzung und Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung soll die etablierte kooperative Planungsgruppe (bestehend im Kern aus der Sportkommission sowie internen und externen Fachleuten) – auf Einladung der Stadtverwaltung – in regelmäßigen Abständen tagen. Aufgabe dieser Sitzungen sollen sowohl die Kontrolle der Umsetzung, die Festlegung aktueller Umsetzungsschwerpunkte sowie generell die Fortführung der Diskussion zur Sportentwicklung sein. Wunsch ist es, 2022 eine Reflektionssitzung mit dem Themenschwerpunkt Auswirkungen der Pandemie auf Sport und Bewegung und die Arbeit der Vereine durchzuführen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

16 Priorisierung der Handlungsempfehlungen

Im Anschluss an die letzte Sitzung wurden die Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe priorisiert (vgl. Tabelle 30). Dabei wurden zum einen die Wichtigkeit und zum anderen die Dringlichkeit der Umsetzung jeweils auf einer dreistufigen Skala bewertet.

Höchste Priorität für die Umsetzung haben für die Planungsgruppe die folgenden drei Themenbereiche:

- Verbesserung der Radwegesituation
- Fortführung der Vereinszusammenarbeit unter der Dachmarke "Sport ver-ein(t) Hanau"
- Berücksichtigung von Sport und Bewegung in der Bauleitplanung

Auf den hinteren Plätzen der Priorisierung stehen die im Rahmen der Abschlussveranstaltung kontrovers diskutierte Öffnung der schulischen Bewegungsräume, die Erweiterung der Freizeitanlage Hochgericht für weitere Zielgruppen sowie die Aktualisierung der (seitens der Sportvereine als gut bewerteten) Sportförderung.

Im weiteren Verlauf wird es die Aufgabe der Stadtverwaltung sein, auf Grundlage der Priorisierungsliste sowie der personellen und finanziellen Möglichkeiten der Verwaltung einen konkreten Umsetzungsplan zu erstellen. Dieser sollte im nächsten Schritt auch Kostenansätze der einzelnen Maßnahmen sowie die voraussichtliche Dauer der Umsetzung umfassen. Somit ist die vorliegende Priorisierungsliste der Planungsgruppe nicht als festgeschriebenes Maßnahmenpaket zu betrachten, sondern als Meinungsbild der Planungsgruppe.

Tabelle 30: Priorisierung der Handlungsempfehlungen nach Wichtigkeit und Dringlichkeit

	Wichtigkeit (Mittelwerte von 1=gering bis 3=hoch)	Umsetzungshorizont (Mittelwerte von 3=kurzfristig bis 1=langfristig)
Verbesserung der Radwegesituation	2,9	2,6
Fortführung der Vereinszusammenarbeit unter der Dachmarke "Sportverein(t) Hanau"	2,8	2,8
Berücksichtigung von Sport und Bewegung in der Bauleitplanung	2,8	2,5
Erstellung einer schriftlichen Prioritätenliste zur Hallenvergabe	2,7	2,9
Erhebung nutzungsöffener Räume	2,7	2,8
Weiterführung der Sanierung und Modernisierung von Turn- und Sporthallen	2,7	2,2
Wahrnehmung von Sport und Bewegung als kommunale Querschnittsaufgabe	2,7	2,6
Anpassung von Vereinsstrukturen an ein verändertes ehrenamtliches Engagement	2,7	2,5
Bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung	2,7	2,9
Regelmäßige Fortführung der Kooperativen Planungssitzungen	2,6	2,9
Erhöhung der Hallenkapazitäten für den Schulsport	2,6	2,6
Ausbau von Jugendsportangeboten in den Sportvereinen	2,6	2,4
Ermittlung des Sanierungsbedarfs der Sportplätze	2,6	2,7
Ausbau der frühkindlichen Bewegungsförderung	2,6	2,6
Initiative für mehr Frauen und Mädchen in Vorstandsposten	2,6	2,3
Überprüfung und Optimierung der Laufsportwege im Stadtgebiet	2,5	2,3
Ausbau und Verstetigung der Zusammenarbeit der Sportvereine mit Schulen	2,5	2,5
Ausbau der dezentralen Freizeitsportfelder im Stadtgebiet	2,5	2,2
Aufbau eines freizeitsportlichen, kostenlosen Sportangebotes im Freien („Sport im Park“)	2,4	2,5
Erhöhung der Wintertauglichkeit der Sportplätze	2,4	2,5
Beibehaltung der gegenwärtigen Praxis der Hallenbelegung	2,4	2,5
Ausbau von Integrationsangeboten für Menschen (insbesondere Frauen) mit Migrationshintergrund	2,4	2,5
Schaffung von Gymnastikräumen für den Vereinssport	2,4	2,4
Etablierung weiterer Bewegungsgeräte / Fitnessstationen	2,4	2,1
Erstellung einer Bewegungsleitplanung	2,3	2,1
Einführung einer digitalen Sport-Plattform	2,3	2,5
Ausbau der Angebote für ältere Menschen	2,3	2,3
Bürgersportpark an der Rudi-Völler-Sportanlage	2,3	2,2
Entwicklung von Leichtathletikanlagen und Spielfeldern an Schulen	2,2	2,2
Etablierung vereinsübergreifender Servicestelle(n) zur Mitgliederverwaltung	2,2	2,3
Schaffung mindestens einer hochwertigen Leichtathletikanlage	2,1	2,0
Stärkere Präsenz der Sportvereine in social media	2,1	2,6
Vereinsübergreifende Beschäftigung von FSJlern	2,1	2,5
Umwandlung von bestehenden Sportplätzen in Kunstrasenplätze	2,1	2,4
Entwicklungsperspektive Lindenau	2,1	2,4
Standortsuche für eine Bike- und Skateanlage	2,1	2,0
Ausbau von Präventions- und Rehasportangeboten in den Sportvereinen	2,1	1,9
Schaffung von Freiluft- und Kalthallen	2,1	2,1
Etablierung von flächendeckendem WLAN in und auf allen Sportanlagen	2,1	2,4
Aktualisierung der Sportförderung	2,1	2,2
Erweiterung der Freizeitanlage Hochgericht für weitere Zielgruppen	2,1	2,1
Öffnung der schulischen Bewegungsräume	1,9	2,3

17 Externe Bewertung des Planungsprozesses und der Ergebnisse

Nachfolgend werden der Planungsprozess und das Planungsergebnis aus externer Perspektive bewertet.

Der gesamte Planungsprozess in Hanau ist – auch dank der fachlichen und organisatorischen Arbeit von Herrn Thomas Ritter von der Stadtverwaltung – als sehr strukturierter und zielführender Prozess zu bezeichnen. Wir bedanken uns ausdrücklich für die kompetente und zuverlässige Zusammenarbeit mit Herrn Ritter und allen Verantwortlichen seitens der Stadtverwaltung. Auch der Planungsgruppe ist ein großes Lob für das ehrenamtliche Engagement während des gesamten Planungsprozesses auszusprechen. Die Umstellung von Präsenzsitzungen zu online-Sitzungen verzögerte zwar den Planungsverlauf etwas, verlief aber äußerst problemlos. Inhaltlich waren vor allem die Diskussionen in den Planungssitzungen sehr fair, immer themenorientiert und zeugten von der großen vorhandenen Expertise der Planungsgruppe. Diesen Umständen ist es geschuldet, dass ein aus unserer Sicht sehr gutes Planungsergebnis zustande gekommen ist. Im Ergebnis steht nicht eine Auflistung möglicher Wünsche. Die Planungsgruppe hat sich auf Grundlage der wissenschaftlich erhobenen Fakten intensiv mit den Themen der Sportentwicklung auseinandergesetzt und passende Lösungsstrategien erarbeitet. Das Verantwortungsbewusstsein der Planungsgruppe zeigt sich an vielen Stellen der aufgezeigten Handlungsempfehlungen.

Die Ergebnisse der Priorisierung zeigen deutlich, dass eine alleinige Umsetzungsverantwortung der Stadtverwaltung der Komplexität des Themas und dem Umfang der Sportentwicklung in Hanau nicht gerecht werden würde. Zahlreiche Empfehlungen mit hoher Priorität, die auch aus externer, sportwissenschaftlicher Sicht eine hohe Wichtigkeit besitzen, können nur gemeinsam umgesetzt werden. Dabei ist zum Beispiel die Fortführung der Vereinszusammenarbeit unter der Dachmarke "Sport ver-ein(t) Hanau" zu nennen. Hier kann und sollte die Stadtverwaltung unterstützend tätig werden, gefragt sind vor allem aber die Sportvereine, hier die Initiative zu ergreifen bzw. sich in das Projekt einzubringen. Gleiches gilt für die Anpassung von Vereinsstrukturen an ein verändertes ehrenamtliches Engagement oder den Ausbau von Jugendsportangeboten in den Sportvereinen.

Nachfolgend wird auf einige, aus externer Sicht bedeutsame Handlungsempfehlungen nochmals Bezug genommen. Die höchste Priorität sieht die Planungsgruppe in der Verbesserung der **Radwegesituation**. Dieser Empfehlung wird auch aus externer Sicht eine hohe Bedeutung beigemessen, da sowohl Aspekte der Bewegungsförderung, als auch einer nachhaltigen und ökologischen Mobilität damit verbunden sind. Hier zeigt sich deutlich, dass die Sportentwicklungsplanung zahlreiche Querschnittsthemen zu anderen Bereichen der Stadtverwaltung und –entwicklung enthält. Explizit hat sich die Planungsgruppe dafür ausgesprochen, dass **Sport und Bewegung zukünftig in der Bauleitplanung als elementarer Bestandteil berücksichtigt** werden sollen. Auch die Empfehlung, Sport und Bewegung zukünftig als **kommunale Querschnittsaufgabe** wahrzunehmen zeugt von der Weitsicht der Planungsgruppe. In nur wenigen Sportentwicklungsplanungen der letzten Jahre wurde der Schwerpunkt vor allem auf strategische Ausrichtungen der zukünftigen Sportpolitik gelegt – aus unserer Sicht ein

Beleg für die hochwertige Zusammensetzung der Planungsgruppe und den bereits hohen Stellenwert des Sports in Hanau unter anderem aufgrund der vorangegangenen Sportentwicklungsplanung.

Dennoch hat sich die Planungsgruppe nicht nur mit strategischen Fragen und Neuausrichtungen beschäftigt, sondern auch konkrete, projektorientierte Handlungsempfehlungen formuliert. Weit oben auf der Agenda steht die Erstellung einer **schriftlichen Prioritätenliste zur Hallenvergabe**. Dies resultiert nicht aus der Tatsache, dass die bisherige Vergabe als nicht zufriedenstellend bewertet wird. Mit dem Ausscheiden von Herrn Ritter soll vielmehr die gute gelebte Praxis auch weitergeführt und verfestigt werden – auf Basis schriftlich fixierter Kriterien.

Bei den **Freizeitsportanlagen** hat sich seit der Erstellung des ersten Sportentwicklungsplans viel bewegt. Die Freizeitanlagen Hochgericht und Freigericht sind entstanden, zahlreiche Bolzplätze wurden aufgewertet und in multifunktionale Areale umgewandelt. Die Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung befasst sich daher vor allem mit dem Thema, diesen begonnenen Prozess fortzuführen. Es gilt, eine gute Mischung aus dezentralen, wohnortnahen Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen und diese mit attraktiven, zentralen Sport- und Bewegungsanlagen abzustimmen. In diesem Zusammenhang ist auch die **Schaffung des Bürgersportparks an der Rudi-Völler-Sportanlage** zu nennen. Das bereits im ersten Sportentwicklungsplan aufgestellte Konzept von drei im Stadtgebiet verteilten zentralen Sport- und Bewegungsparks hat nach wie vor Gültigkeit. Aus unserer Sicht sollte für die Rudi-Völler-Sportanlage daher ein Gesamtgestaltungskonzept erstellt werden, welches gleichermaßen den Bedarfen der Bevölkerung, der Sportvereine und der Schulen gerecht wird.

Für den Vereinssport, insbesondere den Fußballsport, stellen Kunstrasenplätze den aktuellen Stand der Sportstättenqualität dar. Aus Sicht der Planungsgruppe wird die Empfehlung zur **Umgestaltung von Sportplätzen in Kunstrasenplätze** lediglich mit einer mittleren Priorität versehen. Dennoch macht es aus unserer Sicht Sinn, am Bedarf orientiert in den kommenden Jahren die Kapazitäten für den Fußballsport mittels Umgestaltung von Plätzen in Kunstrasenplätze zu erweitern. Wichtig ist dabei, dass nicht der alleinige Fokus der Sportentwicklungsplanung auf dem Fußballsport liegen sollte. In diesem Zusammenhang soll nochmals auf die Option der **Kalt- oder Freilufthallen** verwiesen werden. Diese kostengünstigen Hallen erhöhen durch eine Verlagerung des Fußballsports im Winter die Hallenkapazitäten für alle anderen Hallennutzer. Daher sollte dieser Empfehlung, trotz ebenfalls nur mittlerer Priorität der Planungsgruppe, zukünftig Beachtung geschenkt und die Umsetzung geprüft werden.

Insgesamt sehen wir in den seitens der Planungsgruppe formulierten Maßnahmen eine gelungene und passende Mischung aus strategischen Zielen und operativen Maßnahmen. Die Empfehlungen sind aus unserer Sicht sehr gut geeignet, den eingeschlagenen Weg der Stadt Hanau in Sachen Sport und Bewegung fortzusetzen und zukunftsfähig zu gestalten. Eine seitens der Planungsgruppe angeregte **regelmäßige Fortführung der Planungsgruppenarbeit** sehen wir dabei als sehr förderlich an.

Wir bedanken uns abschließend bei allen Mitgliedern der Planungsgruppe für die engagierte und offene Mitarbeit, sowie bei der Stadtverwaltung, namentlich vor allem nochmals bei Herrn Ritter, für die Unterstützung des Gesamtprojekts und die gute Organisation der Planungsphase. Für die weitere Dis-

kussion in den politischen Gremien und vor allem im organisierten Sport sowie für die Umsetzung der erarbeiteten Empfehlungen wünschen wir allen Beteiligten viel Erfolg und gutes Gelingen!

18 Anhang

ANHANG 1: SPORTVEREINE IN HANAU LAUT ANGABEN DES LSBH ZUM 1.1.2020.....	122
ANHANG 2: WÜNSCHENSWERTE KOOPERATIONSPARTNER DER SPORTVEREINE „BESTEHT AUS IHRER SICHT EIN BEDARF IM AUFBAU / AUSBAU EINER ZUSAMMENARBEIT MIT SPORTVEREINEN ODER MIT ANDEREN INSTITUTIONEN?“ FALLS JA, MIT WEM?	125

Anhang 1: Sportvereine in Hanau laut Angaben des lsbh zum 1.1.2020

Vereinsname	Gesamt	m bis 6	w bis 6	m 7 - 14	w 7 - 14	m 15- 18	w 15- 18	m 19- 26	w 19- 26	m 27- 40	w 27- 40	m 41- 60	w 41- 60	m 61 und älter	w 61 und älter	m gesamt	w gesamt
Deutscher Alpenverein Sektion Hanau e.V.	4.375	39	41	189	164	114	112	210	162	429	307	1.030	742	578	258	2.589	1.786
Turngemeinde 1837 Hanau e.V.	3.464	206	228	513	534	141	132	127	144	190	211	296	322	180	240	1.653	1.811
1. Hanauer Tennis- und Hockeyclub e.V.	1.315	27	22	149	150	52	63	46	42	66	62	240	204	120	72	700	615
Golf-Club Hanau e.V.	931	0	0	21	24	17	11	31	19	50	23	133	119	269	214	521	410
Turnerschaft 1860 e.V. Großauheim	793	63	65	86	143	44	17	20	14	43	63	71	84	34	46	361	432
Turn- und Sportverein 1872 e.V. Klein-Auheim	680	37	23	51	63	31	32	78	23	71	35	63	37	58	78	389	291
Turnverein Kesselstadt 1860 e.V.	630	26	24	38	60	24	12	21	20	44	21	89	79	86	86	328	302
Turnerschaft 1874 Steinheim e.V.	598	28	19	82	37	41	10	43	5	35	51	49	64	75	59	353	245
Turnverein 1888 e.V. Mittelbuchen	566	20	28	25	32	10	8	2	11	19	56	53	95	71	136	200	366
Tanzsportclub Main-Kinzig Schwarz-Gold Hanau e.V.	551	1	6	2	16	3	7	3	7	12	12	116	133	127	106	264	287
Turn- und Fechtclub 1884 e.V. Steinheim	550	30	41	35	51	30	9	28	9	49	24	80	48	68	48	320	230
Sportverein 1910 Germania Steinheim e.V.	540	20	1	111	14	10	5	43	4	50	13	73	34	109	53	416	124
Turn- und Sportverein 1860 Hanau e.V.	502	15	4	46	2	2	2	14	12	39	39	103	66	88	70	307	195
Ski- und Kanugesellschaft Hanau 1925 e.V.	391	0	2	30	15	14	3	16	11	32	23	80	56	69	40	241	150
Sportverein Wolfgang 1930 e.V.	340	23	18	45	25	2	3	14	7	46	14	35	24	60	24	225	115
Verein für Bewegungsspiele 06 e.V. Großauheim	332	16	0	104	1	42	0	27	1	41	0	55	2	42	1	327	5
FC Rot-Weiß Großauheim e.V.	331	45	2	122	26	0	15	6	21	36	10	28	11	9	0	246	85
FC Alemannia 1916 e.V. Klein-Auheim	316	35	0	123	2	4	0	2	0	19	2	48	10	36	35	267	49
1. Hanauer Fußball-Club 1893 e.V.	300	12	0	102	0	24	1	18	0	27	4	49	4	59	0	291	9
F.C.Türk Gücü Hanau 1979	289	0	0	126	5	19	0	27	0	32	0	80	0	0	0	284	5
1. Fußball-Club 1913 Mittelbuchen e.V.	287	1	1	2	39	2	44	19	26	22	12	65	10	42	2	153	134
Hanauer Rudergesellschaft 1879 e.V.	270	0	0	6	5	15	14	15	9	26	14	47	31	64	24	173	97
1. Hanauer Roll- und Eissportclub 1924 e.V.	224	1	17	2	55	0	6	0	6	3	49	17	50	4	14	27	197
Hanauer Ruderclub Hassia e.V.	222	0	1	13	9	13	6	9	16	17	11	37	19	53	18	142	80
VfR 1925 Kesselstadt e.V.	220	6	0	110	0	29	0	16	0	23	0	26	3	7	0	217	3
Schul-Sport-Club Hanau-Rodenbach e.V.	218	3	3	28	24	14	17	17	8	13	9	42	21	13	6	130	88
SV Blau-Gelb Hanau e.V.	214	0	0	18	8	14	12	9	8	37	11	50	17	26	4	154	60
CV 1895 Klein-Auheim e.V. Tanzsp.-Kultur-Carneval	211	2	9	5	39	6	7	8	9	14	17	22	29	27	17	84	127
Polizeisportverein Hanau e.V.	202	0	0	0	0	0	0	2	2	4	14	27	45	63	45	96	106
DJK-Sportvereinigung Eintracht Steinheim	191	0	0	0	1	13	0	23	0	33	8	33	13	42	25	144	47
Tennisclub Mittelbuchen e.V.	191	1	1	12	26	14	4	5	4	3	4	26	18	47	26	108	83
Schießsport Verein Hubertus 1911 e.V. Mittelbuchen	177	0	0	6	4	12	1	5	4	17	0	48	7	67	6	155	22
Ruderclub Möve 1919 Großauheim e.V.	172	1	1	7	7	4	3	9	9	20	12	23	25	35	16	99	73
Ski-Club Hanau e.V.	167	0	0	7	9	5	7	8	7	5	4	41	28	25	21	91	76
Verein für Sport und Gesundheit Hanau e.V.	160	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	19	78	56	85	75
Triathlon Verein Dt. Ärzte und Apotheker Hanau e.V.	156	0	0	0	0	0	0	2	3	19	3	54	11	59	5	134	22
1. Hanauer Schwimm Verein 1912 e.V.	151	2	0	21	30	11	5	9	11	5	2	28	17	4	6	80	71
Badmintonverein Großauheim Goldbach/Laufach e.V.	151	0	0	33	10	18	14	20	16	9	4	17	6	4	0	101	50
Reitsportgemeinschaft Fasanenhof e.V.	144	0	0	0	12	0	6	5	29	6	26	5	43	8	4	24	120

Vereinigung der Alten Athleten Hessen Hanau	141	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	3	102	29	109	32
American Sports Club Hanau e.V.	127	0	0	35	0	43	0	19	0	22	1	5	1	1	0	125	2
Turn- und Fecht-Club 1869 Hanau e.V.	124	0	0	5	13	3	8	2	20	18	2	33	20	0	0	61	63
Tennisclub Lindenau e.V. Großauheim	118	2	1	7	4	7	3	3	1	5	4	14	17	26	24	64	54
Hanau Ravens Competitive Football Sports e.V.	113	0	0	1	1	23	0	45	1	22	0	12	7	1	0	104	9
Sportvereinigung 1945 Großauheim e.V.	109	0	0	1	0	2	0	7	1	10	5	29	9	37	8	86	23
Tanzsportgemeinschaft Step Up! Klein-Auheim	109	2	28	1	37	0	10	0	11	0	10	0	8	0	2	3	106
WSV Delphin 78 Großauheim e.V.	108	3	1	26	7	5	4	4	3	7	12	21	15	0	0	66	42
Schul Sport Club Hanau e.V.	107	5	5	34	17	8	4	2	3	3	6	10	10	0	0	62	45
Box Gym Kesselstadt e.V.	106	0	0	17	7	14	11	24	8	12	2	7	3	0	1	74	32
Hanauer Boots Club e.V.im ADAC	98	2	1	6	8	4	0	5	3	6	4	24	17	10	8	57	41
Bowlingverein Hanau e.V.	97	0	0	0	0	0	0	2	2	16	2	35	16	19	5	72	25
Hanauer Sport-Club 1960 e.V.	91	0	0	20	0	12	0	44	0	11	0	4	0	0	0	91	0
Hilalspor RSC Hanau e.V.	85	0	0	0	0	17	0	27	0	30	0	11	0	0	0	85	0
Tauchsportverein DUC Hanau e.V.	82	0	0	2	1	5	2	8	7	9	5	24	8	9	2	57	25
Sportverein 1975 e.V. Mittelbuchen	75	0	0	5	0	6	0	7	2	15	4	20	5	9	2	62	13
Kampf- und Sportclub Hanau 2012 e.V.	75	1	0	22	12	3	1	7	0	7	6	5	9	1	1	46	29
Leichtathletik-Club Hanau/Main e.V.	72	0	0	0	2	0	1	2	2	2	5	17	21	12	8	33	39
Schachverein Königsspringer 1929 Großauheim e.V.	70	0	0	7	4	3	0	7	0	5	1	18	0	24	1	64	6
Freie Schützen Hanau 2015 e.V.	66	0	1	1	1	0	0	4	3	10	3	27	8	7	1	49	17
Motorbootclub Delphin e.V. Klein Auheim	62	0	0	1	3	4	7	6	2	3	2	15	4	9	6	38	24
Armrestlingclub Over The Top Hanau e.V.	60	0	0	0	0	0	0	6	0	27	3	16	5	3	0	52	8
Schützenverein 1952 Steinheim	56	0	0	0	0	0	0	2	0	6	2	21	3	20	2	49	7
Western- und Distanzreiter Main-Kinzig e.V.	55	0	0	2	3	0	2	0	6	2	10	5	19	1	5	10	45
White Wings Juniors Basketball-Akademie Hanau e.V.	54	0	1	30	12	0	0	0	0	1	1	6	2	1	0	38	16
Safak Spor Kulübü Hanau	52	0	0	0	0	0	0	5	0	28	0	19	0	0	0	52	0
Schützenclub 1895 Großauheim e.V.	51	0	0	1	0	1	0	1	1	9	3	20	2	13	0	45	6
Tanzsportgemeinschaft Dancing Lions Wolfgang	51	0	2	2	16	1	6	0	2	0	6	6	7	1	2	10	41
Freizeit Verein Kick It 87 Hanau	47	0	0	0	0	1	0	1	0	7	11	24	3	0	0	33	14
Biobund Gymnastiksportverein Hanau	46	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	7	34	8	38
Tanzsportclub Weiss-Rot Steinheim 1996	41	0	5	0	17	0	4	1	8	0	3	0	2	0	1	1	40
Athletik-Club Eiche 01 Hanau e.V.	36	0	1	3	1	1	0	2	1	2	2	9	1	11	2	28	8
Billard Club Sharks Hanau e.V.	36	0	0	0	0	1	1	5	0	5	0	22	0	2	0	35	1
Tanzsportclub DanceMove Steinheim e.V.	31	0	0	1	13	1	8	0	4	1	1	0	2	0	0	3	28
Verein der Kegler Hanau und umg. e.V.	30	0	0	0	0	1	0	0	1	0	2	8	4	10	4	19	11
Freizeitsport-Club Hanau Hotspurs 1992 e.V.	29	0	0	0	0	0	0	1	0	6	0	16	5	1	0	24	5
Schützen Team Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern e.V.	25	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	6	2	12	3	19	6
TTG Topspin Hanau e.V.	25	0	0	0	0	1	0	5	0	4	0	14	0	1	0	25	0
D.C. Gassebub Großauheim e.V.	19	0	0	0	0	0	0	0	0	6	1	10	0	2	0	18	1
Stag Badminton Hanau	17	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	8	4	0	0	10	7
Dartsportverein Hanau e.V.	17	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	7	2	6	0	15	2
Sport- u. Kulturgemeinschaft Ju Hanau 78	15	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	9	0	4	0	15	0
Dartsportverein St. Patrick Großauheim 2008 e.V.	15	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	11	1	1	0	14	1
Keglerverein 1952 Klein-Auheim	14	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	12	0	14	0

Boxring Hanau 09 e.V.	14	0	0	1	0	0	2	1	2	1	0	5	0	2	0	10	4
Schützengemeinschaft Hanau	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	6	0	9	0
Rehasport4you - Hanau e.V.	8	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	0	3	1	7
PhysioAktiv Verein für Gesundheits- & Rehasport Hanau e.V.	7	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	1	2	1	3	4
Hanauer Billard-Club	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	0	3	0	6	0
Kleinkaliber Schützenverein Freigericht 1929 e.V.	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	1	3	1
Gesamt:	24.427	675	603	2.501	1.821	961	662	1.213	773	1.936	1.295	3.974	2.800	3.196	2.017	14.456	9.971

Anhang 2: Wünschenswerte Kooperationspartner der Sportvereine

„Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau / Ausbau einer Zusammenarbeit mit Sportvereinen oder mit anderen Institutionen?“ Falls ja, mit wem?

Kindergärten 2x jährlich 6 Wochen AG, Grundschulen 2x jährlich 6 Wochen AG
Kindergarten nach Absprache, Altenheime nach Absprache
Kindergärten, AGs sowohl Tennis als auch Hockey auf unserer Anlage bevorzugt im Sommer
Kindergarten, Schule: Denk Kindern Freude und Spaß an der Bewegung und dem Sport vermitteln. 5 Std. / Woche
Kindergarten, Volleyball - Früherziehung , 4 h
Kindergarten/Kindertagesstätten, Schulen, Ärzte
Kindertagesstätten, Schulen ca. 2-4 Stunden/Woche
Ausbau der Kooperation mit Schulen
Mit Schulen
Grundschulen: Alle GS , TFG
Mit Schulen und Seniorenstift pro Woche 1-2 Std. Bewegung, Mobilität Spaß für und mit groß und klein
Mittelständler/Großunternehmen in der Region gerne auch oben genannte Institutionen wenn finanzielle Frage geklärt ist
Heinrich-Heine-Schule, Wilhelm-Geibel-Schule, Otto-Hahn-Schule, Kindergärten --> HU Kesselstadt
Schulen / Jugendeinrichtungen --> Vermittlung der Sportart
Schulen sowie Vereinen um die Jugend zu fördern
Schulen, 2-4 h pro Woche
Schulen, Fußball-AG, Nachmittagsbetreuung
Schulen, Jugendheimen. Zusammenführung zwecks des Sports
Schulen, Kitas Vereinsübergreifend
Boule: Schulen u. Jugendeinrichtungen die Sportart vermitteln, Fußball: Integrationseinrichtungen, Basketball: Heranwachsenden Spaß u. Bewegung vermitteln
FC Alemania, Jugendarbeit
gemeinsame Übungsleiter / Trainer, gemeinsame Übungsstunden Gymnastik
gemeinsames Training, gemeinsame Unternehmungen mit anderen Vereinen z.B. BC-Kesselstadt
Mit anderen Vereinen
Wir würden gerne eine Jugendspielgemeinschaft aufbauen oder erweitern.
Tennisvereine mit eigener Tennishalle für den Winter, Kooperationen Schule/Unternehmen
Da die örtlichen Tennisvereine in der Regel ihre Plätze selbst unterhalten (zu enorme Kosten) ist eine gemeinsame Lösung für die Winter-Saison erstrebenswert. Hier bedarf es einer Tennis- oder Mehrzweckhalle auf für Schlechtwetterphasen
andere Vereine - Stärkung des Leistungsorientierten Trainings - Perspektive Spielgemeinschaften wegen Damenmangel
Austausch von Sportgeräten. In der HHS ist kein Sprungtisch vorhanden
Senioren Betreuung
Reha Einrichtungen 1x 120 min / Woche
Integration
Jugendorganisation, Flüchtlingsheime, Integration in unserem Verein, im Umfang unserer Trainingszeiten